Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (incl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 131. **Mittwoch** den 13. März 1901. 95. Jahrgang.

Der Antrag des Centrums auf Erlaß eines Reichsgesetzes betr. die Freiheit der Religionsübung.

Wohl selten hat ein Initiativantrag aus der Mitte des deutschen Reichstags so überrascht, ja verblüfft, als der in der Ueberschrift erwähnte, von den Abgeordneten Dr. Lieber, Gröber, Dr. Pichler, Dr. Spahn, Dr. Bachem als Antragstellern unterschriebene, vom gesammten Centrum unterstützte sogenannte Toleranzantrag, durch welchen ein Entwurf zu einem Reichsgesetze, betreffend die Freiheit der Religionsübung dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt wurde. Man war ursprünglich geneigt, dem Antrage mehr einen demonstrativen Charakter beizulegen und war deshalb zweifelhaft, ob dem Centrum daran gelegen sein würde, ihn überhaupt zur Berathung im Reichstage zu bringen. Gleichwohl hat die Berathung am 5. December vorigen Jahres stattgefunden und ist der Antrag an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen worden. Es liegt deshalb Veranlassung vor, sich mit dem Antrage eingehender zu beschäftigen, zumal da die Verhandlungen im Reichstag den Eindruck machen, daß es den meisten Rednern und den hinter ihnen stehenden Parteien noch nicht möglich geworden war, zu dem Antrage mit voller Beherrschung des Stoffes Stellung zu nehmen. Einen breiten Raum in der Verhandlung nimmt

die Zuständigkeitsfrage

ein und es muß deshalb auch hier davon ausgegangen werden. Bekanntlich hat der Herr Reichskanzler sofort bei Eröffnung der Verhandlungen Namens der verbündeten Regierungen eine Erklärung abgegeben, welche in den Worten gipfelt: „Die verbündeten Regierungen achten die Ueberzeugungen und Gefühle, welche dem Antrage der Herren Abgeordneten Lieber und Genossen zu Grunde liegen; sie sehen sich jedoch außer Stande, diesem Antrage zuzustimmen, welchen die verfassungsmäßige Selbstständigkeit der Bundesstaaten auf einem Gebiete beschränken will, das sie der Zuständigkeit der Landesgesetzgebung vorbehalten müssen." Der Reichskanzler fügte aber hinzu:

Meine Herren! Die aus älterer Zeit überkommene Gesetzgebung dieses oder jenes Bundesstaates mag Vorschriften enthalten, die mit dem im größten Theil des Reiches anerkannten Grundsatze freier Religionsübung nicht überall im Einklang stehen. Wenn ich für meine Person hoffe, daß derartige landesgesetzliche Disparitäten verschwinden werden (Bravo) — ich bin durchaus für die Gleichberechtigung auch der Religionsgemeinschaften — so muß ich als Reichskanzler mir doch vor Allem vor Augen halten, daß meine erste Aufgabe dahin geht, den bundesstaatlichen Charakter des Reichs und die Autonomie der Bundesglieder, soweit die Reichsgesetzgebung dieselbe gewährleistet, nicht ohne willige Zustimmung der Einzelstaaten beeinträchtigen zu lassen. (Hört, hört! links. Bravo rechts.) Darin wurzelt das Vertrauen, auf welches die Reichsgewalt bei den Bundesstaaten zählen muß. Dieses Vertrauen ungemindert und ungeschmälert zu erhalten, ist meine vornehmste Pflicht (Bravo rechts) und ich bin überzeugt, daß das Hohe Haus mir in dieser Auffassung beistimmen wird.

Dieses mit der vorhergegangenen Erklärung der verbündeten Regierungen schwer vereinbare persönliche Eingehen auf das sachliche des Antrags, die summarische Billigung desselben hat selbstredend dem Herrn Reichskanzler lebhafte Anerkennung Seitens des Centrums eingetragen, im Uebrigen aber das „Hohe Haus" nicht abgehalten, den Einwand der Unzuständigkeit zu erörtern und der „Auffassung" des Herrn Reichskanzlers von seiner „vornehmsten Pflicht" wenigstens insoweit nicht beizutreten, als es den Antrag einer Commission überwiesen hat. Wie man liest, hat die Commission den Bundesrath ersucht, ihr eine Zusammenstellung der in den einzelnen Bundesstaaten z. Zt. noch geltenden kirchlich politischen Gesetze zu geben, und wenn damit auch die Sache etwas aus dem Feuer gerückt ist, so darf man daraus doch wohl den Schluß ziehen, daß die Commission gesonnen ist, den Einwand der Unzuständigkeit nicht ohne Weiteres zu beachten, vielmehr in das Materielle der Sache einzugehen. Es ist deshalb dringende Veranlassung, sich mit der Frage auch außerhalb des Reichstages zu beschäftigen, und nicht bei dem Einwande mangelnder Zuständigkeit des Reiches sich zu beruhigen, um so weniger, als die Entscheidung über die letztere doch nicht so ganz klipp und klar liegt, als es nach der vom Herrn Reichskanzler verlesenen Erklärung der Bundesregierungen scheinen möchte.

Die Frage der Zuständigkeit des Reiches für die Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche hat in der That bereits ihre Geschichte, und da für Verfassungsfragen geschichtliche Vorgänge doch immer eine Bedeutung behalten, auch wenn sie einige Jahre zurückliegen, und dem Herrn Reichskanzler deshalb unter dem Gesichtswinkel von saecula saeculorum erscheinen, so wird man sich ihrer doch zu erinnern haben. Die Vorgänge sind theils durch die wissenschaftliche Behandlung unseres Reichsrechts, theils durch Beschlüsse und Berathungen der Organe des Reichs, Bundesrath und Reichstag, gegeben. Es sei hier in ersterer Beziehung nur kurz Folgendes erwähnt:

Die Behandlung seitens der Männer der Wissenschaft, die allerdings zugleich als Mitglieder gesetzgebender Versammlungen in der Politik standen, hat ihren Ausgangspunct von dem Unfehlbarkeits-Dogma des Vaticanischen Concils genommen, und der Erste, der aus der Verkündung dieses Dogmas Schlüsse für die Zuständigkeit des Reiches zog, war wohl der Staatsrechtslehrer H. A. Zachariä. In einer wissenschaftlichen Besprechung einer Schrift des Münchner außerordentlichen Professors der Rechte Berchtold „Die Unvereinbarkeit der neuen päpstlichen Glaubensdecrete mit der bayerischen Staatsverfassung", erklärte er es, da die Frage der Unfehlbarkeit weit über das religiöse Gebiet hinausreiche und hochpolitischer Natur sei, für eine Pflicht der Regierungen und Landtage, Stellung dazu zu nehmen; diese Pflicht und das Recht dazu wies er aber auch dem deutschen Reichstage zu und fand die Competenz gegeben in dem verfassungsmäßigen Zweck des Reichs, wie er in der Einleitung zur Reichsverfassung geformelt ist: „Schutz des innerhalb desselben giltigen Rechtes, sowie Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes". In einer Antwort hierauf in der „Nat.-Ztg." erklärte sich G. Beseler gegen diese Begründung der Competenz des Reiches, indem er einwand: Was bliebe an staatlichen Hoheitsrechten den Einzelstaaten vorbehalten, ja, welche Grenze wäre überhaupt der Reichsgewalt gezogen, wenn der Bundeszweck für jede Angelegenheit, welche den Schutz des giltigen Rechtes und die Wohlfahrt des deutschen Volkes berührt, die Competenz der Reichsregierung und des Reichstags begründete. Die Stellung Zachariä's zu der Frage war ihm um so unbegreiflicher, als gerade dieser Gelehrte für die Ansicht gekämpft hatte, daß eine Erweiterung der Competenz der Reichsgewalt selbst unter den beschränkenden Formen der Verfassungsänderung nicht zulässig sei. — In einer Replik hierauf (in der „Nat.-Ztg." vom 21. Juni 1871) verwahrte sich Zachariä dagegen, als ob es ihm beigekommen sei, dem Eingang der Verfassung eine so weit reichende Bedeutung für die Begrenzung der Competenz des Reiches zu geben, dieselbe müßte vielmehr ergänzt werden durch eine die Existenz in den Fortbestand des Reiches bedingende Nothwendigkeit. „Es giebt eine nach Umständen recht weit greifende Competenz des Reiches, die gar nicht ausdrücklich vorbehalten zu werden brauchte, weil sie sich selbst für jedes Individuum und für jedes organische Gemeinwesen ganz von selbst versteht, das ist die Competenz der Selbsterhaltung, zur Abwehr jeder die Existenz und den Fortbestand bedrohenden Gefahr durch Anwendung der dazu dienlichen Mittel. Für einen Bundesstaat ist dabei von selbst die natürliche Scheidung gegeben, daß Alles, was zur Wahrung des Rechtszustandes und zur Wohlfahrtsförderung in den Einzelstaaten gehört, so lange die diesen zu Gebote stehende Macht dazu ausreicht, präsumtiv lediglich Sache der Einzelstaaten selbst ist, bei einer gemeinsamen den Gesammtbestand oder alle Glieder des Gesammtkörpers, wenn auch nicht unbedingt in ganz gleicher Weise bedrohenden Gefahr aber, ebenso präsumtiv, die Organe der Centralgewalt berechtigt und verpflichtet, also in diesem Sinne competent sind, die zur Abwehr einer solchen Gefahr erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, und damit den einzelnen Bestandtheilen denjenigen Schutz zu gewähren, den sie sich in ihrer Vereinzelung entweder gar nicht oder nur in mangelhafter und unzureichender Weise würden verschaffen können." Auf einen ähnlichen Vorgang berief er sich nämlich auf die Behandlung der Jesuitenfrage durch die eidgenössische Tagessatzung vom 3. September 1847, die nach der zu jener Zeit bestehenden Verfassung an sich dafür gewiß nicht competent gewesen sei, und auf die Aufhebung der Sklaverei in den Vereinigten-Staaten Nord-Amerikas, die Beseler nach ihrer formellen Entwickelung auch für seine Ansicht angeführt hatte. Im Uebrigen ließ er nach der Fassung, welche Artikel 78 der Reichs-Verfassung erhalten hatte, die Bedenken fallen, welche er nach Artikel 78 der Verfassung des Norddeutschen Bundes bezüglich der Erweiterung der Competenz des Reiches gehabt hatte. Beseler erwiderte hierauf ebenfalls in der „National-Zeitung" (vom 28. Juni 71), daß nach der neuen Formulirung Zachariä's die Competenz in der Conciliafrage nicht im Zwecke des Reiches liege, und bezweifelte den Fall der Nothwehr.

(Vgl. über das Ganze: Zachariä: Zur Frage von der Reichscompetenz gegenüber dem Unfehlbarkeitsdogma, Braunschweig 1871).

Als Intervenient in dieser Meinungsverschiedenheit zweier ausgezeichneter Rechtsgelehrten trat Bähr (Kassel) in einem Artikel in den „Preußischen Jahrbüchern" (Band 28, Seite 72, Juli 1871) auf, welcher seinerseits wieder auf den Eingang der Reichs-Verfassung das größte Gewicht legte, und zu folgendem Schlusse kam:

„Die rechtliche Sachlage ist hiernach folgende: Es giebt, kann man sagen, eine doppelte Reichscompetenz: eine engere und eine weitere; die engere, gebunden an die Form einfachen Mehrheitsbeschlusses im Reichstag und Bundesrath, begrenzt durch Artikel 4 der Verfassung, und die weitere, gebunden im Reichstage wiederum nur an eine einfache, im Bundesrathe aber an die überwiegende Mehrheit von allen gegen 13 Stimmen (Artikel 78) begrenzt durch die im Eingange formulirten Bundeszwecke . . . Eine Ausdehnung der engeren Competenz kann in einer doppelten Weise erfolgen: entweder allgemein, durch Aufnahme des betreffenden Gegenstandes in Artikel 4 der Verfassung, wodurch dann dieser Gegenstand ein für allemal in die engere Competenz übergeht, oder nur für den concreten Fall, indem man, ohne die Verfassungsurkunde zu ändern, eine nicht in Artikel 4 begriffene Angelegenheit unter Anwendung der Form des Artikels 78 ausnahmsweise als Reichsangelegenheit behandelt . . "

Er fragt dann noch, ob dem Reichstage nicht allein auf dem Gebiete der engeren, sondern auch der weiteren Competenz die Initiative zustehe; mit anderen Worten, ob im Artikel 23 der Ausdruck „innerhalb der Competenz des Reichs" auch das weitere Competenzgebiet in sich faßte. „Theoretisch läßt sich vielleicht darüber streiten. Praktisch ist aber die Frage längst entschieden." Es werden dann einige präjudizielle Vorgänge erwähnt, namentlich aber auf einen Commissionsbericht über einen Antrag Schulze wegen Erlaß eines Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Vereine Bezug genommen, worin es heißt:

„Man einigte sich schließlich darüber, daß es einer Entscheidung, ob der Entwurf unter den Artikel 4 der Verfassung falle, nicht bedürfe. Da nämlich die nach Artikel 78 zulässigen Verfassungänderungen ohne Zweifel auch in der Form erfolgen können, daß einzelne über die Kategorien des Artikel 4 hinausgreifende Gesetze geschaffen werden, der Reichstag aber für Beschließung solcher Gesetze an keine andere Form gebunden ist, als an die Form der gewöhnlichen Gesetzgebung, so ergiebt sich hieraus, daß für den Reichstag die Frage, ob ein Gesetz innerhalb oder außerhalb des Rahmens des Artikel 4 liege, von keiner praktischen Bedeutung ist, diese Frage vielmehr nur für den Bundesrath, bezüglich der Entscheidung der Frage, ob das betreffende Gesetz nur einfacher Stimmenmehrheit oder einer Mehrheit nach Artikel 78 bedürfe, von Erheblichkeit wird. Darüber, daß das vorliegende Gesetz unter diejenige Competenzfalle, welche durch den im Eingange der Bundesverfassung formulirten Zweck ihre Bestimmung findet, war man allseitig einverstanden."

Auf diese Ausführungen Bähr's entwortete Beseler in einem Artikel des Augusthefts der Preuß. Jahrbücher 1871, indem er auf den im Eingange der Verfassung enthaltenen Zweck des Bundes weniger Gewicht legte, andererseits aber zugab, daß eine Erweiterung der Reichscompetenz auch ohne neuen Vertrag im Wege des Artikel 78 zulässig sei, und nur betonte, daß diese nur durch eine ausdrückliche Erweiterung des Artikel 4 und nicht durch Beschluß eines concreten, die Erweiterung enthaltenden Gesetzes, wobei die Frage der Anwendung des Artikel 78 der Verfassung lediglich für den Bundesrath bestehe, geschehen dürfe. Deshalb fand er aber auch die Erweiterung der Competenz des Reichstags entgegen Artikel 23 der Verfassung auf Initiativanträge zu solchen Gesetzen, die eine Ueberschreitung der Verfassung enthalten, rechtlich und politisch bedenklich.

Eingehender hat sodann Mohl, Deutsches Reichsstaatsrecht S. 92 flg., die Frage behandelt; er geht ebenfalls aus von dem Gesichtspuncte der Sicherung des Reichs gegen eine Gefahr und sagt darüber u. A.:

„In dem so kurzen Bestande des deutschen Reichs ist nun aber bereits die Nothwendigkeit einer Sicherung gegen eine Gefahr, an welche bei der Gründung gar nicht gedacht wurde, und in Betreff welcher denn auch die Verfassungs-Urkunde stumm ist, an die Träger seines Wollens und Handelns herangetreten. Es ist dies das Bedürfniß, das Reich und sein innerstes Wesen als eine Ordnung der menschlichen Verhältnisse zu schützen gegen den längst vorbereiteten, mit Leichtsinn unbeachtet gelassenen, endlich aber mit Rechtheit hervortretenden Plan der katholischen Hierarchie, ihre mittelalterlichen Ansprüche auf die Beherrschung der ganzen Christenheit, sowohl der zu ihrem Glauben gehörigen als der seit Jahrhunderten von ihm getrennten, wirklich geltend zu machen." „Selbstvertheidigung war nothwendig, Recht und Pflicht. Dabei konnte es von keinerlei Belang sein, daß unter den vom Reiche für sich selbst in Anspruch genommenen Zuständigkeitsgegenständen die Ordnung der Verhältnisse zu den Kirchen und die Vertheidigung namentlich gegen die katholische Hierarchie gar nicht erwähnt sind. Das Vergessen mußte nachgeholt werden, und nur aus dem formellen Grunde der richtigen Mehrheitsberechnung konnte dabei die Frage überhaupt entstehen, ob die Ausfüllung dieser Lücke eine Verfassungsänderung sei?"

Mohl behauptet nun, daß das Recht zur Selbstvertheidigung aus der jeder menschlichen, individuellen oder collectiven Persönlichkeit zustehenden natürlichen Befugniß, einem Angriff auf seine Existenz zu widerstehen, abzuleiten sei. Und wenn Beseler eingewandt hatte, daß die Nothwendigkeit zu einer Selbstvertheidigung zu schreiten, noch nicht dazu befuge, in die Rechte Dritter einzugreifen, so bezeichnet er es als eine falsche Voraussetzung, daß das Reich die zu seiner Vertheidigung gegen die katholische Hierarchie erforderlichen Mittel von den Einzelstaaten zu erwerben habe. „Diese haben, wenn und soweit das Reich keine Maßregeln getroffen hat, allerdings das Recht, sich selbst, jeder in seinem Bereiche zu schützen; allein sie haben nicht die Aufgabe und auch gar nicht die Fähigkeit, das Reich zu vertheidigen. Das Reich ist allein berechtigt, für sich und die Gesammtheit zu handeln, und nur das Reich hat die Mittel hierzu. Es braucht sie keineswegs von den Einzelstaaten zu borgen. Was diese in dem engeren Kreise thun können, so lange dieser frei ist, kann das Reich unmittelbar und mit den eigenen Kräften für den Bundesstaat thun. Es wird dabei auch gar nicht in die Rechte der Einzelnen eingegriffen, eben weil diese kein Recht haben, die Gesammtheit zu wahren. Also kann man auch nicht einwenden, daß durch Reichsmaßregeln die Landesgesetzgebung beschränkt, dadurch aber ein Recht verletzt werde." Ja, Mohl geht noch weiter, er behauptet nicht nur die Berechtigung, sondern sogar die Zweckmäßigkeit reichsgesetzlicher Regelung; er sagt:

„Es ist daher auch auf das Dringendste zu wünschen und zu rathen, daß in dem begonnenen Kampfe gegen die katholische Kirche auf dem Wege der einheitlichen Reichsgesetzgebung und nur auf diesem vorgegangen werde, nicht aber einzelne Staaten, selbst Preußen nicht, sich durch Landesgesetze zu schützen suchen. Das Recht zu solchem vereinzelten Vorgehen soll, so lange keine allgemeine Reichsmaßregel besteht, nicht bestritten werden; auch mag vielleicht in einzelnen Fällen ein Gesetz in einem besonderen Lande leichter zu Stande zu bringen sein, und dann die Verhandlung im Bundesrathe und Reichstage lästig erscheinen; allein unzweifelhaft ist ein solches Verfahren unzweckmäßig. Früher oder später wird man doch zu gemeinschaftlichen Schutzvorkehrungen kommen müssen, und dann ist deren Erlassung schwieriger. Auch ist wohl zu bedenken, daß nicht blos der Einzelstaat, sondern auch das Reich als solches angegriffen ist, er aber mit letzterem und durch dasselbe geschützt wird."

Nachdem im Vorstehenden einige beachtliche Stimmen aus der theoretischen Behandlung der Frage angeführt worden sind, ist noch ein Blick auf die praktische Behandlung derselben im Reichstage und Bundesrath zu werfen.

Hierbei ist von besonderer Bedeutung zunächst die Verhandlung im Reichstage vom 14. Mai 1872, bei welcher von dem Abg. v. Bennigsen die Einziehung der Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle in Anregung gebracht wurde und in welcher die historisch denkwürdige Aeußerung des Fürsten Bismarck fiel:

„Seien Sie außer Sorge, nach Canossa gehen wir nicht, weder körperlich noch geistig."

Der Abg. v. Bennigsen bemerkte über die Verhältnisse des Reichs zur katholischen Kirche u. A.:

„Diese Verhältnisse zu regeln, wird zwar zunächst nach den Competenzbestimmungen in der Verfassung des Reiches die Aufgabe der einzelnen Länder sein. Nach dem von mir vorhin angezogenen Eingang der Reichsverfassung, auch nach dem Art. 4 derselben sollen aber schon jetzt manche dieser Gebiete in die Competenz der deutschen Reichsgesetzgebung und deutschen Reichsverwaltung. Soweit das nicht der Fall ist, kann die weitere Entwicklung sehr wohl dahin führen, daß die einzelnen Länder in Deutschland und deren Regierungen und Vertretungen dieser Aufgabe sich nicht vollständig gewachsen zeigen in ihrer Zielrichtung, namentlich wenn es sich darum handelt, einen gleichmäßigen Zustand auf dem Boden des deutschen Reiches herzustellen. Wenn diese Verhältnisse so sind, so möchte ich sehr gern die Hand dazu bieten, jeden Argwohn und alles Mißtrauen zu beseitigen, welches darin liegt, daß man in diesen unglücklichen Weg die Verhandlungen und Concordate wieder einlenkt und dazu einen solchen diplomatischen Posten beim päpstlichen Stuhle benutzt von dieser oder jener Seite. Wir wollen diesen Weg ein für allemal unsererseits zurückweisen. Wir nehmen Recht und Pflicht in Anspruch, einfach auf dem Wege der Verfassung und Gesetzgebung diese Frage zu lösen".

Noch viel unbedingter sprach der Fürst v. Bismarck den Gedanken einer Regelung von Reichswegen aus, indem er in Erwiderung auf den Abgeordneten v. Bennigsen sagte:

„Ich halte es nach den neuerdings ausgesprochenen und öffentlich promulgirten Dogmen der katholischen Kirche nicht für möglich, für eine weltliche Macht zu einem Concordate zu gelangen, ohne daß diese weltliche Macht bis zu einem Grade und in einer Weise afficirt würde, die das deutsche Reich wenigstens nicht annehmen kann. Seien Sie außer Sorge, nach Canossa gehen wir nicht, weder körperlich noch geistig. Aber nichtsdestoweniger kann sich Niemand verhehlen, daß die Lage des deutschen Reiches . . . daß die Stimmung innerhalb des deutschen Reiches auf dem Gebiete des confessionellen Friedens eine getrübte ist. Die Regierungen des deutschen Reiches suchen emsig, suchen mit der ganzen Sorgfalt, die sie ihren katholischen, wie ihren evangelischen Unterthanen schulden, nach den Mitteln, um in einer möglichst friedlichen, in einer die confessionellen Verhältnisse des Reichs möglichst wenig erschütternden Weise auf diesem jetzigen Zustand in einen annehmlicheren zu gelangen. Es wird dies ja schwerlich anders geschehen können, als auf dem Wege der Gesetzgebung, und zwar auf dem Wege einer allgemeinen Reichsgesetzgebung, zu welcher die Regierungen genöthigt werden, die Beihülfe des Reichstags in Anspruch zu nehmen. (Bravo, hört, hört!)"

Der Abgeordnete Windthorst erwiderte den beiden Vorrednern:

„Dann ist gesagt worden von dem Herrn von Bennigsen, daß die Ordnung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat geschehen möge in den Einzelstaaten zunächst, und erst dann, wenn man da nicht fertig werden könne, im Reiche. Der Herr Reichskanzler seinerseits hat, wenn ich ihn richtig verstanden habe, sofort den letzteren Weg bezeichnet. Wenn wir zu einer guten Ordnung kommen, so kann es an sich einerlei sein, wo die Dinge gemacht werden, vorläufig aber mache ich aufmerksam darauf, daß ich nach der Bundes- und Rechtsverfassung das Reich zu der fraglichen Ordnung nicht competent erachte. (Oh, oh.) Ja, ich weiß sehr wohl, daß wir schon sehr weit gekommen sind in Beziehung auf die Competenzfragen, wir wollen alles Das, was uns angenehm und bequem ist, hier zurecht machen, besonders wenn wir zu Hause Schwierigkeiten damit haben."

Die letztere Aeußerung charakterisirt wohl das jetzige Vorgehen des Centrums am besten; man ersieht eben daraus auch, in welchem Grade die Dinge im Reiche sich geändert haben; jetzt sucht das Centrum im Reichstage das zu machen, was es in den Einzelstaaten nicht erreichen kann.

Die Frage der Competenz des Reichs kam aber noch viel eingehender zur Erörterung aus Anlaß der gegen und für den Jesuitenorden beim Reichstage eingegangenen zahlreichen Petitionen und namentlich der vom Abg. Gneist verfaßte Commissionsbericht wie die Verhandlungen des Reichstags vom 15. und 16. Mai 1872 geben interessante Beiträge zur Beurtheilung der Frage. Merkwürdig sind besonders auch die von den dem Centrum angehörigen Mitgliedern der Commission für die Incompetenz des Reiches angegebenen Gründe; sie sagen u. A.: vom Gesichtspuncte des Vereinswesens lasse sich eine Zuständigkeit des Reichs nicht deduciren; die geistlichen Orden als Einrichtungen und Bestandtheile der katholischen Kirche seien dem Aufsichtsrechte des Staates nicht nach den Vorschriften über das Vereinswesen, sondern nach den Rechtsgrundsätzen unterworfen, welche in Betreff des Souveränetätsrechts des Staats gegenüber der Kirche bestehen. Nun fehle aber dem Reiche die Gesetzgebungsgewalt gerade in Betreff des jura circa sacra gänzlich, im Gegentheil beständen in den Einzelstaaten sehr wichtige Verfassungs- und sonstige gesetzliche Bestimmungen, welche die Rechte des Staates gegenüber der Kirche und der geistlichen Orden wahrnehmen, die mittels der Reichsgesetzgebung zu erschüttern, sehr bedenklich erscheine. Andererseits würden werthgehaltene Bestimmungen fast sämmtlicher deutscher Einzelstaaten damit durchbrochen werden, wie beispielsweise die Selbstständigkeit der Kirchen, die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Lehre u. A. Die Zuständigkeit des Reiches aus dem Gesichtspuncte eines Nothstandes, d. h. bei gefährdeter innerer und äußerer Sicherheit, sei unter gewissen Voraussetzungen allerdings nicht zu bestreiten, im Allgemeinen müsse anerkannt werden, daß jedes Staatengebilde, sei es Einzelstaat, sei es Bundesstaat, zuständig sei, im Falle seiner bedrohten Existenz Mittel zur Abwehr zu treffen. Es wurde also die Richtigkeit des von Zachariä eingenommenen Standpunctes im Allgemeinen anerkannt, nur wurde dann in den weiteren Ausführungen das Vorhandensein der Voraussetzung, des Nothstandes, bestritten. Von der Mehrheit der Commission wurde die Competenz des Reichstages entschieden festgehalten und in dessen Verhandlungen wurden schließlich Anträge angenommen, wonach die Petitionen dem Herrn Reichskanzler zu überweisen seien, mit der Aufforderung:

1) darauf hinzuwirken, daß innerhalb des Reiches ein Zustand des öffentlichen Rechts hergestellt werde, welche den religiösen Frieden, die Parität der Glaubensbekenntnisse und den Schutz der Staatsbürger gegen Verkümmerung ihrer Rechte durch geistliche Gewalt sicher stellt;

2) insbesondere einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher auf Grund des Eingangs und des Artikels 4 Nr. 13 und 16 der Reichsverfassung die rechtliche Stellung der religiösen Orden,

SLUB
Wir führen Wissen.

Congregationen und Genossenschaften, die Frage ihrer Zulassung und deren Bedingungen regelt, und die staatsgefährliche Thätigkeit derselben, namentlich der „Gesellschaft Jesu", unter Strafe stellt.

In dem ersten Punct war also eine allgemeine übereinstimmende Regelung der staatlich-kirchlichen Verhältnisse in Aussicht genommen, ob durch die Einzelstaaten oder durch das Reich? ist nicht gesagt, wahrscheinlich Beides, denn im Commissionsberichte hieß es:

„Vielmehr werden die Landesregierungen durch verfassungsmäßige Maßregeln, durch die Landesgesetzgebung, und nach Bedürfniß durch Reichsgesetze eine gleichmäßige Ordnung, soweit sie nöthig und ausführbar ist, zu vereinbaren veranlaßt und im Stande sein."

Wie die Competenz des Reichs event. zu construiren sein werde, darüber ist nichts gesagt, nur wurde sie nach Bedürfniß in Aussicht genommen. Beim zweiten concreteren Antrag hat man es für nöthig gehalten, doch auf die Competenz Bezug zu nehmen, und hat dafür den Eingang der Verfassung und Artikel 4 Zeile 13 (Strafrecht) und Zeile 16 (Vereinswesen) für zutreffend gehalten, dabei wurde freilich von dem Referenten Gneist lebhaft dagegen Verwahrung eingelegt, als könnten die einschlagenden Fragen vom Standpuncte des „freien Vereinsrechts" ohne die Ergänzung durch das Oberaufsichtsrecht des Staates über die Kirche, das jus circa sacra gelöst werden.

Bekanntlich wurde bereits im Juni 1872 ein vom Bundesrath genehmigter Entwurf eines Gesetzes betr. die Beschränkung des Rechts zum Aufenthalt der Jesuiten im deutschen Reiche, dem Reichstag vorgelegt. Er enthielt nur eine Beschränkung der über die Freizügigkeit bestehenden Vorschriften für die Mitglieder des Jesuiten-Ordens, und die Motive besagten lediglich, daß die Vorlage blos dazu bestimmt sei, dem Reichstagsbeschluß vom 16. Mai, soweit er sich auf die Gesellschaft Jesu beziehe, vorläufig eine gesetzgeberische Folge zu geben, während es vorbehalten bleibe, zur Regelung der sonstigen angeregten Fragen weitere Gesetzgebungsacte nach Maßgabe der Reichsverfassung folgen zu lassen. Man vernahm äußerlich, daß das Gesetz, wie es vom Justizausschuß des Bundesraths vorgeschlagen worden, nur einen provisorischen Charakter gehabt habe, indem es in den Einleitungswerten eine vollständige Auseinandersetzung zwischen Kirche und Staat in Aussicht stellte, daß aber der Bundesrath diese Bestimmung wieder daraus entfernt habe, um sich nicht in dieser Beziehung durch ein bestimmtes Versprechen zu binden. Man erzählte ferner, daß der ursprüngliche aus dem Reichskanzleramt hervorgegangene Entwurf viel weiter gegangen sei, die Mittelstaaten aber darin einverstanden gewesen seien, weder in eine Ausdehnung der Competenz des Reichs auf das religiöse Gebiet noch in irgend eine neue Novelle zum Strafgesetzbuch zu willigen — vergleiche Annalen des Deutschen Reiches, Jahrgang 1874, Seite 233. — Der Vertreter der Regierungen, Staatssekretär Dr. Friedberg, gab im Reichstage die Erklärung ab:

„Die verbündeten Regierungen haben anerkannt, und erkennen es ausdrücklich an, daß dieses Gesetz eben nur ein provisorisches Nothgesetz im Stande der Nothwehr sei, und daß eine umfassende Regelung der Fragen, die in Ihren (des Reichstages) übrigen Resolutionen enthalten sind, auch zu einer weiteren umfassenden Regelung der Ordensfragen überhaupt, und insbesondere der Fragen über den Orden der Jesuiten führen wird."

Der, wie bekannt, vom Reichstage wesentlich abgeänderte Entwurf des Gesetzes ist vom Bundesrath, wie oben bemerkt, als eine Verfassungsänderung betrachtet, und deshalb unter dem Gesichtspuncte der nach Artikel 78 erforderlichen Mehrheit beschlossen worden.

Das rechtliche Ergebniß der verschiedenen Verhandlungen dürfte daher das sein: Die verbündeten Regierungen wie der Reichstag haben eine Behandlung des Verhältnisses der Staatsgewalt zur Kirche nicht principiell, als zur Zuständigkeit des Reiches nicht gehörig, abgelehnt. Sie haben die Zuständigkeit theils unter dem Gesichtspuncte der Nothwehr, theils aus dem Eingang der Verfassung und für Regelung einzelner Puncte aus Artikel 4, Zeile 13 und 16 für das Reich in Anspruch genommen, sie haben, insoweit diese letzteren Bestimmungen nicht als ausreichend angesehen würden, die Beobachtung der in Artikel 78 vorgesehenen Form der Verfassungsänderung bei Erlaß des einzelnen Gesetzes als genügend angesehen, ohne daß vorher eine Veränderung der Verfassung in Artikel 4 für nöthig gefunden worden wäre, und sie haben sich mit dem Gedanken getragen, außer dem Specialgesetze über den Jesuitenorden eine allgemeine Regelung des staatlich-kirchlichen Verhältnisses von Reichswegen vorzunehmen. Aus welchen Gründen man namentlich in Preußen diesen Gedanken nicht weiter verfolgt, sondern vorgezogen hat, im Wege der eigenen Gesetzgebung vorzugehen, das muß hier unerörtert bleiben, zum Verständniß des jetzigen Vorgehens des Centrums ist es aber nöthig, mit einigen Worten auf den Stand der Gesetzgebung auf kirchenstaatsrechtlichem Gebiete einzugehen. (Fortsetzung folgt.)

Der Krieg in Südafrika.

Friedensverhandlungen.

Man schreibt uns aus London unter dem 11. März:

Seit Herr Balfour am vergangenen Donnerstag im Parlamente erklärte, daß Verhandlungen zwischen Lord Kitchener und Generalcommandant Botha im Gange seien, ist irgend welche officielle und authentische Nachricht über den Fortgang oder das bisherige Resultat dieser Verhandlungen nicht laut geworden, und bis zur Stunde hat das Kriegsamt keine Meldung des britischen Obercommandirenden veröffentlicht. Seit Donnerstag spricht ein großer Theil der englischen Presse nur noch von „der unmittelbar bevorstehenden Uebergabe und Waffenstreckung Botha's", als dem Anfang vom Ende des Krieges, und einigen Londoner Blättern passirte sogar das kleine Malheur, daß sie „an Hand wohl verbürgter Informationen" in allzugroßem Uebereifer die „bedingungslose Uebergabe Botha's" als bereits stattgefunden hinstellten. Dabei unterliefen dann gleichzeitig die abenteuerlichsten Berichte, welche unter Anderem mit vielen Details auseinander setzten, wie Botha ohne Rücksicht auf De Wet und Steijn oder auf den Präsidenten Krüger nur für sich allein, also völlig auf eigene Faust, diese Unterwerfung anstrebe, und somit an der ganzen Boerensache einfach zum Verräther werde. Gleichzeitig wurde wiederholt mit Nachdruck in angeblichen Depeschen von Capstadt festgestellt, daß in der Colonie bei dem bloßen Gedanken an die Möglichkeit der Zubilligung von „Bedingungen" durch die Engländer an die Boeren die „ungeheuerste Erbitterung in der loyalen Bevölkerung" hervorrufe und daß nach wie vor die rücksichtslosesse Strenge gegen die Feinde erwartet würde. Trotz aller dieser Anzapfungsversuche im Parlament und in der Presse haben die verantwortlichen Stellen sich auch nicht im Geringsten aus den sorgfältig gewählten Deckungen herauslocken lassen, was weit mehr sagt, als wenn die Regierung in der sonst so beliebten Weise durch gelegentliche gefällige Andeutung auf die kommenden Ereignisse vorbereitet. Wenn es sich nur um eine bedingungslose Uebergabe des Generalcommandanten der Boeren und der unter seinem unmittelbaren Befehle stehenden Commandos handelte, und wenn diese wirklich nahe bevorstände, so würde im „Hotel Cecil" nicht dieses unheimliche Stillschweigen und diese fingirte vornehme Zurückhaltung herrschen, welche bei früheren ähnlichen Ereignissen, bei denen man aber seiner Sache sicherer war, durchaus nicht so ängstlich eingehalten wurde.

Für heute, Montag, oder für morgen, Dienstag, wurde von verschiedenen Seiten, die angeblich alle bestens informirt waren, die Stunde der endgiltigen Entscheidung vorausgesagt, was jedoch höchstwahrscheinlich nur insofern einige Berechtigung haben dürfte, als der zwischen Botha und Kitchener vereinbarte Waffenstillstand anfangs dieser Woche abläuft.

* **London**, 12. März. (Telegramm.) Ein Bloemfonteiner Drahtbericht der „Times" über die Operationen des Obersten Bethune gegen die Commandos unter Kritze, Brand und Pretorius erwähnt, daß nach den Aussagen von Boeren, die sich jüngst ergeben haben, Steijn in einer in Phillipolis nach dem fruchtlosen Einfalle in die Capcolonie gehaltenen Rede einräumte, daß keine Aussicht mehr vorhanden sei, das verlorene Land wiederzugewinnen. Eine Brüsseler Drahtung vom 11. März besagt, die Umgebung Krüger's erklärt, daß Krüger, De Wet, Steijn und Schalk Burger und Reitz entschieden gegen die Einstellung der Feindseligkeiten seien, wenn nicht mindestens ein großes Maß von Autonomie unter britischer Oberherrschaft erlangt werden könnte. Es sei möglich, daß Botha gezwungen sein könnte, andere Bedingungen anzunehmen. Jedwedes von Botha geschlossene Abkommen verpflichte indeß nur ihn allein, De Wet und die übrigen Boerenführer würden den Krieg fortsetzen, wie sie dies nach der Capitulation Cronje's gethan haben." (Voss. Ztg.)

Die Wirren in China.

Ein Begräbniß in Peking.

In der chinesischen Hauptstadt sind jetzt endlich auch die Opfer jener Schreckensperiode, da die Gesandtschaften, von aller Welt abgeschnitten, von den fanatischen Horden der Chinesen bestürmt wurden, endgiltig beigesetzt worden. In dem Drange der Noth konnte man ihnen zuerst kein würdiges Grab bereiten. Jetzt haben sie inmitten der Gesandtschaft, die sie bis zum letzten Athemzuge getreu vertheidigt haben, ihre letzte Ruhestätte gefunden. Ueber die Feierlichkeit berichtet man dem „Berliner Local-Anzeiger" aus Peking, 11. März, Morgens: In Gegenwart zahlreicher Officiere und Diplomaten fand hier unter Entfaltung großen militärischen Pompes die feierliche Ueberführung und Beerdigung der Opfer des vergangenen Jahres statt, deren sterbliche Ueberreste nur provisorisch beigesetzt worden waren. 32 englische Soldaten wurden im Garten der englischen Gesandtschaft bestattet, während vier deutsche Marinesoldaten: Reitmeister, Strauß, Weinhardt und Kaussen, sowie fünf Italiener auf den gemeinschaftlichen deutsch-italienisch-österreichischen Friedhof übergeführt wurden. Dort fand am vier Uhr Nachmittags die kirchliche Einsegnung nach evangelischem und katholischem Ritus statt, worauf die Leichen unter dem Donner der Ehrensalute zur ewigen Ruhe gebettet wurden. Die französischen Gräber sowohl, wie das v. Kettelerʼs, schmückte dann Legationssekretär von Bergen mit Blumen — als letzten Gruß vor seiner Abreise nach Europa, die heute erfolgte.

* **London**, 12. März. (Telegramm.) Hinsichtlich der Haltung Japans erklärte der japanische Gesandte in London gestern dem Vertreter des „Daily Express", es sei zweifelhaft, ob seine Regierung physische Gewalt anwenden würde, um eine Beschlagnahme der Mandschurei durch Rußland zu verhindern.

Deutsches Reich.

✠ **Berlin**, 12. März. (Dr. v. Miquel und Aeußerlichkeiten.) Man schreibt uns: Bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Gleichstellung der höheren Lehrer mit den Richtern konnte der Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel gar nicht eindringlich genug gegen die Werthschätzung von Aeußerlichkeiten eifern. Dr. v. Miquel hat die Lehrer zu wiederholten Malen darauf hingewiesen, daß sie durch das Streben nach höherem Einkommen, nach höherem Rang und nach Titeln das Ansehen ihres Standes gefährdeten. Nun wird sich nicht bestreiten lassen, daß unter den Lehrern Mancher ist, der solche Aeußerlichkeiten um ihrer selbst willen zu erlangen strebt. Sehr viele Lehrer jedoch schließen sich derartigen Forderungen nur aus dem Grunde an, weil sie aus Erfahrung wissen, daß die ihnen entgegengebrachte gesellschaftliche Achtung sehr wesentlich von Aeußerlichkeiten der fraglichen Art abhängt. Ist darum der Standpunct Dr. v. Miquel's zum mindesten einseitig, so berührt es gerade jetzt und gerade von Seiten Dr. v. Miquel's einigermaßen seltsam, eine solche Philippika gegen die Aeußerlichkeiten zu hören. Erst wenige Wochen sind vergangen, seit das 200jährige Jubiläum des Bestehens Preußens als Königreich gefeiert wurde. Das Hauptstück der amtlichen Feier aber hat bekanntlich in der Stiftung eines Ordens, also in der Vermehrung eben der Aeußerlichkeiten bestanden, die Dr. v. Miquel in Bezug auf die Lehrer so lebhaft bekämpft. Als Vicepräsident des Staatsministeriums trägt Dr. v. Miquel nach seiner großen Vergangenheit und entsprechend seinem überwiegenden Einfluß auf die preußischen Angelegenheiten in erster Reihe dafür mit die Verantwortung. Hätte er damals seine gewichtige Stimme gegen die Bereicherung unseres öffentlichen Lebens um eine neue Aeußerlichkeit in die Waagschale geworfen, so hätten ihm das weite Kreise ungleich mehr gedankt, als jetzt seine Reden im Hinblick auf die Lehrer.

* **Berlin**, 12. März. (Zur Metzer Bischofsfrage.) In Sachen der Metzer Bischofsfrage nimmt die Centrumspresse den Mund recht voll. Gegenüber der Bemerkung eines Blattes, die Regierung werde nach Ablehnung der Candidatur Zorn v. Bulach einen anderen Candidaten nicht vorschlagen, erklärt die Germania:

Wir wissen nicht, ob hier die Anschauung der officiellen Kreise wiedergegeben wird. Sollte dies der Fall sein, dann würde sich die Staatsregierung allen Katholiken gegenüber direct ins Unrecht setzen. Wenn der ehrwürdige Greis auf dem Stuhle Petri wiederholt und nachdrücklich erklärt, die Zurückweisung der Candidatur Zorn v. Bulach erfolge aus rein kirchlichen Gründen, die mit der Politik absolut nicht zusammenhängen, dann wissen alle Katholiken genau, was sie von den liberalen Insinuationen, als handele es sich um eine übertriebene Rücksicht auf Frankreich, zu halten haben. Sie werden eben unzweideutigen Worten des Papstes mehr glauben, als unbewiesenen Behauptungen der katholikenfeindlichen Presse, die dadurch nicht richtiger sind, daß sie fortwährend wiederholt werden. Im diplomatischen Verkehr aber gilt erst recht der Grundsatz, keine anderen Motive zu unterschieben, als diejenigen, welche von der Gegenseite angegeben werden.

Man kann allerdings nicht erwarten, daß der Vatican als Grund für die Ablehnung der Candidatur Zorn v. Bulach Rücksichten auf Frankreich angiebt; aber zu den Pflichten der Diplomatie gehört es doch wohl, unter allen Umständen innerlich davon überzeugt zu sein, daß ein angegebener Grund nicht lediglich ein vorgeschobener Vorwand sei. Gerade angesichts einer so angesehenen und kirchlich einwandfreien Persönlichkeit berührt es doch sonderbar, daß man die kirchlichen Bedenken, die eine so einschneidende Bedeutung haben, daß ihnen gegenüber die Wünsche der leitenden deutschen Kreise nicht ins Gewicht fallen können, mit den Schleiern des Geheimnisses bedeckt. Die Centrumspresse würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie diese Bedenken, von denen man sich so gar keine Vorstellung machen kann, aus der Dunkelkammer ans Licht ziehen wollte. (K. Z.)

⊙ **Berlin**, 12. März. (Telegramm.) Der Kaiser hörte gestern Nachmittag den Vortrag des Reichskanzlers Graf v. Bülow und heute Vormittag denjenigen des Chefs des Militärcabinets General der Infanterie v. Hahnke.

⊙ **Berlin**, 12. März. (Telegramm.) Der Präsident des Herrenhauses Fürst zu Wied hat gestern vom Kaiser folgendes, vom 11. März datirtes Schreiben erhalten:

„Ich spreche Ihnen Meinen wärmsten Dank für die treue Theilnahme aus, die Sie mir Namens des Herrenhauses anläßlich des schmerzlichen Vorfalles in Bremen in Ihrem Schreiben vom 7. März zum Ausdrucke gebracht haben. Gott sei Dank, bin Ich vor einem größeren Unglück gnädig bewahrt worden."

— Zur Verwundung des Kaisers in Bremen wird berichtet: Der Oberreichsanwalt Dr. Olshausen, der zur Untersuchung des Falles nach Bremen gereist war, ist bereits von Bremen zurückgekehrt. Es wird angeblich gegen den Arbeiter Weiland Anklage vor dem Staatsgerichtshof des Reichsgerichts auf Grund des § 80 des Strafgesetzbuches wegen versuchten Mordes erhoben werden. Gleichzeitig wird Weiland natürlich einer Untersuchung wegen seines Geisteszustandes unterstellt werden.

— Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, Mr. White, hat sich in Begleitung seiner Familie mit einem Urlaub von vier Wochen an die Riviera begeben.

A. **Aus Posen**, 11. März, schreibt man uns: Die heutige Reichstagsersatzwahl hatte einen Stich ins Amerikanische. Zunächst wurden die Wähler durch große rothe Placate überrascht, die an den öffentlichen Anschlagsäulen in polnischer Sprache angeschlagen waren, und in denen die Polen aufgefordert wurden, für den Oberbürgermeister Witting zu stimmen. Der Wahlaufruf begann mit den Worten: „Kochani Rodzyce!" zu deutsch „Geliebte Landsleute!" In dem Wahlaufrufe heißt es unter Anderem wörtlich: „Polen, wenn Ihr Witting wählt, so habt Ihr einen mächtigen Fürsprecher in Berlin und bei Hofe, und Ihr werdet mehr durchsetzen, als durch einen Eurer Vertreter. Reicht kluger Weise die Hand zur Eintracht, unser Loos hängt von uns Polen ab. Kommt Oberbürgermeister Witting durch, so wird er sich dafür dankbar erweisen. Er ist nicht unser Feind!" Es dauerte übrigens nicht lange, so erschienen an den Straßenecken Gegenplacate in polnischer Sprache. Auf diesen Placaten hieß es: „Ist der Candidat der Deutschen, Oberbürgermeister Witting über Nacht ein Pole geworden? Landsleute, laßt Euch nicht bethören von den Aufrufen, die an den Säulen angeklebt sind. Das ist eine Falle. Stimmt für den Unsrigen: Bernhard v. Chrzanowski!" Seitens der Deutschen sind diesmal in Posen zum ersten Male bei den Reichstagswahlen ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht worden.

* **Oldenburg**, 11. März. Die „Frkf. Ztg." wollte von hier erfahren haben, „daß Oldenburg im Bundesrathe gegen jede Erhöhung der Getreidezölle stimmen werde." Der „Gen.-Anz." kann dem gegenüber mittheilen, daß der neue Tarifentwurf der Staatsregierung überhaupt noch nicht zugegangen ist, also auch noch keinerlei Instruction des Bundesrathsbevollmächtigten hat stattfinden können. Die betreffende Nachricht ist demnach falsch.

⊙ **Köln**, 12. März. (Telegramm.) Im Processe Dasbach gegen Haubrich ist die von Letzterem eingelegte Revision gegen das Urtheil, durch das er zu 1500 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden war, heute vom hiesigen Oberlandesgericht kostenfällig abgewiesen worden.

⊙ **Naumburg a. S.**, 12. März. Von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde gestern der freireligiöse Wanderredner Eugen Wolfsdorf aus Halle a. S. zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er am 15. Juni 1900 im Gasthofe zur Linde in Leitch einen öffentlichen Vortrag gehalten, der sich mit den Lehren der katholischen Kirche beschäftigte, besonders auf die bekannte Graßmann'sche Broschüre von der Moraltheologie des Liguori Bezug nahm, einige Stellen daraus zur Verlesung brachte und in den daran geknüpften Auslassungen sich, wie der Gerichtshof annahm, der Beleidigung der katholischen Geistlichkeit schuldig machte.

w. **Weimar**, 12. März. Es nimmt Wunder, daß der Rücktritt des Chefs des Cultusdepartements, Excellenz v. Pawel, so plötzlich erfolgt ist, und daß Herr v. P. nicht einmal die Verabschiedung der Vorlage über die Erhöhung der Gehälter der evangelischen Geistlichen abgewartet hat. Herr v. P. hat als Cultusminister heftige Angriffe erfahren, noch in der letzten Zeit beim Weggang des bekannten Physiologen Professor Dr. Ziehen von Jena nach Utrecht. Das wenig entgegenkommende Verhalten v. Pawel's bezüglich der an der Universität Jena bestehenden Fortbildungscurse für Volksschullehrer führte im vorigen Jahr zu einer Interpellation im Landtag. Kürzlich erst bedauerte Abg. Metz-Jena (nat.-lib.), daß die Vorlage über Regelung der Gehälter der Lehrer an der Universität Jena nicht an den Landtag gelangt sei, und daß die Universität Jena noch immer den Frauen für das Studium verschlossen sei. Auch daß die Entschädigung der Volksschullehrer für den Kirchendienst immer noch auf sich warten lasse, wurde im Landtag v. Pawel zum Vorwurf gemacht. In der Frage der Ortsschulaufsicht erlitt er Ende 1899 eine Niederlage. Die von ihm eingebrachte Vorlage überwies vollständig die Ortsschulaufsicht den Geistlichen. Nachdem der Ausschuß einstimmig die Vorlage abgelehnt hatte, wurde sie von der Regierung zurückgezogen.

th. **Weimar**, 11. März. Der Landtag beschloß heute, die Regierung zu ersuchen, eine Reorganisation des Feuerstätten-Besichtigungswesens zu treffen und die Kosten für diese zur Hälfte auf die Staatscasse zu übernehmen. Weiter genehmigte man den Ankauf eines dem Hoftheater benachbarten Grundstückes für 57 500 ℳ, aber unter ausdrücklicher Ausschließung einer Festlegung auf einen Neubau des Hoftheaters.

S. **Stuttgart**, 12. März. (Privattelegramm.) Der König besuchte heute Vormittag in der Uniform seines bayerischen 4. Infanterie-Regiments den bayerischen Gesandten Freiherr v. d. Pfordten, um persönlich seine Glückwünsche zum 80. Geburtstage des Prinz-Regenten zu überbringen.

⊙ **München**, 12. März. (Telegramm.) Bis in die äußersten Theile der Stadt prangen Fahnen und Festschmuck. Große Menschenmengen durchwogen die Hauptstraßen. Glockengeläute von allen Thürmen und eine Tagesbreveille der Garnison leiteten den Festtag ein. In allen Kirchen wurden Festgottesdienste abgehalten. Der Prinz-Regent empfing im Laufe des Vormittags die Glückwünsche der Familienmitglieder und nahm Mittags auf dem Maximilians-Platze persönlich eine Parade der Garnison ab, zu der auch der Kaiser von Oesterreich, der deutsche Kronprinz und sämmtliche Prinzen erschienen waren. Stürmische, immer erneute Hochrufe begrüßten den Regenten bei der Hinfahrt und Rückfahrt. Nach der Parade tauschten der Prinz-Regent und der deutsche Kronprinz Besuche aus, worauf der Kronprinz zur Frühstückstafel zum Prinzen Leopold fuhr, an der auch der Kaiser von Oesterreich theilnahm. Aus allen Theilen Bayerns laufen Telegramme über festliche Veranstaltungen ein. — Vor dem Gebäude des neuen Nationalmuseums wurde heute Mittag der Grundstein für ein Denkmal des Prinz-Regenten gelegt. Anwesend waren die Prinzen Arnulf und Ludwig Ferdinand, die vom Prinz-Regenten als Vertreter gesandt waren. Bürgermeister von Borscht hielt die Festrede, die mit einem dreifachen Hoch auf den Regenten schloß. Prinz Arnulf betonte in seinem Dankesworten, daß zwar heute der Grundstein gelegt werde, daß aber der Regent in seinem schlichten Sinne wünsche, daß dieses Denkmal nicht bei seinen Lebzeiten ausgeführt werde. Es folgten die üblichen Hammerschläge. Chorgesang eröffnete und schloß die würdige Feier.

In seinem Trinkspruche bei der gestrigen Galatafel betonte Prinz Ludwig, daß der Prinz-Regent stets bestrebt gewesen sei, den Angehörigen der verschiedenen Religionsgesellschaften gerecht zu werden und Kunst, Wissenschaft, Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft zu fördern, ohne Rücksicht, ob es sich um große oder kleine Betriebe handele. Viele Wünsche seien unter der Regierung des Regenten erfüllt worden, wenn auch naturgemäß nicht alle. Am schwierigsten sei bekanntermaßen die Lage der Landwirthschaft; was aber gerade hierfür unter der Regierung des Regenten geschehen sei, müsse Jeder anerkennen. Bezüglich des Verhältnisses des Prinz-Regenten zum deutschen Reiche führte Prinz Ludwig aus, daß der Prinz-Regent bestrebt sei, die Interessen Bayerns im Reiche zu fördern, im vollen Einverständnisse mit dem deutschen Kaiser. Bezüglich des durch eine nicht genug zu verabscheuende Frevelthat verursachten Unfalles wünschen wir, daß er bald überwunden möge, und daß keinerlei üble Folgen bleiben werden. Im Bunde mit den Königen von Sachsen und Württemberg, sämmtlichen deutschen Großherzögen, Herzögen, Fürsten und freien Städten, im Bündnisse mit diesen sei es dem Regenten gelungen, einen Ausgleich zwischen einzelnen deutschen Staaten zu finden. Prinz Ludwig betonte sodann, daß im Auslande die Vertreter der bayerischen Regierung im innigsten Bunde mit den Vertretern des deutschen Reiches zusammenwirken bei dem, so dankenswerthen und so glücklichen Bestreben des Kaisers, zunächst dem deutschen Reiche, dann aber der Welt den Frieden zu erhalten, und zugleich den Angehörigen des Reiches den nöthigen Schutz zu gewähren. Ein Beweis dafür sei die Expedition nach China, „deren baldiges erfolgreiches Ende wir wünschen". Prinz Ludwig schloß mit einem Hoch auf den Prinz-Regenten, der mit Dankeswerten auf das Wohl seiner Gäste trank.

Frankreich.

Der Hafenarbeiterstreik.

* **Marseille**, 12. März. (Telegramm.) Der socialistische Maire Flassières hielt an eine Abordnung der Ausständigen eine Ansprache, in der er erklärte, er werde die Freiheit der Arbeit schützen, aber auch dafür sorgen, daß nicht der geringste Druck auf die Ausständigen ausgeübt werde. Der Maire macht neue Anstrengungen, um zwischen den Arbeitern und den Arbeitgebern zu vermitteln, damit der Ausstand bald beendet werde. Präsident Loubet soll nämlich erklärt haben, er werde nur unter dieser Bedingung nach Marseille kommen.

* **Marseille**, 12. März. (Telegramm.) Auf den Quais herrscht Ruhe. Etwa fünfzig Arbeiter, die heute Vormittag von den Messageries Maritimes angestellt wurden, arbeiten unter dem Schutze von Polizeibeamten und Gendarmen. Auch in einem Theile der Docks wird gearbeitet, während Polizeipatrouillen und Gendarmen die Ordnung aufrecht erhalten.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Schwarze und weisse Seidenstoffe

für Brautkleider u. Confirmation

in nur **soliden Qualitäten** von Mark 1.00 bis Mark 16.50 per Meter.

Grösste Auswahl in modernen Dessins.

Seidenhaus **Michels & Cie.** vorm. **Freund & Thiele**

Muster sofort und franco. Königl. niederl. Hoflieferant. **Leipzig, Markt 13.** Muster sofort und franco.

KOSMIN

Durch seine unvergleichliche Zusammensetzung u. Wirkung hat sich Kosmin Mundwasser die Anerkennung aller Derer erworben, welche die Wichtigkeit gesunder und schöner Zähne zu schätzen wissen.

Flacon Mk. 1,50, lange ausreichend.

Herrn!

Glänzende Erfolge wurden bei Blasen- und Harnröhrenleiden (Ausfluss) mit ächten **Zambacapseln** gefällt mit Salol 0,1 und ächtem Sandelholzöl 0,2 erzielt. Ganz veraltete von Aerzten vergeblich behandelte Gonorrhöen wurden geheilt. Senden Sie in Briefmarken an **Apotheker Lahr in Würzburg** 20 ₰ ein und Sie erhalten verschlossen einen Abdruck der unaufgefordert eingelaufenen Dankschreiben. Carton à ℳ 3.— in **Leipzig** ächt in der **Engel-Börsen-Salomonis-St. Georgs-Apotheke** und **Hofapotheke zum weissen Adler; Plagwitz:** Sophienapotheke, **Reudnitz:** Johannis-Apotheke.

Julius Blüthner,

Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik,

Flügel und Pianinos

Weststrasse 59.

Der Nationalstolz der Franzosen

hält keineswegs immer Stand gegenüber der Rücksicht auf ihre materiellen Interessen, das wiederum einmal daraus klar hervorgeht, daß in allen feinen Küchen Frankreichs den bekannten Kneer'schen Fabrikaten, wie Hafermehl und Grünkernmehl, Erbswürsten, Suppentafeln u. s. w. unbedingt der Vorzug vor den französischen Fabrikaten dieser Art gegeben wird, weil eben den Wohlgeschmack jener, noch keine der zahlreichen Nachahmungen zu erreichen vermochte.

Bitte verlangen Sie ausdrücklich **Elfenbein-Seife** mit **„Elefant"**. Anerkannt vorzüglich für **Wäsche u. Hausbedarf.** In allen besseren Geschäften zu haben.

Gr. Turnhalle, Brühl 2. **PATENTE** schnell & nicht teuer **SACK-LEIPZIG.** Inh. Patentanwalt Sack.

Confirmationskarten, Gesangbücher, Osterdüten, sowie alle vorschriftsmäß. Bücher u. Schreibmat., **Osterhasen, Ostereier** rc. Telph. 2144. **M. Apian-Bennewitz,** Markt, Barthel's Hof, nur Hofgem. querver.

Zuckerkranke erhalten von **S. Rahmer, Cassel,** gratis und franco Prospect über die neueste Behandlung von **Diabetes mellitus.**

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. **222**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ **154**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes **(E. Polz)** . „ **1173**
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Weimarsche Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Riesa-Lutzen) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangshalle, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftserth.: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöff. tägl. 10—1, außerd. Dienstags u. Freitags 3—6, Mittwochs u. Sonnabends 4—8; die Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 4—7, sonst übr. Tag. 11—1.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenso.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 3—8 U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—10 Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—6 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintr. Sonntags, Mittwochs, Freitags frei, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (9000 Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Tobel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Gohmis. Str. 25. Anfang Mittelstr. 1—3, L., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum Wochentäglich von 9—6 Uhr, Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. L. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Laufende Gewerbe-Ausstellung. Promenadestraße. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama Weitzenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, geöffnet jed. Mittwoch v. 2—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger), Gummi-Regenröcke empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG **Stahl aller Art** LEIPZIG & BERLIN NW.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Mittwoch, den 13. März 1901.
Anfang 7 Uhr.
(70. Abonnements-Vorstellung. 2. Serie, roth.)

Der Wildschütz
oder:
Die Stimme der Natur.
Komische Oper in 3 Acten, nach einem Lustspiel von Kotzebue, von Albert Lortzing.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Graf von Eberbach . . . . . Herr Greg.
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . . . Frl. Köhler.
Baron Kronthal, der Bruder der Gräfin . . . Herr Marion.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen . . . . . Frl. Unlucht.
Nanette, ihr Kammermädchen . . . . . Frl. Kielling.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen . Herr Greder.
Gretchen, seine Braut . . . . . Frl. Gardini.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen . . . . . Herr Probst.
Dienerschaft und Jäger des Grafen. Bauern und Bäuerinnen. Schuljungen.

Der 1. Act spielt in einem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe, der 2. und 3. im Schlosse selbst.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Leiter: Frl. Weidt, Herr Merkel. — Krank: Fr. Dongrd. — Unpäßlich: Frl. Petrini.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Spielplan. Donnerstag, den 14. März (71. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Zum ersten Male wiederholt: **Die Liebesprobe.** Hierauf: **Die Hand.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 13. März 1901.
Anfang 7 Uhr.
20. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen.
Romeo und Julia.
Tragödie in 5 Acten von Shakespeare. Uebersetzt von A. W. von Schlegel.
Regie: Oberregisseur Atler.

Personen:

Escalus, Prinz von Verona . . . . Hr. Greiner.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen . . . Hr. Grelle.
Montague, } Häupter zweier Häuser, welche } Hr. Schumm.
Capulet, } in Streit miteinander sind, } Hr. Borchardt.
Romeo, Montague's Sohn . . . . Hr. Feistel.
Mercutio, Verwandter des Prinzen und Romeo's Freund . . . . . Hr. Hänseler.
Benvolio, Montague's Neffe und Romeo's Freund . . . . . Hr. Walter.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet . . . . Hr. Körner.
Bruder Lorenzo, ein Franziskaner . . . . Hr. Krause.
Balthasar, Romeo's Page . . . . . Frl. Hendgen.
Simson, } Leute Capulet's . . . . . } Hr. Markwort.
Gregorio, } . . . . . } Hr. Bärwinkel.
Abraham, in Montague's Diensten . . . . Hr. Schröder.
Peter . . . . . Hr. Huth.
Capulet's Vetter . . . . . Hr. Lötmann.
Ein Apotheker . . . . . Hr. Heinich.
Gräfin Capulet . . . . . Frl. Weigel.
Gräfin Montague . . . . . Fr. Kunzschmann.
Julia, Capulet's Tochter . . . . . Frl. Lase.
Julias Amme . . . . . Frl. Graichen.
Ein Bürger . . . . . Hr. Richter.
Ein Diener . . . . . Hr. Schmiedecke.

Bürger von Verona. Verschiedene Männer und Frauen. Verwandte beider Häuser. Masken. Wachen und anderes Gefolge.

Die Scene ist den größten Theil des Stückes hindurch in Verona, zu Anfang des fünften Aufzuges in Mantua.

Nach dem 1. und 4. Act finden längere Pausen statt.

Halbe Preise.

Parterre ungesperrt 65 ₰, Parquet 1 ℳ 40 ₰, Proscenium-Loge, ein einzelner Platz 1 ℳ 40 ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 5 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 40 ₰, Sperrsitz 1 ℳ 10 ₰, Stehplatz 75 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, ungesperrt 85 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 40 ₰, II. Reihe 1 ℳ 15 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 10 ₰. I. Rang, Stehplatz 75 ₰. II. Rang Sperrsitz 70 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 65 ₰. III. Rang, Mittelplatz 50 ₰. III. Rang, Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Donnerstag, den 14. März: **Mamsell' Nitouche.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 13. März, Abends 8 Uhr:

Heimath.

Schauspiel in 4 Acten v. Hermann Sudermann.

Morgen: **Mauerblümchen.** Lustspiel v. Blumenthal u. Kadelburg.

Voranzeige

Albert-Theater.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Von Sonntag, den 17. dieses Monats:

Gastspiele der Tegernsee'r.

Erstes Gastspiel: **Der Prozesshansl.**
Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Acten von Dr. Ludwig Ganghofer und Hans Neuert.
Eigene Original-Decorationen, Trachten und Requisiten.

Zwanzigstes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
zum Besten des Orchester-Pensionsfonds
Donnerstag, den 14. März 1901.

Erster Theil.

Symphonie (C dur, „L'ours") von **J. Haydn.**
Scene und Arie („Ah, perfido") von **L. van Beethoven,** gesungen von Fräulein **Edyth Walker,** k. k. Hofopernsängerin aus Wien.
„Also sprach Zarathustra". Tondichtung (frei nach Friedrich Nietzsche) von **Richard Strauss.** (Zum 1. Male.)

Zweiter Theil.

Serenade für Streichorchester (No. 2, F dur) von **R. Volkmann.**
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein **Walker.**
a) „Zur Ruh, zur Ruh" von **Hugo Wolf.**
b) „Auf dem Meere" von **R. Franz.**
c) „Kindesklage" von **Victor Bosehetti.**
d) „Rastlose Liebe" von **F. Schubert.**
Ouverture zur Oper „Der Freischütz" von **C. M. von Weber.**

Einlass 6½ Uhr. **Anfang des Concertes 7 Uhr.** Ende 9 Uhr.

Hauptprobe Mittwoch
Vormittag 10½ Uhr.

Eintritt für das zahlende Publicum nur von der Grassistrasse aus, wo allein auch die Casse sich befindet; für die Inhaber von Freikarten nur durch den Haupteingang (Wilhelm Seyfferth-Strasse).

Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab ausschliesslich Verkauf von Eintrittskarten zur Hauptprobe.

Nächstes, 21. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 21. März 1901. Symphonien von Ph. E. Bach (D dur) und Brahms (No. 4, E moll). Clavier-Concert (No. 5, Es dur) von Beethoven, vorgetragen von Herrn Alfred Reisenauer.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Der Schifffahrtsbetrieb auf der Elbe

ist in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Wir halten uns für den Umschlag von **Berg- und Thalgütern** angelegentlichst empfohlen und sind zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Riesa und **Dresden,** den 11. März 1901.

Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft.

Erste k. k. priv.
Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Eröffnung der Güter-Schifffahrt.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß die **Güterannahme von und nach allen gesellschaftlichen Stationen** der **Donau, Drau, Theiß, Save,** sowie nach den **rumänischen** und **bulgarischen Bahnstationen** via **Verciorova** und **Rustschuk** und den Stationen der **Levante,** wieder eröffnet ist.

Allein regelmäßige Güterfahrten nur durch unsere Boote jeden dritten Tag, ab **Regensburg** und **Passau** nach **Wien** mit **prompstem Anschluß** nach **Budapest, Belgrad** und weiter. Billigste Frachtübernahme inclusive Versicherung.

Auskünfte und Güterfahrpläne sind kostenfrei hier erhältlich.

Regensburg, den 6. März 1901.

Die Agentie.

Gesellschafts-Reisen nach Italien.

Abreise 21. März und 4. April.

Ostern in Rom!

Tour 1. Ganz Italien bis Neapel mit Riviera. 43 Tage. ℳ 1175.—.
Tour 2. Ober-Italien und Riviera bis Nizza. 17 Tage. ℳ 510.—.
Tour 3. Italien bis Rom und Neapel (ohne Riviera). 28 Tage. ℳ 730.—.
Im Preise: Fahrt, Hotel und Verpflegung I. R., Führung, Besichtigungen, Ausflüge, Wagen, Trinkgelder.
Herren- und Damen-Betheiligung.
Bequemstes Reisen. — Grösster Comfort.
Ausführliche Prospekte kostenfrei:

Balqué's Reise-Bureau, Dresden, Struvestr. 13. Bestehend seit **1889.**

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von ℳ 2.25 ₰ an
Frau
Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27
(Drei Rosen)
Fernsprecher 6860.

Extra-Dampfer
des
Oesterr. Lloyd
ab **Triest**
12. April
Dalmatien
Bosnien und Herzegowina.
Gratis-Programme
Anmeldung bis 22. März 1901 bei
Thos. Cook & Son
Hamburg, Alsterdamm 39
Cöln, Domhof 1 Filialen.
Oesterr. Lloyd Triest-Wien u. Agenturen.

Tapeten
in allen Preislagen.
Restbestände unter 20 Rollen mit bedeutender Ermässigung.

Linoleum, bestes Fabrikat.

Muster und Kostenanschläge bereitwilligst gratis und franco.

Carl Winkelmann,
Petersstrasse 27. (3 Rosen.) Telephon No. 891.
Gegründet 1865.

Prima Oberschl. Steinkohlen Leogrube
offerirt **P. G. Müller, Kattowitz.**

Für die Frühjahrs-Saison

empfehlen wir als **äusserst günstigen Gelegenheitskauf**

Kleiderstoffreste und Coupons.

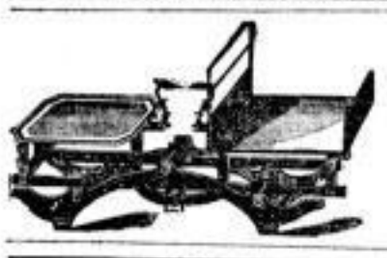
Dieselben eignen sich ihrer **Billigkeit** wegen ganz besonders zu

Confirmationskleidern.

Sämmtliche Stoffe sind hochmodern, von vorzüglicher Qualität und werden zu billigsten Engrospreisen abgegeben.

Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros.

Querstrasse No. 26/28, I., rechter Flügel.
12—2 geschlossen.



Ludwig Vogt,

Waagenfabrik,
Leipzig, Centralstr. 7/9.
Specialität seit 53 Jahren

Waagen

jeder Art
für den Haushalt, Handel, für alle Industrie- und Eisenbahnzwecke.
Reparatur, geaichte Gewichte.

H. Hötzsch & Sohn

Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft: **L.-Plagwitz,** Weissenfels Str. 49. Fernsprecher 5498.

Filiale: **Leipzig,** Thomaskirchhof 18. Fernsprecher 916.

Stadtumzüge promptest.

Massive Lagerhäuser.

Carl Kästner,

Actien-Gesellschaft,

Leipzig,

Lieferant der Reichshauptbank in Berlin, sowie deren Filialen im Reiche, der Kaiserl. Post und vieler anderer Staats- und städt. Behörden etc. empfiehlt seine bestbewährten

feuer-, fall- u. diebessicheren Geldschränke

mit Stahlpanzer und unübertroffenen Schlössern.

Specialfabrik für
Stahlkammern,
Safes-Anlagen und
Safes-Schränke

aller Grössen in unerreichter Construction und Bauart.
Illustrirter Catalog und Kostenanschläge gern zu Diensten.

Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz,

Maschinenfabrik u. Apparatbau für die chem. Industrie.

Langjährige Specialitäten:
Zerkleinerungsmaschinen,
Einrichtungen für Rauchwaaren-Zurichtereien und Färbereien.
Hydraul. Kunststeinpressen.

Continental

PNEUMATIC

Man spart Aerger und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Einen größeren Posten zurückgesetzter Waare, umfassend: **Tischzeug, Handtücher, Bettzeuge, Inlets, fertige Wäsche, Schürzen, Gardinen, Bettdecken etc.** habe ich zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. G. Rätze,
Hainstrasse 10.

Ich offerire zu **billigsten** Preisen bei **prompter** Lieferung auf Abschluß:

Pa. Böhmische Braunkohlen u.
Pa. Sächsische Industrie-Braunkohlen.

Gleichzeitig mache ich auf meine ganz

vorzüglichen Hausbrand-Kohlen u. Brikets,

sowie **Pa. Westfälischen Coke** und

Prima Englischen Anthracit-Kohlen

aufmerksam.
Offerte steht auf Wunsch, persönlich oder schriftlich, zu Diensten.

J. G. Herrmann, Leipzig, Kohlenstr. 4.

Tel. 3105.

Filiale Thonberg, Günzstr. Tel. 4036. Filiale Lindenau, Quaistr. Tel. 5494.

Schuhwaaren-Geschäfts-Verlegung.

von Königsplatz 6 nach Katharinenstr. 6

erlaube mir höfl. anzuzeigen.
Hochachtend
Paul Heine.

P. P.
Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte auch mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
D. N.

Oberhemden

Uniformhemden — Nachthemden
Kragen — Manschetten
Taschentücher — Cravatten
von nur feinsten Qualitäten.

Gebr. Just
5 Grimmaische Str. 5, Part. u. 1. Et., gegenüber dem Neumarkt.

Besser als ein Halstuch nützt der Genuß der echten Tietze'schen Salbei-Husten-Bonbons gegen alle Erkältungen des Halses. Erfunden und allein echt zubereitet von Oscar Tietze, Namslau. Beutel à 25 und 50 Pf. bei

Oskar Prehn, zur Flora, Grimmaische Straße 15 (Haupt-Depot), **Arthur Beer,** Drogerie, Südstr. 38, **Engel-Apotheke,** Markt, **Max Hilbert,** Hohenzollern-Drogerie, Schulstr., **Friedrich Kunzler,** Drogerie, Dufourstraße 24, **A. M. Kretschmar,** Drogerie, Zeitzer Str. 43, **R. Lux,** Hofapotheke z. w. Adler, **Oskar Prehn,** Drogerie, Petersstr. 12, **Max Schneider,** Drogerie, Sebastian Bach-Str., **Franz Wittich Nachf.,** Windmühlenstraße 19; in **Plagwitz** bei **L. C. Kaspar,** Drogenhandlung; in **Schönefeld** bei **E. Lindner,** Apothekenbesitzer; in **Schleußig** bei **L. Hofmann,** Apothekenbesitzer; in **Schönau** bei **Carl Schreckenbach,** Apothekenbesitzer.

!! Sensationelle Neuheit !!

Thyriotin

(früher Lunin genannt)

Gesetzlich geschützt.

ist gegen **Haarausfall** und **Kahlköpfigkeit** **unübertrefflich,** völlig unschädlich, **sicher wirkend.** Erhältlich in allen bess. Friseur- u. Parfumerie-Geschäften.

Alleinige Fabrikanten:
THYRIOT & Co., Frankfurt a. M.

Niederlagen bei
Herm. Balke, Petersstr. 22, **M. Werner,** in Firma **Werner & Wild,** Friseur der Stadt-Theater, Brühl 28, **Wilh. Schneider,** Ranstädter Steinweg 31, **Otto Berendt,** Dorotheenstr. 2, **Ed. Neubauer,** Nordstr. 11, **Ernst Kochert,** Petersstrasse 34, **Max Seising,** Schützenstr. 4, **Paul Thiele,** Taucher Strasse 2, **Otto Schulz,** Brüderstr. 9.

Aerztlich empfohlen!

Alpha-Cakes

mit 16% Eiweiss, für **Kinder** mit 12% Eiweiss

concentr. Nährmittel-

Alpha-Malz mit zusammenziehenden Kräutern geg. **Husten** zu haben bei

Gust. Markendorf,
Grimmaische Str.,
Schotterer, Choc.-Geschäft,
L.-Plagwitz, Carl Heinestr. 47b.

Die in der ganzen Welt rühmlichst bekannten Cognacs der Firma **Martell & Co.,** Cognac,

Marke: **J. & F. Martell**

sind bei allen Händlern zu haben.

Herrenwäsche,

Tag- und Nachthemden ℳ 2,50—3,50, **Oberhemden,** glatt, mit Cord. und Falten, gestickt, Piqué ℳ 3,75, 4,00—5,00, **Kragen, Manschetten, Chemisettes, Cravatten, Triestagen,** beste Qualitäten, zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Ernst Thiele,
20 Frankfurter Straße 20,
schräg über der Eisenstraße.

Königin Marienhütte

in **Cainsdorf** liefert:

Brücken, Hallen, Dächer, Säulen, sowie **Bauwerke jeder Art** aus **Schmiede- und Gußeisen.**
Kostenanschläge und **statische Berechnungen** werden auf unserem leistungsfähigen Constructionsbureau schnellstens gratis angefertigt.

Gußrohre jeder Art.

Telegramm-Adresse: Ingenieur Goebel, Leutzsch.

Zünftige Gummiverbindung D. R. G. M.

Patent Pfd 1900

Jacques Piedboeuf, Aachen und Düsseldorf.
Ingenieur-Bureau: Leutzsch-Leipzig. Fernsprecher 5888.
Specialbohrmaschinen; schwere hydraulische Nietarbeit.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!

Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:

Probesort. i. **EF, F.** od. **M** Spitze zu **20 Pfg.** i. d. Schreibw.-Handl.

Wir offeriren zu **billigsten** Preisen bei **prompter** Lieferung auf Abschluß:

Pa. Sächs. Industrie-Braunkohlen,
Pa. Böhmische Braunkohlen,
Pa. Nasspresssteine

M. Krusche & Co.,
Windmühlenstraße 56, 1. Etage.
Fernsprecher 6730.

Versuchen Sie einmal

eine Büchse
des nahrhaften und wohlschmeckenden

van Houten's Cacao

wird stets gerne getrunken, da sein Aroma im höchsten Grade entwickelt ist und er äußerst leicht verdaut wird. Die Bereitungsweise ist eine schnelle und einfache.

Biscuits

C. Boettcher Nachf.,
Leipzig, Thomaskirchhof 17—18,
gegr. 1863.
Deutsche u. englische, ca. 60 Sorten von 1 ℳ per Pfund an, fortwährend frische Zusendungen.

SECT
MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE a. Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Hierzu 2 er Beilagen.

Amtlicher Theil.

Generalversammlung
der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend
Freitag, den 29. März 1901,
Abends 8 Uhr.
im Theatersaal des Krystall-Palastes, Leipzig,
Wintergartenstraße 17/19.

Die Tagesordnung wird gemäß § 42 des Kassenstatuts später bekannt gegeben.

Leipzig, am 12. März 1901.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Dr. Willmar Schwabe,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Verfasser der für die Umgestaltung des Thomaskirchhofes eingegangenen, nicht mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe werden ersucht, **spätestens bis zum 1. April dieses Jahres** ihre Adressen im Hochbauamte, Rathhaus, 2tes Obergeschoß, Zimmer Nr. 23 abzugeben, oder die Pläne gegen Rückgabe der Quittung dort abholen zu lassen.

Leipzig, am 12. März 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Pallmann.

Ausschreibung.

Für den Neubau der **Heil- und Versorgungsanstalt Dösen** sollen vergeben werden:

1) **Plattenfußböden** und glasirte Wandbekleidungen im Kessel- und Maschinenhause,
2) **Tischlerarbeiten** im Kessel- und Maschinenhause,
3) **Wasserleitungsarbeiten** im Kinderhause,
4) **Ofensetzerarbeiten**
   a. an den 2 Häusern für Zahlende,
   b. „ „ 2 „ „ Halbruhige,
   c. „ „ 2 „ „ Unruhige,
5) **Schlosserarbeiten** im Kessel- und Maschinenhause.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamte, Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 6, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von je 0,75 ℳ für 1 und 4 und 0,50 ℳ für 2, 3 und 5, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Pläne pp. liegen in der Bauhütte der Heil- und Versorgungsanstalt Dösen an der Chaussee von Probstheida nach Wachau zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:
Heil- und Versorgungsanstalt Dösen,
Plattenfußböden bezw. Tischlerarbeiten pp.
versehen, bis zum **22. März dieses Jahres,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause an obengenannter Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich die Ertheilung der Arbeiten, sowie jede Entschließung vor.

Leipzig, den 11. März 1901.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Deputation zum Hochbauwesen.

Ausschreibung.

Für den Neubau der IV. Realschule an der Bismarckstraße in Leipzig-Eindrom sollen

1) Malerarbeiten (Aeußere Arbeiten),
2) Schulbänke

vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amte, Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 6, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennigen, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **Neubau IV. Realschule „Malerarbeiten** (Aeußere Arbeiten) resp. **Schulbänke"** versehen, bis zum 20. März 1901, Vormittags 10 Uhr, an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 12. März 1901.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Lieferung von
eisernen Trägern, Säulen, Unterlagsplatten 2c. für den Neubau des **II. Staatsgymnasiums zu Leipzig**
ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 5. März 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
H. A. 883/239. Scharenberg. Schöne.

Vermiethung.

Die zur Zeit von der Firma Friedrich Jung & Co. im Erdgeschoß des städtischen Grundstücks Grimmaische Straße Nr. 1 benutzten Geschäftsräume sollen **vom 1. October 1901** an anderweit vermiethet werden.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen.

Leipzig, den 11. März 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin Römer

Bekanntmachung.

Die **Ersteher** der **Hölzer** in den **städtischen Forstrevieren** werden hierdurch zur **ungesäumten** Abfuhr aufgefordert, widrigenfalls nach den Licitationsbedingungen verfahren werden müßte.

Leipzig, am 11. März 1901.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Wegen Gasrohrlegungsarbeiten wird der von Leipzig-Connewitz nach Probstheida führende sogen.

Connewitzer Communicationsweg
vom 14. dieses Monats ab auf die Dauer von 3 Tagen für den durchgehenden Fuhrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, am 9. März 1901.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig. Dr. Platzmann.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Stahl.

IX. 760.

Herrenlos.

Seit November 1899 befindet sich hier
1 goldene 2fachige **Uhrkette** (gedrehte Arbeit) mit Schieber, Knebel und Quaste und **1 Brosche** mit Mosaikarbeit
als herrenlos (vermuthlich gestohlen) in Verwahrung.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 11. März 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Rl.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **1 goldene Nadel mit 2 Brillanten,** — Vorgelsform —, am 16. Februar;
2) **1 Hemdenknopf** mit einer weißen Perle und **mehreren kleinen Brillanten** besetzt, im Januar oder Februar d. J.;
3) **1 goldener Ring** mit rothem Stein und **2 Diamanten** am 23. Februar;
4) **1 silberne Herren-Remontoir-Uhr** mit auf der Rückseite eingestochenen Buchstaben „F. K." und der Gravirung „Franz Klässig 1890", am 18. Februar;
5) **1 Spazierstock** von schwarzem Ebenholz, mit silberner gefchweifter Krücke und der Gravirung „R. Eberth u. H. Düwel i/L. Bhb. W. Zimmermann z. freundl. Erg. (Lipz. Weih. 1900" am 5. März;
6) **1 schwarzer Krimmer-Winterüberzieher** mit hellgrauem Futter, 2 Reihen Hornknöpfen, Kettchenhenkel und gestickten Monogrammen „G. K.", am 3. März;
7) **1 Sommerüberzieher,** dunkelgrau, mit schwarzseidenem Futter, Stoffhenkel mit der Firma „Worms & Co., Sonneberg", und ein fast neuer schwarzer feiner **Filzhut,** am 2. März;
8) **1 Satz Elfenbein-Billardbälle,** gelb, roth und weiß, am 23. Februar;
9) **1 Ballen,** grz. „K. 96", enth. **57 m rothbraunen Möbelstoff,** am 4. März;
10) **1 Partie Fleisch** — zwei Ballen-Hintertheile — am 21. Februar;
11) **1 Handwagen,** zweiräderig, ungestrichen, ohne Federn, mit der Firma „Rantsch & Sohn, Leipzig", am 15. Februar;
12) **1 Rover,** — Marke „Alhambra", Gier Uebersetzung — schwarz lackirt, mit weißen Felgen, nach oben gebogener Lenkstange, dreieckiger Satteltasche und Namenschild „Carl Götzinger", am 6. März.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminalabtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 11. März 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Rl.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Kaufmann Herrn Hermann Johannes Paul Schmidt in Leipzig-Thonberg und seiner jetzigen Ehegattin: Frau Gertrud Wilhelmine Marie Hedwig geb. Sanfeld durch Vertrag vom 28. Januar 1901 die Verwaltung und Nutznießung des Mannes ausgeschlossen ist.

Leipzig, den 11. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II D.
Müller.

Auf Blatt 11046 des Handelsregisters sind heute die Firma **Schellenberg & Co., Sächsische Credit- und Versicherungs-Anstalt** in Leipzig (Hainstraße Nr. 27, I.) und als deren Gesellschafter der Kaufmann Herr Hermann Carl Ludwig Wilhelm Schellenberg in Leipzig als persönlich haftender Gesellschafter, sowie ein Kommanditist eingetragen, auch ist verlautbart worden, daß die Gesellschaft am 28. Februar 1901 errichtet ist.

Angegebener Geschäftszweig: Uebernahme von Versicherungen gegen Prämie, Bankier- und Geldwechslergeschäfte.

Leipzig, den 11. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Müller.

Auf Blatt 11045 des Handelsregisters ist heute die Firma **Leopold Viergutz** in Leipzig (Löhrstraße Nr. 2b) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Leopold Viergutz in Naguhn eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Leipzig, den 11. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Müller.

Auf Blatt 11044 des Handelsregisters ist heute die Firma **Süddeutsches Antiquariat, Dr. Heinrich Lüneburg, Exporthaus** in Leipzig (Caserstraße Nr. 21) und als deren Inhaber der Buchhändler Herr Dr. Heinrich Lüneburg in München eingetragen worden.

Leipzig, den 11. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Müller.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Bildhauers Friedrich Rudolf Sturm,** Inhabers des Bildhauer- und Stuckateurgeschäfts unter der Firma: **F. Rudolf Sturm** hier, Fichtestr. 18, Wohnung: Kurzstr. 37, wird nach Abhaltung des Schlußtermines hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 9. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Ueber das Vermögen des Töpfermeisters **Paul Max Riedel,** Inhabers einer Töpferei und Ofenhandlung in Leipzig, Gerberstraße 2, III heute, am **22. Februar 1901, nachmittags ½6 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Seyferth hier.
Wahltermin am 15. März 1901, vormittags 11 Uhr,
Anmeldefrist bis zum 29. März 1901,
Prüfungstermin am 11. April 1901, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 22. März 1901.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A¹.
Johannisgasse 5, I., den 22. Februar 1901.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Versteigerung.

Donnerstag, den 14. März 1901,
Nachmittags 2 Uhr

sollen im **„Gosenschlößchen"** zu L.-Plagwitz

25 Stück Erdrammel, 25 Stück gußeiserne Futterrohre, ca. 100 m neues Bleirohr, 40 Stück gußeiserne Abschlußventildrucker, 1 Pianino, 1800 Stück Cigarren, eine Anzahl Conserven, 2 Canarienvögel mit Bauer, Betten, 1 Bettstelle mit Matratze, versch. Uhren, 1 Regal mit Schreibkasten und 250 kg Bier- u. Tischschriften, 1 Oelgemälde, 1 Perforirmaschine, 1 Schreibpult, 1 Bastonverse, 1 große Heftmaschine, 1 Nummerierwerk 1—1000, 1 Ladeneinrichtung, 1 Schneidemaschine, eine Partie Kleiderreste, ca. 110 m weiße Leinwand, ca. 90 m Leinen, ca. 220 m versch. Barchent, **eine Anzahl Möbel u. v. a. G.**

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 12. März 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.
Expedient Mehlig.

Nicolaigymnasium.

Die **Aufnahmeprüfung** für **Sexta** findet **Donnerstag d. 14. März** 1901, Vormittag **8 Uhr** statt.

Die Prüflinge haben Papier und Feder mitzubringen.

Leipzig, d. 9. März 1901. **Kaemmel,** Rektor.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Zu der **heute Nachmittag 3 Uhr** stattfindenden **Entlassung der Abiturienten der höheren Abtheilung** beehrt sich im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch ergebenst einzuladen.

Leipzig, den 13. März 1901.

Prof. Dr. Adler, stellv. Direktor.

Die neuen städtischen Koch- und Haushaltungsschulen

im Gebäude der XIV. Bürgerschule zu L.-Connewitz, Waisenhausstraße 7, und in dem **der 29. Bezirksschule zu L.-Gohlis, Parisier Str. 4 6,** beginnen am **15. April für aus der Schule entlassene Mädchen** ihre ersten **Unterrichtskurse,** die bis **Michaelis** währen sollen.

Der Unterricht erstreckt sich auf **Kochen, Waschen** und **Plätten, Nähen** und **Stopfen** und wird an den 5 ersten Wochentagen von 8—12 Uhr ertheilt.

Jede Teilnehmerin hat 1 ℳ Eintrittsgeld und außerdem am Anfange jeder Schulwoche 50 ₰ zu bezahlen, wofür sie das Recht erhält, am gemeinschaftlichen Essen teilzunehmen.

Anmeldungen zur Teilnahme am Unterricht nehmen die Unterzeichneten bis zum **20. März** an den Wochentagen von 8—12 Uhr in ihrer Schulexpedition entgegen.

Leipzig, den 8. März 1901.

G. C. Roeger, Dir. d. XIV. Bürgerschule.
E. Steinkopf, Dir. d. 29. Bezirksschule.

Die zum **Neubau einer Garnison-Bäckerei in Riesa** erforderlichen

Loos I } Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinmetzarbeiten,
„ Ia }
Loos II } Zimmerarbeiten,
„ IIa }
Loos IV Eisenguß- und Eisenwalzarbeiten,

sollen in öffentlicher beschränkter Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Riesa, Kaserne an der Weststraße — zur Einsicht aus und können Verdingungsanschläge daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen bezw. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis

Sonnabend, den 23. März 1901, Vorm. 10 Uhr für Loos I,
„ „ „ „ „ „ 10¼ „ „ „ Ia,
„ „ „ „ „ „ 10½ „ „ „ II,
„ „ „ „ „ „ 10¾ „ „ „ IIa,
„ „ „ „ „ „ 11 „ „ „ IV

postfrei an nebenbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bezw. Zurückweisung sämmtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Bauamtmann Riesa.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Finsterwalde** belegene, im Grundbuche von Finsterwalde Landungen Bd. XVI Bl. 717 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikbesitzers Carl Rudolf Künze zu Finsterwalde eingetragene **Fabrikgrundstück** Weststr. 5, mit 2283 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer und einer Fläche von 1 ha 43 ar 10 qm und 4,29 ℳ Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt (Artikel 505 der Gebäudesteuerrolle und 1512 der Grundsteuermutterrolle)

am 26. April 1901, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Finsterwalde, den 28. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Oesterreich-Ungarn.

Abgeordnetenhaus.

* **Wien,** 12. März. (Telegramm.) Nach Erledigung der Formalien geht das Haus zur Tagesordnung über und setzt die zweite Lesung der Rekrutencontingents-Vorlage fort. Abg. v. Dabrowski spricht sich gegen die Vorlage aus, erwähnt hierbei unter Anderem die Betheiligung Oesterreich-Ungarns an der Expedition nach China und meint, Oesterreich-Ungarn befinde sich eigentlich im Kriegszustande, ohne daß der Reichsrath hiervon in Kenntniß gesetzt worden sei.

Italien.

Antiklerikale Demonstrationen.

* **Rom,** 12. März. (Telegramm.) Die Ankündigung des angenommenen Rücktritts der klerikalen Stadträthe in der gestrigen Gemeinderathssitzung verursachte eine jubelnde Kundgebung des zahlreich versammelten liberalen Publicums. Die Sitzung mußte aufgehoben werden, worauf die Studenten draußen weiter lärmten und klerikale Personen insultirten, so daß die Polizei einschritt. (Voss. Ztg.)

Orient.

* **Konstantinopel,** 11. März. (Telegramm.) Der Sekretär des Khedive Achmet Schefik Bey, der mit der Mission, die zwischen dem Sultan und dem Khedive schwebenden Fragen zu ordnen, hierher gesandt worden war, kehrt morgen nach Egypten zurück. Soviel verlautet, ist die Mission in den wichtigsten Puncten, die sie zum Gegenstande hatte, gescheitert, da sie als Vorbedingung die Ausweisung des in Egypten als Flüchtling weilenden Schwagers des Sultans, Jamad Mahmud Pascha's, gefordert habe. Der einzige einer Regelung zugeführte Punct betrifft die Ernennung eines neuen Großkadis von Egypten. — Heute wurde eine neuerliche Versammlung der Botschafter in der Angelegenheit des Schiedsgerichts in der Frage der Consularconventionen zwischen der Türkei und Griechenland abgehalten. — Der türkische Gesandte in Madrid hat den Yildiz-Palast davon verständigt, daß er seinen Posten endgiltig verlasse, falls die Pforte seine Reclamationen finanzieller Natur nicht binnen Wochenfrist erledige.

Amerika.

Monarchistische Strebungen?

* **New York,** 11. März. (Telegramm.) Nach einem Telegramm des „New York Herald" aus Rio de Janeiro wird die brasilianische Flotte sorgfältig überwacht, da man eine monarchistische Erhebung befürchtet.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin,** 12. März. (Telegramm.) Das Haus setzt die Berathung des Cultusetats fort. Es werden zunächst locale Wünsche besprochen.

Auf eine Anfrage des Abg. Genz (fr. Ver.) bemerkte Ministerialdirector Kügler, daß die Errichtung deutscher Schulen in gemischt-sprachigen Provinzen erfolge, wo die deutsche Minderheit von der polnischen Mehrheit erdrückt zu werden drohe. So seien in den letzten fünf Jahren in Posen und Westpreußen 557 katholische und 195 evangelische Schulstellen errichtet worden.

Abg. v. Jadzewski (Pole) bekämpft die Simultanschulen und beschwert sich über die gestrigen Drohungen des Ministers.

Die Abgeordneten Lotichius (nat.-lib.), Wetekamp (freis. Vp.), Reichardt (nat.-lib.), Virchow (freis. Vp.) und Metzger (nat.-lib.) erkennen an, daß im letzten Jahre viel für die Förderung der Kunst geschehen sei, regen den Ankauf französischer Gemälde aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und neuerer Gemälde an und schlagen eine zweckmäßigere Eintheilung der ausgestellten Kunstgegenstände und die Ertheilung eines Cursus in der Museumskunst an die Studenten vor, damit diese als Führer im Museum dienen könnten.

Generaldirector Schöne dankt für die Anregungen und das allgemein bekundete warme Interesse und hofft, das neue Kaiser-Friedrich-Museum werde dem Ideale der Kunstfreunde wegen Aufstellung der Kunstgegenstände besser entsprechen. Gegenüber mehreren Rednern führt ein Regierungscommissar aus, die Regierung habe in den letzten Jahren sehr viel für die Ausgestaltung der Kunstgewerbeschulen in den Provinzialhäuptern gethan. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen stellt der Cultusminister einen Gesetzentwurf über den Schutz der Denkmäler in Aussicht. Nachdem noch der Abg. Friedberg (nat.-lib.) die Besoldung der Lehrer an der Kunstschule in Berlin als unzureichend bemängelt, wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

Militär und Marine.

⊙ **Berlin,** 12. März. (Telegramm.) S. M. S. „Vineta", Commandant Capitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 10. März in La Guaira eingetroffen und am 12. März nach Curaçao in See gegangen. S. M. S. „Tiger", Commandant Corvetten-Capitän von Mittelstädt, ist am 12. März in Chaklang eingetroffen und beabsichtigt, am 15. März nach Nanking in See zu gehen. S. M. S. „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Schoof, beabsichtigt am 13. März von Swatau nach Amoy in See zu gehen.

⊙ **München,** 12. März. (Telegramm.) Generaladjutant General der Infanterie z. D. v. Parsenal ist vergangene Nacht gestorben.

Feuilleton.

Die Statue.

Humoreske von Maxime Audouin.
Autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen.

Nachdruck verboten.

Kürzlich ereignete sich in Pont-sur-Jouarre eine drollige Geschichte, die ich hier wiedererzählen will. Im vorigen Jahre entdeckte der Pförtner des Rathhauses, mit Namen François, in der Rumpelkammer beim Aufräumen in einem wurmstichigen Koffer die Uniform eines Sapeurs des ersten Kaiserreiches und einen Stoß vergilbter Papiere, aus denen mit unumstößlicher Gewißheit hervorging, daß der verstorbene Eigenthümer der ehrwürdigen Hülle ein Kind von Pont-sur-Jouarre gewesen und der unsterblichen Heldenphalanx angehört hatte, die unter den Befehlen des Generals Ebbé den Uebergang der großen Armee über die Beresina-Brücken deckten.

Als man dem Herrn Maire von dem Funde Mittheilung machte, rief er triumphirend:

„Heureka!"

„Heureka!" ich habe gefunden! was für den mit den Angelegenheiten von Pont-sur-Jouarre Vertrauten heißen sollte:

„Endlich habe ich meine Statue! — und meine akademischen Palmen!"

Während nämlich alle umliegenden Städte — bis nach Fertés-Milon, einem elenden Flecken, auf ihrem Marktplatze eine mehr oder weniger authentische Localberühmtheit aus Marmor, Bronze oder Simili zur Schau stellten, bot das Forum von Pont-sur-Jouarre seinen gedrehmüthigen Einwohnern nur einen kleinen, alten Musikpavillon, mit dem man sich nun schon seit Jahrzehnten begnügte.

Wenn aber je ein Sterblicher würdig war, wieder aufzuleben und der Nachwelt im Bilde vorgeführt zu werden, so war es dieser tapfere Krieger, dessen Verdienst glorreich am Geschichtshimmel prangte — ganz abgesehen, daß sich die Sapeuruniform sehr schneidig ausnehmen mußte!

Noch an demselben Abend wurde die nöthige Reclame gemacht, und schon am nächsten Morgen fand im Rathhause eine berathende Versammlung statt; man ernannte mit Acclamation ein Comité mit dem Herrn Maire unter Stimmeneinheit — die seine inbegriffen — als Präsidenten.

Die Dinge gingen nun, — wie man sich denken kann — schnell von Statten. Das Comité hatte sich in Commissionen getheilt: Commission der Studien, Commission der Statue, Commission des Piedestals, Commission der Entfernung des Künstlers, Commission für die Stadtausschmückung, Reclame-Commission, Finanzcommission, Commission für den Empfang der Gäste, Bankettcommission — und noch einige andere Commissionen und Untercommissionen von geringerer Bedeutung, denn es gab in Pont-sur-Jouarre auch nicht einen Steuerzahler, der nicht einer Commission oder Untercommission angehört und nicht — kein übler Trick des Herrn Maire — seine kleine Beigabe von einem Louisdor gespendet hätte.

In kaum 14 Tagen hatte die Finanzcommission nicht weniger als 5000 Francs eingeheimst. Für diesen Preis konnte man sich schon eine Statue aus Bronze leisten, und zwar um so mehr, als der Staat die Kosten des Gusses auf seine Rechnung nahm und die Waffe des Sapeurs — zu Pferde konnte man diesen doch nicht darstellen — ein equestrisches Monument von vornherein ausschloß.

Bei dem Wettbewerb, den das Comité eröffnet hatte, hatten 78 Berühmtheiten der Sculptur hervorragende Werke eingesandt. In Ermangelung des echten Porträts des Helden — die Hauptsache war ja doch, daß ein Kind von Pont-sur-Jouarre eine Statue erhielt — mußten sich die Concurrenten mit einer vorzüglichen Photographie François', des Pförtners vom Rathhause, begnügen, der den Krieg von 1870—71 mitgemacht hatte, und in der für seine Figur gerade passenden Uniform einen außerordentlich bärbeißigen Eindruck machte.

Der brave François vergoß Thränen der Rührung, als er auf dem langen Tische des Sitzungssaales sein edles Gesicht in 78 Exemplaren reproducirt betrachten konnte.

„Ach, wie schade", murmelte er in seinen grauen Bart, „wie schade, daß ich nicht der wirkliche Held bin!"

* * *

Es war am Tage vor der bedeutungsvollen Enthüllung, die von einer musikalischen Aufführung begleitet werden sollte.

Die Commissionen waren sämmtlich auf dem Posten. Straßen, Avenuen, Boulevards, Plätze wimmelten von Menschen, die ihrem Begeisterungstaumel auf die verschiedenste Weise Ausdruck gaben.

Und Alles, die Wände, die Balcons, die Bäume, ja selbst die Dachfirste waren decorirt, Fahnen und Standarten flatterten lustig, Guirlanden, Oriflammen, Triumphbögen und bunte, venetianische Lampen trugen ferner wesentlich zum Schmucke bei.

Der Einladung des Comités waren 35 Gesangvereine und Musikkapellen, 18 Feuerwehren und die gesammte Ortspresse und Umgegend gefolgt. Der Herr Präfect hatte huldvollst geruht, das Präsidium zu übernehmen, auch der Herr Senator und der Herr Deputirte hatten ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Der Herr Kriegsminister hatte sogar einen Oberst delegirt, der ihn bei diesem patriotischen Feste vertreten sollte; fünf Redner hatten sich zum Worte gemeldet, kurz, es mußte ein Bombenerfolg werden!

Trotzdem hatte dieser Erfolg einen Haken: der Held des Festes steht noch nicht auf seinem Granitsockel, und unruhig zieht das Volk von Pont-sur-Jouarre an dem leeren Piedestal vorüber.

Die Krankheit des Bildhauers, dem der Tod gerade noch Zeit gelassen, das Werk zu vollenden, eine Reihe von Mißverständnissen, ein Unfall beim Guß, haben eine Verzögerung in der Lieferung herbeigeführt; doch die Bronze ist unterwegs, verschiedene Depeschen haben ihre Ankunft noch für den nämlichen Abend in Aussicht gestellt, und die Statue-Empfangscommission, der der unermüdliche erste Beamte der Stadt präsidirt, steht beständig vor den Thoren der Stadt, um allen Eventualitäten zu begegnen.

. . . Langsam, endlos schleichen die Minuten in dem dumpfen Schweigen des Sitzungssaales dahin. Durch die geöffneten Fenster dringt das Gemurmel der Menge, das von einem lauten Chore von Gassenjungen übertönt wird, die auf dem leeren Sockel eine ausgelassene Runde tanzen und dazu mit kreischender Stimme singen.

O, wie lang wird dem harrenden Comité die Zeit. Endlich öffnet sich die Thür; François erscheint athemlos, sein Käppi in der Hand haltend:

„Ein Telegramm für den Herrn Maire!"

Der Herr Maire öffnet fieberhaft erregt die Depesche, durchfliegt sie und bricht auf seinem Sessel zusammen.

Die Depesche enthielt folgende lakonische Mittheilung:

„Statue unterwegs zerbrochen; Instructionen schicken."

„Das ist eine nette Geschichte! Oh, es giebt bittere Minuten im Leben!"

Kalter Schweiß rann dem Comité über die Rücken.

Dann aber erhob sich nach der unvermeidlichen Bestürzung ein

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende kaum diese Anbrik fallende Sonderartikel: Verein bayerischer Landsleute (Feier des 80. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold). — Verein für Erdkunde (Versammlungsbericht). — Schreberverein „Phönix" zu L.-Eutzsch (Vortragsabend). — Localverband Leipziger Regelclubs (Familienabend). — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig).

-g- **Leipzig**, 12. März. Der zum Reichsgerichtsrath ernannte Herr Oberlandesgerichtsrath Thöl, der am 1. April sein neues Amt antritt, nimmt seinen Sitz im zweiten Strafsenat ein. Herr Reichsgerichtsrath Dr. Peters, seither im zweiten Strafsenate thätig, wird Mitglied des dritten Civilsenats.

-g- **Leipzig**, 12. März. Die Herren Kunde und Arland wurden zu Bauinspectoren beim städtischen Hochbauamte ernannt. Die dadurch freigewordenen Bauamts-Assistentenstellen wurden den Herren Ludwig und Töpfer übertragen und dafür die Herren Große und Heine als Bauamtsassistenten angestellt.

* **Leipzig**, 12. März. Der König hat genehmigt, daß Frau verw. Dr. Struve in Leipzig die ihr von dem Kaiser verliehene Rothe Kreuz-Medaille 3. Classe annehme und trage.

-g- **Leipzig**, 12. März. Während der Hochwasser in den letzten Jahren sind die Pfeilerufer unterhalb und oberhalb der Raschwitzer Brücke in Connewitz an verschiedenen Stellen beschädigt worden. Die Befestigung der schadhaften Stellen oberhalb der Brücke ist dringend nothwendig, der Rath verwilligte daher vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die auf 12 250 ℳ berechneten Kosten für die Befestigung der betreffenden Uferpartien. Die zur Herstellung der beschädigten Stellen unterhalb der Brücke erforderlichen Kosten sollen in den städtischen Hauhhaltplan für 1902 eingestellt werden.

id. **Leipzig, 12. März. Nach dem Berichte des städtischen Vollstreckungsamtes sind im Jahre 1899 insgesammt 77 800 Pfändungsaufträge und Beitreibungsersuchen bei demselben eingegangen (2745 mehr als im Vorjahre). Von diesen Anträgen entfielen 49 462 auf das Steueramt, 28 347 auf die übrigen Geschäftsstellen, sowie auswärtige Behörden und Innungen. Vereinnahmt wurden im Ganzen 1 243 730,71 ℳ an Schuldbeträgen und 50 330,73 ℳ an Vollstreckungskosten, das sind zusammen 1 215 367,91 ℳ oder 78 693,53 ℳ mehr als 1898.**

— Durch Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer ersucht der Rath die Verfasser der für die Umgestaltung des Thomaskirchhofes eingegangenen, nicht mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe, spätestens bis zum 1. April ihre Adressen im Hochbauamte, Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 23, abzugeben, oder die Pläne gegen Rückgabe der Quittung dort abholen zu lassen.

—m. **Leipzig**, 12. März. Dem hiesigen Museum für Völkerkunde ist durch einen ihm wohlgesinnten Gönner, einen ehemaligen Officier im 107. Regiment, eine besondere Ueberraschung und Freude zu Theil geworden: Herr Oberleutnant R. Kranz vom 2. ostasiatischen Infanterie-Regiment übermittelte „seinem lieben Leipzig", wie er selbst schreibt, von Shan-hai-kuan ein zweirädriges, zum Bespannen mit einem Zugthier eingerichtetes, elegantes chinesisches Gefährt zum Geschenk. Er erwarb dasselbe in nächster Nähe der großen Mauer, in einer Gegend, die vordem nur von wenig Ausländern besucht worden ist; es war das schönste Fuhrwerk, das ihm dort zu Gesicht gekommen, und in der That lehrt der Augenschein, daß wir es hier mit einem ebenso praktisch gearbeiteten, als originell ausgeschmückten Beförderungsmittel eines wohlhabenderen Chinesen zu thun haben. Das mit blauem Stoff beschlagene, tonnenartige Verdeck ruht auf einem Gestell von festem, hellgebeitztem Holz, und dieses wieder auf zwei dicken, eisenbeschlagenen, mit dicken Eisennägeln über und über bedeckten Holzrädern, deren Speichen seltsame figürliche Ornamente aus Eisenguß tragen. Prächtige Holzschnitzereien mit phantastischen Thiermotiven bedecken Wagenstangen und Sitzbank, und verleihen im Einklang mit dem pompösen Bronzegeschirrathen des beigegebenen Geschirres dem etwa 3½ Meter langen, nach den Achsen 1½ Meter breiten Gefährt einen luxuriösen Charakter. Eine zum Aufhängen an drei Lederriemen bestimmte kleine Oellampe in Vasenform ergänzt die Ausstattung des Gefährtes, dem selbstverständlich der entsprechende seidene Stoffüberzug im Inneren, Vorhang und Fenster, letzteres mit geometrisch construirtem Holzrahmen, nicht fehlen. Der in tadellosem Zustande hier eingetroffene chinesische Wagen soll seine Aufstellung im Japan-Saale des Grassi-Museums finden.

id. **Leipzig**, 12. März. In der gestrigen Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft, die von Damen und Herren sehr zahlreich besucht war, hielt Herr Dr. ph. Martin Seydel, Lehrer der Vortragskunst an der Universität, einen Vortrag über das Thema: „Wie man sprechen und singen soll". Der Redner führte einleitend aus, daß es die Sprache sei, welche uns befähige, das Bewußtsein unserer selbst auf Andere übertragen zu können; sie erhebe uns damit über die anderen Schöpfungen der Natur und könne als ein göttliches Geschenk bezeichnet werden. Seit Langem habe sich nun die Wissenschaft bemüht, die Probleme der Sprache zu erhellen. Im Besonderen sei das die Aufgabe der Psychologie; diese hätte aber bei ihren Forschungen erst dann mehr zu den Quellen vordringen können, seitdem sie eine physiologische Psychologie geworden sei. Allein die Sprache dürfe nicht nur als ein Gegenstand der Forschung betrachtet werden, sondern sie sei ein wichtiges Stück des Lebens, und wir müssen sie üben und gebrauchen als eine Gabe des Menschen. Der Redner stellte es sich nun zur Aufgabe, Lebensregeln für den Gebrauch der Stimme für Sprache und Gesang zu geben. Die Hauptregel sei: Man solle stets mit den geringsten Mitteln und dem wenigsten Kräfteaufwand die größten Resultate zu erreichen suchen. Zu beachten wären hierbei äußerlich die Momente der bewegenden Kraft und des Widerstandes, wie auch die Resonanzerscheinungen, die sich durch die Einflüsse der Umgebung zeigen. Solle jedoch ein Vortrag gehalten werden, so werde man auch noch andere Momente beachten müssen. Ein schöner Ton solle zwar beim Sänger die nöthige Stärke haben, dürfe aber nie so klingen, daß sich der Hörer sage: die äußerste Grenze sei erreicht. In der Rede und im Gesange dürfe man also nie so weit gehen, daß keine Steigerung mehr möglich sei. Das Temperament wirke nicht, wenn es mit sich selbst durchgehe. Um dem Inhalte eines Stückes gerecht zu werden, müssen alle Beziehungen, die in dem Stücke enthalten seien, in rechter Weise vorgetragen werden. Auch dem Sänger sei die Aufgabe gestellt, den Componisten zu verstehen. Und endlich sollen Wahrheit und Sittlichkeit den wahren Erfolg schaffen. Dann erst werde man mit dem Dichter sagen können: Es wird aus der Seele dringen und mit urkräftigem Behagen die Herzen aller Hörer zwingen. (Lebhafter Beifall.) An den Vortrag knüpfte sich noch eine kurze Debatte, in der von Herrn Dr. Seydel verschiedene Anfragen eingehende Beantwortung fanden. Der Schatzmeister Herr Kaufmann Gerhardt legte hierauf die Jahresrechnung ab. Bei einem Cassenbestand von 716,18 ℳ und 1260 ℳ Beiträgen ergab sich eine Gesammteinnahme von 1976,18 ℳ. Die Ausgabe betrug 645,30 ℳ für Honorare und Spesen bei Vorträgen, 534,94 ℳ für Saalmiethe und Unkosten bei der Feier des 18. Januar, sowie 321,06 ℳ für Einsammeln der Beiträge rc., insgesammt also 1501,28 ℳ, so daß ein Cassenbestand von 474,90 ℳ verblieb. Die Jahresrechnung wurde richtig gesprochen und sodann die Versammlung geschlossen.

O. **Leipzig**, 12. März. Der „Deutsche Verein für das Fortbildungsschulwesen", dessen erster Vorsitzender Herr Schuldirector Pache in Leipzig-Lindenau ist, wird auch in diesem Jahre, und zwar vom 9. Juni bis zum 19. Juli, sechswöchige Curse für Fortbildungsschullehrer abhalten. Dieselben umfassen 1) wissenschaftliche Vorträge, welche die Herren Oberregierungsrath Professor Dr. Häpe, Dr. Eulenburg, Docent an der Universität, ferner Dr. Graul, Director des Kunstgewerbemuseums, Ingenieur Höhne, Architekt Striegel, Lehrer Mönch und Dr. Lehmann übernommen haben; 2) methodische Vorträge der Herren Professor Flinzer, Lehrer Schulze, Uebel, Heymann und Bildhauer Sturm; 3) Lehrplankunde, ertheilt von den Herren Lehrern Schulze, Heinze, Spielmann, Heymann und Schwarzburger; 4) praktische Uebungen in der Buchführung (Herr Lehrer Uebel) und im Schreibmaschinenschreiben; 5) Excursionen an zwei bis drei Nachmittagen jeder Woche in gewerbliche Etablissements; 6) Besuche in den Fortbildungsschulen der Stadt Leipzig und 7) Discussionsabende. — Zur Theilnahme an den Cursen ist jeder Lehrer einer deutschen Fortbildungsschule berechtigt. Das Honorar beträgt 60 ℳ, für Hörer, die sich zum zweiten Male betheiligen, nur die Hälfte. Anmeldungen zu den Cursen nimmt bis zum 5. Mai d. J. der Leiter, Herr Schuldirector Pache, entgegen. Die Eröffnung der Curse erfolgt Sonntag, den 9. Juni, Vormittags 11 Uhr in der Aula der 5. Bezirksschule zu Leipzig; Montag, den 10. Juni, beginnen die Vorträge.

— Der Hausväterverband im 3. Bezirk der St. Nicolaigemeinde hält am heutigen Mittwoch Abend ½9 Uhr in seinem Heim, Marienstraße 7 und Tauchaer Straße 6, seine Monatsversammlung ab. Ein überaus zeitgemäßes Thema ist es, das an diesem Abende auf der Tagesordnung steht. Herr Professor Dr. Schnedermann gedenkt zu sprechen über den Apostel Paulus und die sociale Frage. An Vereinen für Socialreform, wissenschaftlichen und praktischen, ist in der Gegenwart kein Mangel. Aber die heilige Schrift mit ihren socialen Gedanken und Fingerzeigen ist noch lange nicht ausgeschöpft. Wie früher einmal ein Leipziger Professor der Theologie in einem Vortrage die socialen Gedanken des Jacobusbriefes zur Darstellung brachte, so ist es mit Freuden zu begrüßen, daß ein akademischer Theologe nun auch die socialen Anschauungen des Apostels Paulus in das rechte Licht rückt. Es werden deshalb alle Freunde christlicher Socialreform auf diesen Vortrag besonders aufmerksam gemacht.

— Der hiesige Verein für Innere Mission hat eine besondere Abtheilung für den Dienst an Arbeitslosen. Dort haben in den beiden ersten Monaten dieses Jahres nahezu 1000 Personen vorgesprochen. Es konnte einem großen Theile dieser Leute Beschäftigung in der Scheerbstube und in der Werkstätte für Arbeitslose verschafft werden. Die Uebrigen wurden auf die Leipziger Arbeitsnachweise und Arbeitsgelegenheiten aufmerksam gemacht. Einer Anzahl von Personen ist aber mit dem Allen nicht geholfen. Es sind das Diejenigen, die in Folge körperlicher Schwäche oder in Folge mangelhafter geistiger Begabung nicht fähig sind, anstrengende Arbeit zu thun, sogenannte „halbe Kräfte". Gewiß wird die Mehrzahl von ihnen ihre Pflicht treu und gewissenhaft erfüllen, soweit die Kraft reicht. Die Meisten sind auch mit geringem Verdienst zufrieden. Sie haben nur die Sehnsucht, sich durch eigene Arbeit schlecht und recht durchs Leben zu schlagen. Es dürfte mancher Leipziger Firma oder Familie möglich sein, einem solchen armen Menschen, den Niemand nehmen will, und der sich darum verlassen und verstoßen fühlt, Beschäftigung zu geben. Das Opfer, das dabei zu bringen ist, wäre gering; der Segen aber, der dadurch geschaffen würde, groß. Es wäre ein Werk so recht im Sinne der christlichen Barmherzigkeit. Der Verein für Innere Mission wäre dankbar, wenn sich Herrschaften erbäten, solche Leute in ihre Dienste zu nehmen.

— Noch einmal sei darauf hingewiesen, daß in der dritten der vom Verein für innere Mission veranstalteten Passionsandachten Herr Geheimrath Prof. D. Nietschel das Thema: „Du bist gerecht" nach Röm. 3, 24 u. 28 behandeln wird. Der Vortrag, der sich gewiß gleich zahlreicher Betheiligung wie seine Vorgänger zu erfreuen haben wird, findet heute Abend ½9 Uhr im großen Saale des Vereinshauses (Roßstraße 14) statt. Die Einladung dazu ergeht an Jedermann. Bei übrigens freiem Eintritt können Karten (à 50 ₰) für eine Anzahl reservirter Plätze an der Casse des Vereinshauses entnommen werden.

— Das Fest in Roth findet also nunmehr künftigen Sonnabend statt, und man kann wohl sagen, daß noch kaum von einer Veranstaltung so viel gesprochen worden ist in den betheiligten Kreisen, und daß sind ja alle die, in deren Interesse herrscht für die Kunst und für frohen Künstlerhumor und lustige Laune, als von dem ersten Leipziger Künstlerfest. Allerdings enthält auch das Programm eine Reihe von Ueberraschungen, wie sie eben nur bei einem echten Künstlerfest vorkommen. Das Festspiel ist von einem unserer ersten Dichter verfaßt und wird den Abend in schwungvollster Weise einleiten, und die Steigreifcomödie, ebenfalls von einem sehr bekannten, witzigen Verfasser, streift, wenn auch in altdeutschem Gewand, in humorvoller Weise Fragen der Gegenwart. Um einen Ueberblick über die Zahl der Besucher zu bekommen, empfiehlt der Festausschuß dringend, noch ausstehende Anmeldungen so schnell wie möglich zu bewirken.

— Das Programm des großen Genossenschaftsfestes, welches die Mitglieder unseres Stadttheaters im Verein mit dem städtischen Orchester am Sonnabend, den 23. März im Festsaale des Zoologischen Gartens veranstalten, wird am kommenden Sonntag veröffentlicht werden. Es wird im künstlerischen, wie im heiteren Sinne die res severa und das verum gaudium vereint den Zuschauern in reizvollster Weise darbieten. Die Preise der Plätze betragen 5 ℳ für den Saalplatz und 3 ℳ für den Galerieplatz. Billets sind vom kommenden Sonntag, den 17. ds., ab an den Tageskassen des Neuen und Alten Theaters (ohne Aufgeld) und in J. B. Klein's Kunsthandlung, Universitätsstraße, zu entnehmen. Bestellungen auf reservirte Tische nimmt nur die Tageskasse des Neuen Theaters, und zwar gegen eine Vormerkgebühr von 3 ℳ für den Tisch, à 6 Personen, entgegen.

— Der Militär-Verein „Königin-Husaren", welcher am verflossenen Sonnabend sein 19. Stiftungsfest feierte, wurde durch ein Glückwunsch-Schreiben Ihrer Majestät der Königin, welche bekanntlich Chef des Regiments ist, besonders ausgezeichnet. Durch ihren Oberhofmeister von Malortie ließ die Königin anläßlich des 19. Stiftungsfestes die besten Wünsche für das fernere Gedeihen des Militär-Vereins „Königin-Husaren" zum Ausdruck bringen und ihr Bedauern aussprechen, dem hübschen Feste fern bleiben zu müssen.

*** **Leipzig**, 12. März. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Bürgergarten" abgehaltene Versammlung der Schneidergehilfen ließ sich über die im vergangenen Jahre stattgefundenen Lohnbewegungen der Schneider Bericht erstatten. Es haben darnach in Deutschland in 27 Orten Streiks stattgefunden, deren Ergebniß jedoch erst später bekannt gegeben werden soll. Der Kreisvertrauensmann berichtete über den Stand des Streiks der Taugauer Schneider und ersuchte, die Streikenden zu unterstützen. Die Anwesenden sagten dies zu und beschlossen, im Arbeitsnachweis eine Tafel auszuhängen, aus der zu ersehen sei, wo sich die Gehilfen im Ausstand befänden, damit der Zuzug von diesen Orten ferngehalten werde. — In einer gestern im „Pantheon" veranstalteten, von 150 Personen besuchten Versammlung der Schuhmacher standen nach einem Vortrage des Herrn Göller aus Frankfurt am Main über „Die wirthschaftlichen Kämpfe der Arbeiter im Schuhmachergewerbe" die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den hiesigen Werkstellen zur Besprechung. Die wirthschaftliche Lage der Arbeiter des Schuhmachergewerbes wurde als eine sehr mißliche bezeichnet, denn die Schuhstarbeiter sollen Löhne bis herab zu 8 ℳ pro Woche erhalten. In einzelnen Ausnahmen stiegen sie freilich auch bis 30 ℳ. Im Allgemeinen sollen in den Fabriken bessere Löhne bezahlt werden als bei den Meistern. Es kamen dann die Mißstände in einigen hiesigen Werkstellen zur Sprache, die Anwesenden wurden aufgefordert, auf Beseitigung der Beschaffung der Arbeitszuthaten seitens der Gehilfen bedacht zu sein, sowie die Abschaffung der Accordarbeit anzustreben, und endlich wurde angekündigt, daß an die Innung eine Eingabe, in der um Aufrechterhaltung des 1898er Tarifs ersucht werde, abgegeben werde. Auch wurde darauf hingewiesen, daß der Eintritt in eine Bewegung zur Erzielung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen ganz aussichtslos erscheine, denn von 600 hier in den Fabriken und ca. 800 bei Meistern beschäftigten Schuhmachern gehörten nur gegen 250 der Gewerkschaftsorganisation an.

— Dauernde Gewerbeausstellung. Von Nachmittag 2 Uhr ab findet auf Tänzer's Grudeofen Braten und Backen statt. Frau Voigt läßt auf fünf Nähmaschinen ohne Apparat Stickereien vorführen und wird außerdem noch auf dem neuen elektrischen Universal-Musikwerk (Orchestrion, verbunden mit Orgel-Claviatur, Patent angemeldet) der Herren Gebr. Weber, Waldkirch, durch eine Conservatoristin ein Orgelconcert zu Gehör gebracht. Der Eintritt beträgt 10 ₰.

† **Leipzig**, 12. März. In ihrer Wohnung in der Gottschedstraße hat sich heute Nachmittag eine 76jährige Wittwe wegen körperlicher Leiden durch Erhängen entleibt.

†† In Feuersgefahr gerieth gestern Mittag die 17 Jahre alte Tochter eines in der Kirchstraße in L.-Gohlis wohnhaften Cigarrenhändlers. Das Mädchen, welches blind ist, hatte sich in einem unbewachten Augenblicke Streichhölzer und Papier zu verschaffen gewußt, um in der Küche Feuer anzuzünden. Beim Anbrennen des Papiers schlugen die Flammen zurück und ergriffen die Kleider der Aermsten, welche hilferufend aus der Küche stürzte. Dem sofort herbeigeeilten Vater gelang es glücklicher Weise noch, durch Umwerfen von Decken die Flammen zu ersticken. Das Mädchen hat aber hierbei so schwere Brandwunden an den Händen und im Gesicht davongetragen, daß es nach dem Stadtkrankenhause gebracht werden mußte.

B. **Wermsdorf**, 11. März. Der Motor-Omnibus, welcher den Verkehr zwischen unserem Orte und Bahnhof Oschatz vermitteln soll, ist von dem 9. d. Mts. an in regelmäßigem Betrieb gestellt worden. Die Probefahrt am 8. d. Mts. hat unter Aufsicht des Herrn Amtshauptmann von Carlowitz-Oschatz stattgefunden.

-im- **Chemnitz**, 12. März. Herr Stadtbaurath Möbius hat sich der Aufgabe unterzogen, Pläne über die Umwandlung des im Jahre 1904 in den Besitz der Stadt übergehenden Hauptgebäudes der Actienspinnerei in ein König Albert-Museum auszuarbeiten und dieselben mit den erforderlichen Erläuterungen und Kostenanschlägen dem Ausschuß für die Errichtung des König Albert-Museums vorgelegt. Die Planung sieht die Unterbringung sämmtlicher hauptsächlicher Sammlungen der Stadt in dem Gebäude vor und faßt außerdem eine Umgestaltung der Schillerplatzanlagen, sowie des Neustädter Marktes bei etwaiger Errichtung des Theaterneubaues auf letzterem ins Auge. Der Umbau verursacht aber verhältnißmäßig hohe Kosten, weshalb man jetzt noch davon abgesehen hat, bereits endgiltig über die vorgelegte Planung zu entscheiden, will vielmehr zunächst noch von dem von Stadtbaurath Möbius gemachten Anerbieten, auch über einen Neubau Pläne vorzulegen, Gebrauch machen und sich bis nach Vergleichung der beiden Planungen die Entschließung vorbehalten. Bemerkt sei hierzu, daß in Folge eines Preisausschreibens für das König Albert-Museum verschiedene preisgekrönte Entwürfe vorliegen, deren Ausführung aber an den hohen Kosten scheitern dürfte. — Bei den hiesigen Volksschulen steht die Einführung wichtiger Reformen bevor. Zunächst sollen nach dem Vorbilde anderer deutscher Städte Schulärzte angestellt werden zum Zwecke der Beaufsichtigung der Schulen vom Standpunct der Gesundheitspflege und zur Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Schüler. Weiter hat sich der Schulausschuß mit Rücksicht auf die bevorstehende Neuaufstellung eines Lehrplanes für die Volksschulen schon jetzt grundsätzlich dahin schlüssig gemacht, von Ostern 1902 ab das bisherige Siebenclassensystem bei der zweiten Abtheilung der Volksschulen aufzugeben und an seiner Stelle das allgemein als das zweckmäßigste anerkannte und daher in fast sämmtlichen größeren Gemeinden bereits eingerichtete achtclassige System einzuführen und die Stundenzahl in den beiden oberen Classen um je zwei zu vermehren. Der Rath hat den Vorschlägen zugestimmt, will aber dabei zugleich auch auf die hohen Kosten hingewiesen haben.

—r. **Wolkenstein**, 12. März. Von dem Vormittags ¼11 Uhr von Annaberg nach Flöha verkehrenden Güterzuge ist gestern bei der Einfahrt in den Bahnhof Waldkirchen der Tender der Locomotive zur Entgleisung gekommen. Ueber die Ursache dieses Unfalles, bei dem glücklicher Weise Niemand verletzt worden ist, ist Näheres noch nicht bekannt. Der Betrieb erlitt keine nennenswerthen Störungen.

-mt- **Wolkenstein**, 12. August. Der in einem hiesigen Geschäft in Stellung gewesene Commis Langer aus Ehrenfriedersdorf, welcher mit Bekannten am Sonntag in Schönbrunn zum Tanzvergnügen war, ist gestern früh 4 Uhr im Dorfgraben daselbst todt aufgefunden worden. Die Todesursache konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Der Bedauernswerthe hatte im Gesicht und am Hinterkopfe mehrfache schwere Verletzungen.

* **Werdau**, 12. März. Gestern wurde an hiesiger Realschule unter dem Vorsitz des Herrn Rector Prof. Dr. Vollprecht aus Zwickau die mündliche Reifeprüfung abgehalten. Allen 14 Schülern der 1. Classe konnte das Reifezeugniß und das Zeugniß über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt werden. In den Wissenschaften erhielten 2 Ib, 2 IIa, 4 II, 2 IIb, 2 IIIa und 2 III, in den Sitten alle 14 I.

* **Zwickau**, 12. März. Vom Landwirthschaftlichen Kreisverein im Erzgebirge erhielten für Verdienste um die Landwirthschaft der Oekonomierath Huth in Reuße die silberne Medaille, der Mühlenbesitzer Bernhard in Remse und Gutsbesitzer Zscherpe in Oberwinkel ein Ehrendiplom. — Die am 10. d. M. hier eröffnete 21. Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung des Vereins für Geflügelzucht hier ist mit 117 Stämmen Hühnern, 243 Paaren Tauben, 14 Stämmen Gänsen und Enten, 19 Paaren Kaninchen u. s. w. beschickt. Unter den zahlreichen Preisen befinden sich auch 2 Ehrenpreise der Stadt Zwickau.

)(**Auerbach i. V.**, 12. März. In dem bei dem Orte Schnarrtanne gelegenen Granit-Steinbruche ereignete sich am Sonnabend das Unglück, daß der Steinbrecher Trommer bei Bedienung einer Sprengvorrichtung von einem unerwartet sich lösenden Schusse getroffen und auf der Stelle getödtet wurde. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern.

† **Plauen**, 12. März. Die Bauthätigkeit ist hier bereits überall wieder aufgenommen worden und vollständig im Gange. Es wird nicht nur an der Fertigstellung der schon angefangenen Häuser gearbeitet, sondern es sind auch neue Bauten in Angriff genommen worden. Zu den hervorragendsten Bauwerken, die in diesem Jahre auszuführen sind, gehört eine in der oberen Aue beim Thalbahnhofe anzulegende Maschinenfabrik der Vogtländischen Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich), A.-G. — Gestern Nachmittag gegen ½8 Uhr wurde auf der Kaulahstraße das 3jährige Pflegesöhnchen des Handarbeiters Alfred Tetzner hier von einem Bierwagen überfahren und sofort getödtet.

— **Freiberg**, 11. März. Daß der Bergbau in hiesiger Gegend immer mehr und mehr im Rückgang sich befindet, dafür liefert einen neuen Beweis, daß im Laufe des verflossenen Monats die Gewerkschaft „Einigkeit Fundgrube" bei Brand sich aufgelöst hat und auf ihre Bergbaurechte Verzicht leistete. Jetzt macht der Grubenvorstand von „Gesegnete Bergmanns Hoffnung Fundgrube" zu Oberanna bekannt, daß die Gewerkschaft zufolge Aufgabe ihres Bergbaurechtes zu bestehen aufgehört hat.

— **Bautzen**, 11. März. In der Zeit vom 3. bis 9. März fanden am Landständischen (evangelischen) Lehrerseminar die Abschlußprüfungen der Schulamtscandidaten statt; es erhielten in den Wissenschaften 1 Ib, 3 IIa, 10 II, 8 IIb und 1 III, in der Musik wurde drei Mal IIa, vier mal II, drei Mal IIb ertheilt, in den Sitten bekamen alle am hiesigen Seminare Vorgebildeten die I, von den Beiden in anderen Seminarien zum Theil Vorgebildeten der eine IIa, der andere II. Dreizehn waren in Musik befreit. Ein Zögling konnte krankheitshalber an der Schlußprüfung in den Wissenschaften und der Musik nicht theilnehmen, soll aber nach seiner

---

Sturm von Flüchen, dem ein wüstes Tohuwabohu entrüsteter Bemerkungen folgte.

Der Herr Maire bedeckte die Ohren tragisch mit den Händen und überlegte.

Mitten im Tumult erhob er sich mit glänzendem Auge, machte eine Geste à la Napoleon I. und begann:

„Meine Herren!"

Alle schwiegen.

„Meine Herren, die Stadt ist beflaggt, das Bankett für 500 Personen ist bestellt, die 35 Musikvereine, die 18 freiwilligen Feuerwehren, die Vertreter der 23 Zeitungen der Gegend, eine Reihe officieller Notabilitäten sind bereits angelangt oder werden jeden Augenblick erwartet. (Er blickte nach der Uhr und fuhr fort.) Jetzt lenkt der Herr Unterpräfect seine Schritte nach dem Bahnhofe, und wir werden die Sitzung aufheben, um uns ihm anzuschließen und uns in corpore an den Zug zu begeben, der den Herrn Präfecten, den Herrn Delegirten des Kriegsministeriums, den Herrn Senator und den Herrn Deputirten herführt.

Erster Beisitzer: „Da sind wir in eine schöne Patsche gerathen!"

Zweiter Beisitzer: „Ich bin dafür, wir machen uns aus dem Staube und lassen die Anderen sich selbst aus der Patsche herauswickeln."

Dritter Beisitzer: „Ich weise diese Feigheit energisch zurück; — meine Herren, unsere entsetzliche Lage steht, das darf ich wohl sagen, ganz vereinzelt da; der morgige Tag wird sich über dem Waterloo unseres guten Rufes erheben und Pont-sur-Jouarre zu ewiger Demüthigung verdammen. (Große Sensation.)

Erster Beisitzer: „Wir müssen gegen die Eisenbahndirection einen Proceß anstrengen."

Zweiter Beisitzer: „Wir sitzen aber doch jetzt in der Tinte!"

Maire: „Meine Herren, Sie haben mich zu ihrem Präsidenten ernannt; diese Ernennung erlegt mir Pflichten auf, und ich werde mich denselben nicht entziehen!" (Allgemeine Zustimmung.)

Einer von der Opposition: „Genug der Worte!"

Ein Anderer (ein Gebildeter): „Acta non verba."

Alle: „Ruhe!"

„— Sie verlangen eine Lösung des Problems! Nun gut, meine Herren, ich bitte Sie nur, haben Sie Vertrauen zu Ihrem Präsidenten und bewahren Sie absolutes Schweigen über den Vorfall, der ganz unerwartet über uns hereingebrochen ist. Schwören Sie mir, meine Herren, daß Sie dieses Geheimniß streng und unverbrüchlich Allen, selbst Ihren verehrten Gemahlinnen gegenüber, bewahren werden. — Verkünden Sie in der ganzen Stadt, die Bronzestatue komme heut Nacht, und ich, Ihr unwürdiger Präsident, Ihr Maire, verspreche Ihnen, die morgige Sonne wird unsere Ehre intact erblicken, und die Statue des glorreichen Kindes von Pont-sur-Jouarre, des unsterblichen Sapeurs der Beresina, wird auf ewige Zeiten unseren Ruhm verkünden!"

Dreifache Hurrahsalve, begeistertes Trampeln, Vertrauensvotum: „Es lebe der Herr Maire!"

* * *

Der Herr Maire hat Wort gehalten. Sein Tagebuch konnte ganz Pont-sur-Jouarre mit seinen zehntausend Gästen, die trotz drohender Sturmeswolken an dem Monument vorüberziehen, — zwar nicht die Statue, aber wenigstens die Leinwandhülle erblicken, die sie bis zur Stunde der feierlichen Weihe den profanen Blicken entzieht.

Diese Stunde hat endlich geschlagen; herrlicher Sonnenschein durchbricht die dunklen Wolken, und auf ein Zeichen des Herrn Maire fällt unter den Klängen der Marseillaise die Hülle, und das Meisterwerk zeigt sich allen Blicken.

„Ja, es ist ein Meisterwerk, das aus den genialen Händen des Künstlers hervorgegangen war!

Das ist das glorreiche Kind von Pont-sur-Jouarre, unter den männlichen Zügen des braven François von wahrhaft wunderbarer Aehnlichkeit. Unter dem noch frischen Regen zittert die Bronze, und ein einstimmiger Ruf der Begeisterung erhebt sich aus der Menge.

„Als wenn er lebendig wäre!"

Der Herr Maire, der sich innerlich an seinem Triumphe geweidet, tritt jetzt an den Fuß des Monuments und spricht:

„Meine Herren, vor fast 90 Jahren sah sich die französische Armee, die große Armee, die nur noch 40 000 Kämpfer aufwies, auf einem brückenlosen Fluß von 120 000 Russen umzingelt. Was — meine Herren, wäre aus dieser Armee geworden, wenn ihr nicht eine Handvoll unerschrockener Sappeurs unter den Befehlen des Generals Ebbé den Rücken gedeckt hätte! Tag und Nacht hieß es, im Wasser unter ungeheuren Eisschollen arbeiten; kaum ließ man sich Zeit, anstatt Brod, Fleisch und Branntwein zu genießen, etwas Brei hinunterzuwürgen! — Auch Du warst dabei, Du edles Kind von Pont-sur-Jouarre, auch Du befandest Dich unter dieser Gruppe unsterblicher Helden . . . (Donnernder Applaus.) Ja, Du warst dabei, und machtest —"

„Hatschi!"

Entsetzen ergriff die Anwesenden; der Redner hielt verblüfft, stirnrunzelnd inne.

War das eine Täuschung? Doch es war Allen vorgekommen, als habe das nicht unbedeutende Riechorgan des angerufenen Helden diese unzeitgemäße Unterbrechung hervorgebracht . . .

Aber sicherlich war es nur eine Täuschung, denn die Bronze steht noch immer in ihrer Haltung, erhabenen Unbeweglichkeit da.

Der Herr Maire fährt indessen mit etwas unsicherer Stimme fort:

„Du machtest nur . . ."

„Hatschi! Hatschi! Hatschi!"

Dreimal Hatschi! Jetzt war kein Zweifel mehr möglich.

„Das heilige Erz erzittert und erbebt"; wie der Dichter sagt; es zitterte sogar heftig auf seinem Piedestal. Und jetzt war es keine vereinzelte Kundgebung mehr, sondern eine Salve, zwei Salven, drei Salven, eine wahre Schnupfenkanonade.

„Hatschi! Hatschi! Hatschi! — Hatschi! Hatschi! Hatschi!"

Ein brüllendes Gelächter erhob sich.

Endlich, als wieder etwas Ruhe eingetreten war, erhob sich eine klägliche Stimme:

„Oh, Herr Maire . . . Dieser verdammte Schnupfen, ich kann's nicht mehr aushalten . . . Das macht der Regen! Hatschi! Hatschi! Hatschi! Hatschi—i—i!"

Dann kam das Großartigste! Die Statue holte ein großes carrirtes Taschentuch hervor und führt das an sein kräftiges Riechorgan.

* * *

Nach diesem kleinen Fiasko hat man darauf verzichtet, dem „glorreichen Helden" der Beresina in Pont-sur-Jouarre ein Denkmal zu errichten. Der Herr Maire aber hat seinen Abschied genommen, zum Trost in seinem Leide aber hat ihm der Minister die akademischen Palmen endlich verliehen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Genesung nachgeprüft werden. Prüfungscommissar war der Director Herr Schulrath Dr. Johannes Müller.

n. **Rossen**, 12. März. Unter Führung des Commandeurs des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 befanden sich gestern sieben Officiere in unserer Stadt. Dieselben waren auf einer militärischen Uebungsreise und hatteten dabei auch unserem Schlosse einen Besuch mit ab.

t. **Großenhain**, 12. März. In einer gestern Abend abgehaltenen, vom Gewerbeverein einberufenen Versammlung wurde die Abhaltung einer Münzen- und Alterthums-Ausstellung in diesem Jahre beschlossen. Diese Ausstellung soll in der Zeit der Gartenbau-Ausstellung stattfinden. Bereits wurde ein Centralausschuß gewählt. Ein etwaiger Reingewinn soll dem unter dem Protectorate des Prinzen Friedrich August stehenden Verein Volksbad „Carolastiftung" zufließen. — Um die Stipendien der hiesigen Kreuzker-Stiftung waren 31 Bewerber aufgetreten, von denen 29 in Betracht gezogen werden konnten. Berücksichtigt wurden von diesen fünf Petenten, die insgesammt 325 ℳ in Beträgen zwischen 90 und 35 ℳ erhielten.

* **Meißen**, 11. März. In der Fürsten- und Landesschule St. Afra fand am 8. und 9. März unter Vorsitz des zum königlichen Commissar ernannten Oberschulraths Dr. Peter die mündliche Maturitätsprüfung statt, nachdem die schriftlichen Arbeiten vom 16. bis 22. Februar gefertigt worden waren. Erfreulicher Weise konnte sämmtlichen 22 Abiturienten das Reifezeugniß ertheilt werden. Es erhielten im Betragen zwölf I, sechs Ib; in den Wissenschaften drei Ib, drei IIa, einer II, neun IIb, vier IIIa, zwei III. Von diesen wollen 7 Theologie, 7 Jura, 1 Medicin, 2 Philologie, 1 Naturwissenschaft, 1 Forstwissenschaft studiren; ferner wollen sich 1 dem Tiefbau, 1 dem Hochbau und 1 dem Militär widmen. Die feierliche Entlassung der Abiturienten wird Donnerstag, den 21. März, am Geburtstage des Gründers der drei Fürstenschulen, des Kurfürsten Moritz, stattfinden.

* **Lockwitz**, 12. März. Eine vom Herrn Commerzienrath Rüger in Dresden und seiner Familie in hochherziger Weise zum bleibenden Angedenken an seine verstorbene Gattin errichtete „Amalie Rüger-Stiftung" hat vom Königlichen Cultusministerium Genehmigung gefunden und ist vom hiesigen Gemeinderathe, nachdem von der Aufsichtsbehörde hierzu Decret ertheilt worden ist, angenommen worden. Die Stiftung ist mit einem Capital von 20 000 ℳ und mit einem Hausgrundstück im Werthe von 20 000 ℳ ausgestattet worden und hat den Zweck, die von den Schenkgebern vor Jahren im hiesigen Orte errichtete Kinderbewahranstalt dauernd in der Gemeinde zu erhalten. Der Gemeinderath wird den Schenkgebern durch eine Deputation aus seiner Mitte und dem Gemeindevorstand Reinhardt mündlich Dank abstatten lassen.

— **Dresden**, 12. März. Der König hat genehmigt, daß der Specialarzt für Orthopädie Dr. Schanz in Dresden den ihm von dem Sultan der Türkei verliehenen Medjidie-Orden 5. Classe annehme und trage. — Der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg veranstalteten gestern Abend ½6 Uhr eine größere Tafel, zu der mit Einladungen ausgezeichnet worden waren: der kaiserl. und königl. österreichische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe Graf Clary und Aldringen, Staatsminister von Watzdorf, Wirkl. Geh. Rath und königl. Hausmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch, Generallieutnant und Commandeur der 3. Division Nr. 32, Hängst, ferner die Herren Präsident des evang.-luth. Landesconsistoriums v. Zahn, Präsident des Oberverwaltungsgerichts Dr. Frhr. v. Berlepsch, Geh. Räthe Merz, Dr. Ritterstädt, Geh. Rath und Leibarzt des Königs Prof. Dr. Fiedler, Generalmajor z. D. Armee v. Schultz, Oberpostdirector Halke, Oberst v. Carlowitz, beauftragt mit der Führung der 6. Infanterie-Brigade Nr. 64, Oberst Graf Vitzthum v. Eckstädt, Chef des Generalstabes der sächsischen Armeecorps, Generalarzt Dr. Reichel, Corpsarzt des XII. (1. königl. sächs.) Armeecorps, Oberstabsarzt Dr. Schill vom Schützenregiment Nr. 108, Major und Bataillons-Commandeur im Schützenregiment Nr. 108 Edler v. d. Planitz, Major und Commandeur des Cadettencorps v. Tettenborn, Oberforstmeister Klette, Kammerjunker Frhr. v. Schönberg auf Thammenhain, Rittmeister und persönlicher Adjutant des Prinzen Georg v. Metzsch-Reichenbach, Hauptmann Frhr. v. Byrn, à la suite des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, commandirt als Erzieher der Prinzen Georg und Friedrich Christian, Hauptmann und persönlicher Adjutant des Prinzen Friedrich August, v. Zeschau.

‡. **Dresden**, 12. März. Die Frau Prinzessin Friedrich August wohnte gestern Nachmittag einer im Saale des „Europäischen Hofes" abgehaltenen Versammlung des Vereins „Kinderpolitklinik und Säuglingsheim" bei, dessen Protectorat die Frau Prinzessin bekanntlich übernommen hat. — In das Königliche Stenographische Institut ist durch das Ministerium des Innern der Oberlehrer an der Realschule zu Oschatz, Dr. phil. Ernst Ahnert berufen worden. — Nachdem der Entwurf des Bebauungsortsgesetzes für die Flur Gruna sammt dem Plan dem Ministerium des Innern vorgelegen hat, hat dieses seine grundsätzliche Stellung hierzu gekennzeichnet, und der Gemeinderath von Gruna hat auf Antrag des Rathes zu Dresden beschlossen, die Einverleibung der Gemeinde Gruna bereits am 1. April stattfinden zu lassen. Gleichzeitig mit der Einverleibung der politischen Gemeinde Gruna findet auch eine Vereinigung des Schulbezirkes Gruna mit dem Schulbezirke Dresden statt.

e. **Dresden**, 12. März. Am Sonnabend Mittag hielt der sächsische Landesobstbauverein unter dem Vorsitz des Herrn Kammerherrn Amtshauptmann von Schröter-Meißen und in Anwesenheit von Vertretern der Königlichen Staatsregierung hier seine erste diesjährige Ausschußsitzung ab, in deren Verlauf Herr Gartenbauinspector Braunbart den Geschäftsbericht auf das Jahr 1900 erstattete. Hieraus war zu entnehmen, daß dem sächsischen Landesobstbauverein am Schlusse der Berichtszeit 35 Bezirksobstbauvereine mit 2974 persönlichen und 117 corporativen Mitgliedern angehörten. Die günstige Obsternte im letzten Herbst veranlaßte die Veranstaltung einer größeren Anzahl von Obstausstellungen und Obstverwerthungscursen seitens der Bezirksvereine. In den Obstbau- und Landwirthschaftlichen Vereinen wurden zahlreiche Vorträge gehalten. Die 36 Lehrer, welche an den Obstbaucursen zu Bautzen, Waldenburg und Leipzig theilnahmen, erhielten je 75 ℳ Staatsunterstützung. Dem Bericht des Herrn Obstbauwanderlehrers Schander aus Bautzen zufolge hielt derselbe 1900: 66 Vorträge, besichtigte an 154 Tagen zahlreiche Privat- und Straßenpflanzungen und veranstaltete außerdem eine Reihe Obstverwerthungscurse. Die aus dem Vorstand ausscheidenden Herren Geheimer Oekonomierath Professor von Langsdorff-Dresden und Geheimer Oekonomierath Hähnel-Kaporitz wurden wiedergewählt. Aus den weiteren Berathungen ist ferner zu erwähnen, daß im verflossenen Jahre mit Genehmigung des Ministeriums des Innern zwei weitere Obstbaumwanderlehrer angestellt worden sind, daß das vor 10 Jahren für das Königreich Sachsen aufgestellte Normalobstsortiment revidirt und der Bezug von Edelreisern durch die Bezirksobstbauvereine neu geregelt werden soll. Die Obstbaucurse für Lehrer werden in Zukunft nur noch in Bautzen und Waldenburg abgehalten, so daß ein solcher Cursus nunmehr in Leipzig nicht mehr stattfindet. Außer dem Beitrage von 1000 ℳ für die Förderung des landwirthschaftlichen Obstbaues wurden noch weitere 300 ℳ für die Förderung des sächsischen Weinbaues in den Etat eingestellt.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters**: Im Neuen Theater gelangt am heutigen Mittwoch die Oper „Der Wildschütz" zur Aufführung, da wegen Heiserkeit des Fräulein Weidt und andauernder Krankheit der Fr. Doenges „Der Freischütz" nicht gegeben werden kann. Im Alten Theater wird heute als 20. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Romeo und Julia" gegeben. Morgen, Donnerstag, wird im Neuen Theater der Schwank „Die Liebesprobe" zum ersten Male wiederholt. Es folgt das Mimodrama „Die Hand". — Im Alten Theater geht „Mamiell Nitouche" morgen in Scene.

§ **Krystall-Palast-Theater.** Der gegenwärtige Spielplan muß als ein ganz hervorragender bezeichnet werden und verdient allseitige Beachtung. Recht bedauerlich ist es, daß ein Theil des Künstler-Ensembles bereits am 15. d. M. sich von hier wieder verabschiedet.

— Das heute im **Schloßkeller** stattfindende Concert wird vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Coblenz ausgeführt. Das aufgezeichnete Programm verspricht den Besuchern genußreiche musikalische Unterhaltung.

§ In dem Etablissement **„Drei Linden"** findet heute zum Lindenauer Jahrmarkt ein großes Militär-Concert, ausgeführt vom Musikcorps des königl. sächs. 7. Inf.-Regt. Nr. 106 unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Matthes, statt. Das Concert beginnt um 8 Uhr, demselben ist ein besonders gewähltes Programm zu Grunde gelegt.

Schreberverein „Phönix" zu L.-Lindenau.

Leipzig, 10. März. Gestern Abend wurde im Vereinshause ein Vortragsabend abgehalten; Herr Schulbereiter Wittenzweig sprach über das Thema „Zur Geschichte von Leipzig und von Lindenau". Einleitend sagte er: Schrebervereine seien Erziehungsvereine, die Besprechungen in den Vortragsabenden hätten sich somit auf das Gebiet der Erziehung zu erstrecken; die Erziehung habe nun auch die Aufgabe, Heimaths- und Vaterlandsliebe zu wecken und zu pflegen. Wenn man aber etwas schätzen und lieben soll, müsse man es kennen; mithin habe auch ein Vortrag, welcher die Geschichte der Heimath behandele, seine Berechtigung. Nun sei aber die Geschichte Lindenaus so eng mit der Geschichte Leipzigs verknüpft, ja beruhe vielfach auf letzterer, daß diese entschieden vorausgehen müsse. Der Herr Redner gab nun zunächst eine Schilderung der Gegend vor alten Zeiten. Vom Harze bis nach Böhmen hinein erstreckten sich ohne Unterbrechung undurchdringliche Wälder, die jeden Sonnenstrahl verhinderten, auf die Erde zu fallen und sie zu trocknen, keine fleißige Menschenhand lichtete die Wälder, dämmte die Flüsse, baute das Land, tödtete die wilden Thiere. Die Gewässer waren die alleinigen Herren, und ihr weites Reich, durch keine Ufer begrenzt, hieß Sumpf und Morast. Die ersten Bewohner dieser Gegend kamen von Osten, Jagd und Fischfang war ihr Gewerbe, feste Wohnsitze gab es nicht. Hinter diesem (germanischen) Volksstamme kam später (Völkerwanderung) ein anderes, gleichfalls von Osten her vorwärts getriebenes Volk, die Slawen, d. h. die Glorreichen. Diese standen höher in ihren Anschauungen, legten feste Wohnsitze an, hatten Sinn für Häuslichkeit. Der Vortragende geht nun ein auf die Sitten und Gebräuche, Kleidung, Wohnung, religiöse Vorstellungen dieses Volksstammes (Serben, Wenden) und ihre Ansiedelungen in diesen Flußgabelungen. Sehr viele Ortschaften, auch Leipzig (Lipsk, vielleicht ja viel als Lindenhade), wurden von ihnen gegründet. Die Hütten standen entfernt von einander. Das Raunddorfchen und das gegenüberliegende Gehöft zwischen Rauhäder Steinweg und der jetzigen Gustav Adolph-Straße, zeigte die ersten Niederlassungen. Mit Bonifacius und später Karl d. Gr. beginnen die Versuche zur Einführung des Christenthums (St. Jacobscapelle, Missionare aus Schottland im Schottengäßchen, wie früher das Raunddorfchen hieß). Die Sorben empörten sich wiederholt gegen die Feinde ihrer Religion; sie werden endlich mit Schwerdes Gewalt unterjocht, besonders von Heinrich I., da sie es mit den Hunnen gehalten hatten. Am Zusammenfluß von Pleiße und Parthe wurde eine Zwingburg („Alte Burg") gebaut, viele Männer wurden hingerichtet, Frauen und Kinder weggeführt und Deutsche ins Sorbenland gebracht, um dieses zu germanisiren. Die Landeseintheilung in Zupanien fällt, an ihre Stelle tritt die Eintheilung in Gaue. Leipzig kommt unter den Gau Chutizi (Schteudig). Ums Jahr 1021 wurde Leipzig sammt allen Hörigkeiten von Kaiser Heinrich II., genannt der Heilige, weil er sehr freigebig gegen die Geistlichkeit war, an das Stift Merseburg verschenkt, bis es der Markgraf von Meißen (1134) wieder eintauschte. Redner betrachtete nun des Weiteren die Schicksale Leipzigs und seine Entwickelung unter der Herrschaft der Wettiner bis zur Gegenwart, und zeigte, wie Licht und Schatten sich ablösten. Wohl keine Stadt und Gegend ist so viel von Krieg und Schlachtengetümmel und Plünderungen u. s. w. heimgesucht worden, als Leipzig, so schon unter der Herrschaft Merseburgs durch die zahlreichen Belehnungen der einzelnen deutschen Herren, dann bei Familienzwistigkeiten (Friedrich der Gebissene — Brudekrieg), im Hussitenkriege, zur Zeit der Reformation (Herzog Georg — schmalkaldischer Krieg), im dreißigjährigen, im nordischen Kriege, besonders auch im siebenjährigen Kriege durch Friedrich mit dem Beinamen der Große und in den unglücklichen Kriegsjahren von 1806—1815. Und dabei ist Leipzig groß und stark geworden. Von der Zeit Heinrich's I. an ist es fortgesetzt gewachsen an Kraft, Ehre, Wohlstand und Bedeutsamkeit und hat sich in den größten Stürmen der Zeiten stets wacker gehalten. Durch die Universität erhielt es eine Leuchte der Wissenschaft; es taucht empor zur Welthandelsstadt und seine Meßen zählt Besucher aus aller Herren Ländern (erste größere Eisenbahn — Buchgewerbe — viele Erfindungen und deren Anwendung). Der Leipziger befördert alle Institutionen, die auf Belehrung und Bildung des Geistes und Herzens abzwecken (Pflege der Musik — erste öffentliche Volksschule u. s. w.) und ist in gar vieler Hinsicht, so auch in der Einrichtung von Wohlthätigkeitsanstalten, anderen deutschen Städten, auch Residenzen, vorbildlich geworden. Leipzig ist aber nicht nur eine bedeutende Handelsstadt, wie sie als solche in den geographischen Büchern bezeichnet wird, es ist auch in den letzten Jahrzehnten eine sehr bedeutende Industriestadt geworden. Leipzig ist eine arbeitsthätige Stadt in jeder Hinsicht und diese Rührigkeit ist es in der Hauptsache auch gewesen, welche unsere Stadt über alle die schweren Zeiten hinweggeholfen hat. Ja, es ist eine Ehre, Bürger einer solchen Stadt zu sein! — Mit diesen Worten endete Redner den ersten Theil seines Vortrages und erntete von den zahlreich Erschienenen langanhaltenden Beifall. Den zweiten Theil: „Geschichte von Lindenau" wird Herr Director Mittenzwey Sonnabend, den 30. März halten. W.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Concerte im Leipziger Palmengarten.** Die ungarische Zigeuner-Capelle, welche unter Leitung des Hofcapellmeisters Piros Józsi von morgen Donnerstag, den 14. März, ab täglich im großen Saale des Palmengartens concertiren wird, ist nach einem bei der Direction des Palmengartens eingetroffenen Telegramm bereits gestern, Dienstag, früh von ihrer Heimath Budapest (Maria Theresienpel) abgereist und wird morgen Donnerstag in Leipzig eintreffen. Die Capelle, die weder Blechinstrumente noch Schlagzeug mit sich führt, ist ganz vorzüglich besetzt und bringt unter Anderen 2 Cymbal (Hackbretter) mit, wie solche nur noch bei den echten Zigeunercapellen zu finden sind. Außer Herrn Hofcapellmeister Piros Józsi, der selbst ein vorzüglicher Violinspieler ist, zählt die Capelle noch eine Anzahl trefflicher Solisten auf dem Cymbal, dem Violoncello und der Clarinette.

* Am Sonntag, den 17. März, Abends 7 Uhr findet in der neuen Reformirten Kirche eine von Frau Elise Kleinod veranstaltete geistliche Musik-Aufführung statt, in welcher auch einige Compositionen der Veranstalterin vorgetragen werden sollen, worauf Liebhaber von Kirchenmusik aufmerksam gemacht seien.

* Großes Aufsehen erregt in München der ausgebrochene Streit zwischen Siegfried Wagner und der Münchener Hoftheater-Intendanz. Wagner läßt nun seine Oper „Herzog Wildfang" nicht in München, sondern in Leipzig, wie bereits mitgetheilt, am 20. März trotz des Vertrages mit dem Intendanten Possart zuerst aufführen.

Bildende Künste.

* **Münchner Kunst-Auction.** Die Fleischmann'sche Hof-Kunsthandlung in München versteigert ebendaselbst am 29. März l. J. die Collection des Herrn Richard Braun in München, bestehend aus 46 Gemälden nur erster Meister. Die Sammlung enthält u. A. Gemälde von Jos. Brandt (Vae victis), W. v. Caverkecht, F. v. Defregger, W. v. Diez, E. Grützner, Franz v. Lenbach (Fürst Bismarck ꝛc.), A. Lier †, Gabr. v. Max, Carl Spitzweg † ꝛc. ꝛc., und ist der mit 38 Illustrationen versehene Katalog in Vorbereitung und durch besagte Firma zu beziehen.

Vermischtes.

= **Berlin**, 11. März. Am Sonnabend, den 9. d. M., fanden sich ca. 100 Studirende der Technischen Hochschule zu Berlin im hiesigen Central-Hotel ein, um sich dessen Einrichtung, besonders dessen so mannigfache, technische Betriebe, anzusehen. Unter Leitung des technischen Betriebsdirectors der Hotelbetriebs-Actiengesellschaft wurden nacheinander die Kesselanlagen, die elektrische Maschinenstation, die Wasserhaltungsanlage und die Dampfwaschanstalt besichtigt. Es war den Herren interessant, etwas über den durchschnittlichen täglichen Wasserverbrauch, der sich auf ca. 700 bis 800 cbm beläuft, und über den durchschnittlichen täglichen Verbrauch an elektrischer Energie, der nahezu 3000 Kilowattstunden täglich erreicht, zu hören. Anschließend an die Besichtigung oben erwähnter Anlagen schloß sich dann die Besichtigung des Wintergartens, so natürlich, außer der an Originalität und Effect einzig dastehenden Beleuchtung, die ja bekanntlich als Sternenhimmel ausgebildet ist, die Drehbühne das größte Interesse in Anspruch nahm. Die Herren Architekten wurden dann namentlich durch die wunderbare und vornehme Ausstattung des Saales selbst, sowie der daran anschließenden Festsäle des Central-Hotels (Spiegelsaal, Speisesaal u. s. w.) gefesselt. Einen sichtbar guten Eindruck machten des Ferneren die vornehme und behagliche Ausstattung der einzelnen Fremdenzimmer. Zum Schluß wurden noch die in neuestem Stil gehaltenen Badezimmer, sowie die Personen- und Gepäckfahrstühle und die verschiedenen Küchen besichtigt. Es wurde allgemein der Ueberraschung Ausdruck gegeben, so verschiedenartige Betriebe ordnungsgemäß in einander greifend in einem Unternehmen gemeinsam vereinigt gesehen zu haben. Nachdem noch im Heidelberger ein gemüthlicher Dämmerschoppen eingenommen wurde, gingen die Herren höchlich befriedigt auseinander.

— **Hafturt**, (Unterfranken), 12. März. Gestern Abend stieß eine rangirende Güterzugsmaschine im hiesigen Bahnhofe auf einen Personenzug auf. Der Zugführer, der Heizer und sechs Reisende des Personenzuges erlitten leichte Verletzungen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon auf der Oeffentlichkeit ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verkürzungen oder unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **München**, 12. März. (Telegramm.) Der deutsche Kronprinz überbrachte dem Prinz-Regenten ein Handschreiben des Kaisers mit den herzlichsten Glückwünschen. Der Prinz-Regent erwiderte das selbe schon heute mit einem Handschreiben. Außerdem sandte der Kaiser noch folgendes Telegramm: „An den Prinz-Regenten von Bayern, Königliche Hoheit, München! Ich kann es mir am Tage der Feier Deines Jubelfestes nicht versagen, Dir alle die innigen und aufrichtigen Wünsche, die Dir mein Sohn von mir überbringen wird, auch noch persönlich zu bekräftigen und Dir wiederholt zu versichern, mit wie viel Liebe und Freundschaft ich heute Deiner gedenke. gez. Wilhelm."

* **München**, 12. März. (Telegramm.) Der Prinz-Regent erwiderte auf die Depesche des Kaisers alsbald mit folgendem Telegramm: „Se. Majestät Kaiser Wilhelm, Berlin! Von Herzen danke ich Dir für den wiederholten Ausdruck so inniger und warmer Glückwünsche zu meinem Jubelfeste. Deinen geliebten Sohn, welcher wohlbehalten hier eingetroffen ist, habe ich soeben zu begrüßen die Freude gehabt. Luitpold."

* **München**, 12. März. (Telegramm.) Der deutsche Kronprinz war überall, wo er sich zeigte, Gegenstand lebhaftester Ovationen. Wie er schon bei seiner Ankunft auf dem Wege vom Bahnhofe zur Residenz überall begrüßt wurde, so erneuten sich die Kundgebungen, als der Kronprinz Mittags 1 Uhr zu dem Dejeuner fuhr, das im Palais des Prinzen Leopold zu Ehren der beiden Festgäste, des Kaisers von Oesterreich und des deutschen Kronprinzen, gegeben wurde. Vom diplomatischen Corps waren zu diesem Dejeuner sowohl der preußische wie der österreichische Gesandte geladen. Auch das Gefolge des deutschen Kronprinzen, die militärische Umgebung des Prinzen Leopold u. A. nahmen daran Theil. — Ein leichter Schneefall, der bei sonst milder Temperatur heute Nachmittag zeitweise niederging, beeinträchtigte die Stimmung des Publicums nicht. Da fast alle Geschäfte geschlossen sind, war die Menschenmenge, die die Straßen durchwogte, um den Festschmuck zu sehen, eine doppelt dichtgedrängte.

* **München**, 12. März. (Telegramm.) Heute Nachmittag wurde in der Residenz zu Ehren des Prinz-Regenten eine Familientafel abgehalten, an der außer sämmtlichen bayerischen Prinzen und Prinzessinnen Kaiser Franz Joseph und Kronprinz Friedrich Wilhelm theilnahmen. Im Laufe der Tafel brachte Kaiser Franz Josef Toaste auf den Prinz-Regenten, worauf der Regent mit einem herzlichen Trinkspruch auf seine hohen Gäste antwortete.

* **Essen**, 12. März. (Telegramm.) In Folge des gestrigen starken Schneefalles im Ruhrgebiete sind die Telegraphen- und Telephonleitungen allgemein gestört, die Ständer mit den Fernsprechanlagen theilweise umgestürzt. Die Eisenbahnzüge verkehren mit großen Verspätungen. Heute früh ist Thauwetter eingetreten.

* **Haag**, 12. März. (Telegramm.) Die Zweite Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung einen Zusatzantrag zum Heeresgesetzentwurf an, wonach die erste Dienstzeit in der Infanterie auf höchstens 8½ und in der Cavallerie auf 18 Monate festgesetzt wird. Der Kriegsminister hatte ein Maximum von 12 Monaten für die Infanterie und von 18 Monaten für die Cavallerie verlangt. Er hat die Kammer ersucht, die Fortsetzung der Debatte zu vertagen, bis die Regierung bezüglich dieser Frage einen Beschluß gefaßt habe.

* **Haag**, 12. März. (Telegramm.) Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, wird in Folge des heutigen Votums der Kammer zum Entwurf eines Heeresgesetzes der Kriegsminister seine Entlassung einreichen. Eine Cabinetskrisis wird, wie man allgemein glaubt, die Abstimmung nicht zur Folge haben.

* **Mailand**, 12. März. (Telegramm.) Die in Katalonien geschlossenen Fabriken beziffern sich auf 65. Nach Meldungen aus Portugal kam es in Guimarães mehrfach zu Kundgebungen gegen die Jesuiten.

* **Madrid**, 12. März. (Telegramm.) In Ripoll, Provinz Gerona, kam es gestern zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen Gendarmen und einem Volkshaufen, der Arbeit und Brod verlangte. Ein Manifestant wurde getödtet, drei verwundet.

Die Wirren in China.

* **München**, 12. März. (Telegramm.) Vom Commandeur des 2. Bataillons 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, Grafen Montgelas, ist heute beim Prinz-Regenten folgendes Telegramm über Peking eingelaufen: „Glänzendes Berggefecht am Panthor der Großen Mauer westlich Ansaling. Vier Geschütze genommen. Ein Leichtverwundeter. gez. Montgelas. — Der Prinz-Regent sandte darauf folgende Antwortdepesche: „Major Graf Montgelas, 4. Ostas. Inf.-Regt., Peking. Ihnen, lieber Graf, wie meinen braven Bayern sende ich zu dem errungenen glänzenden Erfolge beste Wünsche. gez. Luitpold, Prinz-Regent."

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 12. März. (Telegramm.) Eine Depesche Kitchener's aus Pretoria von heute meldet: De Wet befindet sich nördlich von Brandfort. Fortwährende Regengüsse hemmen die Bewegungen der englischen Truppen. Gorringe, Delisle, Grenfell und Henniker verfolgen in der Capcolonie zwei Abtheilungen Boeren. (Reuter's Bureau.)

P. P.

Seit nahezu 20 Jahren befolge ich in der Handhabung meines Geschäftes das Princip: **nur** gegen **Baarzahlung**, dafür aber auch **vorzüglichste** Arbeit zu **billigen** Preisen zu liefern. Indem ich mich veranlaßt fühle, für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, will ich nochmals die Gründe darlegen, welche mich zur Annahme meines Geschäftsprincipes bewogen haben.

Unsere wirthschaftlichen Verhältnisse stehen unter der Herrschaft eines Borgsystems, unter dem alle Handwerker — die einen mehr, die andern minder — zu leiden haben. Für alles ist Geld vorhanden, nur nicht für den Handwerker; der muß warten, und der Schneider wohl am längsten. Betreibt er das Incasso der Außenstände lässig, so verliert er in vielen Fällen sein Geld; wiederum riskirt er in vielen Fällen schon dann den Verlust der Kundschaft, wenn er sich eine bescheidene Mahnung erlaubt. Das ist ein Zustand, aus dem, abgesehen von vielen Sorgen und Verdrießlichkeiten, directe und indirecte Verluste unabwendbar hervorgehen. Um gegen diese unausbleiblichen Verluste einigermaßen gesichert zu sein, muß jeder denkende Geschäftsmann den Preis für seine Arbeiten höher ansetzen, als im Grunde genommen „recht und billig" ist. So kommt es, daß auch der reelle, pünctlich zahlende Kunde unter dem Borgsystem zu leiden hat: er muß eintreten, mitzahlen für den sogen. „faulen". Indem ich nun grundsätzlich nicht anders als gegen Baarzahlung arbeite, können mir keine nennenswerthen Verluste entstehen, und es ist mir möglich, wirklich gute Arbeit zu verhältnißmäßig billigen Preisen zu liefern. Ich fertige **elegante Anzüge** von 42 bis 75 Mark, **Winterüberzieher** von 45 bis 80 Mark, **Sommerüberzieher** von 36 bis 55 Mark und leiste für gute Arbeit und noblen Sitz die weitgehendste Garantie. Mein großes Lager, das fortlaufend durch Neuheiten ergänzt wird, bietet die denkbar größe Auswahl in feinen Stoffen deutscher und englischer Fabriken.

Ich übernehme auch die Anfertigung von Anzügen aus gelieferten Stoffen und rechne in diesem Falle nur Mk. 30,— für einen Anzug mit sämmtlichen Futterzuthaten.

Mir unbekannte werthe Kunden haben bei der Bestellung ein Drittel des Preises anzuzahlen.

Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden.

Zu einem Versuche höflichst einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Fernsprecher: Amt I, Nr. 2221.

Heinrich Thiessen, Schneidermeister, Brühl 23

(Plauenscher Hof), Treppe A. II.

Sächsische Depositenkasse u. Wechselstube
der
Bank für Handel u. Industrie
(Darmstädter Bank).

Aktien-Kapital Mark 105 Millionen.

Katharinenstr. 10 Leipzig Katharinenstr. 10.

Telegramm-Adresse: **Darmstadtbank Leipzig.**

Sämmtliche im Monat April fälligen Coupons werden bereits jetzt an unserer Kasse eingelöst.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien u. s. w.
Beleihung von Werthpapieren.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Geldeinlagen verzinsen wir z. Zt.:
mit 3 % p. a. bei täglicher Kündigung
„ 3½ % p. a. „ monatiger „
„ 4 % p. a. „ dreimonatiger „

Wir vermiethen Schrankfächer (die unter dem eigenen Verschluss des Abmiethers stehen) **in unserer feuer- und diebessicheren**

Stahlkammer
zum Preise von Mk. 7.50 und Mk. 12.— für das Jahr.

Subscription
auf
Nominal M. 15,000,000.— 4% Dresdner Stadtanleihe
unkündbar bis 1910.

Durch die Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen ist von der **Stadtgemeinde Dresden** eine **Anleihe von 50 Millionen Mark Reichswährung** durch Ausgabe verzinslicher Schuldscheine eröffnet worden.

Die Anleihe ist zur Deckung der außerordentlichen Bedürfnisse der Stadtverwaltung in dem nächsten **Jahrzehnt** bestimmt, und wird zu einem großen Theile zu zinstragenden Anlagen Verwendung finden.

Die Schuldscheine dieser Anleihe werden mit 4 vom Hundert des Nennwerthes verzinst, lauten auf den Inhaber und sind seitens der Gläubiger unkündbar. Die Zinsen werden halbjährlich am 1. April und 1. October bei der **Stadtkasse** zu **Dresden**, bei der **Sächsischen Bank** zu **Dresden** und deren Filialen, bei der **Dresdner Bank** in **Dresden** und **Berlin** und deren Filialen, bei der **Deutschen Bank** in **Berlin** und deren Filialen, sowie bei der **Depositenkasse der Deutschen Bank** in **Dresden**, Herren **Menz, Blochmann & Co.**, ferner bei der **Nationalbank für Deutschland** in **Berlin**, Herren **Robert Warschauer & Co.** in **Berlin** und Herren **Delbrück Leo & Co.** in **Berlin**, sowie in **Dresden:** bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Filiale der Leipziger Bank**, Herren **Günther & Rudolph**, Herren **Gebr. Arnhold**, bei der **Creditanstalt für Industrie und Handel** und beim **Dresdner Bankverein** eingelöst.

Die Anleihe selbst ist vor dem 1. April 1910 unkündbar und unterliegt von da ab einer Tilgung innerhalb 40 Jahren laut den Schuldscheinen aufgedruckten Tilgungsplane. Die Auslosung erfolgt vor dem 1. April jeden Jahres, das erste Mal im Jahre 1910 und die Rückzahlung am 1. October desselben Jahres, an den für die Auszahlung der Coupons festgesetzten Zahlstellen. Der **Stadtgemeinde Dresden** steht es frei, auch einen größeren als den planmäßigen Betrag der Anleihe in einzelnen Jahren durch Ankauf aus freier Hand zu tilgen oder die ganze Anleihe durch dreimalige Bekanntmachung im Dresdner Anzeiger und der Leipziger Zeitung, sowie in einem Berliner Blatt dergestalt zu kündigen, daß dieselbe nach Ablauf von mindestens 3 Monaten nach Erscheinen der ersten Bekanntmachung rückzahlbar und fällig ist.

Nicht erhobene Zinsen verjähren mit dem Ablauf von 4 Jahren vom Fälligkeitstage an, nicht erhobene, zur Rückzahlung gelooste oder gekündigte Kapitalbeträge der Anleihe mit dem Ablauf eines Zeitraumes von 30 Jahren von dem Tage der Fälligkeit des Schuldscheines ab; beides zu Gunsten der Stadtkasse.

Für die Anleihe und für die Verzinsung derselben haftet die Stadtgemeinde Dresden mit ihrem gesammten Vermögen.

Von dieser Anleihe von 50 Millionen Mark haben die unterzeichneten Banken und Bankiers einen weiteren Theilbetrag von

M. 15,000,000.—,

eingetheilt in

300	Schuldscheine à	5000	Mark,
6000	„ „	1000	„
6000	„ „	500	„
4500	„ „	200	„
6000	„ „	100	„

fest übernommen und legen dieselben unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf.

Die Zeichnung erfolgt am

Donnerstag, den 14. März 1901

in Dresden bei der **Sächsischen Bank** zu **Dresden** und deren Filialen in **Annaberg i. Erzgeb., Meerane, Plauen i. Vogtl., Reichenbach i. Vogtl., Zittau** und **Zwickau**,
bei der **Dresdner Bank** und deren Filialen in **Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Mannheim** und **Bückeburg**,
bei der **Filiale der Leipziger Bank**,
bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
bei Herren **Günther & Rudolph**,
bei der **Depositenkasse der Deutschen Bank**,
bei Herren **Menz, Blochmann & Co.** und deren Filiale in **Pirna**,
bei Herren **Geb. Arnhold**,
bei der **Creditanstalt für Industrie und Handel** und deren Filiale in **Riesa**,
bei dem **Dresdner Bankverein**,
bei Herren **Heb. Wm. Bassenge & Co., Inhaberin die Aktien-Gesellschaft Dresdner Bankverein**,

in Leipzig bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
bei der Leipziger Bank und deren Filiale in Plauen i. Vogtl.,
bei dem Dresdner Bankverein,
bei Herren Erttel, Freyberg & Co.,

in Chemnitz bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden**,
bei der **Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz**,
bei der **Filiale der Leipziger Bank**,
bei dem **Dresdner Bankverein**,

in Berlin bei der **Dresdner Bank**,
bei der **Deutschen Bank** und deren Filialen in **Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M.** und **München**,
bei der **Nationalbank für Deutschland**,
bei Herren **Robert Warschauer & Co.**,
bei Herren **Delbrück Leo & Co.**,

in Hannover bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hannover**,
bei der **Hannoverschen Bank**,
bei Herren **Ephraim Meyer & Sohn**

während der üblichen Geschäftsstunden.

Der Zeichnungspreis beträgt **101,60** % zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. October 1900 bis zum Tage der Abnahme und Schlußnotenstempel.

Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5% in baar oder in Effekten zu hinterlegen.

Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugetheilten Beträge hat gegen Zahlung des Kaufpreises in der Zeit

vom 18. bis 31. März 1901

zu erfolgen.

Früherer Schluß der Zeichnung bleibt jeder Subscriptionsstelle vorbehalten.

Dresden, Berlin, 8. März 1901.

Sächsische Bank zu Dresden. Dresdner Bank. Deutsche Bank.
Nationalbank für Deutschland.
Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. Filiale der Leipziger Bank.
Günther & Rudolph. Menz, Blochmann & Co. Gebr. Arnhold.
Creditanstalt für Industrie und Handel. Dresdner Bankverein.
Robert Warschauer & Co. Delbrück Leo & Co.

XVI. Grosse Münchner Kunst-Auction
von
E. A. Fleischmann's Hof-Kunsthandlung.
Collection Richard Braun, München.

46 Gemälde erster Meister
worunter
Ant. Braith, J. v. Brandt, W. v. Czachorsky, F. v. Defregger (3 Werke), **W. v. Diez, Max Gaisser, Ed. Grützner** (3), **Hugo Kaufmann, A. v. Kowalski, Franz v. Lenbach** (4), **A. Lier** †, **Gab. v. Max** (3), **G. Papperitz, P. Salinas, Carl Spitzweg** † (2), **Franz Stuck** (2), **Jos. Wenglein, Jos. Wopfner** etc. etc.

Versteigerung
Freitag den 29. März, Nachmittags 3 Uhr
in der **Galerie Fleischmann,** Maximilianstr. 1, **München.**
Besichtigung ebendaselbst 27., 28., 29. März.
Illustrirte Kataloge mit 38 Abbildungen nach Erscheinen, sowie jede nähere Auskunft durch
E. A. Fleischmann's Hof-Kunsthandlung, München.

Möbel-Auction etc.
Heute Mittwoch, den 13. d. c., von früh 9 Uhr an Leipzig, Arndtstr. 30, Hof part.
Trummlitz, Localrichter.

Nachlaß-Versteigerung.
Die zu dem Hohmann'schen Nachlaß gehörigen Gegenstände, als: Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke 2c., sollen
Donnerstag, den 14. März 1901,
von Vorm. 10 Uhr ab in Leipzig-Volkmarsdorf, Bogislawstraße 16, im Hofe, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Localrichter **Neider.**

Mess-Muster-Auction!
Heute Mittwoch Nachm. 3 Uhr sollen versch. Meßmuster, als: Japanwaren, Handschuhkast., Krümelschaufeln, Brotkörbe, Fächer, Servierbretter mit Email-Einlage, nußb. u. eichene Serviertische, Handtuchhalt., gr. Consolen, Bordbretter, Tortenteller, Messer, Gabeln, Löffel, Hängelampen, Puppenwagen, Tiaphantenbilder verst. werden. **Leipzig, Auctions- u. Kaufhaus, Centralstr. 5. Eduard Albrecht, Auctionator und Taxator.**

Auction.
Donnerstag, 14. März, Vorm. 10 Uhr versteigere ich **wegen Aufgabe der Gastwirthschaft in L.-Al.-Zschocher, Schönauer Weg Nr. 11, die sämmtl. Rest.-Einrichtung,** als: **Tische, Stühle, Billard, Bierapparat, Saallampen, Gartenmöbel, Beerenweine, 1 Hinterlader u. v. A.** gegen baare Zahlung.
Alexander Weigt,
Auctionator und Taxator.

Nachlass-Auction.
Donnerstag, den 14. März, von **früh 10 Uhr ab:** Kleiderschränke, Bettst. m. Matr., Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Commoden, Küchenmöbel, Wirthschaftsl., Betten, Garderobe, sowie eine Anzahl feiner, neuer Aufsd.-Möbel: Plüschsopha, Verticom, Spiegelschränkchen, Commoden, Nähtischchen, Tische, frz. Bettst. mit Matr. 2c. **Windmühlenstraße 14,** Saal.
H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Brühl 8.

Herrenstoff-Auction.
Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen Donnerstag, den 14. März, Vorm. 10—12 und Nachm. von 2—5 Uhr 400 Meter Herrenstoffe Windmühlenstraße 14, 1. Etage versteigert werden.
Wachsmuth, Auctionator.

Auction.
Freitag und Sonnabend, den 15. u. 16. März, Vorm. 10 bis 1 u. Nachm. 3 bis 6 Uhr, Reichsstr. Nr. 37, II., ein gr. Posten Garnituren Bambus- und Polstermöbel, Bettstellen m. Matratzen, Spiegel, Tische, Schränke u. v. A.
Händler werden aufmerksam gemacht.
Alexander Weigt,
Auctionator u. Taxator.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung
heute Vormittag Kreditstraße 35.

Heute Kinderwagen-Auction
2 bis 5 Uhr Windmühlenstraße 14.

Auction und Taxation
aller Branchen übernimmt
Eduard Albrecht,
Auctionator u. Taxator,
Leipz. Auctions- u. Kaufhaus,
Centralstraße 5.
Localspesen werden nicht berechnet.

Cigarren und Waaren
aller Art versteigert und besorgt schnell
Auctionator Schepa, Elisenstr. 85, I.

Gebrauchsmuster
PATENTE
Ges. 1876. Warenzeichen
Richard Lüders, Görlitz.
Vertreter: Richard Jaeger, Blücherplatz 1.

Genaue Auskünfte
über **Geschäfts-, Privat-, Vermögens-, Familien-** u. sonst. **Verhältnisse** auf **In- und Ausland** ertheilen gewissenh. u. diск. **Roth & Hofmann, Frankfurt a. M.,** Schillerplatz 1. Tel. 4006.

Zucker-kranke
erlangen allein Befreiung durch
„**GLYCOSOLVOL**“
ist „Oxypropionsaures Theobromin-Trypsin“ von Apotheker
R. Otto Lindner, Dresden-N.

Salol-Mundwasser,
ein wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig,
Prenzendenstraße 9.

Birken-Brillantine von Rombelon & Schmidt Nachf. in **Hamburg**, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrauetem Haar
getreu eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg gesichert.
Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in Leipzig bei **Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.**

Juwel. Vorzügliches Putzmittel
zum Reinigen aller Kochgeschirre, Küchengeräthe 2c. Verlangen Sie in den einschlägigen Geschäften ausdrücklich **Juwel.**

Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig,
Actiengesellschaft.
Wir laden hiermit die Herren Actionäre unserer Gesellschaft zu der
am 29. März 1901, Vormittags 10 Uhr
im **Sitzungszimmer der Leipziger Bank, Leipzig, Klostergasse 3** stattfindenden
elften ordentlichen Generalversammlung
ergebenst ein.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das Jahr 1900;
2) Entlastung der Verwaltung;
3) Wahlen in den Aufsichtsrath.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind alle Diejenigen berechtigt, welche sich als Actionäre oder Vorzugs-Actionäre durch den Besitz von Actien beziehentlich Vorzugs-Actien der Gesellschaft oder durch Depositenscheine, in welchen von Behörden, von einem Notar oder von der Leipziger Bank in Leipzig die Hinterlegung von Actien oder Vorzugs-Actien mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, bei dem Eintritt in die Generalversammlung ausweisen.

Leipzig, den 11. März 1901.

Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig,
Actiengesellschaft.
Der Aufsichtsrath.
Georg Schroeder,
Vorsitzender.

Leipziger Schreibwaren-Grosshandlung
(Eingetragene Genossenschaft m. b. H.)

Bilanz per 30. Juni 1900.

Activa.			Passiva.		
Waren-Conto		12 301.80.	Mitglieder-Antheil-Conto		1 180.—.
Debitoren-Conto		5 553.42.	Creditoren-Conto		17 346.11.
Cassa-Conto		268.49.	Reservefonds	16.—.	
Inventar-Conto	720.50.		Hierzu:		
Abschreibungen	70.50.	650.—.	Verlust- u. Gewinn-Conto-Ueberschuß	231.90.	247.10.
		ℳ 18 773.30.			ℳ 18 773.30.

Mitgliederzahl am 1. August 1899	12
Neu eingetreten	9
Bestand am 30. Juni 1900	21
Das Geschäftsguthaben betrug am 30. Juni 1900	ℳ 1180.—.
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 31. August 1899	ℳ 1200.—.
Zuwachs im Jahre 1899/1900	900.—.
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 30. Juni 1900	ℳ 2100.—.

Leipziger Schreibwaren-Grosshandlung
Eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.
Paul Vogel. Carl Pohst.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.
Gegründet 1841.
Volle Gegenseitigkeit. — Staatliche Oberaufsicht.
Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten.
Besonders vortheilhaft für Kinder und jüngere Leute.
Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre **hohe Renten.**
Sicherste und beste Altersversorgung.
Ende 1900: **Bestand der Einlagen:** 27 Mill. Mark.
Gezahlte und gutgeschriebene Renten: 17½ Mill. Mark.
Nähere Auskunft kostenfrei durch die **Geschäftsstelle Leipzig:**
Pöschel & Trepte, Seeburgstraße 57.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München.
Gegründet 1835. Volleingezahltes Aktienkapital: ℳ 44,285,714.—

Geschäftsergebnisse der Versicherungsabtheilung im Jahre 1900:

A. Feuerversicherungs-Anstalt:
Auszug aus dem Rechnungsabschluß:

Versicherungs-Kapital am Jahresschluß ℳ 3,857,248,538 gegen ℳ 3,658,998,323 ultio. 1899.	
Prämien- und Zinsen-Einnahme	ℳ 11,808,738.—
Gezahlte Brandentschädigungen ausschließlich des Antheils der Rückversicherer	„ 5,060,670.—
Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für Feuerlöschwesen	„ 63,425.—
Prämien- und Kapital-Reserven	„ 4,626,421.—
Betrag der bisher bezahlten Brandentschädigungen	„ 52,534,851.—

Die Bank versichert sowohl Mobilien, Waren, Maschinen, Waldungen, Feldfrüchte, Vieh 2c., als auch, wo dies die Landesgesetze gestatten, Gebäude gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschaden gegen billige und feste Prämien **ohne Nachschußverbindlichkeit** für den Versicherten.

Die Bank betreibt auch gegen eine mäßige Zuschlagsprämie als Ergänzung zu der für bestimmte Orte und Lokalitäten genommenen Versicherung die **Außenversicherung** von Mobilien, Waren, Vieh und Geräthschaften.

Bei Vorausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre gewährt die Bank bei der Prämienberechnung Freijahre bezw. Rabatte.

Die vorkommenden Brandschäden finden entgegenkommende und schleunige Erledigung.

B. Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalt:

Zugang an Kapitalversicherungen	ℳ 12,886,200.—	
Versichertes Kapital am Jahresschluß	„ 143,870,700.—	
Zugang an jährlicher Rente	„ 188,900.—	
Bestand am Jahresschluß	„ 2,389,000.—	Jahresrente
Prämien-Einnahme aus Kapitalversicherungen	„ 5,147,800.—	
Einlagen und Prämien für Leibrenten	„ 2,258,500.—	
Zinsen-Einnahmen	„ 2,526,600.—	
Ausgezahlte Versicherungssummen	„ 1,538,400.—	
„ Leibrenten	„ 2,072,900.—	
„ Dividenden der Versicherten	„ 480,200.—	

Aus dem Ueberschuß des gesammten Geschäftsbetriebes wurde den mit Gewinnantheil Versicherten der Betrag von ℳ 994,000.— überwiesen.

Vermögen der Anstalt ultio. 1900	ℳ 58,334,000.—
Prämienreserve für Kapitalversicherungen	„ 31,978,000.—
„ „ Leibrentenversicherungen	„ 23,397,000.—
Sonstige Reserven	„ 2,969,000.—

Außer den Deckungsmitteln der Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalt haftet die Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

C. Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Anstalt:

Prämien-Einnahme im Jahre 1900	ℳ 401,700.—
Gezahlte Schäden	„ 113,400.—
Prämienreserve (excl. Rückversicherung)	„ 87,200.—
Schadenreserve (excl. Rückversicherung)	„ 71,800.—
Spezialreserve	„ 80,000.—

Im Laufe des Jahres 1900 wurden 3590 Unfall-Versicherungen und 2765 Haftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

An Schäden wurden angemeldet:
a) in der Unfallversicherung insgesammt 1261 Fälle, darunter 6 Todesfälle, 8 Invaliditätsfälle und 1247 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit;
b) in der Haftpflichtversicherung 328 Fälle.

Generalagent für das Königreich Sachsen:
Herr A. Seibt, Leipzig, Poniatowskistr. 10 (nur in der Feuerversich.-Branche), Herr Johs. Held, Dresden-A., Marschallstr. 34, II. (in der Lebens- und Unfallversich.-Branche), ab 1. April a. c.

Die Direktion.

Die Untersuchung über die Verwundung des Kaisers.

Ueber das bisherige Ergebniß der Untersuchung in Sachen der Verwundung des Kaisers bringt die „Weser-Ztg." in ihrer Nummer vom 12. cr. einen längeren Artikel, aus dem wir Folgendes wiedergeben:

„Es liegt, wie wir nochmals gegenüber laut gewordenen Zweifeln in auswärtigen Blättern betonen, nichts vor, was die von uns mitgetheilten Aufklärungen über den wahren Hergang und Zusammenhang erschüttern könnte. Natürlich können wir nicht auf Grund eines gerichtlichen Wahrspruches urtheilen. Dieser bleibt vorbehalten und dabei mag ja aufs Neue Alles durchforscht werden, es mögen alle Zweifel und ungünstigeren Auffassungen zu ihrem Rechte kommen. Wir können zunächst nur das heranziehen, was die sorgfältigsten Untersuchungen der Polizei ergeben haben. Bei der Wichtigkeit der Sache sind diese mit dem größten Eifer angestellt, das Vorleben des Thäters ist durchforscht, seine Wohnung durchsucht, sein Umgang geprüft, er selbst ist von ärztlicher und rechtskundiger Seite nach allen Richtungen verhört worden. Das Ergebniß ist stets: — um nochmals mit einem bekannten Bilde der nordischen Mythologie zu reden — wir haben es nur mit einem blinden Hödur zu thun; es hat kein tückischer Loki hinter ihm gestanden, um ihm den Pfeil zum Schuß gegen ein kostbares Leben in die Hand zu drücken.

Es hat sich kein Umgang mit umstürzlerischen Kreisen nachweisen lassen, nicht einmal mit socialdemokratischen, womit wir aber keineswegs sagen wollen, daß wir socialdemokratisch und königsmörderisch als auch nur annähernd gleichbedeutend ansehen. Von anarchistischen Einflüssen, die unseres Wissens zur Zeit hier nicht domicilirt sind, ist eben so wenig etwas wahrnehmbar gewesen. Wenn sich nun Stimmen geltend machen, die das doch als ausgemacht ansehen, weil ja die eigene Erzählung des Mannes auch etwas Widersinniges an sich trägt, so sind wir ganz außer Stande, einen solchen mit Vorurtheilen gepflasterten Weg zu betreten. Wir wissen nicht, ob die Weiterführung der Untersuchung andere Materialien ans Licht fördert, bis jetzt hat sie nur die Bestätigung unserer Mittheilungen ergeben. Man kann sich doch nicht nach dem richten, was ermittelt werden kann, sondern was summa ira et summo studio ermittelt ist.

Die Untersuchung zeigt uns einen unerfahrenen jungen Menschen von annähernd zwanzig Jahren, der dem politischen Getriebe ganz fern gestanden hat, der durch ein langjähriges schweres epileptisches Leiden noch mehr der Gesellschaft Anderer entrückt gewesen und dadurch geistig noch mehr zurückgeblieben ist. Er ist längere Zeit in einem Sanatorium gewesen und hat eine längere Seereise gemacht, Dinge, die ihn aufwieglerischer Gesellschaft entrücken. Er ist kein Herostrat, denn wer eine schändliche That begeht, um sich einen berühmten Namen zu machen, verweist doch mit Stolz auf sie. Davon hat Weiland nichts erkennen lassen. Daß er den Tag über einen epileptischen Anfall habe kommen fühlen, erklärt man nur aus seiner eigenen Mittheilung und kann nicht controlirt werden. Unglaublich ist es keineswegs; Gründe, es zu bezweifeln, liegen nicht vor. Nun hat er sich, um den Kaiser zu sehen, an einen Punct gestellt, wo das am besten möglich war, wo viele Hunderte standen, ebenfalls aus dem Grunde, weil man dort am besten die Anfahrt des Wagens sehen konnte. Ein beunruhigender Punct war bisher die Herkunft des Eisens. Es ist ein beliebiges Stück Eisen, an sich zur Ausführung eines Mordanschlags sicher höchst ungeeignet. Nur das Zusammentreffen vieler Zufälle hätte dem Burschen eine gewisse Wahrscheinlichkeit der Erreichung seines Zweckes geben können. Er konnte es „irgendwo" gefunden haben, ohne sich bei seinem beschränkten Geiste des Fundorts zu erinnern. Er sagt indeß bestimmt, er habe es kurz zuvor auf dem Domhof gefunden und zu sich gesteckt. So lange das nicht bestätigt war, konnte man hier noch eine Flause vermuthen; hätte es sich als Lüge erwiesen, so wäre natürlich der Verdacht verdoppelt worden. Allein inzwischen erweist die Aussage einer sich freiwillig meldenden einwandfreien Zeugin, daß wirklich am Thatort kurz zuvor ein Stück Eisen gelegen hat, das nach ihrer Beschreibung dem corpus delicti entsprochen hat und das sie nach Besichtigung für mit diesem identisch hält. In alledem ist nichts Wunderbares, Unglaubwürdiges. Auch darin nicht, daß, als nun das Brausen der Menschenstimmen, das sich mit dem Rauschen des Brunnens vereinigt, die Annäherung des Kaisers anzeigt, die krampfankündende Erregung steigt und ihren Höhepunct im Augenblick der unmittelbaren Gegenwart des Kaisers erreicht.

Nun kommt allerdings die Durchbrechung der psychischen Folgerichtigkeit, der momentane Wahn, den ein Mensch von gesunden Sinnen nicht nachdenken kann. Zudem sind wir hierüber nur auf die Aussagen des Burschen selbst angewiesen, die noch dazu sehr dürftig sind. Im Beginn des Krampfes sei es ihm, so sagt er, gewesen, als stehe er an Bord auf brausender See, er habe das Loth in der Hand und sein alter Capitän rufe ihm zu: „wirf das Loth aus!" Dann habe er das Eisen weggeworfen, weiter wisse er nichts. Wir sind nicht psychiatrisch gebildet, um hier Wahnvorstellung und körperlichen Krampf zu entwirren. Wir können nur sagen, daß die Erzählung Weiland's auf die mit der Untersuchung betrauten Männer, die zuerst natürlich sämmtlich von dem Glauben an einen Mordanschlag ausgingen, den Eindruck der Wahrheit gemacht hat, der durch die häufigen Anfälle von Zitterkrämpfen in der Unglücksnacht und durch das Benehmen an den folgenden Tagen nur bestärkt ist. Alle diese Männer sind mit dem Benehmen verbrecherischer Simulanten wohl vertraut und natürlich haben sie sich die Frage vorgelegt: schützt der Uebelthäter seine unbestreitbare Epilepsie nur vor, um sich den Rücken zu decken? Sie sind im Gegentheil zu der Ansicht gekommen, ein geistig so beschränkter Mensch könne kein solcher Schauspieler sein, um sie zu täuschen.

Uebersieht man die ganze Sache im Zusammenhang, so wird man sie schwerlich als unwahrscheinlich bezeichnen können. Die Annahme eines Mordanschlags mit allen ihren Ungeheuerlichkeiten ist mindestens hundertmal unwahrscheinlicher. Wie man es glaublich machen will, daß ein Mann mit dem Vorleben und dem geistigen Niveau Weiland's einen Mordanschlag ausbrüten und sich zur Ausführung eines so ungeeigneten Werkzeugs bedienen könnte, oder wie durchtriebene Bösewichter dazu kommen sollten, einen solchen ungeeigneten Mann mit einem solchen ungeeigneten Werkzeuge zu bewaffnen, können wir uns nicht denken. Selbst für die Annahme einer plötzlichen feindseligen Wallung, die Weiland nach dem ersten besten Stück hätte greifen lassen, um den Gegenstand seiner (indeß keineswegs erwiesenen oder auch nur glaubhaft gemachten) Abneigung zu treffen, liegt keinerlei Anhalt vor. Das Gericht mag sprechen. Wir wissen sehr wohl, daß wir nicht an der Stelle des Gerichts stehen. Wir fassen nur zusammen, was die fünftägige Untersuchung ergeben hat."

Verein bayerischer Landsleute.

Feier des 80. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold.

-g- **Leipzig**, 12. März. Wie das ganze Bayernland seinem erlauchten Prinzregenten Luitpold am heutigen 80. Geburtstage des Prinzen zujubelt, so wollten auch die in Leipzig unter dem Namen „Verein bayerischer Landsleute" vereinigten Bayern dem erlauchten Landesherrn ihre treue Anhänglichkeit zum Ausdruck bringen. Aus diesem Anlaß veranstalteten sie gestern Abend im „Stadtgarten" eine zahlreich besuchte Vorfeier, die einen patriotischerhebenden Verlauf nahm.

Nachdem einleitend der unter der umsichtigen, exakten Leitung des Herrn Neuhauß stehende Gesangverein „Gesangsfreunde" in Leipzig, der dem Feste in dankenswerther Weise seine Mitwirkung verlieh, ein begeisterndes Lied von Tschirch gesungen hatte, hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Schuh, die von warmer vaterländischer Begeisterung getragene Festrede. Zunächst begrüßte der Redner die erschienenen Landsleute und Gäste mit einem herzlichen „Grüß Gott". Dann wies er darauf hin, daß der 12. März 1901 für das Bayernland und den Verein ein hoher Festtag sei, feiert doch an ihm der erlauchte Verweser des Königreiches, Prinzregent Luitpold, seinen 80. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische. Schon in der Familie ist der 80. Geburtstag ein ungemein seltenes Ereigniß, das von allen Familiengliedern aufs Festlichste begangen wird; um wieviel mehr blicken die Landeskinder zu ihrem Herrscher freudig empor, wenn ein Regent in das neunte Jahrzehnt seines Lebens eintritt! Das ganze Bayernland und die aller Orten wohnenden Bayern schicken sich an, das frohe Ereigniß zu feiern. Nach diesen einleitenden Worten gab der Redner in lebendiger Schilderung ein Lebens- und Charakterbild von dem Prinzregenten, der früher ein noch außen hin anspruchsloses Leben führte, und dem vor bald 15 Jahren ein trauriges Ereigniß das Ruder des Staates in die Hand drückte. In der Noth der Zeit folgte er dem Rufe der Pflicht, und daß er dies gethan, dafür können wir ihm nicht genug danken. Geboren in Würzburg als Sohn des Königs Ludwig's I und der Königin Therese hat er eine ausgezeichnete Erziehung genossen, die ihn zu hohen Aufgaben befähigte. Der Redner schilderte die Jugend und die Mannesjahre des Prinzregenten, seine Theilnahme am deutsch-französischen Kriege, seine allezeit bekundete gut deutsche Gesinnung. Das Gelübde, das er beim Antritt der Regierung that, das Bayernland und seine Bevölkerung glücklich zu machen, hat er in vollstem Maße gehalten, und darum wird er wie ein Vater von seinem Volke geliebt und verehrt; hochgeachtet steht er da im Rathe der Fürsten. Wir beten zu Gott, daß er ihn lange, lange noch dem Bayernvolke erhält. Heil dem Bayernlande, Heil und Segen dem erlauchten Geburtstagskinde, Sr. königlichen Hoheit, dem Prinzregenten! Begeistert stimmte die Festversammlung in diesen Ruf ein und sang im Anschluß daran die erste Strophe der Nationalhymne.

Beschlossen wurde die Absendung eines Huldigungstelegramms, das nachstehenden Wortlaut hatte:

„Sr. königlichen Hoheit, unserem Prinzregenten Luitpold, legt die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu Füßen der Verein „bayerischer Landsleute" zu Leipzig."

Im Anschluß an den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag gelangte ein ganz vorzüglich gelungenes lebendes Bild: „Huldigung des Prinzregenten" zur Aufführung. Weitere Gesangsvorträge und lebende Bilder folgten. Ausgezeichnet aufgeführt wurde das einactige Genrebild „Edelweiß" unter der Regie des Herrn Pühler, das in der Welt der Berge spielt und die Derbheit und Biederkeit der bayerischen Bergbevölkerung vergegenwärtigt. Alle Mitwirkenden setzten ihr bestes Können zum Gelingen des Ganzen ein, insbesondere geschickt führte Frau Sommer ihre Rolle als Cenzl durch. Erst in vorgerückter Stunde endigte das schöne Fest.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 12. März. Zum Vorband des am 1. August 1899 begründeten Sparvereins „Saxonia" für Großzschocher, Windorf und Umgegend war der 30 Jahre alte Handarbeiter Friedrich Karl W. aus Windorf gewählt worden. Als solcher hatte er die vom Cassirer eingehobenen Gelder aufzubewahren und vom Juni ab dieselben in die Sparcasse einzuzahlen. Bei einer im Juni vorgenommenen Revision wurde Alles in bester Ordnung befunden, dagegen wurde am 15. December ein Deficit von 557,35 ℳ festgestellt. W. gab auch zu, diesen Betrag im eigenen Interesse verausgabt zu haben. In Folge mißlicher Familienverhältnisse sei er in Bedrängniß gerathen und habe sich an den anvertrauten Geldern vergriffen. Bei der Juni-Revision hätten ihm schon 180 ℳ gefehlt, damals habe ihm aber sein Bruder mit einem Darlehen geholfen, das er am anderen Tage zurückgezahlt habe. Wegen Unterschlagung und Untreue wurde W. zu fünf Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen sieben Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren und ein 14 Jahre altes Mädchen wegen Verbrechens aus § 176 Ziffer 3 verhandelt. Die Hauptverhandlung endete mit der Verurtheilung des 17 Jahre alten Arbeitsburschen Wilhelm Otto H. aus Wurzen zu vier Monaten Gefängniß, wovon ein Monat auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung kam. Der 16 Jahre alte Kupferschmiedelehrling Friedrich Wilhelm Sch. aus Halberstadt erhielt drei Monate, der 17jährige Steindrucker Franz Gustav Ho. aus Reudnitz und die 14jährige Anna Lina H. aus Reuschönefeld je zwei Monate, der 17 Jahre alte Arbeitsbursche August Paul S. aus Schmiedeberg und der gleichaltrige Schriftsetzerlehrling Paul Bruno P. aus Crimmitschau je sechs Wochen und der 15 Jahre alte Arbeitsbursche Albin Otto Sch. aus Schönauerwitz einen Monat Gefängniß zudictirt. Dagegen wurde der 16 Jahre alte Werkzeugschleifer Max Ottomar Heinrich U. aus Leipzig freigesprochen. Gegen H. wurde auf eine höhere Strafe erkannt, weil er sich gleichzeitig eines Verbrechens im Sinne von § 173 des Reichsstrafgesetzbuchs schuldig gemacht hatte.

Im November vorigen Jahres hatte sich der Maurer R. in Plagwitz die 26 Jahre alte ledige Anna Ida Margarethe T. aus Cordua zur Führung seiner Wirthschaft engagirt und bald darauf auch in Aussicht gestellt, daß er sie heirathen würde. Obgleich er sie schon mehrfach als seine Braut vorgestellt hatte, wurde doch das Verhältniß nachmals wieder gelöst und R. behauptete, daß sie die T. ein Handtüchchen, sowie mehrere aus dem Nachlaß seiner Frau stammende Wäschestücke angeeignet habe. Es wurde deshalb gegen die T. Anklage wegen Rückfalldiebstahls erhoben. In der Hauptverhandlung machte die T. zu ihrer Vertheidigung geltend, daß sie das Handtüchchen von einer Freundin zum Geschenk erhalten habe, verschiedene Wäschestücke wollte sie gekauft und einige Kleidungsstücke von R. geschenkt erhalten haben. Die Beweisaufnahme gestaltete sich für die T. so günstig, daß sie von der Anklage des Rückfalldiebstahls freigesprochen wurde. Dagegen erhielt sie wegen Uebertretung von § 361,6 des Reichsstrafgesetzbuchs eine dreitägige Haftstrafe judicirt, welche indessen als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde.

Aus der verschlossenen, im Parterre gelegenen Schlafkammer des Bäckergesellen M., mit dem der 17 Jahre alte Dienstknecht Ernst Oscar E. aus Leipzig bei dem Mühlenbesitzer B. in Rückmarsdorf arbeitete, hat E. am 12. December 9,70 ℳ, die sich in einem Tischkasten befanden, gestohlen. Der Diebstahl war nach den härtesten Bestimmungen des § 243 zu ahnden, weil E. sich fehlerhafter Weise Zutritt zur Schlafkammer M.'s in der Weise verschafft hatte, daß er auf einer Leiter zu dem Kammerfenster emporstieg, eine Glasscheibe eindrückte, das Fenster aufwirbelte und einstieg. Dem Angeklagten trat nach der gesetzlichen Strafmilderungsgrund der Jugend zur Seite, der Gerichtshof billigte ihm außerdem noch mildernde Umstände zu, erkannte jedoch mit Rücksicht auf die Art der Ausführung des Diebstahls auf vier Monate Gefängniß.

Für die am 24. Mai 1880 geborene Lina Albine J. wurde am 20. April 1892 der 55 Jahre alte Musiker Robert Bruno St. aus Chemnitz als Vormund eingesetzt und ihm auch ein vom 1890 verstorbenen Vater hinterlassenes Sparcassenbuch übergeben, das unter Decret gestellt worden war. Am 12. December 1894 erschien St. bei der Vormundschaftsabtheilung und gab an, sein Mündel benötige zur Anschaffung von Kleidungsstücken und Schuhwerk 20 ℳ. Auf diese Angabe wurde vom Vormundschaftsgerichte die Abhebung von 20 ℳ genehmigt. Am 29. December erschien St. wiederum beim Vormundschaftsgericht und legte einen mit Lina J. unterschriebenen Brief vor, in welchem diese für die Beschaffung der Kleider und Schuhe dankt und bittet, ihr noch eine Commode, eine Blouse und zwei wollene Röcke zu kaufen, da sie nach auswärts in Dienst zu gehen beabsichtige. Auch in diesem Falle wurden dem Vormund die gewünschten 30 ℳ bewilligt. Unter dem Vorgeben, sein Mündel beabsichtige das Kochen zu erlernen, verlangte St. am 18. September 1895, den Rest des Sparcassenbuchs, das ursprünglich auf 79,16 ℳ lautete, in seinen Besitz zu bringen, was ihm auch gelang. Als die J., welche von diesen Vorgängen überhaupt nichts wußte, die Unredlichkeit ihres Vormundes erfuhr, begnügte sie sich zunächst mit dem Versprechen St.'s, ihr die 79,16 ℳ zu ersetzen. Erst als St. die versprochenen Ratenzahlungen nicht einhielt, erstattete sie Anzeige bei der königlichen Staatsanwaltschaft. Die Unterschlagung und Untreue sind verjährt, es kommt daher heute nur die am 29. December 1894 durch Ausfertigung und Vorlegung des gefälschten Briefes begangene Urkundenfälschung in Frage. Da St. zur Zeit der That in Folge eines Schlaganfalles das Gehör verloren hatte und in Folge dessen arbeitsunfähig war, kam er mit einer Gefängnißstrafe von drei Monaten davon.

Durch die Vorspiegelung, er habe in seinem Geschäfte große Außenstände, dasselbe gehe sehr gut, er habe in seiner Klempnerei werthvolle Maschinen und in Bayern eine größere Hypothek stehen, wußte der 32 Jahre alte Klempner Josef B. aus Thorn die Frau We. im Februar 1900 zu bestimmen, ihm 500 ℳ als Sicherheit für die an seinem Reisenden B. etwa ihm erwachsenden Ersatzansprüche zu zahlen. Thatsächlich war B. zu jener Zeit überschuldet, er hatte nur wenige und unumgänglichste Forderungen, war verschiedentlich erfolglos ausgepfändet, am 1. April 1899 wegen nichtbezahlter Miethe herausgesetzt worden und hatte am 13. Mai 1899 den Offenbarungseid geleistet. Er behauptete zwar, er habe durch die Herstellung eines von ihm erfundenen Kühlschrankes und Apparates zur Salzsäureinlegesohlen u. s. w. eine wesentliche Erhöhung seines Einkommens zu erzielen gehofft und deshalb B. nicht als Reisenden, sondern als Geschäftstheilhaber aufgenommen, und das Geld von der We. nicht als Sicherheit, sondern zur Verwendung im Geschäft erhalten. Er hat aber der Frau We. die 500 ℳ verzinsen wollen und B. ein Gehalt von 100 ℳ pro Monat und 10 Procent vom Reingewinn zugesichert, und der Gerichtshof kam daher zu der Ueberzeugung, daß B. sich des ihm zur Last gelegten Betrugs schuldig gemacht habe. Da Frau We. um den vollen Betrag von 500 ℳ geschädigt ist, erkannte der Gerichtshof auf fünf Monate Gefängniß und zwei Jahre Ehrenrechtsverlust.

* **Magdeburg**, 10. März. In der hier erscheinenden antisemitischen „Sachsenschau" erschien seinerzeit eine Notiz über den „Polnaer Blutmord", in welcher sich folgender Passus fand: „Kurz nach der Ermordung der Anna Hruza wurde vom Schächter Moritz Kurzweil in Gotsch-Jenikau an den Rabbiner Goldberger in Polna ein Packet, dessen Inhalt als „Partüm" declarirt war, aufgegeben, jedoch von der Post angehalten und dem Bezirksgericht übergeben. Es fand sich ein mit schwarzrothen Kügelchen gefülltes Fläschchen darin vor. Die Perlsforten Hlava en Horbaczewski von der Prager Universität unterzogen dasselbe einer eingehenden Untersuchung und stellten fest, daß die Kügelchen im Fläschchen thatsächlich Blutkügelchen sind. Zu welchem Zwecke mag wohl der Schächter Kurzweil kurz nach dem Blutmorde der Hruza dies Blut enthaltende Fläschchen an den Rabbiner in Polna geschickt haben?" Wegen verleumderischer Notiz erhob der Schächter Moritz Kurzweil in Wien gegen den Redacteur Carl Fahrbauer zu Magdeburg Beleidigungsklage. Das Schöffengericht sprach den Beklagten am 22. November 1900 frei, weil es das Vorhandensein einer verfänglichen, rechtswidrigen, die Persönlichkeit des Privatklägers mißachtenden Kundgebung nicht als festgestellt erachtete. Die erste Strafkammer des königlichen Landgerichts gelangte aber in der Hauptverhandlung am 28. v. M. zu einer anderen Ansicht und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 400 ℳ.

Sport.

G. O. **Ein Reiterfest im Leipziger Tattersall.** Die Montags-Gesellschaft hielt am Montag ihr diesjähriges Reiterfest vor zahlreichem geladenen Publicum in dem prächtig geschmückten Tattersall (Inhaber Herr Gh. Schlupp) in glänzendster Weise ab. Pünctlich zur angesetzten Zeit sprengten unter den Klängen der Musik auf stattlichen Pferden zwölf Herren in die Bahn und führten unter dem Commando des Herrn Stallmeisters Schlupp eine im Trab geritten Quadrille aus, wobei die Accuratesse und Sicherheit der Reiter wie auch namentlich auch das aus Bahnpferden bestehende tadellose Pferdematerial einen höchst vortheilhaften Eindruck machten. Die Einleitung versetzte das Publicum bereits in animirte Stimmung. Auch die zweite Programmnummer, ein Campagnereiten, ausgeführt von Herrn Stallmeister Schlupp auf einem hervorragend schönen Apfelschimmel und Herrn Bereiter Raffert, welcher, als Clown costümirt, einen prächtigen Dunkelbraunen ritt, fand bei der trefflichen Durchführung lebhaften Beifall. Die Hauptnummer des Abends bildete die von vier Herren (Schlupp, Raffert, v. Meyer und Fistoni) ausgeführte Fahrschule. Jeden Pferdeliebhaber mußte es mit Freude erfüllen, als er die edel vom Sattel gelenkten prachtvollen Thiere erblickte. Diese Fahrschule klappte vorzüglich und jeder der Herren zeigte sich als Meister im Sattel. Besonders angenehm fiel hierbei die Ruhe und Lautlosigkeit auf, mit welcher die Veranstaltung in Scene gesetzt wurde. Sehr hübsch in das Programm paßte die darauf folgende komische Scene: „Die verfolgte Schönheit", ausgeführt von drei Herren, welche zum Schluß die verfolgte Schönheit, eine schmucke Dirnlein, zwischen zwei galoppirenden Pferden auf und nieder balancirten und sich als sehr taktgewandte Herren zeigten. Die vorletzte Nummer, eine von sechs Herren geritten Jagd über Steinmauer, Hürden und Hindernisse, die durch den Fall eines der Pferde eine kurze Unterbrechung erlitt, zeigte wieder ein vortreffliches Pferdematerial; alle Hindernisse wurden flügend genommen, und es war wirklich ein hübsches Bild, diese Jagd inmitten der herrlich geschmückten Reitbahn. Die sechste und letzte Nummer bildete ein Manöver, geritten von 16 Herren in kleidsamen Ungar- und Polen-Costümen. Die durchaus tadellose Ausführung schloß sich den vorauf gegangenen Darbietungen würdig an und bildete einen trefflichen Abschluß des wohlgelungenen Reiterfestes, auf welches Herr Stallmeister Schlupp und Herr v. Meyer, die sich großer Mühe und Arbeit unterzogen haben, mit voller Befriedigung zurückblicken können. Das zahlreiche Publicum spendete ungetheilten Beifall. Die mit großer Umsicht geleitete Veranstaltung dürfte der sportlichen Sache wieder viele neue Freunde zuführen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 12. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die von der Landwirthschaftskammer der belgischen Provinz Namur geplante internationale Ausstellung wird im Juli 1901 veranstaltet und zwei bis drei Wochen geöffnet sein. Sie soll alle Zweige der Land- und Forstwirthschaft, namentlich auch landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, Milchwirthschaft, Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht, insgesammt 270 Abtheilungen, umfassen. Alle im Vorjahre in Paris prämiirten belgischen Pferde werden voraussichtlich ausgestellt. Neben anderen Preisen werden bedeutende Preise der belgischen Regierung vertheilt. Die Betheiligung deutscher Aussteller ist sehr erwünscht.

— **Kammin**, (Pommern), 10. März. Der Rendant Karl Voigt hierselbst ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Kammin überführt worden. Ueber das Vermögen Voigt's ist Concurs verhängt, indem 300 000 ℳ Passiva geringfügige Activen (im günstigsten Falle 40 000 ℳ) gegenüberstehen. Nunmehr ist auch gegen den Vorschuß- und Sparcassenverein der Ortsverbrüderung zu Kammin das Concursverfahren eingeleitet worden. (N. St. Z.)

— **Duisburg**, 12. März. Bei Reparaturarbeiten an den in Folge von Schneeverwehungen gestörten Telephonleitungen stürzte letzte Nacht ein Telephonarbeiter vom Dache und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verstarb. — Gestern Abend erlitt ein Schutzmann dadurch, daß er von einem niederfallenden, mit der Leitung der elektrischen Bahn in Contact gerathenen Telephondraht getroffen wurde, schwere Verletzungen. Er wurde nach dem Krankenhause gebracht.

— **Krefeld**, 12. März. Gestern Abend und vergangene Nacht herrschte hier starker Schneefall. An den Telegraphen- und Telephonleitungen, sowie an den Dächern ist großer Schaden angerichtet. Der allgemeine Verkehr ist gestört.

— **Düsseldorf**, 12. März. Gestern Nachmittag trat bei Thauwetter ausgiebiger Schneefall ein, der bis in die Nacht dauerte. Es sind große Störungen verursacht, kaum der zehnte Theil der Telephonleitungen dürfte unversehrt sein. Der Betrieb der Straßenbahn ist theilweise eingestellt.

— **Wien**, 12. März. Die merkwürdigen Naturerscheinungen, die aus Italien gemeldet worden sind, wurden auch vielfach im Süden Oesterreichs beobachtet. In Stadl, in Steiermark (Murthal) war Sonntag Nachts starkes Wetterleuchten, dann fiel im ganzen Thale Schnee mit Hagel von auffallend rothbrauner Farbe. In Trient trat starker Schneefall mit heftigem Gewitter ein. In Abbazia fiel gestern früh eine starke Schlammschicht, welche die Straßen und Häuserdächer bedeckte. In Bozen wurde gestern 4 Uhr Morgens bei Gewitterregen ein heftiges, wellenartiges Erdbeben in der Richtung von Süd nach Nord beobachtet. (Voss. Ztg.)

— **Ein Schneider-Trick.** Ein junger Schneider wollte in einer englischen Mittelstadt einen Laden eröffnen, und um sich vor faulen Zahlern zu sichern, kam er auf eine neue Methode, die unsicheren Kunden unter den Einwohnern herauszubringen, die jedenfalls auch zu ihm kommen würden. Er rückte folgende Annonce in die Zeitungen ein: „Eine junge Dame, hübsch und sehr reich, wünscht mit einem Herrn aus guter Familie in Verbindung zu treten, mit Aussicht auf Heirath. Die Dame hat nichts dagegen, die Schulden (deren Betrag aber angegeben sein muß) ihres zukünftigen Gatten zu bezahlen. Bitte die Photographie beizulegen und an X. Z. Expedition der Zeitung zu adressiren." Die Zahl der Antworten und Photographien war ungeheuer. Der kluge Schneider ließ von den Photographien Duplicate anfertigen und schrieb die Namen und Adressen der Eigenthümer in ein Buch mit der Ueberschrift „Nagelfeste Kunden". Die Originale wurden alsdann unter höflichen Entschuldigungen abgewiesen. Das Geschäft des Schneiders aber gedeiht.

Confirmations- **Moritz Mädler** Schul-Artikel,
Geschenke. **8. Petersstrasse 8.** eigene solide Fabrikate.

Wegen Umzug
Räumungs-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Vom 1. April Schulstrasse 12. **„Eugen Dalitz Detail-Abteilung."**

Dresdner Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, der Königl. Hauptzollämter I u. II, der Königl. Polizei-Direction und des Rathes zu Dresden, sowie des Gemeindevorstandes und Gemeinderathes zu Blasewitz.

Der „**Dresdner Anzeiger**", der als das älteste Dresdner Tageblatt bereits in seinem 171. Jahrgange im Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adreß-Comptoirs erscheint, umfaßt in seinem **politischen Theile** täglich eine Zusammenstellung der bedeutendsten thatsächlichen Begebenheiten der Tagespolitik, aufklärende politische Artikel und eingehende Berichte sowohl über die Verhandlungen des Sächsischen Landtags, als auch des Deutschen Reichstags. Der **unterhaltende Theil** des „Dresdner Anzeigers" verfolgt die Tagesneuigkeiten Dresdens, des ganzen Königreiches Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet eine Wochenrundschau, Montags eine besondere Unterhaltungsbeilage, ferner Besprechungen aller wichtigeren Versammlungen, vermischte Nachrichten, größere Romane, Erzählungen u. s. w. und enthält eine dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Abtheilung.

Vermöge der **noch in der Nacht** dem „Dresdner Anzeiger" **zugehenden Drahtnachrichten** ist derselbe in der Lage, auf jedem Gebiete stets **das Neueste** zu berichten; er veröffentlicht unter Anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige, sorgfältig geordnete Gewinn-Liste aller Classen der **Königl. Sächs. Landeslotterie** bereits am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der „Dresdner Anzeiger" über die an der **Dresdner Börse** notirten **Course**, sowie über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schluß- und Abendcourse der hervorragendsten **Börsenplätze**, wie auch über die Notirungen der größeren **Getreidemärkte** und bietet in dieser vorzugsweise dem Handel und der Volkswirthschaft gewidmeten Abtheilung werthvolle Nachrichten für den Geschäftsmann.

Der **Ankündigungstheil** des „Dresdn. Anzeigers" enthält **behördl. Bekanntmachungen**, darunter die amtlichen Ziehungslisten der sämmtlichen ausgeloosten Königl. Sächs. Staats- und der Stadtschuldscheine, die sämmtlichen bei der Königl. Polizei-Direction zu Dresden angemeld. Fremden, sowie allgemeine, nach feststehenden Abtheilungen geordnete **Anzeigen**, welche durch die 25 800 Stück umfassende Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden.

Die **Einrückungsgebühr** für die sechsmal gespaltene Petitzeile beziffert sich mit **20 Pfg.**, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Abtheilung „**Eingesandt**" mit **60 Pfennig** berechnet wird (nur an den Sonn- und Feiertagen folgenden Werktagen 30 und 40 Pf.).

Probenummer und Kostenanschläge für Ankündigungen bereitwilligst. Bei öfterer Wiederholung Rabatt.

Der **Bezugspreis** auf den „Dresdner Anzeiger" beträgt **bei den Postanstalten** innerhalb des Deutschen Reiches **4 Mk.** für das Vierteljahr, 2 Mk. 68 Pfg. für den zweiten und dritten Monat im Vierteljahr, **1 Mk.** 34 Pfg. für den dritten Monat im Vierteljahr. Außer in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nehmen auch sämmtliche Postanstalten Italiens, Rußlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder innerhalb des Weltpostvereins Bestellungen auf den „Dresdner Anzeiger" laut Zeitungspreisliste entgegen.

Zu dem am 1. April 1901 beginnenden Vierteljahrsbezug ergebenst einladend, bitten wir, Bestellungen auf unser Blatt bei dem zunächst gelegenen Postamte zu bewirken, und bemerken, daß die Zusendung des „Dresdner Anzeigers" stets mit den ersten Ein- und Frühzügen erfolgt.

Dresden, im März 1901.

Königl. Sächs. Adreß-Comptoir.

Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, Breitestraße 9.
Zweiggeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 3, I.

Schwäche deren Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Ausführl. Broschüre 40 ₰ discret, frc. Hygien. Anstalt, Dir. **Lorje**, Berlin 41. C. 22.

Kurhaus Bad Königsbrunn (Sächs. Schweiz)

Sanatorium für Nerven- und Stoffwechselkranke, wie Erholungsbedürftige. „Geschichtlich dürftig, Heilverfahren." Telephon Amt Königstein (Elbe) Nr. 22. Gratis-Prospecte durch den dirig. Arzt und Besitzer **Dr. Putzer.**

Kuranstalt Dietenmühle
Wiesbaden
für **Nervenkranke** und **Erholungsbedürftige.**
Das ganze Jahr geöffnet.
Leitender Arzt
San.-Rath Dr. Waetzoldt.

Institut für Zahnleidende
Carl Hentschel
Grimmaischer Steinweg 11, 2. Et.
Künstliche Zähne, spec. ohne Gaumen. Kronen u. Brücken, saubere Ausführung, schmerzlose Plombirung, Zahnziehen 2c.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit., starke Gesichtsröthe, Mitesser, Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. Ohne Quecksilber. Viele Dankschr. Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr **Marst. Steinweg 5.** Buch über geheime Leiden 50 ₰.

Bettnässen Heilung durch Kehrer's Apparat unter Garantie. Prospecte kostenlos durch
C. Zimmermann & Co.,
Fabrik patent. Artikel, **Heidelberg.**

Fußoperateurin
nach M. Grimmer'sch. Methode **Fr. verw. Dr. med. Grötzel,** Thomasring 3c, part.

Masseuse empf. sich i. Masf. u. Wellenb., Abr. u. Pad. Plagwitz, Nonnenstraße 28, I. l.

Massense, ärztl. gepr., Hohe Str. 22, p.

Aerztl. gepr. Massense, Lpz., Moltkestr. 66, p. l.

Aerztl. gepr. Massense Alexanderstr. 40, I. rechts

Massense, ärztl. gepr., Kramerstr. 7, part. r.

S. Strube, gepr. Massense, Gerberstr. 13, Hof r. I.

M. Fr. Steinhoff zu sprech. Marktballenstr. 8, I.

Gepr. **Massense** M. Fleischergasse 6, III., Kern.

Töchter-Pensionat Voigt,
Dresden-A.,
Mathildenstrasse 11.
Wissenschaftl., gesell. u. wirthschaftl. Fortbildung. Ausländerin im Hause. Ausführl. Prosp. umgehend.

Pension in Vevey.
In **wirkl. vorzügl. Pensionat** einer liebensw. feinen Dame in Vevey f. angenehm. 2 Plätze f. Töchter, gut. Zim. frei. Erwünscht 2 Deutsche. Musik, erth. gern d. Mutter ein. jetzt dort weil. z. Mädchen u. giebt weitere g. Referenz. an. Anfr. z. w. Beförd. erb. sub Z. 1117 in die Expedition dieses Blattes.

Buchführung.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Anerkannt gründl. Ausbildung in
Buchführung **Gabelsb. Stenographie** **Maschinenschreiben** 2c.
Nach Ostern beginn. wieder neue
Special-Curse für Damen
zur Ausbildung für Contor.
Gef. Anmeld. baldgst erbeten.
Neuschütz, Reichsstr. 1.
Theilzahlg. gestattet.

Institut Schneider,
Sternwartenstr. 4.
Buchführung, Rechnen, Stenogr., Schönschr., Maschinenschr. 2c. Eintritt jederzeit. Prosp. frei.

Rackow,
Grimm. Str., Ecke Universi. 2.
Für Herr. u. Dam. Ausbild. i. Buchh., Corresp., Cassw., Stenograph., Maschinenschreib. Eintritt jederzeit. Ausk. u. Prosp. kostenl.

Tachy, Windmühlenstr. 23, lehrt gründl. Buchführ. Schönschr. Stenogr. Maschinenschr. Rechn. à 10 M. Teilz. gest. Bl. w. zusgegw.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. **Buchführ.** **Stenogr.**, **Maschinenschr.**, **Correip.**, **Rechn.**, **Wechselll.** Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.
Vierteljahrs-Curse
in kaufmänn. Handelsfächern beginn. d. 10. u. 15. April.

Neue Adresse **Dörfel,** Salzgäßch. 2.
wird gehen
Bereits nach der 4. Lect. tritt eine wesentl. Verbesser. ein.

Eltern,
die ihre zu Ostern schulpflichtigen Kinder in dem ersten Schuljahre lieber im **Privatzirkel** unterrichten lassen wollen, werden ersucht, behufs näherer Besprechung dieser Angelegenheit ihre Adressen sub **L. D. 1418** bei **Rudolf Mosse,** Grimmaische Straße, niederzulegen.

Gesucht
auf kürzere Zeit eine junge Dame, welche englisch sprechen kann und gezeigt ist, einen 6jährigen Knaben zu beaufsichtigen. Gute Zeugnisse erforderlich. Sofort zu melden zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags bei
Mrs. Jordan, Hotel Hentschel.

LONDON.
Englisch in drei Monaten.
Erfolg garantirt. Stellennach. unentgeltlich gewährt. Referenzen. International Institute Lon. S. E. Der **Prinzipal** des Instituts (mit seiner Frau) wird Mittwoch, 20. März, den ganzen Tag u. Donnerstag, 21. März, bis 1 Uhr Nachmittags in Leipzig (Hôtel de Prusse) zu sprechen sein. Herren, welche die englische Sprache schnell und gründlich zu erlernen wünschen, haben alsdann eine günstige Gelegenheit, sich ihm anzuschließen.

Gepr. Sprachlehrerin ertheilt Unterr. in Frz., Engl., Deutsch Alexanderstr. 40b, I. l.

Coburg, Theaterplatz 11, **Thüringen**
Erziehungs-Pensionat für In- u. Ausländerinnen.
Französin und Engländerin im Hause. Verzügl. Refer. Näheres Prospekte.
Frieda Streit, Vorsteherin.

Das Kindergärtnerinnen-Seminar des Fröbel-Vereins in Leipzig
im neuen, bequem und gesundheitlich zweckentsprechend eingerichteten Heim
Hospitalstraße 25, part.,
nimmt Schülerinnen auf, die sich
a) zu Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminarien,
b) zu Kindergärtnerinnen erster Classe, zu Lehrerinnen in der Familie und Leiterinnen an öffentlichen Kindergärten,
c) zu Kindergärtnerinnen zweiter Classe ausbilden wollen.
Pensionat in der Anstalt. Gute Stellungen. Beste Referenzen. Prospecte auf Wunsch gratis.

Allgemeiner Deutscher Frauenverein.
Gymnasialcurse für Mädchen.
Anmeldungen für das neue Schuljahr werden täglich von 12—1 Uhr entgegen genommen. Theilnahme an einzelnen Fächern ist gestattet. **Dorotheenplatz 2, III.**
Käthe Windscheid, Dr. phil., Leiterin.

Junges Mädchen
(Engländerin) sucht Platz behufs Erlernung der Sprache ev. kleine Entschädigung. Adressen unter O. M. postl. Zirlenzig (Brandenburg).

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22, II. Verkauf v. guten Zithern, Saiten.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut **„Favorit",** Hainstr. 23, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Maschinen-Zeichnungen
w. b. u. gut aufgef. Emilienstr. 46, 4. Et.

Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen aller Systeme
Singer Co. Nähmaschinen-Akt. Ges.
(Frühere Firma: G. Neidlinger.)
Leipzig, Augustusplatz No. 1.
Gediegenstes und ältestes Nähmaschinengeschäft Deutschlands.

Gärten
werden in Stand gesetzt. **W. Geyer,** Gärtner, Brandvorwerkstraße 55, III.

Schnellsohlerei Münzgasse 7, Gummisch.-Reparat. St. von 25 ₰ an.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 12, II.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch,** Universitätsstr. 3.

Fracks u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 9, I. **A. Dachs.**

Friseuse empfiehlt sich Pfaffendorfer Str. 1, p.

Atelier für Damenschneiderei Colonnadenstr. 25, II. l.
Anfertigung nur besserer Damengarderobe.

Damen- u. Kinderfl. w. chic u. tadell. Ausf. zu mäßigen Preisen gef. Sternwartenstr. 12, II.

Geübte Schneiderin
sucht noch einige Tage zu besetzen.
Leplaystraße 2, III. links.

Gut sitzende Costüme, Jackets werden gefertigt Emilienstr. 52, III., Ecke Windmühlenstr.

Wäsche wird schön und billigst gestickt **Peterosstraße 18, Hof III.**

O. H. Meder's Brillen u. Klemmer
in anerkannt unübertroffener Qualität, mit besten Gläsern aus hartem Krystallglas geschliffen, genau angepaßt, in Stahl von 2 ₰ an, in Nickel von 3 ₰ an, in Gold-Double von 6 ₰ an.
O. H. Meder, optisches Institut,
Brillen- und Klemmer-Fabrik.
Eigene optische Schleiferei. — Gegr. 1850.
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Für Wiederverkäufer.
Mein Grosso-Verkauf in
Gemüse-Conserven
Früchte-Conserven
Fisch-Conserven
befindet sich
21 Nicolaistrasse 21
M. D. Schwenicke Wwe.
Doerr & Fink.

Achtung.
Herrschaften empf. hochf. haltb.
Tafelbutter,
mit div. fild. Med. prämiirt, in Postcolli und Gebinde täglich frisch, zu d. billigsten Tagespreis.
Hans Andersen,
Hoyer,
Nordschleswig.
Garantie: Zurücknahme.

Thür. Wurst u. Schinken Seidel, Elsterstr. 14

Frisches Kalbfleisch
Keule 5 bis 5½ Mark,
Vorderviertel (Rippe und Brust) 3½—4 Mk.
9 Pfund netto incl. Verpackung franco Nachnahme.
M. J. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Silber-Lachse,
ganz vorzügl., à Pfd. 1 ₰,
Kieler Sprotten
fl. Räucherung à Kiste 60 ₰ u. 1.20 ₰
Leipziger Fischhalle Reichsstraße 34.

Caviar
Ural- à Pfd. 4.50, 5, 5.50 ₰
Ia Astrach. à Pfd. 6, 8, 10, 12, 14 ₰
Ia Beluga- à Pfd. 16 ₰
Pökelzungen à 3.75 ₰, Oelsardinen billig.
Sardellen à Pfd. 90, 140, 160 ₰.
Gemüseconserven bedeutend herabgesetzt.
M. Rothwein à Fl. 85 ₰.
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Butterlachse,
die ersten dieser Saison, hochfein und lebensfrisch, sowie alle Sorten
frische See- und leb. Fische.
Böse, Markthalle 190, Schleußiger Weg 1 B. Telephon 7488.

Verkäufe.

Villen, Herrschafts-, Zins- und Geschäftshäuser, sowie Bauplätze
hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Dorfstr. 7, I. Teleph. 5369

Schöner Garten zu verkaufen. Zu erfragen Brüderstraße 4, 2. Et., Fr. Walther.

Bauplätze
Concertviertel, Südviertel, Connewitz und Kleinzschocher zu verkaufen. Näheres Leipzig, Albertstraße 37, I.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengeleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Wohnungsnoth in Chemnitz.
An der Planitzstraße im Chemnitzer neuen Casernenviertel sind **Baublocks** von **5—10.000** □ **Meter zu verkaufen, großer Bedarf an Wohnhäusern** (geschlossene, 4stöckige Bauweise) **u. Stallungen.** Lage Nähe Hauptbahnhof.
Richard Müller & Co.,
Chemnitz, Markt 21.

Boden,
30.000 □ **Mtr. Thonschiefer,**
sehr günstig für Ziegeleianlage, hat billig zu verkaufen oder zu vertauschen.
Bernh. Köhler, Trückigt bei Plauen i/V.

Eine gut einger., s. 14 J. in fl. Betr. bef.
Bade-Anstalt
in einer Stadt von 28.000 Einw., ca. 700 Mitgl. f. Gel.-Pflege, ist Alters halber für 2500 ₰ zu verkaufen. Off. unter **„Bad" postlag. Weißenfels a. S.** erbeten.

Ein fl. **Landgütchen** mit 6 Acker Feld und Wiesen, mit großem Obstgarten, bei **Naunhain,** ist für 15.000 ₰ zu verkaufen. **W. Scheffler,** L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Villengrundstück
ist zu verkaufen.
Näheres Wiesenstr. 2.

Kleine, herrschaftliche
Villa
in hoher, gesunderster Lage Leipzigs, mit allem Comfort, 8 Zimmer, reichl. Badezimmer und Garten, an elektrischer Bahn (20 Min. vom Markte), solid erbaut, ist aus erster Hand günstig zu verkaufen. Näheres sub **C. 82 zu Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Neumarkt
neuerbautes Geschäftshaus mit großen modernen Läden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub T. 944 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein in gutem Zustand befindliches, sich mit über 6 %, verzinsendes **Hausgrundstück** in der Bayerischen Straße ist zu umstehend. Preise zu verk. Adr. u. C. 24 Exp. d. Bl.

Im inneren Südviertel,
am Schmuckplatz gelegen, **neues Zinshaus,** grth. Etagen, Garten 2c., für 145,000 ₰ zu verkaufen; Taxe 186 300 ₰.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

Ein **Haus** mit Bäckerei im Osten Neu-Leipzigs für 27 000 ₰ zu verkaufen.
W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Beste Ladenlage, Waarenhäuser
Bauplätze:
Durchbruchstraße Königstraße: Hotel Stadt Gotha,
156 □ Meter,
300 „
540 „
haben zu verkaufen
Richard Müller & Co., Chemnitz,
Markt 21.

Verkauf von Villen-Bauplätzen
in **Gaschwitz,** direct an die Königl. Harth-Waldung angrenzend. Näheres bei
Baumeister Krah in Gaschwitz.

Speculations-Object!
Anwesen in Oberbayern,
romantische Lage, holzreiche Gegend, mit neuem, modern und solid gebauten Wirthschafts- und Oekonomie-Gebäude, gutem Quellwasser, 194 bayr. Tagewerk Wald, Wiesen und Ackerland, sowie einer grossen
eisfreien Wasserkraft von 1000—1200 HP
zu verkaufen.
Preis: **350** Mille Mark — Belastung **100** Mille. — Anzahlung **50** Mille, Rest **10** Jahre unkündbar.
Gefl. Offerten sub Chiffre **M. P. 1994** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** München.

Im östlichen Frankreich
grosse Fabrikanlage
zu verkaufen od. zu verpachten.
In industriereicher Gegend an einem Flußlauf gelegen, **10,500 Quadratmeter Shed-Bauten unter Dach, Wohnhäuser für Meister, für Direction und Arbeiter,** ganz neue **Compound-Dampfmaschine, 400 HP,** große **Kesselanlage, Transmissionen und mechanische Reparatur-Werkstätte. Elektrische Beleuchtungsanlage. Für jede Industrie geeignet.** Das Etablissement enthielt bis vor Kurzem eine **Wollspinnerei und Weberei** (18 000 Spindeln, 500 Webstühle).
Offerten unter **B. 188** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein eingeführtes
Flaschenbiergeschäft in Leipzig
— von einer auswärtigen Brauerei betrieben — soll mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar verkauft oder vom 1. Juli an verpachtet werden. Uebernahme-Bedingungen sehr günstig und leicht. Zahlungsfähige Käufer oder cautionsfähige Pächter wollen ihre Bewerbung unter Angabe von Referenzen unter **A. E. 3909** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** einreichen.

Im **Concertviertel** habe ein schönes, **herrschaftl. Zinshaus** (große Ecke) mit nicht zu großen Mietben. gute Lage, 6%, Verzinsung, 20—25,000 Anzahl., Umstände halber sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. u. F. 178 in die Expedition d. Blattes.

Großes Zinshaus
im Innern der Stadt gegen schuldenfreies Areal zu vertauschen. Off. u. **L. B. 1414** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Elsterstr. hübsches, gutrentir. Zinshaus für 60,000 ₰ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

Ein schönes **Grundstück** in der Eisenbahnstr. ist zu verk., Preis 96,000 ₰, Anz. 15,000 ₰, Ertrag 6%. **H. Schenke,** Turnerstr. 1, Hof I.

Eckhaus
in Ostvorort Leipzigs, **modern u. gut gebaut,** mit **Laden** für **Drogerie** od. **Materialw.** passend, in concurrenzlr. Lage, **sofort preiswerth zu verk.** Verzinsl. reichl. 6%. Mittl. Wohnungen enth. Hypoth. sehr. Anzahlg. 12,000 ₰. Gef. Offerten erb. sub **L. L. 2037** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (Agentenverm. verbeten.)

Eckgrundstück, 16 Fenst. Front, 4 St., L.-Wolfmarsdorf, Preis 96 000 ₰, ab. 6% Ertrag, Anz. 10—12 000 ₰, sofort zu verkaufen. Off. unter A. 10 postl. L.-Wolfmarsdorf erb. Ag. zwecklos.

Hausgrdst. Nähe Drachenfels, 75,000 ₰, Ertr. üb. 6%, z. vk. **Steinert,** Gohlis, Marienstr. 11.

Wahren, Turnerstr., schönes **Grundst.** mit Garten f. 31,000 ₰ b. ger. Anzahl. z. vk. **E. Lüders,** Gohlis, Breitenfelder Str. 10.

Ein herrlich gegenüber der Albrechtsburg gelegenes
Wohnhaus
für 3 Familien, mit großem Garten und Weinberg in Meißen a. Elbe, ist für den billigen Preis von 27 000 ₰ bei 5000 ₰ Anzahlung sofort zu verkaufen. Werthe Offerten unter **W. B. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Tausche
meine beiden Häuser
in Dresden-N., vollvermiethet und nur mit einer **Hypothek** belastet, Gutshaben 130,000 Mark, gegen **reelles** Gut. Offerten erb. u. **Z. D. 953 „Invalidendank", Dresden.**

In einer Industriestadt des Kgr. Sachsen mit ca. 26,000 Einw., ist ein
Hausgrundstück,
jetzt Geschäftshaus, mit schönen Läden, beste Lage, mit Schankgerechtigkeit 2c., verkäuflich. Brandc. 62 000 ₰, Anzahl. 25 000 ₰ baar; sehr geeignet auch für Hotel mit Ausspannung. Off. u. **B. F. 071** an d. **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Fabrikgebäude,
massiv gebaut, Kesselhaus mit Dampfschornstein, Nebengebäude, mit oder ohne Wohnhaus und Garten, unter günstigen Beding. preisw. zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen unter M. 50 postlagernd Dresdn.

Fleischerei-Grundstück,
Centrum, brillantes Geschäft. Thoreinfahrt, Stallung 2c., sofort bei 25,000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter H. L. 051 an den „Invalidendank", Leipzig.

Zu verk. ein Fleischereigrundstück
mit oder ohne Geschäft, auch für jeden and. Gewerbebetrieb passend, inn. Westvorst., sofort billig u. preisw. Adr. sub W. 126 Exp. d. Bl.

Restaurations-Grundstück
sofort oder später bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **R. 509** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Kaffeerestaurant mit Branntweinkleinhandel ist wegzugshalber billigst zu verkaufen. Adr. sub F. 164 in die Expedition d. Bl.

Verkauf!
Wegen **Uebernahme** eines **brüderlichen Geschäfts** wird in einer **süddeutschen Universitätsstadt** mit **Garnison** (2 Regimenter) das
einzige Hôtel I. Ranges
am Platz mit vollständig feiner moderner Einrichtung baldmöglichst zu verkaufen gesucht. Preis **160,000 ₰** bei **30,000 ₰ Anzahlung.**
Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse u. **P. 2794** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München,** einzusenden.

Familien-Pension,
welche vorzügliche Existenz und gesellschaftlich angesehene Stellung bietet, ist sofort zu verkaufen. **Fischer & Kühnert,** Leipzig.

Gr. neugeb. Landgasthof
mit etwas Feld, Wiese u. Wald, ohne Concurrenz am Orte, bei Anzahl. von 6—8000 ₰ durch Bes. zu verkaufen oder zu vertauschen. Off. unter Z. 1124 in die Exped. d. Bl. erb.

Verkaufe sofort mein besseres
Wiener Café
in **Chemnitz** (Stadt von 210 000 Einwohnern). Zur Uebernahme sind 12,000 ₰ erforderlich. Off. u. **B. 1840** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Gute, sichere Existenz!!
Durch Krankheit gezwungen, mein seit ca. 10 Jahren von mir bewirthschaftetes gut
Bürgerliches Restaurant
in Alt-Leipzig, Nähe Markt, sofort zu verkaufen. Capital 6000 ₰ erf., kein Vorgang, kl. Grundstück, wenn paßt, mit in Zahlung genommen. Näheres durch
W. Pappe, Leipzig, Fleischerplatz 1b, I.

Restauration
mit Destillation, Eckgrundstück, gute Lage in Leipzig, krankheitshalber sofort bei 13000 ₰ Anzahlung vom Besitzer selbst
zu verkaufen.
Off. unter **O. 178** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Nachw. gutes Restaurant
in Halle a/S., an Königl. Kliniken, mit ₰ 1000 zu übernehmen. Werthe 650 ₰
Gustav Dinger, Halle a/S.,
Fleischergasse Nr. 28.

Zur Uebernahme eines neu zu errichtenden
Chocoladen- u. Confituren-Specialgeschäfts in einer bedeutenden Industriestadt der Provinz Sachsen (einziges am Platze) wird per 1. Mai **eine geeignete Dame gesucht.** Erforderliches Capital 2000—3000 ₰, Risico so gut wie ausgeschlossen.
Offerten unter **F. F. 021** an **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Sichere Existenz.
In einem schönen Luftcurort Nähe Leipzigs ist Krankheitsh. ein gutgehendes, sein einger. **Materialw.-Geschäft,** erstes am Platze, sehr preiswerth zu verkaufen. Jährl. Umsatz circa 30,000 ₰, welcher sich nachweislich jährlich erhöht. Werthe Offerten unter C. 139 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein im Aufschwung begriffenes **Export-Unternehmen**, welches über ausgezeichnete Verbindungen verfügt, wird zwecks größerer Ausdehnung

stiller oder thätiger

Theilhaber

mit mindestens 50,000 Mark Capital gesucht.

Gef. Offerten unter **W. M. 26** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Betheiligung.

Für die Erweiterung eines bestehenden Unternehmens, welches nachweisbar günstige Erfolge erzielt, Risico ausgeschlossen, wird ein thätiger oder stiller Theilhaber gesucht. Interessenten aus der Bankbranche bevorzugt. Erforderliches Capital 30—50 Mille.

Directe Anerbieten sub **S. 181** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Stiller oder thätiger

Theilhaber

mit 80—100,000 ℳ für ein **sehr rentables** Unternehmen der **Pferdebranche** gesucht. Günstige Capital-Anlage. Offerten sub **B. C. 570 „Invalidendank", Leipzig.**

● Privat-Mittagstisch ● unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. B. 920 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Anderer Unternehmen h. ist vorzügl. einger. Delicatessengesch., über 30 J. bestehend, in bester Lage Leipzigs sof. zu verk. Adr. u. U. 5 Weststr. 32, Ann.-Exp.

Ein alt., gut. Materialw.-Geschäft m. voller Spirituosenconcession, an f. Lage, m. Gebäuden, in Saalfeld i. Thg. zu verkaufen. Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** unter **J. H. 7708.**

Günst. Gelegenheit

sich selbstständig zu machen.

In einer größeren Provinzstadt Sachsens

alt. Colonialw.-Geschäft

en gros, mit guter Kundschaft, Umstände halber sofort oder später sehr preiswerth zu verkaufen. Miethe 600 ℳ. Zur Uebernahme sind ca. 25,000 ℳ erforderlich.

Offerten erbeten unter **H. H. 4** postlagernd **Dresden-A. 16.**

Cigarren- u. Postkarten-Geschäft, Plagwitz, g. Lage, wegzugshalber für circa 800 ℳ zu verk. Bill. Miethe, ev. m. Hausmannsposten. Offerten an **H. Schmidt,** Zeuzleb, Grenzstraße 14.

Cigarren-Geschäft in guter Lage sofort zu verkaufen. Off. u. **K. 137** Filiale, Katharinenstraße 14.

Gut gehendes Barbier-Geschäft in Vorort Leipzigs sofort **zu verkaufen.** Off. u. **F. 170** Expedition dieses Blattes erbeten.

Papier- u. Schreibwaaren-Geschäft mit Cigarrenverk. in g. verkehrsreich. Lage, Vorort, mit **Wohnung,** ist veränderungsh. zu verk. W. Off. unter F. 151 Expedition d. Bl. erb.

Ein Polster- u. Tapezier-Geschäft in Halle a. S., seit 14 Jahren betrieben, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen. **Offerten unter R. F. 436 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Militär- und Civil-Uniformen-Geschäft, seit 1876 bestehend, an zahlungsfähigen Interessenten unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Event. unterstütze das Geschäft noch ein volles Jahr. Näheres bei Herrn C. Erstling, **Dresden-Löbtau.**

Klempnerei

mit Ladengeschäft und guter Kundschaft in Dresden ist wegen Krankheit des Meisters schnell und billig zu verkaufen.

Offerten unter **D. N. 2294** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Günstige Gelegenheit.

Seit langen Jahren sein eingeführtes und nur mit guter, solider und treuer Kundschaft arbeitendes Engros-Geschäft in täglichen Bedarfsartikeln ist sofort oder 1. April Krankheit halber zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 10,000 ℳ. Offerten **L. C. 1416 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Beste Capitalanlage!

Wegen Erbtheilung werden für zu gründende Baubank in einer Großstadt Sachsens

Commanditisten

mit 900,000 ℳ Einlage gesucht.

Betreff. Besitzung mit Ziegelindustrie, Nähe Hauptbahnhof, ist durch Staats- und Stadtbauten bereits aufgeschlossen.

100% Nutzen mindestens durch amtlich bestätigte Verkäufe nachweislich.

Offerten bittet man „Invalidendank", Dresden, sub N. T. 665 zu adressiren.

Thätiger Theilhaber

wird von dem Inhaber eines sehr gut gehenden **Cigarren-Engros-Geschäftes,** verbunden mit der Fabrikation eines äußerst lucrativen Nebenartikels, per sofort gesucht.

Erforderliches Capital ca. 15—20,000 ℳ. Inhaber ist selbst tüchtige Reisekraft und reflectirt ebenfalls nur auf kaufmännisch gebildeten Herrn.

Offerten sub Z. 2042 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Uebern. **rentabler Fabrik** ein, ev. mehrere **stille Theilhaber** mit zusammen

Mk. 50,000

gesucht. Fest garant. Gewinn, a. W. vierteljährl. Auszahlung. Offerten unter **L. 197** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Routinirtem

Reisenden,

technisch gebildet, befähigt in Abschlüssen von Acetylen-Anlagen, ist Gelegenheit geboten, mit etwas Capital sich an einem lucrativen Fabrikations-Geschäft zu betheiligen.

Offerten unter **A. 1839** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Für ein langjährig bestehendes, solides **Eisenwaaren-Geschäft** en gros u. en détail wird ein **thätiger** oder **stiller**

Theilhaber,

möglichst Kaufmann, mit einer Einlage von ca. 15,000 ℳ, welche hypothekarisch sicher gestellt werden, sofort gesucht. Offerten sub **F. G. 033** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Größeres Werk sucht zur besseren Ausbeutung einige leistungsfähige **Capitalisten.** Für jährlichen Gewinn von 20%, wird garantirt. Offerten werden unter Z. 2028 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bücher, antiquar., verk. billig **Franz Radestock,** Kurprinzstraße 24.

Francke Pianos.

Fabrikate ersten Ranges,

empfohlen durch Liszt, Rubinstein etc.

25 Auszeichnungen und Medaillen.

A. H. Francke,

Hof-Pianoforte-Fabrik,

Leipzig,

Gustav Adolph-Strasse 47.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf und Vermiethung.** ***O. A. Klemm.*** **Neumarkt 28.**

Pianinos, Flügel, Clavier-Harmonium, Clavier u. Harmonium auf einer Clavietter spielbar. — Katalog steht zu Diensten. **J. Kreuzbach, Thomasiusstr. 22.**

Pianinos ✻ Flügel

Harmoniums (Cottage-Orgeln)

Rabatt b. Baarzahlung. • Teilzahlung gestattet. Gr. Illustr. Preiscourant (60 Seit.) gratis u. franko.

Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 20

Ein hocheleg. **Pianino,** Nußb., wie neu, soll für ℳ 425 verkaufen. Ich garantire. **A. Merbaut,** Hoflieferant, Peterssteinw. 18.

Gebr. Pianino v. Biese f. 430 ℳ, gebr. Pianino v. Francke f. 400 ℳ, m. auch gegen Theilz. **Hug,** Königsstraße 20.

Pianino, 200 ℳ unter Preis Katharinenstr. 29, III.

Gebr. Pianino, gutes Fabr., billig zu verkaufen Leipzig, Rudolphstr. 8, III. links.

Für M. 310 ein gutes Pianino zu verk. A. Merbaut, Peterssteinw. 18.

Gelegenheitskauf. Neues vorzügliches Pianino, 380 ℳ, Thlz., Gottschedstr. 11, I. r.

Tafelförmiges Piano billig zu verk. Zeitzer Straße 9, II.

Gr. Gelegenheitsk. f. Restaurateure 5 große Musikautomaten, neu, von 60 ℳ an zu verkaufen Brühl 27, II., Hof.

Schwere gold. Herren-Uhr mit Springdeckel und Schlagwerk (Repetir-Uhr) billig zu verkaufen Ritterstr. 1—3, bei **Herzog.**

Nähmaschinen. Alleinverk. der Original-Victoria, gebr. Singer von 15 ℳ an, auch Theilzahlung u. Garantie. **Reparaturen und Ersatztheile billigst. Lehr-Cursus der mod. Kunststickerei.**

H. Schube, Peterstr. 34, I. Hof (Drei Könige).

Eine gut erh. **Nähmaschine,** Wheel.-Will., billig zu verkaufen Hauptmannstr. 5, I. lks.

Photogr. Stat.-Apparat, 13/18, wie neu, preiswerth zu verkaufen Leipzig-Reudnitz, Margarethenstraße 6, I.

Kl. Koffer bill. zk. Nähe Josephinenstr. 11, IV. l.

Winter-Ueberzieher, wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** ꝛc. verkauft billig

E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Für Brautleute und Familien.

Wegen Ersparung der theuren Ladenmiethe **verkaufe zu enorm billigen Preisen**

ohne Concurrenz

complete Wohnungs-Einrichtung

für nur 531 Mk.

Salon:

1 hocheleg. Plüschgarnitur	100
1 Vertiko, Nußb. fourn., mit Aufsatz	55
1 Salon-Tisch, achteckige Form	18
1 geschliff. Salon-Trumeau	45
4 Rohrlehnstühle	22
Wohnzimmer:	
1 Kleider-Sekretär mit Aufsatz	38
1 Speisetisch mit Auszug	21
1 gr. Pfeilerspiegel mit Schränkchen	30
1 breith. Sopha mit Kippbezug	28
4 Rohrstühle	14
1 Servirtisch	10
Schlafzimmer:	
2 franz. Bettstellen mit Matratzen	66
1 Waschtisch mit Marmor	30
1 Waschtischspiegel	4
complete Küchen-Einrichtung	40

Langjährige Garantie. Transport frei. **Eigene Polsterwerkstätte** im Hause. Beim Einkauf dieser Wohnungs-Einrichtung gebe **einen hochfeinen Salon-Teppich gratis.**

Eberhardstr. 1, part. und 1. Etage, bei der Nordstr.

Achtung!

Möbel-Magazin

J. H. Enderlein,

Tischlermeister,

15. Kurprinzstr. 15.

Offerire mein reiches Lager zu denkbar billigsten Cassapreisen. Diese Gelegenheit ist für Käufer höchst umständ. und wolle man sich von dem Gesagten überzeugen.

Wer bei Einkauf von **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

viel Geld

sparen will, scheue nicht die kleine Mühe, mein in **10 großen Sälen u. 6 großen Zimmern** aufgestelltes **Möbellager** in Augenschein zu nehmen. Besichtigung ist jederzeit gern gestattet. **Langjähr. Garantie** für solide, saubere Arbeit. Freier Transport für Leipzig u. Umgegend durch eigenes Geschirr, für auswärts franco jeder Bahnstation in Deutschland.

Preislisten gratis und franco.

Leipziger Möbelhallen

Carl Max Raschig,

Lange Straße 33 (Nähe Marienplatz) **part., I., II., III. und IV. Etage.**

Größtes Ausstattungsgeschäft für complete

Wohnungs-Einrichtungen.

Concurs-Möbel-Verkauf

aus dem großen Möbel-Magazin der **Carl Stimmel'schen Concursmasse** herrührend. Einfache und elegante complete **Wohnungs-Einrichtungen** kommen jeden Werktag Vormittag 9—½1 Uhr, Nachmittag 3—8 Uhr **nur im Geschäftslocal,**

L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 9,

zu enorm billigen, festen Preisen z. Verkauf.

Trotz

beispiellos billiger, ganz **erheblich ermäßigter Preise werden noch 5% für Baarzahlung gewährt. Ganze Ausstattungen und einzelne Ergänzungsmöbel in bekannter Vorzüglichkeit.**

Möbellager Möbius, Wiesenstraße 19.

Wohnungs-Einrichtungen Möbel, Spiegel u. Polsterwaar.

Sehr billige Preise, auch Theilzahlung.

R. Simon, Möbelfabrik u. Magazin. Promenadenstraße 23 (Ecke Elsterstraße).

Compl. herrschaftl. Villeneinrichtung,

fast neu, best. aus Salon, Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohn- u. Fremdenzimmer ꝛc., aus Privathand zu verk. Anfragen unter F. 138 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstig für Brautleute.

Umzugshalber sollen verschiedene eleg. u. einfache Möbel für jeden Preis verk. werden. Schrank, Verticonds, Spiegel, Garnitur, Stühle, Sopha ꝛc. Grimmaische Straße 31, III.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Pickenhahn, Klostergasse 1, I. Tel. 8162

Vollständige Möbelgeschäfts-Auflösung.

Mein **Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts** soll bis **1. April 1901** beendet sein; deshalb bietet dieser eine nie wiederkehrende günstige Gelegenheit für **Familien und Brautleute,** zumal das Waarenlager noch reich sortirt ist, und verkaufe ich **für jeden annehmbaren Preis.** — Es stehen noch zum Verkauf **hochelegante Salons** in allen Holzarten, **Wohn-** und **Speisezimmer,** Nußb. und Eiche, **hochelegante Schlafzimmer,** Satin, Nußbaum und Eiche, **Schreibtische, Bücherschränke** mit und ohne Truhe, **Buffets** in den feinsten Ausführungen, sowie **einzelne Möbel u. Polsterwaaren.** Einfache und bessere **bürgerliche Wohnungseinrichtungen.** — Gekaufte Möbel können bis zur Abnahme kostenlos stehen bleiben.

A. Breitschädel, Tauchaer Str. 32, pt., l., II. Etage (Battenberg), Fernspr. 7348.

Hochfeine Salongarnitur, desgl. eine echte engl. Bettstelle mit Nachttisch ist umzugshalber sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Händler verbeten.

Näheres Frankenburgstr. 3, III. **rechts.**

Einige gut gehaltene Möbel Umzugs halber zu verkaufen

König Johann-Straße 19, II. rechts.

Buffets, nußb., Eiche, **Schreibtische,** nußb., Eiche, **für zurückgestellte Preise** noch in gr. Auswahl am Lager bei **C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.** 40jährig. Geschäftsbestehen. Telephon 7896. **Bitte auf Ecke, Ecke zu achten.**

1 eich. Buffet u. Sopha m. Vorhr., 3 Kchr., Küchenschr., Comptoirschr., 2 Sopha, Bücherreg., Tisch m. Copierpr., Comptoirsessel, alles gebraucht, zu verk. Leplastr. 5, Hof part.

Umzugsh. **1 Kleiderschrank,** neu, billig zu verkaufen Sophienstr. 9, part. rechts.

12 Stück gr. Vorsaalschränke, Kleiderschränke v. 12-60 ℳ nur Nürnberger Str. 54, p. r.

Küchen- u. Kleiderschränke, Bettstellen mit Matratzen zu verk. Naunhofsche Gasse 3, H. part. l.

Nußb. Schreibt. bill. Lange Str. 15, Aufg. r. II.

H. Herrenschreibtisch zu vk. **Reichsstr. 12, I.**

Ottomane 25, Plüschtaschensopha, neu, Bayerische Straße 24.

Plüschsopha 50 Mark Bayerische Straße 24.

Eiserne

Bettstellen

für Erwachsene und Kinder,

Blumentische, Palmenständer, Schirmständer, Garderobeständer, Waschtische, Flaschenschränke, Marmortische,

Nicolaistr. 10 (Stadt Hamburg).

Eisenmöbel-Fabrik

Fr. Horst Tittel.

Große Auswahl. Billige Preise.

11 Geldschränke s. bill. Lange Str. 15, Aufgang rechts II.

Ein noch sehr gut erhaltener **einthür. Geldschrank** ist wegen Anschaffung eines größeren preiswerth zu verkaufen.

W. Weickart, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 19.

Gebr. Geldschrank bill. zu vk. Weststr. 68, Hdhp. r.

Contorpulte, Schreibtische, Sessel, sowie alle **Bureau-Inventarien** fertigen zu billigsten Fabrikpreisen

Leipziger Fournir-Industrie vorm. **Hertlein & Co.,** G. m. b. H.,

nur Naundörfchen 12.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. Lange St. 15, Aufg. r. II.

20 St. Tappel- und einf. Pulte von 10 ℳ an Nürnberger Straße 54, part. r.

Ladeneinrichtung, für Colonialw. pass., zu verkaufen Oststraße 14, parterre.

Wegen Auflösung des Geschäfts sof. eine

gute Ladeneinrichtung,

für jed. Geschäft passend, billig zu verkaufen.

Julius Bethge, Halle, Leipziger Str. 5.

Größte u. bill. Bezugsquelle: 40—50 Ladentafeln, 30-40 Pulte u. Schreibtische, Kasten- u. Fachregale, Sessel, Copirpr., Waarenschr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken, Tafelwagen. G. Brüntgam, Schletterstr. 2.

Laden-, Packtafeln, Pulte, Regale Töpferpl. 25.

Hobelbänke und Werkzeug

sofort zu verkaufen

L.-Lindenau, Merseburger Straße 82.

2 Stck. **Leitspindelbänke,** deutsch-amerik. Modell, 1000 × 200 × 340, ca. 1300 kg, sehr billig zu verkaufen. **Witscher & Müller,** Leipzig-R., Kirchstraße Nr. 4.

Wringmaschinen, gut, rep., zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen und sonst.** Reparaturen billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 38, Hof.

Petroleum-Kronleuchter umzugshalber billig zu verkaufen **Reudnitz,** Kuchengartenstraße 13, pt.

Wegen Aufgabe des Geschäftes ein

Lucullus (Bratapparat)

billig zu verk. Hauptmannstraße 5, I. links.

Wendeltreppe!

3 Etagen gußeiserne Wendeltreppen, 1,60 m Durchmesser, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.

Frankenstein & Wagner, Lange Straße 14.

Waschgefäße jeder Art Härtelstraße 15, H.

Abbruch Reudnitz, Kohlgartenstraße 34. Billig zu verk. Thüren, Fenster, Bretter, Balken, Rahmen, Sparren, Latten, Säulenhölzer, Gußsteine, Oefen, Kochmaschinen, Mauersteine und Stücken, Feuerholz u. s. w. **Arbeiter werden angenommen.**

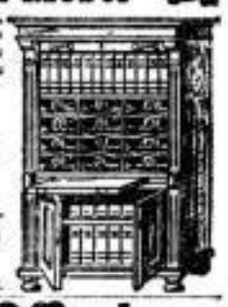
Bretter,

fein gehobelt, gut für Gartenlaube pass., zu verkaufen **Packhofstraße 7, I. links.**

Comptoir- und Bureau-Möbel

als: **Doppelpulte, Doppelschreibtische, 4sitzige Pulte, Drehsessel, Schreibstühle, Contor-, Muster-, Briefschränke, Registratorenschränke, Aktenständer, Copirpressen, Comptoirtische und -Stühle, Briefkasten, Tafelbretter, Pult-Aufsätze** ꝛc. ꝛc. in Riesenwahl empfiehlt

C. F. Gabriel, Reichsstraßen- u. Goldhahngäßch.-Ecke. Gegr. 1861. Telephon 7896.



Günstige Möbel-Offerte.

Im Möbel-Muster-Lager

Löhrstraße 12, part., vis-à-vis Volkswohl,

Nähe Altes Theater, werden wegen schleunigster Aufgabe des Lokals und Wegzugs mehrere complete Salons, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie Kleider-, Bücher-, Wäsche- und Saalschränke, Tische, Spiegel, Trumeaux, Schreibtische, Plüschgarnituren, Sophas, Bettstellen mit Matratzen, Bilder, Gaskronen, Teppiche u. div. Hausgeräthe (Alles solide neue Sachen) zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Das Lokal ist per 1. April oder später miethfrei.

Künstliche Blumen und Blätter.

Eine Partie zurückgesetzter **besserer** Waare ist **preiswerth** zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für **Modistinnen** und **Händler** Humboldtstraße 17, Hintergebäude.

Wanderer-Fahrräder

erhielten auf der Welt-Ausstellung in Paris von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

allein den Grand Prix.

General-Vertreter

Franz Seiffert,

Mühlgasse 4, gegenüber Carl Tauchnitz-Brücke.

Fortwährender Bestand

ca. 500 Pferde.

Grosse Transporte holsteiner und russischer Wagen- und Arbeitspferde, ungarischer und litthauer Jucker, schwerer amerikanischer Arbeitspferde, sowie Ponies treffen **täglich** ein und stehen zum Verkauf.

Berlin NW., Lehrterstrasse 12/13. **S. Neuberg.**

Stacket, kurze Zeit benutzt, 70 m lg., sehr stark, sich. Sauber, zu verk. Deptsch. Dresdner Str. 7.

Für Gartenbesitzer!

Kuhstalldünger hat abzugeben u. liefert an Platz Milchkuranstalt, Zeitzer Str. 19.

2 gebrauchte Halbchaisen sind billig zu verkaufen Berliner Straße 17.

Rollwagen, wenig gebraucht, 50—60 Ctr. Tragkraft, ist billig zu verkaufen.

Näheres Bayerische Straße Nr. 41.

Ein neuer 4spänner Lastwagen wegen Platzmangel zu verkaufen.

Näheres Schmiedemeister **Görner, L.-Reudnitz, Hohenzollernstraße 15.**

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswg. pt. b. Neuschönef. Kirchst. 67

Kinderwagen, eleganter Sitzwagen, gut erhalten, zu verkaufen König Johann-Str. 12, 3. Et. rechts.

Tourenräder, Strassenrenner 150 ℳ Schmitt's Orig.-Acetyl-Laternen ꝛc.

1. Calcium-Carb. ½ kg 60, Büchse 75 ₰, **Landdecken** ℳ 6⁵⁰, 8⁵⁰, **Schläuche** ℳ 5⁰⁰, **Sämmtl. Zubehör u. Ersatzth.** billigst

Vermiethung von Fahrrädern

f. Damen u. Herren ½ u. ½ Tag à ℳ 4—5. **Zweisitzer** à ℳ 8, 9 u. 10 pr. Tag. **Sommerlatte,** Pfaffendorfer Str. 16.

Gebrauchte Fahrräder

von ℳ 35 an, gut hergerichtet, stets vorrätig. **Fahrradklarner, Leipzig,** Eisenstraße 12/14.

Eleg. neue Herren- u. Damenmaschine weg. Umzugs sehr billig bei je ℳ 80 Ring zu verk. Teuchner Straße 20, **II. rechts.**

Erstcl. Pneum.-Rover preiswürdig zu verkaufen Südplatz 2, II. links.

Herrenrad, wenig gefahren, sehr billig zu verk. Nürnberger Straße 39, 2. Etage.

Fein. Damenrad zu verk. Königsplatz 3, II.

Fahrräder u. Zubeh. bill. Windmühlenweg 23.

Pneum.-Rover preiswürdig zu verk. Weststr. 68, Hdhp. r.

Reitpferde

zu verkaufen.

1 gold. Fuchs, 5jährig,
1 dunkel „ 6 „

beide gut geritten u. sicher einspännig gefahren,

1 gutes Dogcart zu verkaufen.

Otto Herrmann, Lilke's Hotel, Halle a. S.

1 Paar 6jähr. Kutschpferde, flott und ausdauernd, 160 hoch, äußerst **preiswerth zu verkaufen.**

Borna, Altenburgerstraße 3, I.

Tauschpferd,

noch gut u. brauchbar, hat für 300 ℳ zu verkaufen Reithahn Sack, Kramerstr. 5.

Mehrere complet u. truppenfromm geritten

Reitpferde,

alle 6jährig, 168 bis 172 cm hoch, für **leichtes** und **schweres Gewicht,** unter Garantie **zu verkaufen.**

Heinrich Steuzel, Chemnitz, Tattersall, Reichenhainer Str. 5.

Deutsche Tigerdogge,

dressirt, große Fig., g. Wach- u. Begl.-Hund, ist für 50 ℳ verhältnißhalber zu verkaufen Rittergut **Fuchshain** bei Liebertwolkwitz.

7 Ital. Hühner und 1 Hahn (rebhuhnfarbig) zu verk. Friedrichstraße 29, parterre.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Privatgelder kann stets auf 1a Hypotheken zu 5% lastenfrei unterbringen **F. J. Metzger, Thomasgasse 3,** Tel. 798.

Hyp.-Geld von Prauen.-St. 26, III. E. Elsterstr.

1 Palmengartenactie

600 ℳ, mit Verlust zu verkaufen. Adr. unter **B. J. 074 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

50,000 Mark II. Hypothek a. Rest.-Grundst. (Neubau) Mittelpunkt Leipzigs aus Privathand sofort gesucht vom Besitz. direct. Offerten unter W. 125 Expedition d. Bl.

Suche **36—40,000 ℳ** sofort 2. Hyp. auf m. herrsch. Grundst. der Funkenburgviert. zu 5%. Off. erb. u. H. P. 11 Fil., Königspl. 7.

Mk. 30,000

Hypothek zur 1. Stelle auf Fabrikgrundstück gesucht. Off. u. W. 127 Exped. d. Bl. erb.

7% Verzinsung

für **15,500 ℳ Capital** bei Verkauf mit **gut. Hyp.** von 17,000 ℳ auf **Restaur.-Grundst.** innerer Stadt, **Sache Sicherheit.** Offerten unter **F. J. 043** an den **„Invalidendank",** hier, erbeten.

Suche 2. Hypoth. 15,000 ℳ zu 5%, lauf. mit der Brandcasse aus. Zahle 5—6% Provision. Off. u. F. 152 Exped. d. Bl.

15,000 ℳ 2. Hyp. auf Neubau Gohlis mit besseren Wohn. Off. u. E. 44 in die Exped. d. Bl.

Baugeld 12—15,000 ℳ in Raten. Suchende nicht unvermögend. Adr. u. F. 200 Exp. d. Bl.

10,000—15,000 Mk.

per 1. April c. gegen gute Hypoth. auf ein **Landgut** im Leipziger Kreise **gesucht.** Gef. Angebote erbeten unter **R. D. 15** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Grimmaische Str. 21.**

Gegen vorzügl. 2. Hypothek

suche ich per sof. od. 1./4. auf neues Wohnhaus **Mk. 10—12,000** à 5%. Gef. Off. u. F. 146 Exped. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vortheile bei Aufgabe von Annoncen

erwachsen dem Inserenten — selbst beim kleinsten Auftrag — durch Benutzung der unterzeichneten Annoncen-Expedition. Kommen mehrere Zeitungen in Betracht, so ergiebt sich sofort eine Ersparniss an Arbeit, Zeit und Porto, denn es genügt die Einsendung eines Manuskriptes, die Vervielfältigung und Weiterbeförderung geschieht kostenfrei. Zur Berechnung gelangen lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen, auf welche bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt wird. Die geschickte Abfassung und auffällige typographische Ausstattung der Annoncen wird kostenfrei übernommen. Auf Wunsch werden die für jeden Zweck bestgeeigneten Blätter in Vorschlag gebracht und Kosten-Voranschläge geliefert.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Leipzig, Grimmaische Strasse 27. — Telephon 2127.

Mk. 10,000 bis Mk. 20,000
möglichst aus Privathand **gesucht.** Zweck: Erweiterung eines Weltruf genießenden Export- und Versandtgeschäftes, welches nur gegen Cassa mit hohem Nutzen arbeitet.
Gefl. Offerten unter **L. B. 2019** an Rudolf Mosse, Leipzig.

10—12,000 ℳ gute, sichere II. Hypothek auf neuges. Haus hinter 33,000 ℳ Spare. ges. Off. erb. L.-Kleinzschocher, Schönauer Weg 35, II.

5000 Mark
gegen Accept und 4fache Sicherheit bei 10% Disconto und Daumann pr. sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **L. U. 2009** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

3-4000 Mk. lös. gesucht gegen Sicherheit, Zinsen und pünctl. Rückzahlung zum Ankauf eines Fabrikationsgeh. mit Gewdst. Agenten verbeten. Gef. Off. unter F. 159 Exp. d. Bl.

Ein seit 35 Jahren am Platze **bestehendes Geschäft sucht ein Darlehen von 3—4000 Mark.**
Off. erb. unter F. 162 Expedition d. Bl.

Infolge Aufnehmens e. gr. II. Hyp. auf st. ausw. Grundst. — Brandc. 40 600 ℳ, I. Hyp. 20 300 ℳ, II. Hyp. 3000 ℳ — bedarf ich sofort **3000 ℳ**, die Hyp. gesichert ist. Offert. unter R. 809 Filiale, Königsplatz 7.

Welch' Edeldenkende gewähren jungen strebsamen Mann ein Darlehn von **2—3000 Mark** gegen Sicherheit und gute Zinsen? Gef. Off. sub F. 100 an die Exped. d. Bl.

1000 ℳ gegen hohe Zinsen u. genügende Sicherheit auf 1 Jahr gesucht. Off. unter F. 145 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junge anständige Dame,
welche in Noth gerathen ist, bittet Edeldenk. um ein Darlehn von **400 Mark**, gute Zinsen, sichere pünctliche Rückzahlung. Offerten u. F. 137 an die Expedition dieses Blattes.

Ca. 300 ℳ zu hohen Zinsen sucht junger Mann aus wohlhabender Familie. Offerten unter F. 140 in die Expedition d. Bl.

Geschäftsmann sucht Darlehn von **250 ℳ** auf 6 Mon. gegen monatl. Rückzahlung oder Accept. Werthe Offerten unter F. 184 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer l. ein. brav. Frau auf 4 Wochen ein Darlehn von 20 Mark! Rückz. u. Uebereink. Off. unter F. 165 Exp. d. Bl.

Ein armes Mädchen bittet Edeld. um fl. Darlehn von **15—20 ℳ** z. pünctl. Rückz. Off. u. **M. L. 100** hauptpostlagernd.

Bankgelder
werden gegen Sicherheit in mäßigen Beträgen ausgeliehen. Offerten sub L. 1644 an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Bank- und Privatcapital auf Hypotheken auszuleihen. Dr. Prange & Wilsdorf, Katharinenstraße 16, II. Tel. 5152.

Darlehne
gegen ratenweise Rückzahlung in mehreren Jahren bei Abschluß v. **Lebens-Versicherung, nur einer** Bürgschaft, ohne Vorauszahlung an Beamte, Lehrer, Offiziere und sonstige sichere Personen in Beamtenstellung. Retourmarke erbeten. **Die General-Agentur Georg Kosub, Bromberg.**

110,000 bis **120,000 ℳ** 4½ pZ. Cassengelder sofort auf g. gef. Leipziger Wohnhaus auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

70,000 Mark
gegen vorzügliche Hypothek auf ein Grundstück in Alt-Leipzig sind auszuleihen durch
Justizrath **Hartsch,**
Universitätsstraße Nr. 4, I.

30,000 ℳ sofort bis 150,000 ℳ, auch geteilt, per 1. 4. auszul. Näh. Ang. erb. u. F. 197 an die Expedition dieses Blattes.

Ca. **20,000 ℳ** gegen gute Hypothek u. 4½% Zinsen sind sofort oder später auszuleihen. Offerten unter H. R. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

20,000 ℳ als g. II. Stelle, auch geteilt, zu 5% auszuleihen
L.-Lindenau, Harkortstraße 5b, I.,
Reinicke.

Kaufgesuche.

Hunderte von Kaufgesuchen. — Hunderte von Verkaufsobjecten.

Wer Liegenschaften, wie Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken, Hotels, Mühlen, Brauereien etc.
zu verkaufen hat oder zu kaufen wünscht oder Theilhaber sucht oder Betheiligung wünscht
wende sich an die Expedition des
Deutschen Immobilienmarkt, Stuttgart.
Näheres und Probeblatt gratis.

Bauplatz, nur nächste Nähe Leipzigs, **1—2000 □m** zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. E. 011** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Kl. Producten- od. Biergeschäft gesucht. Off. unter F. 172 in die Exped. d. Bl. erb.

Zu kaufen gesucht ein großes
Fabriks-Grundstück,
möglichst mit **Dampfmaschine** bis 150 Pferdekräfte, Alt-Leipzig oder näher Vorort bevorzugt. Offerten unter **F. D. 010** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein **Restaurant** in guter Lage, mit oder ohne Grundstück, von 6—8000 ℳ gesucht.
Offerten mit näheren Angaben u. F. 177 Expedition dieses Blattes erbeten.

Barbier- und Friseurgeschäft
wird sofort zu kaufen gesucht. Off. unter K. 133 in die Filiale, Katharinenstraße 14.

Barbiergesch. sof. zu kaufen ges. Adr. erb. Sidonienstraße 46, Frau **Mohdau.**

Papierhändler
sucht florirendes Geschäft in Leipzig zu **übernehmen,** auch in Verbindung mit Buch- und Cigarrenhandlung, tritt er auch als thätiger **Theilhaber** ein. Offert. unter Z. 1121 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsicht., verlange mein **„Reflectanten-Verzeichniss".**
Dr. Luss, Mannheim A. 5.

Alles, was auf die **Stadt Leipzig** Bezug hat, Bücher u. Schriften, alte Chroniken, **große wertvolle Bilder,** namentlich bunte, u. andere Alterthümer, kauft jederzeit zu den besten Preisen das **Antiquariat,** Wintergartenstraße 1, I.

Gold, Silber wird stets gekauft Peterstr. 29.

Von Herrschaften
kauft gestr. Herren- u. Damenkl., Uniform. zu hohen Preisen. unter Discretion. Off. u. **L. N. 1997 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Getragene Kleider, Stiefeln, Eisen, Papier, Boden- u. Kellerkram kauft, holt ab, **Last mann,** Plagwitzerstraße 14.

Getrag. Herrengrd., Frack, Militär, alt. Gold, Uhren, Edelst., Ringe, Bett., Wäsche, Leihscheine kaufen **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, I Tr.

Getrag. Damen- u. Kindergarderobe kauft z. höchst. Preis Frau Sperling, Kohlenstr. 30, II.

Eleg. **Damengard.,** Blousen, Wäsche u. Bett. kauft ein Frau **Lory,** Barfußgäßch. 7, II.

Mehrere Gebett Betten
werden aus Privathand
zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 1129 in die Expedition dieses Blattes.

Möbel, Laden-, Comptoireinrichtungen, Nachlässe, Geldschränke kauft jetzt **Wöritzsch,** Rurnb. Str. 54, pt. r.

Möbel, Betten, ganze Nachl., Leihhausscheine kauft zu hohen Preis Nürnberger Str. 16, I.

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. **8162.**

Möbel, ganze Wirthschaften, Nachlässe kauft **A. Meuche,** Leplatzstraße Nr. 5.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Alte Möbel, Polsterm. kauft Nebeal, Burgstr. 9, I.

Gebrauchtes Doppelstehpult,
gut erhalten, sowie verschließbare Bücherschränke, Bücherregale, Contorsessel, schmiedeiserne Copirpressen und diverse Contorutensilien etc. von hies. Speditionsgeschäft gegen baare Cassa zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. F. 205 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Gastrone, Sammg. mit **Juglampe** zu kaufen ges. Sebastr. 14, p. l.

Gollampe od. Gastrone u. Gaskocher billig zu kauf. ges. Off. m. Pr. Tauchaer Str. 20, II. r.

Eisernes Thor,
3—4 m breit, gut erhalten, zu kaufen ges. Adr. u. F. 158 Expedition dieses Blattes erb.

Alte **Bruchsteine** od. **Sandsteine** etc. zu **kaufen gesucht.** Adr. unter **F. 201** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Trädr. Handwagen u. Schreibtisch ges. Off. m. Preisang. an Eig.-Gesch., Dresdn Str. 28.

Eleg. Sportwagen mit Verdeck sucht Eig.-Geschäft. Dresdner Straße 28.

Großer kräftiger Wachhund für Villa
deutsche Dogge etc.
zu kaufen gesucht. Bedingung 14 Tage Probe. Offerten mit Preis unter **F. A. 992** an **„Invalidendank", hier.**

Heirathsgesuche.

Lebensbund.
Ein **Revierförster,** Mitte Dreißig, in angesehener Stellung, wünscht mit einem braven Mädchen in Verbindung zu treten. Bei gegenseitiger Neigung Lebensbund.
Anerbieten mit Bild, welches zurückerfolgt, unter **O. 199** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Akadem. gebild. Herr,
33 Jahre, vermögend und von guter Erscheinung, sucht Verkehr mit einer den feineren Kreisen angehörenden Dame b. evt. sp. Heirath. Gesichtete Zuschriften unter F. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meine Nichte,
23 J. alt, ev., gut erzogen, mittelgroß und heiterer Charakter, suche die nähere Bek. e. ev. jungen Mannes in A. von 23—28 J. Die junge Dame hat gute Ausstattung und wird später 25,000 ℳ erhalten. Photographie erwünscht. Offerten unter U. I. 8594 an **Rudolf Mosse, Halle a S.**

Jung. Mädch., 20 Jahre, als **Köchin** in Stell., v. gut. Haus, sucht die Bek. ein. Herrn v. gr. Chg. zu machen beh. spät. **Verheirathung.** W. ausführl. Off. u. G. 20 hauptpostlagernd.

Fräulein, Anf. 20er Jahre, vermögend, wünscht Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks **Heirath.** Off. unter **C. E. 32** hauptpostlagernd **Halle a S.** erb.

Waise alleinstehend, großes Vermögen, wünscht Heirath m. strebsamem Herrn. Off. erb. **B. 2, Berlin 19.**

Suche f. m. Nichte, j. anst. Dame, m. g. Aussr. u. Wirthsch., b. Beliebt. e. j. K., am liebst. Staats-B., beh. Heir. Off. u. **A. B.** Dessau, Amalienstr. 12, p. l.

Damen f. gute u. liebevolle Aufnahme auf läng. u. kürz. Zeit b. Frau **Streller,** Bez.-Geb., **Großbardau** bei Grimma.

Kind aus besserer Familie wird in sehr gute liebevolle Pflege, ev. als eigen angenommen. Offerten unter **U. S. 8601** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wer ist gesonnen, von einer armen Witfrau das kleine Kind, 4 Wochen alt, an sich zu nehmen? Off. unter F. 190 Exp. d. Bl.

Welche vermögende Herrschaft würde ein kleines **Mädchen** von 2½ J. aus besserem Stande, hellblond, Naturlocken, heiter u. gesund, gegen einmalige Entschädigung als ihr eigen annehmen. Das Kind eignet sich auch für ein bess. Theater. Off. erb. F. 174 Exp. d. Bl.

Agenturen.

Agent gesucht
an jed. Ort f. d. Verk. uns. renom. Cigarr. a. Gastw., Händl., Priv. etc. **Vergüt.** ev. ℳ **250** pr. Mon. u. mehr.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Acht geben.
Reiterle, renommirte **deutsche Brauerei Oesterreichs** sucht für deutsche Plätze capitalskräftige, tüchtige
Generalvertreter.
Bier wie Pilsener, jedoch nicht so bitter.
Gef. Offerten unter **J. M. 111** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine hier bereits sehr gut eingef. Tüten-Fabrik, die schon vertreten ist, beabsichtigt noch einen **zweiten Vertreter** zum Besuche der Kundschaft zu engagiren gegen Zigum und Provision. Branchekundige Herren belieben ausführliche Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **K. 196** gelangen zu lassen.

Vertreter gesucht!
Eine leistungsfähige **Lausitzer Leinen-Fabrik** sucht für **Leipzig u. Umgegend** einen **tüchtigen Vertreter** in Wäschleinen etc.
Die Firma ist hierorts schon gut eingeführt und wird auf Wunsch auch **Commissions-Lager** gewährt.
Werthe Offerten unter Z. 2052 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertreter,
welche Steinsetzmeister, Baumeister, Bauunternehmer, Tiefbaugeschäfte etc. besuchen, zum provisionsweisen Vertrieb eines gesetzl. geschützten Artikels sofort gesucht.
Offerten mit Ansprüchen u. **L. A. 702** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Schaufenster-Versicherung.
Bei hohen Bezügen finden **Vertreter** Anstellung. Offerten unter **W. H. 336 „Invalidendank", hier.**

Acquisition.
Repräsent. Herren, welche Bekanntschaften oder Verkehr in besseren Geschäftskreisen haben, können sich **leicht lohnenden Nebenverdienst** schaffen. (5—20 ℳ täglich.) Ausführl. unter **T. 182** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Agentur-Gesuch.
Für Schweden und Norwegen wird die **Vertretung** einer leistungsfähigen
Nähfadenfabrik
gesucht, nur für Grossisten. Offerten erbeten unter **H. A. 6312** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Intellig. Reisender,
der f. eine Nickelin-Fabrik d. Haushaltungsgeschäfte in Norddeutschland besucht, wünscht noch einige Artikel geg. Provision u. Spesenzuschuß mit zunehmen. Offerten erbeten u. Chiffre Z. 1126 in die Expedition d. Blattes.

Kaufmann, rout. Reisender, mit besten Beziehungen in allen Kreisen Leipzigs, **mit der Bert.-Branche vertraut,** wünscht p. 1. April eine **Haupt-Agentur** erstklass. Gef. zu übernehmen. Nur **ausführliche** und **außergew. günstige** Angebote bitte unter F. 139 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Offene Stellen.

Stellung suchende **Kaufleute, Beamte, Landwirthe, Techniker, Werkführer, Lehrer, Gehilfen, Gehilfinnen** erhalten **geeignete Angebote** durch die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen.

Gesucht zum 1. Osterfeiertag eine Concert-Sänger-Gesellschaft.
Offerten unter F. N. 12 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Lehrer gesucht!
Academ. oder sem. geb. Candidat, der sich in den Lehrerberuf einarbeiten will, resp. schon als **Hauslehrer** fungirt hat, für Englisch, Französisch, Mathematik etc. an eine Fachschule in kleinerem Ort Mitteldeutschlands gesucht.
Offerten mit Lebenslauf unter L. 1675 an **G. L. Daube & Co.,** Leipzig, erb.

Ein spec. in billigem **Rothwein** (ℳ 45—ℳ 90.— p. Hektol) hervorragend leistungsfähiges Haus am Rhein sucht einen tüchtigen, bei der Kundschaft gut eingeführten
Vertreter.
Gef. ausführl. Angebote unter **K. A. 1713** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Eine bedeutende Schuhfutterfabrik
sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen, in der Leder- und Filzschuhbranche
gut eingeführten Vertreter.
Offerten mit Referenzen unter Z. 1127 bef. die Expedition dieses Blattes.

Platzinspector
mit festem Gehalt, sowie rührige Vermittler bei hohen Provisionen von **erster deutscher Lebens- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft** gesucht. Pers. Beamten Gelegenheit zu erfolgreichem **Nebenverdienst** geboten. Weitmögl. Unterstützung wird gewährt. Gefl. Offerten unter **W. 323** an **Mickel & Grosser, hier,** erb.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein
jüngerer tüchtiger
Stadtreisender
aus der Fettwaaren-Branche von einer bedeutenden Fabrik, welche hier Lager unterhält. Stellung dauernd bei guten Leistungen.
Kurze schriftliche Offerten mit Referenzen-Angabe unter **„Stadtreisender"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Reisender für Holzhandlung mit Dampfsägewerk,
der die Kundschaft Sachsens und Thüringens kennt, zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten unter F. 180 an die Expedition dieses Blattes.

Maschinenmeister,
in besseren Arbeiten bewandert, für dauernde Condition von Leipziger Druckerei gesucht. Gefl. Angebote unter **F. 171** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Künstler
zum Illustriren eines Werkes gesucht. Off. F. 116 Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauensstellung.
Zur Leitung des kaufmännischen Bureaus einer **chemischen Fabrik** wird eine geeignete, kaufmännisch durchaus selbständige und auf Reisen erfahrene Persönlichkeit gesucht. Bewerber müssen den Nachweis eingehender Kenntniß einer oder zweier fremder Sprachen führen und Branchekenntniß besitzen. Gefällige Offerten sind Referenzen, Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen und sind an die Expedition dieses Blattes unter Z. 2051 zu richten.

Reisender
für **Colonialwaaren-Engrosgeschäft** in größerer Thüring. Stadt per bald gesucht. Branchekundige, unverheirathete, durchaus zuverlässige Herren, die schon mit Erfolg gereist haben, werden gebeten, Bewerbungen an Herrn **Heinrich Schomburgk,** Leipzig, zu senden.

Tuchversandt!
Per 1. April cr. tüchtiger Reisender zum Besuche der Schneidertuchhandl., auch für Engros-Verkauf gesucht. Angebote mit Geh.-Anspr., Zeugnißabschr. u. Photogr. unter Chiffre W. 123 in die Expedition d. Blattes.

Reisender,
reisetüchtige Persönlichkeit, zum Besuch von **Privat-Kundschaft** für ein Uhren- u. Goldwaaren-Geschäft zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Offerten u. C. G. Neudnitz, Kreuzgarnstraße 67, Aun.-Exp., erbeten.

Jüngerer Buchhalter
mit schöner, flotter Handschrift u. Stenographiekenntnis, in dauernde Stellung auf hies. Fabrik-Contor gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. F. 203 an die Expedition dieses Blattes.

Die ausgezeichnete Stelle eines **kaufmännischen Beamten** ist **besetzt.**
Gustav Nietzschmann.

Suche für einige Tage in der Woche einen älteren Herrn **zur Führung der Bücher.** Oberfach abzugeben unter K. T. Pertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Zur Führung der Bücher, einfache Buchführung, wird für ein großes Fabrikgeschäft **ein junger**
Buchhalter
zwischen 25 und 30 Jahren gesucht. Stellung ist **dauernd.** Antritt baldigst erwünscht.
Gefällige Zeugnißabschriften erbeten u. F. 181 in die Expedition dieses Blattes.

Zu sofortigem Antritt jüngerer, gewandter
Correspondent
für **Textil,** mit Kenntnissen des **Englischen** und **Französischen,** von einer **Maschinenfabrik** in der Nähe von Leipzig gesucht. Bewerber muß ferner **perfecter Stenograph** und **Remington-Maschinenschreiber** sein. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **Z. 1132** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für deutsche und englische Correspondenz wird für sofortigen Eintritt von einer Fabrik der **Textil-Branche** Thüringens
Commis gesucht.
Perfecter Stenograph Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 2032 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauensstellung.
Für meine Filiale suche ich einen tüchtigen **jungen Mann** (auch Nichtkaufleute können sich melden) für dauernd. Bauercaution von 6000 ℳ und schöne Handschrift erforderlich.
Offerten sub F. 183 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Comptoirist
für mein Leinen- und Wäsche-Detailgeschäft per 1. April, ev. später **gesucht.** Nur mit der Branche genau vertraute Herren finden Berücksichtigung und werden solche bevorzugt, die schon im Versandtgeschäft thätig waren. Adr. unter **P. H. 361** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Junger Mann für Contor und Reise per 1. April gesucht durch **W. E. Huckendick** in Leipzig, Bennigsenstraße 11, part.

Junger Contorist,
flotter Rechner, mit schöner Handschrift, per 1. April a. c. gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe von Referenzen unter **F. B. 998** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Für ein größeres Comptoir
werden einige kaufmännisch gebildete junge Leute mit schöner Handschrift gesucht. Stenographen bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen u. F. 202 in die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer **Buchhandlungsgehilfe** für Commissionsgeschäft für **sofort** gesucht.
Offerten unter S. A. 12 hauptpostlagernd.

Betten-Branche.
Für die **Betten-Abtheilung** meines **Wäsche-Geschäftes** suche ich einen mit der Branche genau vertrauten, tüchtigen **Verkäufer** per 1. April cr.
H. Zander, Leipzig,
Petersstraße Nr. 15.

Detail-Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen gewandten, soliden jungen Mann im Alter von 20 bis 24 Jahren als Verkäufer per 1. April oder früher.
Nur Bestempfohlene wollen sich melden.
Chemnitz i. S. C. H. Fritzsche sen.

Auf Fabrikcontor
wird junger Mann mit schöner Handschrift zunächst als
Volontär
gef. Bei befried. Leistungen später Bezahlung gewährt. Off. u. E. 118 an die Exped. d. Bl.

Pour une grande maison
on cherche un jeune étranger (Français, Italien etc.) possédant une belle écriture et quelques notions commerciales sous les meilleures conditions tout d'abord comme
„Volontaire".
Une gratification est accordée plus tard contre bons contentements. S'adresser au bureau du Journal sous **F. 213.**

Per sofort
Mustermacher
gesucht. Nur solche, die in Versandtgeschäften thätig waren, werden berücksichtigt.
Offerten unter **M. M. 36511** an **D. Frenz** in **Mainz.**

Tüchtiger, selbstständig arbeitender **Bureauvorsteher** zum 1. April gesucht.
Schriftliche Offerten erbeten
Rechtsanwalt **Gumpel,**
Teßau.

Expedient,
nicht zu jung, für die **Waaren-Expedition** einer Fabrik in Wurzen gesucht. **Gute Handschrift** Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 2050 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausverwalter gesucht
für mehrere Grundstücke. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **F. 198** an die Expedition d. Blattes.

Tüchtiger Schreiber, der im Commissionsbuchhandel ausgebildet ist, wird gesucht. Offerten **mit Zeugnißabschriften** unter **F. 136** durch die **Expedition dies. Blattes erbeten.**

Jüngeren Schreiber
sucht für sofort
Rechtsanwalt Dr. **Hagen,** Reichsstr. 6, I.

Zum sofortigen Antritt
Reproductions-Photograph
gesucht zur Aushilfe für plötzlich erkrankten Photographen.
C. G. Röder, Leipzig, Gerichtsweg 7.

Steindrucker
gesucht **Albertstraße 14.**

Maschinenmeister
und **Anlegerinnen** für Steindruck (Noten) sucht **C. G. Röder,** Gerichtsweg Nr. 7.

Steindruckmaschinenmeister (für Noten) sucht **C. G. Röder,** Gerichtsweg.

Tüchtiger jüngerer
Maschinenmeister
findet dauernde Stellung bei
Eschebach & Schaefer, Dörrienstr. 4.

Tiegeldrucker, der selbständig zurichten kann oder **Maschinenmeister,** der an Tiegeldruckpresse arbeitet, sofort gesucht.
Oscar Fürstenau, Augustusplatz 2b.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 12. März. Der Beginn der heutigen Sitzung machte einen äußerst feierlichen Eindruck. Eine verhältnißmäßig große Menge von Abgeordneten hatte sich eingefunden und hörte stehend mit an, wie der Präsident vor Eintritt in die Tagesordnung den achtzigsten Geburtstag des greisen Herrschers Bayerns, des größten Bundesstaates nach Preußen, feierte. Als der Präsident die Verdienste des erlauchten Jubilars betonte, erscholl ein allgemeines Bravo aus den Reihen der Reichsboten. Ebenso wurde es mit Beifall begrüßt, daß der Präsident, des Einverständnisses der Abgeordneten sicher, ein Glückwunschtelegramm nach München entsandt hatte. Bezeichnend ist, daß, während sonst die Socialdemokratie officiell bei derartigen Angelegenheiten sich außerhalb des Sitzungssaales aufhält, heute zwei Herren dieser Fraction im Saale blieben. Hochaufgerichtet stand Herr v. Vollmar als treuer bayerischer Unterthan da und hörte sich die Rede des Präsidenten an. Und auch der sächsische Abgeordnete Stolle that desgleichen. Neugierig sind wir, wie die socialdemokratische Presse diese Kundgebung aufnehmen wird. Eine lange Sitzung schloß sich an. Aber sie verlief im Gegensatz zu dem Anfang ziemlich öde, und wenn Herr Stadthagen nicht in unmäßiger Weise — wie fast immer — den Eisenbahnminister und den Präsidenten des Reichseisenbahnamts Schulz, dessen Etat zur Verhandlung stand, angegriffen hätte, so daß ihm die Abgg. Professor Paasche und Gamp sehr energisch antworteten, wäre die ganze Discussion im Sande verlaufen. Im preußischen Abgeordnetenhause, in den Commissionssitzungen gelegentlich verschiedener Interpellationen 2c. sind die Eisenbahnverhältnisse so eingehend besprochen worden, daß heute nicht viel Neues zu sagen war. Die Commission hatte bekanntlich eine Resolution beschlossen, die den Reichskanzler ersucht, dem Reichstage regelmäßig Mittheilung von den Verhandlungen aller Conferenzen über Fragen der Sicherheit und Bequemlichkeit des Eisenbahnverkehrs zu machen. Außerdem lag ein Antrag auf Herabsetzung des Personen- und Gütertarifs vor. An der Debatte betheiligten sich die Abgg. Eichhoff, Müller-Sagan, Stolle, Prinz Carolath u. a. Stolle redete wieder einmal vom preußisch-sächsischen Eisenbahnkrieg, wodurch der sächsische Bevollmächtigte Graf Hohenthal gezwungen wurde, diese längst widerlegte Behauptung noch einmal ins Reich der Fabeln zu verweisen. Trotzdem es eigentlich an Stadthagen's blutgierigen Angriffen auf den Minister, an den nach seiner Ansicht das Blut aller Verunglückten klebt, hätte genug sein können, schickte die Socialdemokratie immer noch einen Redner vor und zwar den Gasthalter Zubeil. Unterlassen sah man den Abg. Gamp angelegentlich mit Stadthagen und Stolle conferiren, die natürlich nochmals das Wort ergreifen wollten. Die Conferenz schien aber fruchtlos zu verlaufen, denn beide schüttelten eifrig mit dem Kopf und deuteten damit an, daß sie absolut nicht gesonnen seien, aufs Wort zu verzichten. Herr Stadthagen hatte offenbar an dem einen Ordnungsruf, den er wegen des Ausdrucks „wucherische Ausbeutung durch die Staatsbahnen" erhalten hatte, noch nicht genug. Zum Glück aber eilte jetzt Herr Bassermann die Stufen zum Herrschersitz des Präsidenten hinan und stellte den Antrag auf Schluß der Debatte, der dann nach dem endlosen Gerede Zubeil's glücklich auch angenommen wurde. Der Etat wurde dann in zweiter Lesung genehmigt. Uebermorgen soll die zweite Berathung des Etats des Reichsversicherungsamts vorgenommen werden.

66. Sitzung vom 12. März.

Am Tische des Bundesraths ist der Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Schulz anwesend. Das Haus ist ziemlich gut besucht.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 20 Min. und verliest, während die Abgeordneten sich erheben, das Folgende: „Meine Herren! Seine Königliche Hoheit, der Prinzregent Luitpold, Verweser des Königreichs Bayern, feiert heute in ungeschwächter geistiger und körperlicher Kraft als seltenes Fest den Tag, an welchem Höchstderselbe sein 80. Lebensjahr vollendet. Der erlauchte Fürst, das Staatsoberhaupt des zweitgrößten Bundesstaates, steht als solcher auch in naher Beziehung zum deutschen Reichstage. Wenn daher dieser Ehrentag des erlauchten Wittelsbachers in allen Kreisen seines treuen Bayernvolkes als ein hohes Ehren- und Freudenfest gefeiert wird, so hat auch der deutsche Reichstag alle Veranlassung, an dieser Feier den lebhaftesten Antheil zu nehmen (lebhafter Beifall), und für das fernere Wohlergehen Seiner Königlichen Hoheit, des Prinzregenten von Bayern die angelegentlichsten Wünsche auszusprechen. (Lebhafter Beifall.) In der Voraussetzung, mich mit dem Gefühle des Reichstags in Uebereinstimmung zu befinden, habe ich heute eine telegraphische Kundgebung an Seine Königliche Hoheit erlassen, welche die ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünsche des deutschen Reichstages zum Ausdruck bringt. Als Zeichen Ihrer Uebereinstimmung und der Huldigung für den erlauchten Bundesfürsten haben Sie sich von Ihren Plätzen erhoben; ich stelle das fest."

Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein: Etat des Reichs-Eisenbahnamts. Die Commission beantragt eine Resolution, worin um regelmäßige Mittheilung über die Verhandlungen der Conferenzen ersucht wird, welche über die Erhöhung der Sicherheit und Bequemlichkeit des reisenden Publicums und des Personals berathen. Ferner liegt eine Resolution Müller-Sagan vor auf Verbilligung und Vereinfachung der Tarife.

Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Schulz macht Mittheilungen über die Ergebnisse der neulichen Eisenbahnconferenz und hebt hervor, daß auch Vertreter der bayerischen Regierung theilnahmen und schätzbare Rathschläge ertheilten. Die Betriebsordnung soll durch eine Vorschrift ergänzt werden, wonach sämmtliche Blocksignale mit Vorsignalen ausgerüstet sind. Bisher waren nur die Einfahrtssignale mit Vorsignalen versehen. Auch über das Halten der Züge auf freier Strecke sind einheitliche Vorschriften vereinbart worden. Die Conferenz sprach sich gegen die Einfügung von Seitenthüren in den D-Wagen aus, doch sollen die Fallfenster vermehrt und die Schutzvorrichtungen an den Fenstern so angebracht werden, daß sie jederzeit ohne Gewalt entfernt werden können. Kleine Leitern sollen in jedem Wagen bereit gehalten werden. Bezüglich der Beleuchtung bestand Einstimmigkeit, daß die gegenwärtige Gasbeleuchtung keine besondere Feuergefährlichkeit in sich schließe. Die Frage der selbstthätigen Kuppelung wurde erwogen; weitere Versuche sollen angestellt werden. Ueber die künftigen Conferenzen soll dem Reichstage stets Mittheilung gemacht werden; eines besonderen Beschlusses in dieser Hinsicht bedürfe es daher nicht.

Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.) befürwortet seine Resolution, der, wie er behauptet, das Reichs-Eisenbahnamt zwar nicht abgeneigt gegenüberstehe, die durchzuführen es aber keine Mittel habe, zumal da die Einzelregierungen, besonders Preußen, von einer Verbilligung der Tarife nichts wissen wollten.

Abg. Stolle (soz.-dem.) führt aus, die Eisenbahnen würden von den Regierungen lediglich als Einnahmequellen angesehen. Die Beamten seien überlastet. Redner behauptet, zwischen Preußen und Sachsen bestände ein Eisenbahnkrieg.

Der sächsische Gesandte Graf Hohenthal bemerkt: Ich bin dafür, daß dem Eisenbahnkriege zwischen Preußen und Sachsen feierlichst der Charakter einer Seeschlange verliehen werde. Letztere erscheint allerdings nur im Sommer, der Eisenbahnkrieg taucht aber in den Zeitungen jedes Mal kurz vor der Lesung des Etats des Reichs-Eisenbahnamtes auf. Ich habe schon im vorigen Jahre constatirt, daß nichts an der Sache ist, ich bin aber von meiner Regierung ermächtigt, zu erklären, daß von einem Eisenbahnkrieg zwischen Preußen und Sachsen keine Rede ist. Gegenüber den guten Beziehungen, die auch in dieser Frage zwischen beiden Regierungen bestehen, ist es nicht leicht verständlich, wie die Ueberzeugung von dem Vorhandensein eines solchen Krieges in weiten Kreisen Wurzel fassen konnte, zumal da die Behauptungen, welche in der Presse zum Beleg angeführt werden, auf den ersten Blick als unrichtig und übertrieben hätten erkannt werden müssen. Bei der geographischen Lage beider in Betracht kommenden Länder ist es naturgemäß oft schwierig, die bestehenden Interessen zu vereinigen. Reibungen unterer Organe werden sich nicht immer vermeiden lassen, aber ernstliche Beschwerdepuncte sind noch immer durch ein directes Benehmen beider Regierungen beseitigt worden und es ist bei dem Entgegenkommen der preußischen Regierung als sicher anzunehmen, daß dies auch künftig geschehen wird. Ich will zugeben, daß, als die Linie Berlin-München preußischerseits gebaut wurde, die Verhältnisse für uns unangenehmer wurden. Die preußischen Linien machten dem sächsischen Concurrenz; es sind dies die Linien Berlin-Wien über Oderberg und Berlin-München über Probstzella. Diesen Bestrebungen gegenüber lag es nahe für Sachsen, seine Linien zu verbessern, um sie concurrenzfähig zu erhalten. Aber auch hierbei ist die sächsische Regierung auf den guten Willen der preußischen Regierung angewiesen. Preußen hat den gestellten Anträgen gegenüber neuerdings großes Entgegenkommen gezeigt. Schon der nächste Sommerfahrplan wird zeigen, welches Entgegenkommen wir gefunden haben. Ich bin auch in der angenehmen Lage, sagen zu können, daß, nachdem eine Conferenz stattgefunden, die beiden großen Eisenbahnverwaltungen sich über einen Centralbahnhof in Leipzig geeinigt haben.

Abg. Prinz Schönaich-Carolath (nat.-lib.) bemerkt: Ein großer Theil der mißverständlichen Auffassung über den sogenannten preußisch-sächsischen Eisenbahnkrieg ist auf das Ungeschick gewisser Organe zurückzuführen. Durch die Erklärung des sächsischen Gesandten sind aber wohl die letzten Spuren eines Mißverständnisses verwischt. Die D-Züge sind verbesserungsbedürftig. Die Corridore sind zu klein. Das Retten durch die Fenster ist ein humoristischer Gedanke, aber praktisch undurchführbar. Das Offenbacher Unglück zeigt, daß Niemand sich durch die Fenster retten kann. Man möge doch endlich die elektrische Beleuchtung in den Wagen einführen. Die Arbeitszeit der Weichensteller werde ungebührlich ausgedehnt, so daß sie im Dienste zusammenbrechen.

Präsident Schulz entgegnet: Beim Offenbacher Unglück haben sich thatsächlich sieben Personen durch die Fenster gerettet. Durch eine Vergrößerung der Fenster wird die Rettungsmöglichkeit erhöht werden. Durch eine Ueberbürdung der Weichensteller ist bisher noch kein Unglück herbeigeführt worden.

Abg. Stadthagen (Soz.) sagt, Minister Thielen verletze die Reichsverfassung, indem er den Eisenbahnarbeitern das Coalitionsrecht nehme. Die moralische Schuld für die Unglücksfälle treffe ihn. Er drücke auch die Löhne der Eisenbahnarbeiter zu Gunsten der Großgrundbesitzer herab und beabsichtige, auch galizische, russische, polnische und italienische Arbeiter bei den Bahnbauten zu verwenden.

Vicepräsident von Frege ruft den Redner zur Sache.

Stadthagen (fortfahrend) spricht von der wucherischen Ausbeutung der Arbeiter durch die preußische Verwaltung und wird dafür zur Ordnung gerufen.

Präsident Schulz: Die Eisenbahnen unterstehen der Aufsicht des Reiches nur im Interesse der Landesvertheidigung und des allgemeinen Verkehrs. Eine wohlwollende und strenge Disciplin liegt im Interesse des Reiches. Die Angriffe Stadthagen's werden dem Minister Thielen kaum wehe thun.

Geheimrath Mifani legt dar, daß die Arbeitszeit der Bahnarbeiter durchschnittlich acht- bis elfstündig sei. Das Locomotivpersonal habe eine zehnstündige Arbeitszeit. Eine Dienstschicht von 14 bis 15 Stunden haben nur 4 Prec., von 15 bis 16 Stunden nur 3½ Prec. des Eisenbahnpersonals. Die Behauptung, daß eine übergroße Anzahl von Unfällen auf die überlange Dienstzeit zurückzuführen sei, entbehrt jeder positiven Unterlage.

Abg. Paasche (nat.-lib.) bemerkt, es gebe kein parlamentarisches Wort, um Stadthagen darauf zu antworten, daß das Blut der Opfer der Unglücksfälle an den Fingern Thielen's klebe. Der preußische Landtag, der zuerst über Thielen zu urtheilen habe, sei mit seinen Leistungen sehr zufrieden.

Abg. Gamp (Rp.) sagt: Wenn ein Minister zehn Jahre die preußische Bahnverwaltung so geführt hat, wie Thielen, so braucht er sich durch eine Kritik Stadthagen's nicht getroffen zu fühlen.

Abg. Zubeil (Soz.) bemängelt in längeren Ausführungen die Einrichtungen der vierten Wagenklasse.

Hierauf wird ein Schlußantrag angenommen. Die Resolution Müller-Sagan wird bis zur dritten Lesung abgesetzt, die Resolution der Budgetcommission angenommen. Der Etat wird ohne Debatte erledigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Rest des Etats des Reichsamts des Innern und kleinere Etats.

Schluß gegen 7 Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 12. März. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstags wurde heute durch den Vorsitzenden Graf Stolberg mitgetheilt, daß eine Anzahl Abbildungen der Hohkönigsburg zur Ansicht gestellt sind und daß der als Wiederhersteller der Burg ausersehene Architekt Bodo Ebhardt um 1 Uhr einen erläuternden Vortrag für die Mitglieder der Commission halten wird. Sodann trat die Commission in die Berathung des vom Etat des Reichsamts des Innern zurückgestellten Capitels „Reichsversicherungsamt" ein, das 1 774 580 ℳ erfordert. Abg. Frhr. v. Hertling (C.) beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, für die Senatsvorsitzenden beim Reichsversicherungsamt nach Maßgabe des Reichsbeamtengesetzes von 1873 den Rang der Räthe dritter Classe zu erwirken. Abg. Hofmann-Dillenburg (natl.) beantragt, das Gehalt der Senatsvorsitzenden (jetzt 7500—10 000 ℳ) zu erhöhen. Staatssekretär Graf Posadowsky widerspricht diesen Anträgen. Eine solche Gehaltserhöhung würde dem Grundsatz der Parität widersprechen. Dagegen würde sich ermöglichen lassen, einem Theil der Senatspräsidenten den Rang der Räthe dritter Classe zu verleihen. Abg. Fischbeck (fr. Vg.) bemängelt die langsame Ausführung der neuen Versicherungsgesetze durch das Reichsamt. Abg. Rösicke-Dessau (lib.) nimmt das Reichsamt gegen diesen Vorwurf in Schutz. Abg. Singer wünscht die Ausgestaltung des Amtes zu einem selbständigen Reichsamt. Staatssekretär Graf Posadowsky macht constitutionelle Bedenken gegen diesen Vorschlag geltend. Hofmann-Dillenburg zieht schließlich seinen Antrag auf Erhöhung des Gehalts der Senatspräsidenten zurück. Der Antrag v. Hertling wird angenommen. Eine Reihe von Ansätzen wird unverändert bewilligt, 1500 ℳ für ein mathematisch und versicherungstechnisch geschultes Mitglied gestrichen. Darauf wird eine Pause gemacht zur Anhörung des Vortrags des Architekten Ebhardt.

§§ **Berlin**, 12. März. (Privattelegramm.) In der Reichstagscommission für das Gesetz über den Verkehr mit Wein wurde heute in fünfstündiger Sitzung die Ziffer 4 von § 3 erörtert: „Als Verfälschung ist nicht anzusehen der Zusatz von technisch reinem Rob-, Rüben- oder Invertzucker, technisch reinem Stärkezucker, auch in wässeriger Lösung; jedoch darf durch den Zusatz wässeriger Zuckerlösung der Gehalt des Weines an Extractstoffen und Mineralbestandtheilen nicht unter die bei ungezuckertem Wein des Weinbaugebiets, dem der Wein nach seiner Benennung entsprechen soll, in der Regel beobachteten Grenzen herabgesetzt werden." Zu einer Entscheidung kam es nicht, die Berathung wird Mittwoch fortgesetzt.

* Der Centrumsabgeordnete Gröber hat im Reichstag für die Toleranzcommission weiteres Material vertheilen lassen, aus dem hervorgehen soll, daß die Angelegenheit in den verschiedenen Bundesstaaten verschieden gehandhabt wird. Es handelt sich sowohl um die Religionsfreiheit der einzelnen Personen, wie um die Freiheit der religiösen Erziehung der Kinder — vom Standpunct katholischer Wünsche natürlich. Die Commission wird am Donnerstag zusammentreten.

Verein für Erdkunde.

Leipzig, 12. März. Am Eingang seiner gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Professor Dr. Hans Meyer im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses abgehaltenen Hauptversammlung beschäftigte sich der Verein für Erdkunde zunächst mit den satzungsgemäßen Neuwahlen zum Vorstande. An Stelle des aus eigenem Entschluß zurücktretenden ersten Vorsitzenden Herrn Professor Hans Meyer wurde hierbei Herr Professor Dr. Carl Chun in dieses Amt berufen, weiter Herr Dr. Ruge als stellvertretender Schriftführer, als stellvertretender Schatzmeister Herr Consul Rachod. Dem Beirath gehören die Herren Rödigerson., Professor zur Strassen und Georg Hirzel an, während den Ausschuß der Carl Ritter-Stiftung die Herren Geh. Regierungsrath Plaßmann, Geheimrath Professor Dr. Zirkel, Buchhändler A. Brockhaus, Generalleutnant z. D. Krüger und Kaufmann Northoff bilden. Nach Erledigung der ohne Einwendung vollzogenen Wahlen verlas der Vorsitzende eine zum 40. Stiftungsfeste nachträglich eingegangene Reihe von Glückwunschdepeschen und Zuschriften, die zum Theil von Ehrenmitgliedern, correspondirenden Mitgliedern, unter Anderen auch von dem zukünftigen Leiter der deutschen Südpolar-Expedition, Erich von Drygalski in Berlin, und Professor Schweinfurth in Biskra herrührten und auf das Sympathischste den Verein an seinem Ehrengedenktag begrüßten.

Dann ergriff das jüngste correspondirende Mitglied des Vereins, Herr Privatdocent Dr. K. Sapper, zu einem Vortrag über die Landschaft Mittelamerikas das Wort. Redner hat zwölf Jahre lang Centralamerika bereist und erforscht wie kein Zweiter und aus diesen Studien ein erstaunliches Maß von kartographischen Arbeiten hervorgehen lassen. Diesmal galten seine interessanten Darlegungen im Besonderen der centralamerikanischen Landschaft, obwohl er auch hätte erzählen können von der Cultur der Indianer, von den uralten Ruinenstätten in den Urwäldern des Nordens, von seinen Forschungen geographischer Natur.

Wenn der Reisende die Küste entlang fährt, ist Wald und immer wieder Wald der Grundzug der Landschaft bis nach dem vom Hauch der Geschichte berühmten Trujillo, der einstigen Residenz des spanischen Feldherrn Ferdinand Cortez, ja selbst bei Livingston, an der Einfahrt zum Rio Dulce, kommen bewaldete Steilwände bis zum Fluß herab. Ein melancholischer Zug geht durch dieses gewaltige Waldgebiet, wo ein ewiges Ringen und Kämpfen der Pflanzen um das Licht sich vollzieht, wo höchstens kleine Indianerhütten ab und zu etwas Abwechslung in die Scenerie bringen. Etwas mehr tritt der Mensch bei Coban in den Vordergrund; dort auf einem Hochland bis 3000 Meter Höhe hat die Cultur sich einen weiten Raum erobert und durch die tiefgrünen Kaffeeplantagen ein neues reizvolles Element in die Waldregion getragen. Von Coban nach Norden wird wiederum nur Wald sichtbar; steile Abstürze wie in den europäischen Alpen treten hervor, aber überwuchert von einer üppigen Waldvegetation, die Alles in flachen Krummlinien erscheinen läßt. Nur wenig unterscheiden sich die mittleren Gebiete von unsern mitteleuropäischen Landschaften; bis 3250 Meter Höhe gehen die Laubbaumwälder und erst darüber hinaus erscheinen die Kiefern- und Cypressenwälder.

Wohl erschließen die Urwälder im Inneren einen überraschenden Reichthum, eine außerordentlich große Mannigfaltigkeit der Pflanzenformen, doch nach außen hin sind sie wenig malerisch. Gefährlich ist es indessen nicht, in diesen Wäldern zu reisen, wenn man von der Unbehaglichkeit absieht, die hin und wieder eine Schlange am Wege bereitet. Weiter nach Süden erinnern die mit Kiefern und Eichen bestandenen Wälder an unsere mitteleuropäischen Gegenden. Dasselbe ist von dem Steppengebiet zu sagen, von jenen einförmigen und armseligen, sonnendurchglühten Ebenen, über deren Boden die Luft zitternd tanzt und breite tiefe Erdrisse sich aufthun. Die geologische Perle der Landschaft bilden aber die malerisch geordneten Vulcane mit ihren Ebenen und steilen Schluchten, prächtige Vulcangestalten mit ungebrochenen Curven und wunderbar schönen Linien.

Alles in Allem muß man sagen, daß die Landschaften Mittelamerikas sich durch eine große Mannigfaltigkeit auszeichnen, was in erster Linie durch den Gebirgscharakter des Gebietes hervorgerufen wird. Blicke auf unendlich scheinende Steppen sucht man in Mittelamerika spröde vergebens, und wenn man schon beim Anblick eines Flachlandes vom Gebirge aus einen derartigen Eindruck des Unendlichen in Mittelamerika gewinnen will, so kann es nur beim Anblick des Tieflandes von den Bergen der Alta verapa aus geschehen, wo dieses Tiefland ebenso endlos wie die Massaisteppe erscheint, ganz und gar von dichtestem Urwald bedeckt und wie von einem Schleier mit dem Zauber des Geheimnißvollen umwoben ist.

Und in der That, es ist noch so manches Geheimnißvolle, was diese schweigenden Wälder bedecken, denn hier hausen noch die letzten heidnischen Mayastämme wie gehetztes Wild in schwer zugänglichen Gegenden und hier finden sich herrliche Ruinenstätten aus der Zeit der alten Indianercultur. (Lauter Beifall.)

In einem folgenden Vortrage erläuterte Herr Maler Herm. Heubner die von ihm ausgestellten Aquarelle einer Nilreise von Kairo bis Philae. Das Verlangen nach farbigen Effecten, nach farbengesättigten Landschaften hat den Vortragenden im vorigen Jahre nach Egypten, nach Kairo, Assuan, Philae, Luxor und Keneh geführt und ihm reiche Motive für sein künstlerisches Schaffen gegeben.

Es ist eine dankbare Aufgabe für den Maler gewesen, in die wunderbare Physiognomie der egyptischen Landschaft einzudringen und das Gesättigte der Farben und die Abstufungen der Töne wiederzugeben, in denen die Pyramiden von Gizeh, die Kuppen und Kuppenreihen der arabischen und libyschen Gebirgskette oder die Höhen von Theben, vom Nil aus gesehen, sich zeigen. Wie wundervoll erglühen hier die Scenerien nach den Tageszeiten in Violett, Orange und Purpur oder strahlen in hellgelbem, leicht grau abgetönten Lichte. Die flammengelbe Gluth des Sonnenuntergangs verwandelt das tiefe Blau des Himmels in ein lichtes Meergrün, sie zittert durch die graziösen Kronen der Palmen, vergoldet die schlankragenden Minarets der Städte, die dreieckigen Segel der Nilkähne, die weißen Kuppeln der Scheichgräber und sie gießt einen verjüngenden Lebenshauch über die Sandsteinwände, die Säulen, Pylone und Bildwerke der vieltausendjährigen Tempelruinen. — In solchem Sinne hat der Künstler zu schildern gewußt, und er gab zu allen diesen in Farbe getauchten Scenerien das erklärende Wort. Auch ihm wurde großer Beifall zu Theil. —m.

Localverband Leipziger Kegelclubs.

✡ Mit dem Familienabend, den am Freitag der Localverband Leipziger Kegelclubs im Theatersaale des Hotels „Stadt München" veranstaltete, hatte die umsichtige Leitung des unter Herrn C. H. Reichert's Vorsitz sich immer glücklicher entwickelnden Verbandes, ein Fest arrangirt, dem namhafte künstlerische Kräfte, hochgeschätzte Mitglieder unseres Stadttheaters, ihre Mitwirkung verliehen. Die Capelle des Herrn Musikdirectors Curth führte zunächst den „Jubelmarsch" von Severmann und dann die „Martha"-Ouverture tadellos auf. Die ihrer köstlichen, prickelnden Melodien halber immer gern gehörte komisch-mythologische Suppé'sche Oper „Die schöne Galathea" bildete einen der Glanzpuncte im Reigen der Vorführungen. Unter der ausgezeichneten Regie des Herrn Prost und der überaus anerkennenswerthen Direction des Herrn Curth gelang die Aufführung tadellos. Ganz köstlich gestaltete Herr Kernreuter den Kunstenthusiasten Mydas und Herr Heine den jungen Bildhauer Pygmalion. Frau Wolff verkörperte die Statue „Galathea" mit jenem Temperament, daß uns die Darstellerin so sympathisch machte, ebenso verstand es Frln. Kießling als Diener Ganymed ein Cabinetstück vortrefflicher Darstellung zu bieten. Auch die zweite größere Aufführung des Abends: „Das Versprechen hinterm Herd", die unverwüstliche Scene aus den österreichischen Alpen, erfuhr eine Wiedergabe, wie sie besser schwerlich zu denken ist. Unter gleicher, bewährter Regie und Direction setzten die Mitwirkenden ihr bestes Können in der Verkörperung der Personen des Stückes und in Erzielung eines prächtigen Ensembles ein. Frau Wolff als Almerin Nandl und die Herren Prost als Michel Quantner, Heine als sein Sohn Loisl, sowie Greiner als Freiherr von Strigow entsprachen in jeder Hinsicht den Anforderungen, die selbst die verwöhntesten Zuschauer an die Mitwirkenden zu stellen berechtigt sind. Wie der vorausgegangenen Aufführung, so brachten die zahlreichen Theilnehmer an dem festlichen Abend ihre Anerkennung durch rauschenden Beifall zum Ausdruck. Allen wird der festliche Abend für lange Zeit in angenehmster Erinnerung bleiben.

Bücherbesprechungen.

In Heft 12 der **Zeitschrift für Bücherfreunde**. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen, bereitet Georg Hermann seine reich illustrirten Forschungen zur Geschichte der neueren Caricatur. G. Gregor betitelt „Catalogwanderungen" eine sehr interessante Plauderei, die den Leser zu einem Streifzug durch die die Antiquariatscataloge der letzten Jahre einladet. Dr. Karl Sudhoff bringt mancherlei Neues über die Herkunft des bekannten Straßburger Druckers Johannes Grüninger; Max Brunn giebt Anregungen für die typographische Neuausstattung von lyrischen Anthologien, und O. von Schleinitz berichtet eingehend über die letzten großen Bücherauctionen in England und über den Verkauf des berühmten Ashburnham-Evangeliarium. Die Rubriken Kritik, Buchausstattung, Antiquariats- und Autographenmarkt, Kleine Notizen, Rundschau der Presse und Neue Kataloge schließen auch diesmal das Heft ab. Mit dem Aprilheft tritt die „Zeitschrift für Bücherfreunde" in ihren 5. Jahrgang ein. **

Aus dem Geschäftsverkehr.

f Unter dem Titel „Die Woche. Sieben lustige Blätter für Männlein und Weiblein im Weltspiegel" ist eine Serie elegant ausgeführter humoristischer Künstlerpostkarten im Verlage von **Carl Schreiber**, Leipzig, erschienen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Suche zum sofortigen Antritt für meine Amtsblattdruckerei

tüchtige Setzer.

Adolph Thallwitz, Döbeln,
Amtsblattverlag.

2 Buchbindergehilfen
auf Kundenarbeit sofort gesucht. Fritz Leinen, Altenburg, Pauritzergasse.

Perfecter Aetzer für Autotypie
auf Zink per sofort in dauernde Stellung gesucht Anstalt für vervielf. Künste, L.-Reudnitz, Gölchenstraße 7, IV.

Tücht. Schlosser, a. Schwarzblech, mögl. Kochherd gelbt, s. Fritzsche, L.-Reudn., Bergstr. 12.

Bildhauergehilfen
auf Rahmen sucht
Rahmen-Fabrik Mittentzwey-Windisch.

Einige tüchtige Hondrechsler, Metallformer und Arbeiter
für Gießerei stellen ein
Schiffel & Schnell, Floßplatz 22.

Tücht. Drechsler stellt ein
Rudolf Strubel, Gohlis, Hallesche Str. 8.

Tüchtigen Modelltischler sucht Leipziger Modellfabrik, L.-Lindenau, Bismarckstr. 31.

Tüchtige Möbeltischler
suchen J. & G. Gottschalck, Salomonstraße 14.

Junger Tischler wird sofort gesucht.
Emil Ritter, Tischlerm., Thekla.

Tüchtiger Tischler gesucht Sidonienstr. 18, III.

Glasergeselle gesucht Eilenstraße 84.

Jüngerer Tapezierer (Polsterer) nach auswärts für dauernd gesucht. Alles Nähere Nürnberger Straße 21, I., E. Becker.

Einen jüngeren Tapezierergehilfen sucht E. Commichau, Magazingasse 4, 3 Etage.

Flotter Polsterer sofort gesucht.
B. Friedrich, Peterssteinweg 18, H. I.

1 Tapezierergehilfe gesucht Königsplatz 17, III.

Tüchtige Tapezierergehilfen, flotte Polsterer, gesucht. Fr. Dilaner, Peterstraße 15, III.

Gesucht ein Malergehilfe, welcher in der modernen Malerei vollständig bewandert und einer feinen Farbenstellung vollständig fähig ist.
Nur solche wollen sich melden Plagwitz, Stöcherische Straße 62, Gartengebäude.

Gesucht wird für 1. April ein gelernter, selbstständig arbeitender

Gärtner

als Handmann für eine herrschaftliche Villa auf dem Lande, im Vogtlande gelegen. Derselbe muß verheirathet, aber kinderlos sein. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Z. 1131 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 selbstst. arb. Malergeh. sucht Wiesenstr. 25.

Tücht. Rock- u. Westenschneider
außer dem Hause sucht dauernd zu höchstem Lohn Arthur Menschke.

Schneider
für Herbstredeölgeln sofort gesucht.
Färberei Orland, Leipzig-Connewitz.

Für sofort auf dauernde Stellung
1 Tagschneider,
1 Rockschneider,
1 Hosen und Westen.
Arthur Pechstein, Borna.

Schneider erhalten dele Sitzplätze Rathhausstraße 3, II.

1 jg. Schneidergehilfe gel. Gerberstraße 12.

1 tüchtigen Tagschneider sucht Louis Zietz, Dresdner Straße 45.

Rock- und Hosenschneider
sucht Fr. Kottig, Emilienstraße 42.

J. Schneider auf Woche gesucht Friedrichstr. 7, III.

Tücht. Schneider gel. Pfaffendorfer Str. 5, III.

Heller Sitzplatz f. Schneider Thomasiusstr. 14.

Junger Schneider auf Woche gesucht Rosstraße 65, parterre.

Damenschneider
zur Anfertigung und Bügeln von Jackets u. Taillen sofort verlangt.
Costüm-Atelier Frau Elly Körner, Altenburg, S.-A.

Tücht. Schuhmacher sofort gesucht
P. Hof, Sternwartenstraße 55, II.

Ich suche einen tüchtigen

Koch

für meine Stadtküche. Nur Offerten mit Photogr. u. Gehaltsansprüchen finden Berücksichtigung unter L. C. 641 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Köche. Suche für Saisonstellen 4 Köche, 20—24 Jahre, Eintritt 1. Mai. Bitte Zeugn. und Gehaltsansprüche.
C. F. Reinmann, Gastw.-Bur., Eisenach. F.-Anschl. 376.

5 Köche, 6 j. Kellner, 3 Hausbursch.
ges. Bur. Lipsia, Markt 17, pt., Königshaus.

Ges. 4 Köche, 120 u. 150 ℳ, 4 Oberkelln. (Sprecht.), 30 Rest.-Kellner, g. Saisonst. Brandt's Bur., Matthäikirchhof 32.

J. Koch, 2 Rechnungs-,
1 Buffet- und 4 j. Servierkellner sucht C. Küppel, Gera, R.

Ges. j. Kellner, 2 Hausburschen, j. Aufwäd., j. Hausfr. Vermittl. Werner, Meine Fleischergasse 25, 1½ r.

Kellner gesucht.
Junge flotte Kellner mit u. ohne Sprachkenntnisse in großer Anzahl gesucht für die feinsten Cur- und Bade-Hotels, insbesondere
Zimmerkellner, Restaurant-Kellner, bessere Saalkellner
für sofortige Stellen, ebenso Kellner-Volontäre, Piccolo und Lehrlinge. Mehrfach zusammen 2—3 und 6—8 und 10 junge flinke in dasselbe Curhotel gesucht. Ebenso stets für Jahresstelle gesucht I. Kellner, Kellner allein für kleine Hotels rc., Zimmer-, Saal- und Restaurantkellner.

Stritters Bureau (Koch),
Frankfurt a. Main,
Gr. Hirschgr. 22, vis-à-vis Goethehaus.
Telephon 2090.

Oberkellner, Buffetburschen, 40—50 ℳ Geh. Hausdiener als zweiter für Hotel, 40 ℳ Geh., Hausburschen u. Mamselle sucht sofort Neupert, Gastw.-Bur., Burgstr. 8, I.

Ein tüchtiger Oberkellner
zum 1. April gesucht im
Hôtel König von Preussen, Mühlhausen i/Th.

Kellner, Kellnerjungen gesucht.
Junge Kellner — Anfänger — selbst solche Kellnerburschen, die in geringen Gasthäusern, Wirthschaften sind, aber ein flinkes, anstelliges und freundliches Wesen haben und sich dem feinen Hotelfach widmen wollen, werden sich an das allbewährte und reell geleitete
Stritters Bureau (Koch),
Frankfurt a. Main,
Gr. Hirschgr. 22, vis-à-vis Goethehaus.
Telephon 2090.

Ein ordentlicher, solider

Kellner

im Alter von ca. 17 Jahren findet sofort Stellung in
Burgstädt, Hotel Deutsches Haus.

Apotheker-Lehrling.
In der Hof-Apotheke zum Weißen Adler, Leipzig, Hainstraße 9, findet ein junger Mann Aufnahme als Lehrling.

Lehrlingsgesuch
Für mein Drogen-, Chemikalien- und Farbwaarengeschäft suche ich für diese Ostern einen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. Derselbe muß im Besitze des Berechtigungsscheines zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst sein.
Werdau i. S.
Bruno Meinhardt,
Mitglied des Deutschen Drogisten-Verbandes.

Zum Antritt per Ostern 1901

Lehrling

für unser Comptoir gesucht. Bedingung: Gute Schulbildung und schöne Handschrift.
Leipziger Metallwaarenfabrik,
Gustav Bähr & Co., G. m. b. H., Leipzig.

Lehrling.
Für das Contor eines Fabrikationsgeschäft am Platze wird per Ostern ein junger Mann aus achtbarer Familie als Lehrling gesucht. Anerbieten sind unter U. 140 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, zu richten.

Lehrling
mit guter Schulbildung per jetzt oder später für hiesige Musikalien-Handlung gesucht. Offerten unter F. 187 an die Expedition dieses Blattes.

Auf ein größeres Bureau wird ein

Lehrling gesucht, welcher mit guten Zeugnissen die Schule verläßt. Im ersten Jahre werden ℳ 20, im zweiten ℳ 30, im dritten ℳ 40 pro Monat gewährt.
Nur Söhne rechtschaffener Eltern wollen sich melden unter L. Z. 1410 bei Rudolf Mosse, Leipzig.

Lehrling gesucht für eine Leipz. Commissionsbuchhandlung. Taschengeld u. freier Besuch der Oeffentl. Buchhändler-Lehranstalt. Offerten sub F. 185 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Buchhandlungslehrling
mit entsprechender Schulbildung wird zu Ostern Stelle offen in der A. Deichert'schen Verlagsbuchh. Nf. (G. Böhme), Königstr. 23, I.

Ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen wird zu Ostern für das kaufmännische Bureau einer Actiengesellschaft als

Lehrling

gesucht. Offerten unter F. 168 Exped. d. Bl.

Lehrling für Contor
Grimmaische Straße 6, II.

Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, Goldschmied zu werden, kann Ostern in die Lehre treten. J. Thiele, Peterstr. 29.

Lithographenlehrling
findet Stellung bei
Eschebach & Schaeffer, Dörnerstr. 4.

Glaserlehrling sucht
Glaserwerkstatt, Peterstraße Nr. 27.

2 herrsch. Diener, 2 herrsch. Kutscher, 2 j. Geschäftskutsch., 1 j. Hotelhausdiener, 1 j. Kellerarbeiter, 2 j. Laufburschen, 1 j. Buffetbursche, 3 Hausburschen ges. b. A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Zwei kräftige Markthelfer,
nicht unter 20 Jahren, finden dauernde Beschäftigung. Rohproducten-Geschäft, Lohnziger Str. 5.

Jüngerer Markthelfer für ein Tuchversandtgeschäft sofort gesucht. Selbigsche, Off. u. G. N. 306 Filiale, Katharinenstraße 14.

Jüng. Markth., Kutscher, Hausb. sucht O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

1 herrschaftlicher Kutscher, sowie **1 desgleichen Gärtner,** beide mit vorzüglichen, langjährigen Zeugnissen, letzterer unverheirathet, werden zum baldigen Antritt gesucht.
Zu melden mit Zeugnissen früh 10 bis 12 Uhr, Nachm. ½5—½7 Uhr L.-Lindenau, Cilstr. 4, Privat-Contor.

Kostenfrei
Knechte, Stallburschen und Schweizer-Lehrlinge sucht sofort L. Tülle, Burgstraße 4. Kostenfreie Stellen-Verm.

Landwirthschaftl. Dienstboten, Knechte, Jungen, Schweizer, Mädchen sucht der kostenfreie Stellen-Nachweis Frau Bärwinkel, Gerberstr. 20, I.

Comptoir-Bursche
aus guter Familie, gesund, kräftig, sich seiner Arbeit scheuend, sofort gesucht.
Johann Georg Bernhardt, Thomasg. ffe 4.

Buffet- u. Hausb. s. sofort Jährling's Vermittl.-Bur., Kl. Fleischerg. 25.

Hausburschen werden gesucht Königsplatz 2, I.

Gesucht zum 15. März ein Hausbursche, 15—16 Jahre, Turnerstraße Nr. 18, II.

Gesucht wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens per sofort oder spätestens 15. April eine zuverlässige Kinderpflegerin für ein vierjähriges und ein acht Wochen altes Kind. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Boisestraße 7, parterre.

Einen fleißigen, ehrlichen Laufburschen sucht sofort
Franz Borelli, L.-Plagwitz, Gleisstr. 4.

Laufbursche, 14—15 Jahre, gesucht Buchhandlung, Querstraße 31, part.

Gesucht
wird ein größerer Junge früh zum Semmelaustragen. Reudnitzer Steinweg 19.

Ges. 15. April Schweizerin od. Deutsche, perfect französisch sprechend, als Kindergärtnerin. Offerten unter G. 843 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ges. zu 3 groß. Kindern bess. Mädch., das schon bei Kind. gew. und fähig ist, die Schularbeiten zu beaufs., gut näht und plättet. Zu melden bis 4 Nachm. Poniatowskistr. 7, II.

On cherche une Française pour deux enfants 1. avril. S'adresser à Rudolf Mosse, Breslau, sub R. V. 742.

Zum 1. April Krankenpflegerin für meine Anstalt gesucht.
Altenburg, S.-A.
Frauenarzt Dr. Pée.

Zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht eine gebildete
Krankenpflegerin
und ein kräftiges Hausmädchen.
Zu melden zwischen 11 u. 1 u. 4—6 Uhr bei Dr. Unger, Georgi-Ring 19.

Wartefrau für kranke ältere Frau auf ein Gut bei Zeitz gesucht. Näheres Nordstraße 64, 2. Etage links.

Contoristin.
Gebildetes junges Mädchen aus guter Familie,
mit Fertigkeit in Contorarbeiten (Schreibmaschinen), gewissenhaft, fleißig, findet auf dem kaufm. Bureau einer Fabrik in Dessau in Ank. Stellung. Offerten unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Angabe der Familienverhältnisse, Gehaltsansprüche u. Z 2048 an die Expedition des Blattes.

Frauen-Gewerbeverein,
Stellenvermittl. für Contor- u. Ladenpersonal. Sprechst. 4—9 Uhr Abds. Königsstr. 26, I.

Verein für Hausbeamtinnen,
Stellenvermittl. f. Hausd., Gesellsch., Erz., Kdf., Sp., Wirthsch. Sprechst. 11-12 Sidonienstr. 2, III. r.

Junges Mädchen für leichte Comptoirarb. sof. verlangt, nicht unter 15 Jahren. Anfangsgehalt monatl. 20 ℳ. Vorstellen zwischen 11 u. 1 Uhr Albertstr. 25 b, I., Verlagsbuchhandlung.

Sofort gesucht ein junges **Mädchen** für leichte Comptoirarbeit, mit guter Handschrift. Zu melden mit Zeugnissen Arndtstraße 53, Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß.

Frau od. Fräul., mit Comptoirarb. vertr., guter, flotter Handschrift, f. Vermitt. ges. Offerten mit Gehaltsanspr. u. C. 1842 Fil., Roth.-Str. 14.

Caissirerin auf 6 Wochen zur Aushilfe gesucht. Café Bittner, Schützengasse 2.

Wir suchen zum baldigen Antritt für unser Delicatess-, Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft eine tüchtige, durchaus perfecte

Verkäuferin.

Werneke & Co., Magdeburg.

Tüchtige Verkäuferinnen
der Manufacturwaaren-Branche sofort ges. Off. u. C. 157 an die Expedition d. Blattes.

Perfecte Verkäuferin
für Nähmaschinen- und Fahrradhandlung sofort oder 1. April bei hohem Salair gesucht.
Otto Gieske Nachf., Halle a. S.

Gesucht
wird ein nicht zu junges Mädchen aus anständiger Familie als Verkäufer n zum 1. April Neustädter Steinweg 19, Bäckerei.

Verkäuferinnen
und Lernende für Delicatessen, Fleischerei, Destillation, Manufacturw., Werkzeugen, Kleiderstoffe rc. sucht Placirungs-Bureau Ad. Müller, Katharinenstr. 10, II.

Ein ehrl., gew. j. Mädchen achtb. Eltern wird Ostern für Papierwaarengeschäft als Lernende gesucht. Off. E. U. 972 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein ehrl. fleiß. Mädchen aus achtb. Familie findet als lernende Verkäuferin per sofort gute dauernde Stellung im Schmuckwaaren-Geschäft von Oscar Jäckel, Neumarkt 3.

Lernende Verkäuferin,
vortheilhafte Figur,
welche Maschinennähen kann, unter günstigen Bedingungen gesucht.
Bei den Eltern Wohnende bevorzugt.
Flora Hormann-Kusner, Corsetspecialgeschäft, Peterstraße 27.

Ordentliches Mädchen
in Schleußig oder Zschocher, bei den Eltern wohnhaft, das sich eignet für Annahmestelle, per Woche 8—9 ℳ, sucht sofort
Färberei Orland, Kurprinzstraße 2.

Modistin.
Tücht. Putzarbeiterin, Mittel-Genre, wird per sofort od. 1. April gesucht. Hoher Gehalt. Zu melden bei
Ag. Krambholz, Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Straße 21.

Putzarbeiterin,
tüchtig im Garniren, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. bei fr. Station an A. C. Schreiber, Freiberg i. S.

Tücht. Zuarbeiterin für Damenschneiderei sofort gesucht Dorothenstraße 6, III.

Lernende für Damenschneiderei gesucht Blumengasse Nr. 10, I., Kupker.

Lernende für feine Damenschneiderei und Schnittg. gesucht Sophienstraße 40, I. l.

Unentg. Lernende f. Schneid. ges. Hohe Str. 16, II. l.

Plättlernende ges. Neustadt, Hauptstr. 8b, II.

Ein junges Mädchen, perfect im Schnittmuster-Zeichnen, per sofort gesucht. Meldungen:
Vestas, Kurprinzstraße.

Für ein Restaurant und Café wird zum 15. d. oder 1. 4. eine ältere, mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraute

Wirthschafterin

mit la Zeugnissen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. K. 2035 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Stütze oder Dienstmädchen,
das schreiben und plätten kann, zu baldigem Antritt gesucht. Familienanschluß. Zweites Dienstmädchen im Hause. Photographie erwünscht.
Frau Dr. Teisler, Strehla Elbe.

4 ℳ Miethgeld u. kostenfr. j. v. Stütz., Köch., Stub.-, Kd.-, Hausch. Bureau, Brühl 35, 4. Etage.

Wegen Versetzung wird sofort

eine Stütze gesucht,

die mit nach Chemnitz geht.
Selbige muß selbstständig kochen und gut nähen können.
Frau Oberstlieutenant Müller, Gohlis, Lange Str. 70, II.

Suche per 1. April ein j. Mädchen als Stütze der Hausfrau für einzelne Dame, welche alle vorkommenden häuslichen Arbeiten verrichtet, Nähen und Handarbeiten kann.
Näheres Südstraße 35, II., Mitte.

Perfecte

Küchenmamsell

zum sofortigen Antritt bei gutem Gehalt gesucht.
Baum's Etablissement, Chemnitz.

2 tücht. Mamsells sofort ges. Bur. Vereinsmater Mamsells, Burgstr. 7, II.

Suche für mein Etablissement zum baldigen Antritt eine selbständige
Mamsell.
Frau Trojahn, Schützenhaus Sellerhausen.

Ges. j. Kochmamsell und eine für kalte Küche Vermittl. Werner, Nl. Fleischerg. 25, 1½ r.

Tücht. Mamsell ges. Plac.-Bur. Gr. Fleischerg. 21.

Gesucht für 1. April
eine ganz perfecte, zuverlässige Köchin, m. im Besitz nur bester Zeugnisse rc. Zu melden Frau Anna Thieme, Beethstraße 15, Villa am Johannapark.

Köchinnen für warme und kalte Küche, Zimmermädchen und Küchenmädchen gesucht Hauptstellennachweis, Querstraße 18.

Perf. Köchin f. sehr gute Herrsch. bei hohem Gehalt w. ges. Off. u. F. 142 Exp. d. Bl.

Ich suche für 1. Mai nach auswärts eine Köchin. Zu melden
Leipzig, Moschelesstraße 1, part.

Köchin, 80—120 Thlr. Lohn, und Stubenmädchen gesucht Leplastr. 14, p. r., Vermittelg.

Gl. f. Köchin zu f. Dame u. 1 Stubenmädch. 100 Thl. S., Sebastianstr. 14, I., Vermittl.

Ges. Köchin, Kaffeemamsl. f. Hotel u. Rest., 40—60 ℳ, tüchtige Zimmer-, Herd-, Haus- und Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kretzling, Vermittlung.

Eine tüchtige, gut empfohlene

Köchin

für großes Hotel-Restaurant Leipzigs bei hohem Gehalt gesucht. Nur selbstständ., erfahrene Kräfte finden Berücksichtigung.
Off. unter L. G. 1424 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein tüchtiges, einfaches Fräulein,
das perfect kocht, im Hauswesen und Handarbeiten selbstständig ist, wird von kinderlosen Eheleuten zum 1. Mai a. c. gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Offerten mit näh. Angaben unter C. 189 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Gesucht sofort oder 1. April
bei gutem Lohn ein sauberes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann.
Frau Professor Raydt, Löhrstraße 5.

Mädchen, das kocht, zu 2 alt. Herren ges., 80 Thlr., Vermittl. Marktstr. 8/10, I.

Für den besseren Haushalt zweier Damen wird 1. April ein Mädchen, welches kochen kann, f. Küche und Haus gesucht Sophienstraße 47, ptr.

Bei gutem Lohn zum 1. April Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann.
Zu melden Grimmaische Str. 17, II.

Gesucht wird z. 15. März od. 1. April ein ord., nicht zu jung. Mädchen für Küche und Haus bei h. Lohn. Zu m. Taucher Str. 3, I. l.

Ord. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. April bei guter Behandlung gesucht.
Zu melden Albertstraße 33, part.

Zum 1. April wird ein sauberes, fleißiges Mädchen bei gutem Lohn für Küche und Haus gesucht
Leipzig, Wettiner Straße 7, II. lks.

Gesucht wird zum 15. April ein zuverl. Mädchen für gute bürgerl. Küche u. Hausarbeit Fregestraße 28, III. links.

Ich suche für 1. April ein reinliches, solides Mädchen für Küche und Haus, das genügt ist, das Kochen zu lernen.
Frau Architekt Landé, Elsterstr. 51, part.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus sofort oder 1. April
Brühl 47, Restaurant.

Ges. für 2 Leute anständ. Mädchen f. Küche u. Haus, 50—60 Thlr. Verm., Lessingstr. 22, I. r.

S. mehr. Mädch. f. Küche, H. f. Preis u. Stell. sof. u. 15. März. Eberhardtstr. 11, H. l., Fr. Pöpold, Verm.

Sauberes Mädchen,
nicht unter 17 Jahre alt, das etwas kochen kann, von kleiner Familie auf 15. April für Küche und Haus gesucht. L.-Reudnitz, Eisenstraße (Nähe Kohlgartenstr.) 8, II. Mitte.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hohe Str. 30, im Restaurant.

Per 1./4. besseres Mädchen für Küche u. Haus gesucht Pfaffendorfer Str. 14, II. r.

Suche z. 1. od. 15. April nicht zu jung., fleiß. u. zuverl. Mädchen f. Küche u. Haus. Guter Lohn u. Behandlung. Emilienstr. 1, III. r.

Saub. Mädchen für Küche bei g. Lohn gesucht Bäckerei, Plauensche Straße 7.

Für ein älteres Ehepaar wird 1. April ein solides, in Küche und Handarbeiten nicht ungeschicktes, und nicht zu junges Mädchen gesucht. Mit Buch zu melden
Kaiser Wilhelm-Straße 8, II.

Aelteres Mädchen,
welches die feinere Küche kann u. Hausarbeit übernimmt, wird bei hoh. Lohn zum 15. oder 1. April gesucht. Zu sprechen Vorm. bis ½11 und Nachm. bis 4 Uhr Gottschedstraße 14, II.

Gesucht in besserem Haushalt mit drei Personen ein in Küche u. Haus erfahr.
Mädchen.
Grassistraße 31, I. links.

Saub., fl. Mädch. für Küche u. H. in bess. Haushl. gesucht p. 1. April. Mit gut. Leumd. Zeugn. vorzustellen Dresdner Straße 28, I., Zahnatelier.

Zum 1. April oder früher für größeren Haushalt 1 ordentl. kräft. Mädchen gesucht. C. W. Seyffert Nachf., Neumarkt 4.

Mädch. erh. bestenfr. a. St. f. Hs., Herd, Küche, Aufw., 1 Köchin f. Rest. Sternwartstr. 23, II., Verm.

Ges. zu einz. L. 1 fleiß., saub. Mädchen, m. in Handarbeit u. Nähen bew., für sof. od. 1. April Promenadenstraße 16, I. r.

Gesucht zum 1. April ein gewandtes, sauberes Mädchen für kleinen Haushalt Eutritzsch, Carolastraße 2, I.

Gesucht wird zum 1. April ein sehr tücht., anständiges und zuverlässiges Mädchen, das schon in seinem Haushalt gedient hat. Nur Solche, die sehr gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden
Leipzig-Gohlis, Pölitzstraße 24, II.

Suche f. 1. od. 15. April ein tüchtiges, sauberes Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht und Lust zum Kochen hat, Gottschedstraße 30, 2. Etage.

Gesucht wird für den 1. April in eine

Villa

ein ordentliches, gewandtes

Stubenmädchen,

welches in Zimmerreinigen, Plätten, Nähen u. Serviren tüchtig ist. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden L.-Eutritzsch, Hauptstraße 17.

Ein Zimmermädchen sofort oder zum 15./3. gesucht Hotel Palmbaum.

Gesucht perfectes Stubenmädchen, Lohn 80 Thlr. Perf. vorzustellen 12. und 13. März Vorm. v. 9—11, Nachm. 5—8 Uhr Jahnstr. 4, part., Frau Arthur Werner.

Erstes Stubenmädchen
für sofort oder später gesucht. Selbiges muß im Servoiren, Plätten und Nähen durchaus erfahren sein, auch ist etwas Schneidern erwünscht. Zu melden von 8—11 u. 3—6 Uhr.
Frau Ackermann-de Liagre, Böhmanstraße 17.

Gesucht für 1. April ein im Plätten u. häuslichen Arbeiten gewandtes

Stubenmädchen.

Mit Zeugnissen zu melden früh von 10 bis 12 Uhr, Nachm. von 3—6 Uhr bei Frau Dr. Neubert, Thomasring 31, II. (über der Brücke l., 1. Haus).

Suche zum 15. oder 1. ein Mädchen für Stuben- und Hausarbeit.
Zu melden Münzgasse 8.

Ein Zimmermädchen,
per Monat 20 ℳ. Hotel Palmbaum.

Alt. Leute s. 1 Mädchen, jetzig. 3 Jahre da, viel freie Zeit, Vermittl. Kurprinzstraße 24, I.

Nett. Mädchen zu 2 alt. Leut., 2. 50—70 Thlr. Albertstr. 42, Hof part., kostenloser Nachweis.

Gesucht zu 3 Leuten ein ord. Mädchen, jetzig. krank, 4 J. da, Vermittl. Gust. Adolph-Str. 44, I. r.

Für 1. April anst. Mädchen bei 56 Thlr. Lohn gesucht Röchterstraße 5, bei Teich.

Ein tücht. Dienstmädchen im Alter von 16—18 Jahren gesucht Humboldtstraße 10, I.

Dienstmädchen-Gesuch!
Ein jüngeres fl. Mädchen findet p. 1. April gute dauernde Stellung für Küche u. Haus.
Zu melden mit Buch
Neumarkt 3, Schmuckwaarengeschäft.

Dienstmädchen-Gesuch.
Sichere jedem Mädchen zu, daß es gute, dauernde Stellung erhalten kann. Suche tüchtige Köchin, Kinder-, Haus-, Stuben- u. Hausmädchen. Habe viele Stellen bei älteren und kinderlosen Herrschaften für sofort od. später bei hohem Lohn. Jedes Mädchen erhält seinen Miethsthaler und den Dienst umsonst. Frau Kröber, Liebigstraße 11, II., Vermittlungsbureau.

Suche zu mögl. sofortigem Antritt ordentl. Dienstmädchen bei hohem Lohn.
Hugo Seidel, Elsterstraße 14, pt. r.

Gesucht wird von ein Paar älteren Leuten ohne Kinder zum 15. April ein ordentliches, braves Dienstmädchen, nicht unter 18 J. Zu melden Dresdner Straße 14, I. rechts.

Ein freundl., zuverl., saub., flkg. Dienstmädchen für ruhigen Haushalt u. 1 Kind per 1. April gesucht Bernstraße 31, 4 Tr. links.

Zum 1. April ein tüchtiges, braves Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit in besseren Haushalt gesucht
Plagwitz, Nonnenstraße 11, I.

Ein sauberes, besseres Dienstmädchen zum 1. April gesucht. Zu melden von 9 bis 12 und 2—4 Uhr Gohlis, untere Blumenstraße 27, 2. Et. r., Nähe Schloß Trachenf.

Suche für feines Café Leipzigs per 1./4. 2 Buffet-Damen; müssen oder schon in feinerem Café als solche gewesen sein.
Näh. Bureau C. H. Witte, Lortzstr. 12.

Viele Kellnerinnen f. f. Weinstuben u. Bockbierfeste autm. Preußerg 14, II. Verm.

Ges. Kindermädchen, welches beiden Eltern schläft. Arndt, Kaufl. Sortim. 5, II., Vermittlung.

Zum 1. April wird ein zuverlässiges

Kindermädchen,

das mit einem 4 Monate alten Kinde umzugehen versteht, gesucht. Mit Buch zu melden Nordplatz 2, part. l.

Ein durchaus zuverlässiges älteres Kindermädchen oder jüngere Kinderfrau mit guten Zeugnissen wird gegen hohen Lohn zu einem 9 Monate alten Kinde nach Dresden gesucht. Offerten unter F. 212 an die Expedition dieses Blattes.

Ein best. zuverlässiges Kindermädchen wird zu einem kl. Kinde ges., Stell. leicht u. angenehm, Kaiser Wilhelm-Straße 37, III.

Bess. Mädchen oder Fräulein
Nachm. z. Kind. ges. Carl Heine-Str. 57, III.

Gesucht für sofort eine ehrl., fl. Waschfrau. Moschelesstraße 13, part.

J. bess. Mädchen als Aufw. f. Vorm. ges. a. Dritte i. f. Haus Lange Str. 43, III. W.

Ges. Aufwartung Grassistraße 24, part.

Sb. Aufw. ges., Gr. Brauchb. Eing. T. Bl. Weg 30, II.

Aufwartung sucht Emilienstraße 42, part.

Stellengesuche.

Diplomirter Chemiker,
langjährig praktisch thätig gewesen, sucht Stellung als Volontär in einer Lackfabrik. Angebote unter „Chemische Industrie" erb. in die Fil. d. Bl., Universitätsstraße 3.

Lediger, repräsentabler

Reisender,

gewandter, erfolgreicher Verkäufer, sucht Stellung in der Tabak-, Möbel- oder graphischen Branche.
Offerten sub J. 195 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Junger strebsamer Kaufmann sucht als

Stadtreisender

bei festem Gehalt Stellung.
Offerten unter L. D. 2073 Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufmann, bis 6000 ℳ cautionsfähig, viele Jahre Buchhalter, in Maschinen-, Kurzwaaren- u. Posamenten-Branche, sucht anderweit dauernde Existenz. Gefl. Offerten unter F. 182 in die Expedition dieses Blattes erb.

Jg. Kaufm., 26 J., mit einf. und dopp. Buchf., Stenogr., Schreibmasch. vertraut, sucht per sof. oder 1./4. Stellung. Caution kann geleistet werden. Off. F. 193 Exped. d. Bl.

Buchhalter, kaufm. gebildet, mit la Zeugnissen, sucht Stellung u. erbittet werthe Adressen unter „L. A. 2017 an Rudolf Mosse, Leipzig.

1. Correspondent und Buchhalter
größerer elsäss. Baumwoll-Weberei, äußerst tüchtige und selbstständ. Kraft, wünscht sich zu verändern. Branche event. einerlei.
Disposition sfähigkeit, sowie einige franz.-engl. Sprachkenntnisse vorhanden.
Gefl. Offerten unter Z. 1128 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Mann, gel. Kfm., f. Gewebegesch., sowie Fabr. elektrotech. Bedarfsart. auf Lager thätig gew., sucht Stell. als Verk., Reise od. auf Lager, Caution kann gest. werden, Branche gleich. Gef. Offerten unt. H. G. postlag. Theodorg.

Junger Kaufmann,
welcher 3 Jahre in einem Bankgeschäft gelernt u. während seiner Lehrzeit die Handelsschule absolvirte, sucht per bald Stellung in einem kaufmännischen Contor. Gef. Offerten unter F. 147 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann sucht Stelle als

Volontair

in größerem Geschäfte, gleichviel welcher Branche, in welchem ihm Gelegenheit geboten wäre, sämmtliche kaufmännischen Arbeiten gründlich zu erlernen. Off. sub Chiffre Z. Z. 1325 an Rudolf Mosse in Zürich.

Junger Kaufmann,
26 Jahre, welcher bisher in der Kaffee-, Colonialwaaren- und Cigarrenbranche thätig war, sucht per sofort oder 1. April Stellung für Lager oder Comptoir. Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Seite. Gef. Off. u. F. 188 in die Expedition dieses Blattes erb.

Jüng. Schreiber, 18 J., in ungekündigter Stell., sucht per 1. April d. J. anderweitig Stellung. Off. erb. unter F. 133 Exp. d. Bl.

Perfecter Buchhalter und flotter Correspondent,
Realschulabsolvent, 26 Jahre alt, evangelisch, über prima Zeugnisse und Referenzen verfügend, wünscht seine ungekündigte Stellung aufzugeben, um Vertrauensposten bei solcher Firma zu erhalten, bei der er sich noch im Laufe des Jahres oder später still oder thätig mit 20 Mille Mark betheiligen bezw. das Geschäft später mit Mark 50,000 disponiblem Capital selbstständig übernehmen kann.
Offerten unter Z. 1133 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufm., 27 Jahre alt, durch mehrjährigen Aufenthalt in Belgien, England u. gegenwärtig in Spanien mit der franz., engl. u. spanischen Sprache vollständig vertraut, flotter Corresp., Buchh., Stenogr. u. Maschinenschreiber, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse u. Referenzen, entsprechende

Vertrauensstellung

als Corresp., Buchh., event. auch als Reisender. Gefl. Offerten unter Z. 1134 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Expedient,
19 Jahre, z. Zt. auf einem hies. Bureau thätig, Gabelsb. Stenogr., mit schöner Handschrift, sucht, um sich zu verändern, anderw. Stellung. Gef. Angeb. erb. unter F. 153 an die Exped. d. Bl.

Suche für meinen Verwandten eine **Vertrauensstelle** in bess. Hause. Wem daran liegt, im Geschäft oder Fabrik einen ehrlichen, gewissenhaften u. pünctlichen Menschen zu haben, ist demnach die beste Gelegenheit geboten. Derselbe ist verh. und im Besitz von guten Zeugnissen. Off. erb. unter D. C. 762 „Invalidendank", Leipzig.

I. Accidenzsetzer,
sich. Corrector, gew. im Tonplattenschneiden, z. Zt. in leitender Stellung, sucht sich behufs Heirath zu verändern. Gefl. Offerten unter F. 194 in die Expedition dieses Blattes erb.

Schlosser, 22 J. alt, auch mit elektr. Lichtanlagen vertraut, sucht sofort Stell. Off. erb. M. Z. Eutritzscher Str. 3. Bigesch.

Maurerpolier, 27 Jahre, energisch, mit allen Bauarbeiten vollständig vertraut, sucht per sofort Stellung hier oder nach auswärts. Gef. Off. unter F. 175 an die Exped. d. Bl.

Conditor, tücht., erf. Arbeiter, sucht Stellung. Off. unter E. 85 in d. Expedition dieses Blattes.

Köche in jed. Alter u. mit gut. Zeugnissen, Ausgelernte u. **Volontär** empf. stets Jähring's Verm.-Bur., Kl. Fleischerg. 25.

Buffetiers mit Caut., Zapfer ꝛc. empfiehlt A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II. (T. 4177.)

Buffetier mit Caution sucht Stellung. Off. u. F. 195 in die Expedition dieses Blattes erb.

Oberkellner! Per 15. März od. 1. April sucht streng solider, fleißiger, cautionsfähiger Mann in gef. Z. mit Pr.-Referenzen **Rechnungsstelle.** Gef. Anerb. unter E. W. an **Louis F. Lange, Gotha.**

Lehrling,
Wittw. d. Magd. Ob.-Realsch., **sucht** b. kurzer Lehrzeit **Stellung** in Bankhaus. Offerten unter U. L. 8592 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein cautionsfähiger solider Mann sucht Stelle als **Cassirer** oder **Cassenbote.** Off. unter C. 100 Hauptpostamt Leipzig.

Hotel- u. Restaur.-Hausdien., Kellermstr., Buffet-, Haus-, Keller-, Kegelb. empf. stets Jähring, Verm.-Bur., Kl. Fleischg. 25.

J. Mann, Landwirt., 10 J. in l. Stelle, sucht Stelle als **Hausdiener od. dergl.** Gef. Off. u. F. 148 Expedition dieses Blattes.

Leute ohne Kind, such. **Hausmannsposten.** Off. u. K. 33 an **Kuck's** Ann.-Exp., L.-Reudnitz.

Junger Mann, w. schon zwei Jahre im Restaurant thätig war, sucht bessere Stelle in Hotel als **Hausdiener** zum 15. od. später. Off. u. F. 167 Expedition dieses Blattes erb.

Tücht. Marktb., Packer, Kutsch., Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empf. kostenfrei A. Loff, Verm.-Bur., Klosterg. 16, II (T. 4177.)

Junger Buchhandlungsmarkthelfer sucht Stellung, auch als Schreiber oder Contordiener; gut geeignet, gute Zeugnisse und militairfrei. Offerten unter F. 149 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kräft. Bursche v. Lande f. St. als Markth. oder Hausb. Vor.-Bur. Gr. Fleischerg. 11. Tel. 7741.

Junger Landwirth, gedienter Soldat, sucht Stell. als **Marthelfer** u. dergl. Off. unt. B. 82 an **Kuck's** Ann.-Exped., L.-Reudnitz.

Marthelfer, 24 J. welcher mehrere Jahre im Buchgewerbe gearb. hat, sucht anderweit Stell. Off. unter F. 129 Exped. d. Bl. erb.

Tücht. **Marthelfer, Kutscher, Hausbursch.** empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg,** Vor.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Verheir. herrschaftl. Kutscher ob. K., mit langjährigen Zeugnissen, sucht anderweitig Stellung. Offerten unter H. 1000 in die Ann.-Expedition Petersteinweg 11, erb.

Herrschaftl. Kutscher,
geb. Cav., verh., kinderl., im Reit. u. Fahren durchaus sicher, fernere dem. gut. Pferdem., sucht b. 1. April od. später bei ein. besseren Herrsch. Stellung. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. u. F. 173 Expedition d. Blattes.

Ein verheir. herrschaftl. Kutscher, gedienter Cavallerist, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als **Geschäftskutscher** od. **Marktheller** per 15. April od. 1. Mai. Off. u. **F. R. 14 an Volkm. Klüster,** Zeitzer Str. 35.

2 herrsch. Kutsch., ev., 2 ob. Geschäftsf., 1 Diener, 2 Waschfr., Zimm.-, Saal- u. Rechn.-Mädch. empf. Frau A. Reichelt, Bur., Promenadestr. 31.

Ein verheir. **Mann** mit guten Zeugn., 36 J., geb. Cavall., ohne Kind., **sucht** bis 1. April **Stell.** als Kutscher oder Gärtner. Off. unter **Sch. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Jena.**

Gebild. Fräul. gef. Alters, sucht tagsüber zur Gesell. u. Pfl. ob. selbstst. Führ. d. Haush. pass. Eng. Off. u. F. 141 in die Expedition d. Bl. erb.

Fröbel'sche Kinderg. sucht Stellung für **Vor- od. Nachm.** (1. April oder später). Gute Zeugn. Werthe Adr. erb. unter F. 150 an die Expedition d. Blattes.

Ein anständiges Mädchen, welches mit der Kinderpflege vertraut ist, sucht per 15. April Stelle als einfaches **Kinderfräulein.** Näheres König Johann-Str. 21, 3. Et. rechts.

Ein j. Mädch. v. Lande, welch. d. Schneiderei erlernt hat u. in all. weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht z. 1./4. Stelle als **Kinderfräulein u. Stütze der Hausfrau.** Off. erb. **Schönefeld,** Timpfelstraße 21, 3. Et. l.

Junge Dame,
in jeder Beziehung gut vorgebildet, sucht z. 1. April Stell. für Compt. od. dergl. Gef. Off. erb. u. F. 189 an die Exp. d. Bl.

Ja. braves Mädchen sucht p. 1. od. 15./4. Stellg. a. Fabrik-Comptoir, wo selbiges die **dopp. Buchf. erl. k.,** Geb. b. 50 ℳ. Off. unter **„Gut Glück"** postlagernd Südstraße.

Fräul. sucht St. als **Verkäuferin** z. 1./4. frq. w. Branche Hohe Str. 24, I., St.-Nachm.

Ein 18jähr. Mädchen (Beamtentocht.) sucht Stell. als **lern. Verkäuferin in Materialgd. Prod.-Geschf., auch Tellentreffengeschf.** hier oder ausw. Offerten mit Bedingungen **u. F. 166** Expedition dieses Blattes erbeten.

E. j. Wittwe a. anst. Fam., von angenehmem Reuß., hübsche Figur, sucht sofort Stell. zur selbst. Führung eines Haushaltes. Zu erfr. Burgstr. 4, II.

Wirthschaftsfrl., 30 J., Stütze, 21 J., 2 jo. Kindergärtn., 2 Kinderfrl., 21 u. 24 J., Jungfer, 21 J., empf. Fr. **Tuerper,** Antonstr. 13, Zahnl.

Ein anständiges **Mädchen,** welches langjährige gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung als **Wirthschafterin.** Gef. Offerten bitte unter S. O. 30 postlagernd L.-Eindenau niederzulegen.

Zur selbstständigen Leitung des Haushaltes oder als **Gesellschafterin** zu älterer Dame sucht geb. Fräulein, Ende 30er Jahre, passende Stellung. Werthe Angebote erbeten unter F. 161 an die Expedition d. Blattes.

Gebildetes Frl., Mitte 30, ohne Anhang, einfach u. gern selbst thätig, mit guten Zeugnissen, sucht bei gebildetem, alleinstehendem alten Herrn od. Wittwer mit Kind Stellung **zur Führung des Haushalts** in Sachsen od. Thüringen, auch gern a. d. Lande. Offerten unter **L. A. 1412** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zur Weiterbeförderung erbeten.

Aeltere, unabhängige Frau, welche lang jährig einem Haushalte vorstand, sucht Beschäftigung L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 14.

Eine ält. geb. **Wirthschaftsfräulein** mit vorzügl. Zeugn. **sucht Stellung** zur Stütze in einem größ. Betriebe od. Vertr. d. Hausfrau am 1. April. Off. u. **B. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Jena.**

Ein gebildetes junges Mädchen, 24 Jahre alt, in allen Theilen des Hauswesens erfahren, musik., in Handarbeiten geübt, **sucht** zum 1. April passende Stellung zur

Stütze der Hausfrau

oder als **Gesellschafterin,** wo Mädchen gehalten wird. Offerten erbitte an **Martha Grieshke, Schwerin i. M.,** Hôtel de Paris.

Gebild. bess. **Mädchen,** welches einer guten bürgerl., sowie feineren Küche selbstständ. vorstehen kann, in sonstigen wirthschaftl. Arbeiten eines großen, feinen Haushalts erfahren, gern selbstthätig, im Besitz bester Zeugnisse, sucht 1. April Stellung **als Stütze od. Wirthschaftsfräulein.** Werthe Adr. u. **„Stütze"** erbitte postlagernd **Delitzsch** (Prov. Sachsen).

Jg. Mädch., w. schon länger in bess. Hause geh. hat, sucht Stell. a. **Stütze.** Aelt. Leute bevorz. Off. T. K. 80 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Empf. Stütz., Köchin, Stud.-, Haus- u. Kindermädch. m. langj. Zgn. Wachsmüllerstr. 8, I.

Weißzeugbesch.-Vorsteherin sucht Stell. für Sachsen, ff. Zeugnisse. Werthe Adr. u. J. 712 Exp. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 14.

Kochfrau empf. sich geehrt. Herrsch. bei vorkom. Festlichkeit., Hochz., Kindt., Confirmationsfeier. Leupold, Lindenauer Str. 40, II. rechts.

Tüchtige Köchin
mit guten Zeugnissen sucht Stellung für Haus und Küche per 1. April. Gef. Offerten unter F. 163 in die Expedition dieses Blattes.

Eine ält. wohlerf., perf. **Köchin,** die die Hausfr. unterst. u. nur in feiner Fam. war, s. Stelle od. Aush. Gef. Adr. u. F. 156 Exp. d. Bl.

Junges anständ. Mädchen sucht Stellung
als Köchin.
Zur Zeit noch in Stellung in Friedenau bei Berlin. Offerten an **E. Zeissler,** Burgen, Neudestr. 30.

Perfecte Köchin sucht Stellung in bess. Hause sofort oder später. Zu erfr. Sternwartenstraße 18, IV. rechts.

2 tücht. Köchin., 2 perf. u. 1 einf. **Stubenmädch., 2 Dienstm. suchen** z. 15. bez. 1./4. St. J. & F. Wunderlich, Schl.-Hertr. 14, I. r., Vermittl.

Tücht. **Anstalts-Oberköchin,** auch Wirthschafterin i. St. Off. bitte u. Lange Str. 13, I.

Junge **Restaur.-Köchin** sucht sof. hier o. auswärts Stellung. **Frau Becker, Vermittlung,** Eulenstraße 26, III. links.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

1 Privatköch. m. Zgn., mehr. Stubenmädch. m. ausw., 1 tücht. Oberk., 1 Kinderfr., II. Cl., 1 Krankenpflg., 1 Wirthsch. f. Hot., Buff., Wäsche, Kaffee- u. Mamsell f. l. Kch., Wäsch. f. Kch. u. Haus empf. z. 15./3. u. spät. Frau A. Reichelt, Bur., Promenadestr. 31, I.

Eine perfecte **Köchin** mit vorz. Zgn. s. Stelle, 1 erwachs. **Stubenmädch.,** mehr. tücht. **Mdch.** für Küche u. Haus, 1 tücht. anständig. **Wittwe,** 2 J. bei Gärtnereibes., wo die Frau gestorben, scheut sich keiner Arbeit, s. Stelle, sehr kinderl. Ein nettes **Mädchen,** Fleischerstochter, als **Verkäuferin** oder für Alles s. St., 18jähr. soub. Mädch., 23. als Stubenmädch. b. d. Herrsch. l. St. Fr. Günther, Gohlis, Menckestr. 53, p., Bm.

Ein j. **Mädchen,** w. der Küche vorst. l. u. a. etw. Hausarb. übern., sowie j. M., w. im Schn., Plätt., Koch., Serv. u. hl. Arb. bew., suchen Stelle, womöglich als Stütze. Off. unter E. 144 in die Filiale, Königsplatz 7.

Besseres **Mädchen,** in der guten bürgerl. Küche selbstständig, sucht 1. April Stell. in feinerem Haushalt. Offerten erbeten unter F. 155 in die Expedition dieses Blattes.

2 saub., recht gesunde, kräft. **Mädchen** mit sehr gut. Zeugn. s. Stelle f. Küche u. Haus f. 1. od. 15. April, desgl. e **Stubenm.,** perf. im Schneid., Plätt. u. Weißnäh. m. gut. Zeugn. Off. u. Chiffre F. 143 Expedition dieses Blattes erb.

Ein sehr ord. Mädchen mit l. u. g. Zeugn. s. **D. für Küche und Haus** Eisenstr. 4, I. l., Bernh.

Ein anst., fl. j. **Mdch.,** Thüringerin, sucht p. 1. April Stelle **für Küche u. Haus.** Selbiges ist auch im Koch. erf. Hauptmannstr. 15, IV., M.

Zuverl. ält. Mädchen, w. in letzter Stell. 8 Jahre war, sucht per 1./4. Stell. f. Küche u. Haus. Gef. Off. Brandvorwerkstr. 59, III. r.

Ein anst. **Mädch.** l. St. z. 15. Apr. f. Kch. u. H. in bess. H. Zu sp. v. 10-5 Naundörfch. 3, II. l.

Ein anständ. Mädchen, 22 J., sucht Stell. für Küche und Haus. Off. sub F. S. 15 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Ein j., ordentl., fl. **Mädchen,** etwas schwerhörig, sucht Stellung für K. und Haus. Kaufl. Steinweg 33, H. p., b. Hausm.

Empf. 2 anstellig. Mädchen f. Küche u. H., gute Z. Brandt's Bur., Marktkirchh. 32.

Junges Mädch. wünscht das **Kochen** im Hotel zu erlernen. Steinert, Gohlis, Mozartstr. 11.

Tücht. Herb-, Zimmer-, Hausmdch. such. sof. o. 1./4. Stell. Reudn., Weihnachtsmarkt. 4, III., Bm.

Ja. Mädchen, 18 J., aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, St. pr. 1./4. bei besserer Herrschaft. Gute Behandlung wird dem Lohn bevorz. Leipzig, Mittelstr. 22, H. l. r., 4-6 Nchm.

Hausmädch. f. Café od. Privat, heute hier, empf. Frau Rhode, Verm., Burgstraße 7, II.

Ein 20jähr. Mädchen, w. schneidern und plätten kann, sucht für 1. April Stellung als **Stubenmädchen.** Gefl. Offerten sind zu richten an **Luise Grüner, Wurzbach (Reuß).**

7 Mädchen, St.- u. Küchenmdch. per 1./4. empf. Frau **Rauc,** Schkeuditz, Kirchstraße 3.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie, im Schneidern, Hand- und Hausarbeiten nicht unerfahren sucht passende Stellung. Offerten u. **A. B. postlagernd Bornstedt bei Eisleben.**

Stubenmädch. m. g. Zeugn., 24 Jahre, sucht Stelle 15./5 oder 1./4. hier oder außerhalb Nürnberger Straße 30, II., Vermittl. Kleeberg.

Perf. ält. u. einf. jüng. Stubenmdch. l. St., gute Zeugn., Albertstr. 42, H. p., Vermittelung.

Reit. Hotelzimmermädchen l. sof. Stell., gute Zgn. Albertstr. 42, H. p., Vermittlg.

Gebild. ält. **Mädchen,** welch. bisher in nur fein. Häusern thätig war u. darüber die best. Empfehl. hat, sucht z. 1. April Stell. zu einz. Dame od. in feis., ruh. Haushalt als **Stubenmädchen.** W. Off. u. A. K. a. Engel, Klostersg. 5, III.

Ein bes. im Schneid., Plätt. u. Serv. bewand. **Stubenmädch.** sucht z. 1./4. in f. H. Stellung. Off. unter F. 191 an die Exped. d. Bl. erb.

4 Mdch. mit zähr. Zeugn. s. St., Arst., Hotel, Café, Privat Sternwartenstr. 23, II., Vermittl.

2 tücht. **Mädch. u. 1 Aufwart.,** die sich l. Arb. scheuen, s. Stell. Best. ob. Privat b. Fr. verw. Lorenz, Hohe Str. 24, I., St.-R.

13jähr. **Mädchen** von ausw. sucht leichte Stellung L.-Kleinzschocher, Wendlerstr. 4, III. r.

Anständiges junges Mädchen vom Lande, welches in die Stadt möchte, sucht Stellung, kann auch zu Kindern sein. Werthe Adressen an Frau **Müller,** Löpitz bei Wurzen i. S. erbeten.

Anst. Mädch. mit z. R. l. Stelle sofort od. später, 2—4 alt. Mädch. l. St. 15./4. u. 1./4. l. Hs. u. Küche Nürnberger Straße 30, II., Vermittl. Kleeberg.

Ein **Ostermädchen** v. Lande sucht Stelle. Zu spr. v. 9—1 Uhr Carolinenstr. 26, IV. l.

Ein kräftiges **Ostermädchen** aus achtbarer Familie sucht Stell. bei feiner Herrschaft. Off. erbeten Reudnitz, Eichoriusstraße 19, II. lks.

Ein fr. anst. **Mädchen,** 21 J. alt, sucht 1. April Stelle bei ält. od. einz. Leuten od. zu leicht häusl. Arbeit u. Nachmittl. mit Kind. aush., am liebsten in der Nähe des Königsplatzes. Selbiges ist im Nähen bew. Adr. niederzulegen Schnegrichestr. 5, b. Hausm.

Ostermädchen l. St. Körnerstr. 45, I., Verm.

Junges **Mädchen** von 16 Jahren sucht Stellung bei einzelnen Leuten. W. Adr. bitte abzug. L.-Anger, Martinistr. 5, III. l., bei Dietrich.

Anst. Mädch., 16—21 J., m. 2- u. 3jähr. Zg., 1 ält. Frl. als Stütze, Familienanschl. erwünscht, suchen per 1. April Stellen in Leipzig durch Frau **Langenheim,** Merseburg, Preußerstr. 14.

Hübsches gew. **Mädchen** sucht Stellung für Conditorei u. Café z. Bed. der Gäste u. etwas Hausarbeit bis 1. April. Familien-Anschluß erbeten. Off. u. A. S. Kaiser Wilhelm-Str. 18, II.

Antezak's Verm.-Bur., Marktkirchhof 37, empf. fl. Kellnerinnen für hier und auswärts.

Für ein hübsches Mädchen achb. Familie, welches Ostern die Schule verläßt, wird in besserem Hause zu 1—3jährigen Kindern **gute Stelle gesucht.** Werthe Adressen erbeten Lindenau, Uhlandstraße 1, III. rechts.

Mädch. v. 16 Jahr. sucht **Stelle** zu Kindern b. f. Herrschaft Sidonienstraße 38, part. r.

J. Frau f. Beschäft. im **Waschen u. Reinmachen** Kaufl. Steinweg 33, H. p., b. Hausm.

J. kr. Frau f. Arbeit im Waschen u. Reinmach. Neustadt, Marianenstr. 13, IV. r., Frau Tischer.

J. ehrl. Frau sucht **Arbeit** in Reinmachen und Waschen Burgstraße 13, II. r.

Reit. F. l. Aufw. Südvorstadt 41, Hintergeb. I. l.

Miethgesuche.

Nach Wohnungen in allen Preislagen fortwährend Nachfrage. Anmeldungen freier Wohnungen nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungs-Nachweis des Mietherverein bei **G. Rothe, Markt, Rathhausgewölbe 3.** Neue Miethverträge liefert.

Landhaus,
bez. **kleine Villa,** mit Pferdestall, großem, schattigem Garten ꝛc., in gesundem **Leipziger Vorort,** unter günstigen Bedingungen zu miethen gesucht. Anschluß mit elektr. Bahn erwünscht. Off. mit Preis unter **F. 214** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Größ. Parterre in guter Geschäftslage, mögl. mit Hof u. Einfahrt vorh., sofort zu miethen ges. Offert. unter M. an Dingeldein, Thomaskirchhof, erb.

Tüchtiger **Barbier** wünscht sich auf dem Lande **zu etabliren.** Offerten **u. F. 169** Expedition dieses Blattes erbeten.

1. October od. früh. 3—4 **Compt.-Räume** für Zeitungsverlag, in g. Post- u. Buchhändlerl. Off. mit Preisang. u. Chiffre F. 192 Exped. d. Bl.

Nähe der Bahnhöfe werden trockene Kellereien mit Contor,
event. Wohnung, per 1./7. oder 1./10. zu miethen gesucht. Off. u. F. K. 044 an „Invalidendank", Leipzig.

Herrschaftl. **Wohnung** von 6 Zimmern in Plagwitz oder angrenzender Straße zum 1. October gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter F. 134 Expedition d. Blattes.

Gef. m. frdl. **Logis** in anst. Hause. Preis 3—400 ℳ. W. Off. unter F. 196 Exp. d. Bl.

Gohlis
gesucht per 1. Oct. eine schöne Wohnung, 7 Zimmer, Bad ꝛc. Offerten mit Preisangabe unter F. 154 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann sucht Garçonlogis (allein. Vermiethung) im Westviertel. Off. u. H. 75 Weststraße 32, Annoncen-Exp.

In Nähe des Magdeburger u. Thüringer Bahnhofs suche ich per 1./4. cr. ein **ruhiges anständiges Garçonlogis,** am liebsten bei einzelnen Leuten. Offerten mit Preis unter F. 190 an die Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis innere Stadt, möglichst mit separ. Eingang, zu miethen gesucht. Offerten unter **L. Z. 2015 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für eine ält. Dame w. pr. 1. April 1900 2 leere Zimmer in der Nähe d. Königsstraße ges. Off. abzug. daselbst Nr. 13, I.

Pension-Gesuch.

Für meinen 17jährigen Sohn, der von Ostern d. J. an für 2 Jahre seine buchhändlerische Lehre in Leipzig durchmachen soll, suche ich in guter, gesunder Gegend ein möbliertes Zimmer und volle Pension bei einer gebildeten Familie, die sich des jungen Mannes fürsorglichst annehmen würde.
Angebote mit Preisangabe gef. an
Buchhändler Otto Meissner jr., in Hamburg, Neuberstraße 41.

Reudnitz, Kohlgartenstrasse No. 5
ist eine geräumige Einfamilien-Villa mit großem Garten für sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kohlgartenstraße 7 und 9, im Contor.

Speicher- u. Lagerplätze
am neuen Hafen in Riesa sind **pachtweise** und käuflich abzugeben durch
Julius Höhme
in **Gröba** b. Riesa.

Geschäfts- u. Fabrikräume
mit Dampfheizung, Kraft und elektrischem Licht
für sofort oder später zu vermiethen.
BERLINER STR. 69, am Berliner Bahnhof.
Näheres daselbst Parterre, bei Dir. Vollmer.

Sternwartenstraße 44,
für **Buchhändler** passend, ein **Parterre-Local,** bestehend aus 3 Räumen, per sofort zu vermiethen. Näheres bei **B. Grosz,** Tauchaerweg 1.

Eck-Laden
mit 5 Schaufenstern, hellem Untergeschoß, Centralheizung, elektr. Lichtleitung u. s. w., Za. 320 □m Bodenfläche, ev. Galerie; ferner
Grössere Bureaux-Räume
im Zwischen- oder I. Obergeschoss, auch für
Ausstellungs- oder Geschäftszwecke
geeignet (reines Nordlicht), mit Centralheizung, elektrischer Lichtleitung versehen, sind im **Dodel'schen Neubau**
Burgstraße 33, Ecke Markgrafenstr.,
gegenüber **Aug. Polich u. dem neuen Rathhause** sofort od. später zu vermiethen durch **A. Hube,** Verwaltung ꝛc. von Grundbesitz, Gerberstraße 2, I. Fernspr. 8588.

Tauchaer Strasse 15b
Laden mit Vorsaal und einfenstrigem Zimmer sofort oder später zum jährlichen Miethzins von 900 ℳ zu vermiethen.

Petersstr. 6, Keyser's Neubau,
zu vermiethen
1 grosser Laden,
ferner **eine erste, zweite u. dritte Etage, à 200** □m,
Grosse Localitäten
für besseres Café, Wein- oder Bier-Restaurant.
C. E. Keyser, Petersstraße 11.

Helle Fabrikräume.
Infolge Errichtung eines größeren Neubaues sind unsere Geschäftsräume per **1. Juli d. J. oder später zu vermiethen** oder **gleichzeitig** mit dem anstossenden schönen **Wohnhaus** mit Veranda und prächtigem Garten **zu verkaufen.**
Dieselben eignen sich, da am Orte und in der Umgebung zahlreiche geübte Arbeiter und Arbeiterinnen in der Tabak-Hausindustrie vorhanden sind, vorzüglich für
Cigarren-Fabriken.
Ausgezeichnete Bahn- und Postverbindungen. — Fernsprechanschluss.
Buchdruckerei Berger & Behrend,
Lucka, S.-A.

Zu vermiethen habe in meinem
Geschäftshaus — Neubau
Dachgeschoß mit Oberlicht 200 qm, — II. Etage ca. 185 qm, Kellerräume, hell und cementirt, ca. 250 qm.
Gerberstraße 19/27. F. W. Wiehenberg.

Große helle Kellereien mit Stallung,
passend für Brauereien ꝛc., habe ich in Lindenau, Merseburger Hof, sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst i. Rest. und bei **R. Hüber,** Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Dorotheenhof
zwei herrschaftliche Wohnungen im I. Stock: 8 Zimm., Bad u. Zubehör, für 3100 ℳ per sofort; 7 " " " " " 2200 " " 1. Oct. — zu vermiethen durch Arch. Jacobi, Dorotheenstr. 2, III.

Kronprinzstrasse 54, Ecke Elisenstraße, feine große **Wohnungen** in 1. Etage und Hochpart., herrschaftlich, der Neuzeit einger., sofort od. später zu 675—1300 ℳ zu verm.

Elsterstr. Geräum. **1. Etage,** 4 Zimm., reichl. Zub., f. 800 ℳ, bes. kleinere **2. Etage** f. 625 ℳ Ostern zu verm. Bes. v. 10—12, 2—5. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Weststrasse 22
ist am 1. April 1901 die in I. Etage gelegene **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 6 schönen, großen Zimmern (Salon und Erker), Küche, Bad, Mädchenstube, Speisek., Badk., 2 Keller zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 9, im Center parterre rechts.

Magazingasse 4, unmittelbar **am Neumarkt,** sind zwei neu hergerichtete, sehr helle **Wohnungen** für 900 und 930 ℳ in erster Etage für 1. April oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Georgi-Ring 2, am Augustusplatz,
ist das **1. Stock,** 10 Zimmer mit reichlichen Nebenräumen, 430 □Mtr., **als Wohnung oder Geschäftslocal,** auf Wunsch mit Niederlage, zu vermiethen.

Zeitzer Str. 2 freundliche **1. Etage,** auch für Aerzte u. Rechtsanwälte ꝛc. sehr geeignet, mit Gartenbenutzung, per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir bei **G. Brokesch** oder beim Hausmeister im Nebenhaus part.

Herrschaftliche Wohnung
in 1. Etage, 4 zweifenstrige, 3 einfenstrige Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zum 1. April 1901 für 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres Emilienstraße 21, part. rechts.

Kronprinzstr. 21, an Kaiser Wilhelm-Straße,
Südl., **herrsch. 1. Etage,** Salon, 8 Z., Mädchenst., Bad, reichl. Zub., ev. gleich Stallung, Wagenremise. Contor Kaiser Wilhelm-Straße 14.

Inselstr. 7 1. Etage, ein 1fstr., ein 2fstr., ein 3fstr. Zimmer, 85 □m groß, im Ganzen od. getheilt, zu geschäftl. od. gewerblichen Zwecken sof. od. sp. zu verm., desgl. gr. heller Arbeitssaal. Näh. bei 4. Et. l.

Geschäftslocal-Gesuch.

Ein **Engros-Geschäft** sucht eine **große erste Etage** per 1. October in der inneren Stadt. Adressen unter **F. 176** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Adrienne Larive
kommt!

Vermiethungen.

Geschäftsstelle Ritterstr. 4, I.
Kostenfreier Nachweis zu vermiethender **Wohnungen und Geschäftsräume,** durch Vorlegung der nach Preis und Lage geordneten Listen und Aushändigung des allmonatlich neu erscheinenden gedruckten
Wohnungs-Anzeigers.

Pianos, Flügel, Harmoniums
Vermietung (auch nach auswärts)
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Eingang 19.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe,** Königsstr. 6.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptische, Stühle, Garderoben ꝛc.

Lagerplatz
mit Geleiseanschluß an Magdeburger Bahn zu **vermiethen.** Schuppen oder Niederlage werden ev. wunschgemäß errichtet.
Rechtsanwalt **Dr. Werthauer,** Markgrafenstraße 6, I.

Laden in der Petersstraße
für ℳ 2600 pr. annum sofort zu vermiethen. Näheres beim Wirth des **Café National, Markt.**

Meßlocal, Laden! zu vermiethen Meesse Leipzig, Nicolaistraße 57.

Gut gehendes besseres Restaurant
im Innern der Stadt Chemnitz, mit vollständig neuem Inventar, ist krankheitshalber sofort oder später zu **verpachten.** Uebernahmecapital 3—4000 ℳ erforderlich. Offerten unter **Z. 1835** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Großes Meßlocal
Petersstraße 27, 1. Et.,
neben Central-Hotel, event. mit Schaufenster, für Collect.-Ausstellung pass., ganz od. theilweise von nächster Herbst- od. Frühjahrsmesse an zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen.

Reudnitz, Kreuzstrasse 39,
ist **Laden mit Wohnung** event. getheilt per 1. April zu vermiethen.

1, 2 oder 3 Läden
in bester Geschäftslage,
zusammen oder getrennt, darunter ein Eckladen als mittlerer Laden, mit Wohnung zu vermiethen. Einer kann sofort bezogen werden. Offerten sub M. Z. 100 Dschatz postlagernd.

Schöner Laden mit hellem Hinterzimmer ev. Niederlage, auch Wohn. p. 1./4. zu verm. Promenadestr. 26, Seitenlad. Näh. b. Bes.

Weststraße 85, großer Laden
mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, für Papier- u. Schreibmat.-, Posament.- u. Weißwaar.-, Putzgeschäft, Gärtner, da event. Garten dabei, ist für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres Nr. 83, 1. St., bei Unruh.

Dufourstrasse 29
fdl. fl. **Laden** für 400 ℳ z. 1. April zu verm. Näh. Braustraße 1, III., Mitte.

Laden mit Nebenstube
L.-Gohlis, Mäckerische Str. 4, in welchem sich jetzt **Plättgeschäft** befindet, per 1./4. 01 zu vermiethen.
Mühlig & Geissler, Neumarkt 40, I.

(An der Waldstr.) Sedanstr. 1C u. D (am Rosenthal)
sind herrschaftliche Wohnungen in der 1., 2. und 3. Etage per sofort oder später zu verm. (Erker, Bad, Garten). Preis 1450—1250 p. a. Näh. bei Herrn **Krebs**, Sedanstr. 14, II.

Per 1. April geräumige 1. Etage, 5 Z., 4 K. 2c., Preis 900 ℳ, sowie eleg. 2. Et., Salon mit Erker, 4 Z., 3 K. 2c., Bad, Pr. 1000 ℳ Näh. Elisenstr. 51, I.

Nähe der Promenade, Ecke Cuer- und Dörrienstraße, 2 schöne Wohnungen 1. u. 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, 1. April zu vermiethen Querstraße 18, parterre.

Fregestraße Nr. 29
vornehme 1. Etage, 8 Z., reichl. Zub., Garten, gr. Küche, Spk., Mädchenzimm., 2000 ℳ

Funkenburgstrasse 15, II, Nähe Rosenthal, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Mädchenk., Veranda, per sofort oder später, 1450 ℳ

Zu vermiethen:

Stephanstraße 8, in schönster Lage des inneren Ostviertels, die herrschaftl. 1/1 2. Etage, per sofort oder später, 6 Zimmer, Loggia, 1 Kammer, Küche mit Balcon und Speisek., Bad, Mädchenk. 2c. Preis 1800 ℳ

Schnorrstraße 23 in L.-Schleußig 1/1 2. Etage, 4 Zimmer (Parquet, Balcon), Bad, Mädchenk., Küche m. Speisek., Wasserclos. 2c., event. Gartenantheil, Preis 750 ℳ, per sofort oder später.

Näheres bei der einzelnen Hausmannsleuten oder im Bureau Windmühlenstr. 32, I. lks.

Leibnizstrasse 14
sind per 1. April, ev. früher, 2 neu herger. herrschaftl. Wohnungen zu verm.
II. Etage, 8 heizb. Zimmer, Bad und reichl. Zubehör,
Parterre, 5 „ „ „ „ „ „
Nachfrage dortselbst I. Etage erbeten.

Per 1. April 1901 zu vermiethen:

Tauchaer Straße 25	1 zweite Etage (auch für Bureauzwecke gut geeignet)	ℳ 1100.
Friedrich List-Straße 32	1 Parterre	„ 725.
„ „ 32	1 erste Etage	„ 950.
„ „ 32	1 dritte Etage	„ 750.

Näheres Tauchaer Straße 25 im Contor.

Inselstrasse 18
1. April ob. früher Wohnung 2 Tr. rechts zu verm., großer Salon, 6 Zim. 2c., Bad, 2 Closets.

Inselstrasse No. 9
ist eine halbe dritte Etage, der Neuzeit entsprechend gebaut und neu hergerichtet, mit Balcon- und Bade-Zimmer, für 1200 ℳ pro anno sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst parterre rechts beim Besitzer.

Herrschaftliche Wohnung
5 Zimmer, Bad, Zub., ℳ 1300.—,
8 „ „ „ „ 1600.—,
ist im Grundstücke Gerberstraße 2, Ecke Blücherplatz, 1. April oder später miethfrei.
Näheres bch. A. Hube, Verwaltg. 2c. v. Grundbesitz, Gerberstraße 2, I.
Fernspr. 8588.

Sedanstrasse 1b, am Rosenthal,
in vornehmem Hause, per sofort oder später
2 hochherrschaftliche Wohnungen
zu vermiethen. Preis 2200 und 2500 ℳ Zu erfragen daselbst parterre links.
Architekt Pflaume.

Christianstrasse No. 21
per 1. April oder später hochherrschaftliche Wohnungen mit Garten getheilt oder im Ganzen, Preis 1050—2700, auch sind daselbst herrschaftliche Stallungen mit Wagenremisen zu vermiethen. Näheres beim Portier.

Nordplatz,
Ecke Gohlis- und Reichsstraße, per 1. April 1901 zu vermiethen:
hochherrschaftlich eingerichtete Wohnungen
von 5—6 Zimmern mit reichlichstem Zubehör u. Garten. Außerdem Stallung für 3 Pferde, Remise u. Kutscherwohnung, Bureau u. Laden mit 3—4 Räumen. Näheres durch die Architekten Friedrich & Poser, Leipzig, Fleischerplatz Nr. 13, p. Tel. Nr. 5388.

Fleischerplatz u. Nähe sof. od. später schöne, neu hergerichtete Wohn.: Fleischerplatz 1200 ℳ, Fürstenstraße 1000 und 1200 ℳ, Sophienplatz 800 ℳ, Sophienstraße 1250 ℳ, L.-Connewitz, nahe Kreuz, sofort oder später Wohnungen, ganz neu hergerichtet, von 650 und 800 ℳ Näheres Fleischerplatz 11, 1. Etage.

Südstraße 115, in seinem Hause, schöne, freie, gesunde Wohnlage, sind zwei herrsch. Wohn., je 5 Zimm. incl. Dienstr. Eckerker, Bad und Zubehör, für 950 und 925 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. im Eckladen.

Ecke Bayerische und Kronprinzstraße Nr. 78,
freier Platz, herrschaftlich eingerichtete Wohnungen per sofort oder 1. April 1901 zu vermiethen. 6 geräumige Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, Preis 1300 bis 1550 ℳ Näh. parterre links oder durch Besitzer Thomberg, Stötteritzer Straße Nr. 108. Telephon 1524.

Humboldtstr. 3, Sonnenl., herrschaftl. Wohnungen zu 6 u. 7 gr. Zimmern, von 1200, 1600 und 1800 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen.

Ecke Bayerische u. Scharnhorststrasse
per sofort oder später zu vermiethen eine elegant eingerichtete Wohnung mit 2 zweif., 1 einf. Zimmer, 1 Corridorzimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, amerik. Innencloset, hellem, großem Corridor, Bodenk., 2 Kellern, mit Gasbeleuchtung, in 1. Etage, nach Ost u. West gel., zum Preise von ℳ 730.— pro anno. Waschhaus u. Trockenboden im Hause. Besichtigung gern gestattet. Näheres daselbst 3. Etage beim Besitzer oder beim Hausmann.

Hochherrschaftliche Wohnungen.
Im Hause Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 26c, Ecke der Kronprinzstraße (Sandsteinbau im Barockstil), sind Wohnungen mit Centralheizung, bestehend je aus: 8 Zimmern, Loggien, Erker und Balkonen, Küche mit Anrichtezimmer, großer Speisekammer, Bad, 2 Closets, Mädchenkammern für 2 Personen, 2 Keller, 2 Bodenkammern, großem Trockenboden, Kohlenaufzug 2c., per 1. April zu vermiethen. Näheres im Baubureau des Herrn Architekt Schuhknecht, Sidonienstraße Nr. 65, parterre.

Herrschaftliche Wohnungen
in Villen-Viertel Gohlis, mit herrlicher Aussicht nach allen Seiten, in einem jetzt fertiggestellten Grundstück, sind für 1. April cr. noch preiswerth zu vermiethen. Die Wohnungen bestehen aus 5 resp. 6 Zimmern mit reichl. Zubehör. Besichtigung 10—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags L.-Gohlis, Wilhelmstraße 16 E.

L.-Gohlis, Pölitzstrasse 17, direct am Rosenthal,
ist eine hochherrschaftl. eingerichtete Wohnung zu verm. Näh. b. Haushm., Pölitzstraße 24.

Herrschaftl. I. Obergesch. mit Bad, Innencloset, Garten, reichl. Zubehör, sof. oder 1./4., Villenviertel, Gohlis, Dorotheenstr. 48.

L.-Gohlis, Fechnerstr. 12 (am Kaiserpark), herrsch. Wohn., 7 Zimm., gr. Glasveranda, Bad, Wassercloset., frei gelegen, am Wald u. Zelektr. Bahn., j. 1500 ℳ zu verm.

Villa. Hochherrschaftliche Wohnungen
mit Garten in meiner Villa L.-Lindenau, Ottostrasse 14, 7—9 Zimmer, Bad, Veranda, Balcon und reichliches Zubehör, zum Preise von 1200—2000 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres L.-Lindenau, Ottostrasse 14, durch d. Hausmann, und Leipzig, Dorotheenplatz 2, 1. Etage, Hagenguth.

Herrschaftliche Wohnungen in Leutzsch.
In meinen Landhäusern, Lindenstr. No. 1 und 3, sind noch einige Wohnungen mit 5—6 Zimmern, Bad, Veranda, Erker, Garten und reichl. Zubehör, sofort von 800—900 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst durch den Hausmann.

Laden
mit Zwischengeschoß, am Blücherplatze gelegen, ferner
Contorräume,
2 Zimmer oder mehr,
sind im Grundstück Gerberstrasse 2, Ecke Blücherplatz, 1. April oder später zu vermiethen.
Albert Hube, Verwaltung 2c. von Grundbesitz,
Gerberstraße 2, I. Fernsprecher 8588.

Johannisplatz 3 Laden
(jetzt Reinhardt) mit großen Schaufenster und Souterrain zu vermiethen.

Laden mit Wohnung im nächsten Vorort Leipzigs zu vermiethen, passend für Kleidermacher, Colonialwaaren u. s. w., Leipzig, Tauchaer Straße 32, Prautzsch.

1 Laden mit Wohn. f. 500 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. b. Hauswirth i. Best. Johannisplatz 17.

Promenadenstraße 7
Laden per sofort zu vermiethen.

Schulstraße 6 Laden mit hell. Hinterzimmer per 1. April c. zu vermiethen.

Contor für 150 ℳ 1./4. zu vermiethen Sophienstraße 60, part.

Contor u. 2 Sout.-Niederlagen sofort zu vermiethen Johannisplatz 3.

Helle Arbeitsräume Plagwitz
150, 300 qm, zu verm. Carl Heine-Str. 79.

Fabrikraum.
1 Saal im III. Obergeschoss mit Aufzug, Dampfheizung, Kraft und Transmission im Grundstück Mückernsche Strasse No. 6b in L.-Gohlis per sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch die Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstr. 6, I.

Lange Straße 22
ist ein Werkraum mit Niederlage für 200 ℳ per 1. 4. d. Js. zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

Werkstatt, hell u. trocken, sofort od. spät. zu vermiethen. Näh. Naundörfchen 20, I.

Sofort Werkstellen mit Kraft u. Licht 2c. m. Berge. billigst frei! Colonnadenstr. 11, Z.

Niederlagsräume Bayer. Str. 6 zu verm.

Große Kellerei od. Niederlage, abgeholt., mit Wasserleitung, sofort zu vermiethen Weststraße 26, b. Hausm.

Bierkeller oder Niederlage zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 36.

Stallung oder Niederlage
Inselstraße 25 1. April zu verm. b. Hausm.

Stallung für 10—14 Pferde m. od. ohne Wohnung am Döscner Weg, desgl. L.-Connewitz Nähe Kreuz einen Stall zu 4 Pferden und Zubehör. Näh. Fleischplatz 11, I.

Stallung für 7—8 Pferde mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Sidonienstraße 9.

Weststraße 21,
Ecke Wiesenstraße,
Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, event. auch als Geschäftsräume passl., per sofort oder später zu vermiethen durch die Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstr. 6, I.

Christianstraße 19
freundliche Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Veranda, Mädchenk., Küche u. Zubeh., Bad, Innencloset, Garten, sofort oder später für 1000 ℳ jährlich zu vermiethen.

Hillerstraße 5 Hoch-Part. m. Garten, 8 heizb. Räume, Badest. und Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen 11—12, 4—5 Uhr.
Näheres Sebastian Bach-Straße 5, I.

Kochstraße 48,
gegenüber freiem Platz, Part., 4 gr., 1 kl. Zimmer, Zub., Ofen, 650 ℳ
Contor, Kaiser Wilhelm-Str. 14.

Elsterstr. 19 Parterre oder 1. Et. zu verm. 4 resp. 6 Z., r. Z., 800 u. 950 ℳ

Innere Nordstraße 1. Et.,
4 Stuben, 2 Kammern m. Zubehör, 1. April für 800 ℳ zu verm. Näh. Nordstr. 36, I.

Braustrasse 1,
1. Etage, 4 Zimmer, Balcon, Zub., 750 ℳ, sofort beziehbar, zu verm. Näh. 3. Et. Mitte.

1/2 1. Etage, nach als Bureau pass., per 1. April c., event. sofort zu vermiethen
Nordstrasse 14.

Südstraße 45, gegenüber d. Schauckplatz, halbe erste Etage für 1. October zu verm., Preis 1050 ℳ Näh. daselbst 1. Et. l.

Poniatowskystraße 5,
I. Etage, 5 Zimmer, Veranda, Bad u. Zubehör, per 1. April c. für 1000 ℳ zu vermiethen. Wird nach Wunsch neu hergerichtet. Näh. beim Hausmann, Hh. II., od. b. Bes. P. Michaud, Markt 8.

Weststraße 26
sehr geräumige 1. Etage, linker Aufg., per 1. April als Wohnung oder Bureau-Räume für 1000 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst.

Elsterstraße 5
ist die 1. Etage für 1600 ℳ per 1./4. 1901 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Südstr. 58 frdl. 1/2 1. Et., 550 ℳ, 1./4. zu verm. Näh. Fleischerei.

Seeburgstr. 98
halbe 2. Etage sof. oder per 1. Juli, ℳ 580, zu vermiethen. Näheres parterre im Contor.

Zum 1. April oder später ist eine sehr hübsch gelegene halbe 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, für 800 ℳ zu vermiethen Weststraße 75, 2 Tr. r.

Zu verm. Reichsstr. 17, 2. Et., 160 Thlr.

Zum 1. October
Jacobstraße 13, am Rosenthal, freie Aussicht, ist die 3. Etage, 4 Z., Küche, 2 Kammern, Wassercloset, Balcon, für 740 ℳ zu verm. Näheres beim Hausm. Jacobstraße 1.

Gelegenheit.
Wegen Wegzugs
eine schöne Wohnung Christianstraße 19, 3. Etage, 4 große Zimmer, Bad, Mädchenk., Küche, comfort. eingerichtet, sehr preiswerth.

Zeitzer Straße 40
3. Etage, vollständig restaurirt, sofort für 750 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst Parterre.

Scheffelstraße 22, III., schöne, geräum. Eck-Wohnung sofort zu vermiethen, 580 ℳ

Uferstrasse 10
3. Etage zum 1./4. zu verm., 760 ℳ

Alexanderstraße 32
halbe 4. Etage für 380 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann (Hofgebäude).

Freundl. kleine Wohnung an kinderlose Leute p. 1. April a. c. in Südstr. 69, Vorderhs. 4. Stock r., zu vermiethen.

Reflect. wollen s. m. Zinsbuch melden bei B. Hausmann, Mozartstraße 1, pt.

Thomasring 3,
Lurgenstein's Garten,
sind per 1. April d. J. zwei Wohnungen für 1000 ℳ und 850 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister.

Geräumige Theil-Wohnung im Centrum für 500 ℳ p. 1. April j. verm. an einzelne Leute. Reflect. mit Zinsbuch wollen sich melden bei
B. Hausmann, Mozartstraße 1, pt.

Windmühlenweg 29
ein Logis per 1. April zu vermiethen. Preis 400 ℳ

Neudnitz, Marschallstr. 1, zwei frdl. Wohn., der Neuz. entspr. eleg. eingericht., 575 ℳ u. 560 ℳ, per 1./4. zu verm. Näh. b. Bel.

Wohnungen, 210 u. 360 ℳ Vdr., Tiefe Str. 4, I.

Eine Wohnung, 430 ℳ, per 1. April L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 13, zu vermiethen. Hausmann Rau.

1. Etage, beheb. aus 2 zweifenstr., 2 einf. Zimmern, 2 Kammern u. Küche, Gas und Wassercloset, mit Aussicht auf Schrebergärten, per 1. April oder später zu verm. L.-Sellerhausen, Georgstraße 13, beim Hausmann.

Gohlis, Leutzschstr. 18, bess. Haus, mod. W., 430 u. 460 ℳ, Off. zu vm. Näh. bei H. Rappe.

Freundl. Theil-Wohnung in I. Et. lks. in Gohlis an einz. Leute per 1. April a. c. zu verm. Reflect. mit Zinsbuch wollen sich melden bei B. Hausmann, Mozartstr. 1, p.

Herrschaftliche Wohnung
in Gohlis, Breitenfelder Straße 29, mit Bad, Erker, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, zu verm. Preis 1200 ℳ Freie, gesunde Lage. Nähe der Straßenbahn. Näheres bei 2. Et. r.

Gohlis, Neuh. Hallesche Str. 141 eine Wohnung für 420 ℳ per 1. April 1901 zu vermieth.

Entritzsch, Geibelstraße 15,
sind 2 Wohnungen mit Bad und Garten sofort zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Herrliche Wohnung
Möckern, Kirchbergstraße 23, III., per 1./4. event. 1./7. zu vermiethen.
Preis 420 Mark.
Besichtigung bis 2 Uhr.

Wohnung,
beseh. aus 2 Fenstr., 3 1fenstr. Zimmern nebst Zubehör, für 300 ℳ am 1. April zu vermiethen Plagwitz, an den Bahnhöfen, Weißenfelser Straße 81, I.

Plagwitz
schöne Wohnung, 2. Etage, 460 ℳ, 1. April zu vermiethen Carl Heine-Straße 79.

Comfortable Wohnung
in schöner freier Lage von **Plagwitz,** erste Etage, 6 heizb. Zimmer, Kammer, Küche, Bad und Zubehör, per 1./10. oder früher (vom 1./4. ab) zu vermiethen für 1100 ℳ Näheres beim Besitzer,
Plagwitz, Weißenfelser Straße 20, I.

Könneritzstraße 108
zweite Etage links, 3 Stuben, 1 Kammer, Balcon u. Gartenantheil, zum 1./4. a. c. für 470 ℳ zu verm. Näheres in Nr. 110, pt., oder bei O. Trautschold, Elsterstraße 14.

L.-Schleußig, Schnorrstr. 24, gri. freie Lage a. Schrebergt., Waldnähe, schöne Wohn., b. Küche, Küche u. Zub. nebst größ. Gart. mit Laube f. 620 ℳ per 1./4. j. v. Näh. im Lad.

Lindenau, Kaiser Wilhelm-Str. 24, Frdl. Wohn., 2 gr. 2fnr. St., 2 K., 1 K., K. u. B. bill. p. 1./4. an anst. Leute z. verm. Falz & Werner.

Leutzsch, Grenzstraße Nr. 7, Wohnungen, 2 St., 2 Kamm., Küche, mit Zubehör, sofort zu vermiethen.

Parterre-Wohnung
in villenartig gebautem Grundstück, ruhig und schön gelegen, mit Garten, 1 Min. von elektr. Bahn, beseh. aus 1 3fenstr., 2 2fenstr., 3 1fenstr. Zimmern, Bodenkammer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen
Gr.-Zschocher, Triftstraße 35, I.

Stötteritz, Schönbachstraße 7,
hübsche, freigelegene Wohnung, 3. Etage, mit Aussicht auf die Stadt, 4 Z., K., K. u. Z., mit elektr. Licht, per 1. Juli für 550 ℳ zu vermiethen.
Näheres das. bei C. A. Steinbach.

Das Hochparterre
einer Villa in Oetzsch, bestehend aus Salon mit Erker und 5 Zimmern, Veranda, Bad, Küche und schönem Garten, ist für 1. Juli oder später für 1050 ℳ zu vermiethen.
Näheres Oetzsch, Hauptstraße 10, part.

Elegantes Garçonlogis
zu vermiethen Beethovenstraße 21, II. rechts.

Am Augustuspl. eleg. Garçonl. m. sep. Eing. sof. z. v. Grimm. Steinw. 4, II.

Garçonlogis, frdl. möbl., Eisenstr. 17, III. r.

ff. Garçl., unzst. sof. herzuv. 1. 3. Königsstr. 14, III.

Bess. Garçonl. Südplatz 8, III. l.

Frdl. sep. Garçonlogis Windmühlenstr. 7, r. l.

Besseres Garçonlogis Querstr. 3, I. links.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen mit u. ohne Clavier Nordstraße 29, II. r.

Garçonlogis für Herrn Albertstr. 48, IV. lks.

Garçonlogis, 15 ℳ, Webstr. 44, p. rechts.

Bess. Garçonlogis (Salon) sof. od. spät. zu verm. Tauchaer Str. 2, III. R. pt., b. Göpe.

Zu vermiethen fr. Zimmer mit Cabinet für jungen Herren Königsstraße 4, III.

2 fein möbl. Zimmer, mit od. ohne Schlafzimmer, schöne Aussicht, zu verm. Markt 9, III.

Sof. gr. f. möbl. rub. Z. mit verz. Bett p. 1./4., solches m. Schlafz., a. wochenw., b. kinderl. Ehem. billig Sidonienstr. 20, I., Sonnenseite.

Eine leere Stube ist nur an besseres Fräulein oder Herrn zu verm. Zu erfrag. Süd- und Gustav Freytag-Straßenecke, im Laden.

Frdl. möbl. Zimmer an 2 Herren billig zu vermiethen Seitenstr. 2, I. l., am Weißplatz.

Freundl. möbl. Zimmer für 2 Herren oder Damen zu vermiethen Nordstr. 3, II. Etage.

Möbl. Zim. an H. od. D. z. v. 15./3. Gerberstr. 20, II. r.

Freundl. Zimmer für Herrn, per Woche 3 ℳ, Reichsstraße 34, II. Etage links.

Frdl. möblirtes Zimmer an H. zu verm. Näheres Blücherstraße 43, III. links.

Möbl. St. f. D. z. verm. Windmühlenstr. 18, III. l.

Z. 1./4. 1. Stube, 2fnr., zu vm. Lampestr. 7, IV. l.

Schüler-Pension, gute Verpflegung, pr. Jahr 480 ℳ Leipzig, Hohe Str. 4, pt. Vogel.

Vorzügl. Schüler-Pension (für In- und Ausländer) bietet gebildete Familie. Referenzen langjähr. Pensionäre. Anfragen erbeten unter L. B. 1370 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Pension.
Ein eleg. möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist mit Pension zu vermiethen
Wintergartenstraße 8, II. links.

Vorzügl. f. Pension für In- u. Ausländer in christl. Fam. Grassistr. 15, III., Concerts.

Pension, g. nahe Augustuspl., Dörrienstr. 5/7, II.

2 Gesellschaftsz. einige Tage der Woche frei. Hamburger Hof, Nicolaistr. 10.

Freitags Kegelbahn frei
Turnerstraße 5.

Asphalt-Kegelbahn Freitag u. Sonnabend Abend zu vergeben. Mich. Kümpf, Liebigstr.

Adrienne
Larive
kommt!

Krystall-Palast-Theater.
Gänzlich neuer und sensationeller Spielplan!

Die grösste und sensationellste Neuheit der Saison:
Lebende Colossal-Marmor-Reliefs
Massen-Darstellungen lebender Marmorgruppen, ausgeführt von 80 Personen. Leitung: Henry de Vry.
„Hiermit bescheinige ich Herrn de Vry, dass seine plastischen Darstellungen einen durchaus rein künstlerischen Charakter tragen und den Unterschied der vornehmen Kunst, im Gegensatz zur frivolen, am besten zur Darstellung bringt."
Berlin, 3. October. Prof. Reinhold Begas.

D'Loisachthaler! Heinrich Blank!
sowie das grossartige März-Ensemble.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.20.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr **Künstler-Vorstellung.**
Barra-Troupe.
Doctor Angelo's Riesen-Skulpturen.
The 3 Lookford's, Georg und Gusti Edler, The 4 Perez,
Charles und Louis,
Marzello und Milay.
Num. Billets zum Varieté bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Panorama.
Heute grosses Militär-Concert
der Capelle des 106. Regiments.
Anfang 8 Uhr.

Heute Specialität:
Ungar. Goulasch und Knödel.

Bestgepflegte Riebeck-Biere und echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.

Zoologischer Garten.
Heute Abend, Anfang 8 Uhr
Grosses Militär-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
Direction: Königl. Musikdirector Herr **C. Walther.**
Eintritt 60 Pfg. Von Abends 7 Uhr ab 50 Pfg.
NB. Abonnementskarten für 1901 werden in unserem Bureau, Plauendorfer Straße 29, ausgefertigt.

Palmengarten.
Täglich geöffnet! Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder 50 Pfg.
Heute Mittwoch, 8—1/2 11 Uhr Abends:
Concert des Musikcorps des Infanterie-Regiments No. 134. K. Musikdirigent A. Jahrow.
Morgen Donnerstag, 8 bis 1/2 11 Uhr Abends:
I. Concert der Ungar. Zigeuner-Capelle
unter Leitung des Hofkapellmeisters **„Piros Józsi".**

Reichhaltig Schön | Dauernde | Täglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung
Von Nachmittag 2 Uhr ab: Vorführungen v. Braten und Backen auf Grudeöfen, Nähmaschinenstickerei ohne Apparat,
Orgelconcert auf Weber's neuem elekt. Musikwerk mit Orgel-Clavatur.
Eintritt 10 Pfg.

PAULANER BRÄU MÜNCHEN

Hôtel de Saxe.
Täglich:
Salvator-Ausschank.
Original
Münchner Volksmusik.
G. Höbner.

Kast's Restaurant und Café, Schlossgasse 10.
Täglich während der Messe:
„Napoli", 2 Concerte der span. Concertgesellschaft prämiirt mit der goldenen Medaille und Diplom der Pariser Weltausstellung 1900.

Hôtel Stadt Magdeburg, Gerberstr. 66.
Tägl. grosse Concerte der Elite-Damencapelle Germania.
R. Wahl.

Wild West Indianer-Capelle:
Hôtel Stadt London, Nicolaistrasse 14.
Achtungsvoll Otto Reich.

Schlosskeller.

Heute: Grosses Extra-Concert und Ball.
Neues Leipziger Concert-Orchester. Direction Herr Musikdir. Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Passepartouts gültig.
Nächsten Sonntag: Grosses Extra-Militär-Concert u. Ball.
Sonnabend, d. 16. d. M.: Stiftungsfest des Thonberger Männergesang-Vereins.

Heute Mittwoch: Großes Schlachtfest. Vormittags Wellfleisch. Vorzügliche frische Blut- und Leberwurst (Thüringer Art) auch außer dem Hause. Oswald Zenker.

Drei Linden.

Heute Mittwoch, den 13. März cr., Heute: Zur Feier des Lindenauer Jahrmarktes
Großes Militär-Concert ausgeführt vom Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106. Leitung: Herr Musikdirigent Matthey.
Anfang 8 Uhr. Besonders gewähltes Programm. Anfang 8 Uhr.
Nach dem Concert Elite-Ball bis 1 Uhr. Vorzugskarten und Passepartouts haben Gültigkeit.

Deutsches Haus, Lindenau.

Heute Mittwoch:
Zum Lindenauer Jahrmarkt
Concert und Künstlervorstellung
der bestrenommirten Concertgei. William Voigt.
Nachmittags 3 Uhr
Grosse Ballmusik. O. Klinger.

Restaurant
Hôtel de Pologne.
Mittagstisch von **12 bis 8 Uhr.**
Abends von 6 Uhr an: Grosse Auswahl von Specialgerichten.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute Aalessen blau mit Butter à Port. 60 Pf. NB. Mittagstisch, Suppe, Port. 70 ₰. Deutsch. Pilsener Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau. Döllnitz. Ritterg.-Gose hochf.

Zill's Tunnel. Heute Küche sowie Biere exquisit. | Thüringer Klöße und verschiedene Braten.
Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle".
Heute: Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Gosenstube „3 Lilien", Kanst. Steinw. 13. Carl Möbius.
Heute Schinken in Brodteig. ⊙ Vorzügliche Döllnitzer Rittergutsgose.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute, sowie jeden Mittwoch **Schinken in Brodteig.**
Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

Culmbach. Bierstube „Grosse Tuchhalle".
Heute Sauerkraut und Pökelrippchen mit Thür. Klößen. C. Trefflich.

Rottig's Restaurant
16 Schulstrasse 16.
Heute: **Großes Schlachtfest.**
Von früh 8 Uhr an Wellfleisch, Kesselwurst etc.

Italienischer Garten.
Heute
Schlachtfest.
Carl Baetz.

Kunze's Garten
Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9.
Heute **Schlachtfest.**
Friedrich Müller.

Mariengarten.
Heute Schlachtfest.
Theodor Schröter.

Prager's Biertunnel. Heute Mittwoch Schlachtfest. Wellfleisch u. fr. Wurst auch auf. d. Hause. Arthur Scheller.

Buchholz' Restaurant u. Gosenstube, Dorotheenplatz.
Man überzeuge sich von Küche und Keller. Diner 12—3 Uhr.
Morgen Schweineschlachten.

Schloss Ritterstein
Parterre u. 1. Etage. Julius Meusel. Ritterstrasse 5.
Heute Schweinsknochen.

Eberl-Bräu 16 Thomaskirchhof 16
Rest. Leo Knote.
Heute hausschlachtene Schweinsknochen und Klöße. Hochf. Eberlbräu und Bock.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistr. 43.
Heute Eisbein. Märzen-Gose hochfein.

Cajeri's Gosenstube, Gohlis
Märzengose! Ohne Bedenken! Märzengose!

Goldner Helm, Eutritzsch.
Heute: Schweinsknochen. Vorzüglich gepflegte Gose. W. Julius.
Nächsten Sonnabend: Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

---

kommt
Heute und folgende Tage
in unserem **Restaurant** zum Ausschank,
36 Petersstrasse Passage Schlossgasse 24.
Kitzing & Helbig, Leipzig,
Vertreter der Brauerei zum Spaten in München.

Heute
Schweinschlachten.

Orig.-Gebinde von 25 Liter an aufwärts.
Siphon (5 Liter) Mark 3.50, 10 Flaschen Mark 3.—
zu beziehen durch die
Abtheilung für Fass- u. Flaschen-Biere,
28 Hohe Strasse 28.
Fernsprecher 3136.

Café Heinig
am Kreuz
Leipzig-Connewitz.

Ununterbrochen von 9 Uhr Morgens bis ½4 Uhr Nachts kann man sich in Café Gesswein, Brühl 21, 1. Etage, an nur vorzüglichen Speisen u. Getränken restauriren. M. Hussy.

Seiferts Mittagstisch à **45 ₰** Poststraße 3, 1. Anerkannt bester. Dampf. fco. | 7 Speisen. 3 ₰

Verloren Sonnab. Ab. 2 Schlüssel, mit Band zus. gebd. Geg. Bel. abzug. Pfaffend. Str. 46, II.

Verloren Sonnabend Nähe Elsterstraße Manikoch. Abzugeben Elsterstraße 32, I.

Bulldogge abd. gel. Gegen Belohnung abzugeben L.-R., Riebeckstraße 34, part.

Intern. Musikgesellsch.
Ortsgruppe Leipzig.
Heute, Mittwoch, Abend 8 Uhr im kleinen Saale des Künstlerhauses
Zusammenkunft.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Anerkennung.
Für die exacte Regulirung meiner zwei Pferdeschilden spreche ich der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden meine volle Anerkennung aus.
Leipzig-Reudnitz, den 1. März 1901.
Carl Max Richter,
Fuhrwerksbesitzer.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:
Arthur Otto, Subdirector, Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 30. Tel. 7000,
H. Rudolph, Generalagent, Leipzig, Zeitzer Straße 17,
und die allenthalben bekannten Agenturen.
Thätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vorstehender Subdirection gern angestellt.

Dank
für das mir und meinem verstorbenen Gatten bezeugte Wohlwollen seitens des Leipziger Publicums, u. bitte ich, mir es fernerhin zu bewahren.
Lina verw. Kühlemann,
Plissé-Presserei, Viesenstepperei,
Brühl 23 — Planenscher Hof 38.

Anfrage.
Wäre es nicht besser, das Vereinshaus des T. R.-V. anstatt nach Leipzig nach der Lüneburger Heide zu verlegen?
M. W.

Wer fertigt künstlerisch ausgeführte
Votiv-Tafeln?
Offerten unter L. F. 12 an „Invalidendank", Leipzig.

Wer baut
aus eine Fabrik nahe der Stadt, 80×20 □m, 3 Etagen hoch, wo wir nicht zu großes Capital anzulegen brauchen? Genügend Sicherheit vorhanden.
Offerten unter F. C. 009 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein junger Mann,
den besten Gesellschaftskreisen angehörig, wünscht in einem der ersten gesellschaftlichen Vereine
Aufnahme zu finden. Gef. Anerb. unter Chiffre Z. 1130 Exp. ds. Bl.

Jg. Dame aus ausk. Fam. möchte m. guter Familie, m. eine Tochter v. 17—20 J. hat, den Palmengarten besuchen. Off. unter A. H. 15 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

---

2 junge Damen, schöne Figuren, wünschen als Modell zu stehen. Off. unter F. 157 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Komm nächsten Donnerstag 7½ Uhr mit nach d. Olymp. Vielleicht + 1000 Grüsse!
Warum Brief a. Chr. T. 13 13 13 nicht abgeh.?

Adrienne
Larive
kommt!

Ausstellung
von Reptilien u. Amphibien **Deutschlands**
nebst deren Entwicklungsstadien.
August Teuscher, Leipzig-Reudnitz,
Victoriastr. 7, im Restaurant.

Neues Symposion. Gesellschaft für Litteratur u. Kunst.
Vereinsabend Mittwoch, den 13. März, ½9 Uhr im Künstlerhaus.
C. Capistranus: Ein Gang durch die litterarische Bewegung des vorigen Jahrhunderts.
Dr. F. Haft: Novelle aus dem Spanischen des Urrecha. (Der Kehlkopfschnitt, psychologische Studie.
Freie Vorträge. Gäste willkommen.
Dr. F. Haft, Vorsitzender. A. v. Syoner, Schriftführer.

Christi Leidensweg — und des Christen Heilsweg.
Dritte Passionsandacht
im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14,
Mittwoch, den 13. März, Abends ½9 Uhr:
„Du wirst gerecht".
Geheimrath Prof. D. Rietschel.
Eintritt frei! Jedermann freundlichst eingeladen.
Karten für reservirte Plätze à 50 ₰ sind an der Casse des Vereinshauses zu haben.
Der Verein für Innere Mission.

Generalversammlung
des Vereins zur Unterstützung unbemittelter, talentvoller Knaben
Freitag, den 15. März, abends 8 Uhr
im Hôtel du Nord.
Tagesordnung:
1) Kassenbericht.
2) Bericht über die Schüler.
3) Bewilligung von Unterstützungen.
4) Vorstandswahl.
M. Löwe, Schriftf. Jul. Meissner, Vors.

Frauen-Hilfs-Verein.
Suppenvertheilungsanstalt.
Die Ausstellung der zur Verloosung zum Besten unseres Vereins bestimmten Gaben und Geschenke soll
Sonnabend, den 16. März 1901,
in dem Seiten des Rathes der Stadt Leipzig gütigst bewilligten Parterrelocal im linken Flügel der neuen Städtischen Fortbildungsschule für Mädchen (der ehemaligen Ersten Bürgerschule am Augustusplatze) eröffnet werden.
Den Vertrieb der Loose haben mit übernommen die Firmen:
Gustav Rus, Grimmaische Straße 32,
F. A. Weise, Markt 1,
Max Richter, Petersstraße 43.
Wir bitten ergebenst, die uns freundlichst zugesicherten und zugedachten Arbeiten und sonstigen Gaben baldigst und thunlichst vor Beginn der Ausstellung an eine oder die andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Der Vorstand:
Josephine Kraft, Mozartstraße 17, Isabella Keilberg, Beethovenstr. 23 (alte Nr. 7),
Kraft-Göhring, Weststraße 3, Natalie Frege, Erdmannstraße 17,
Susanne Schwabe, Elsterstraße 38. Helene Sonnenkalb, Gustav Adolph-Str. 30.

Verein für die Geschichte Leipzigs.
Mittwoch, den 13. März, Abends 8 Uhr Vereinssitzung im Thüringer Hof.
Vortrag des Herrn Lehrer Emil Geissler:
„Das ehemalige Bauerndorf Gohlis und seine Beziehungen zu Leipzig."
Gäste sind willkommen. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Das Fest in Roth
veranstaltet
vom Leipziger Künstlerverein und vom Verein „Leipziger Presse"
zum Besten ihrer Unterstützungskassen
Sonnabend, den 16. März, Abends 7 Uhr
in allen Räumen des Künstlerhauses.
Noch anstehende Anmeldungen werden sofort Inselstraße 12, Erdgeschoß links, erbeten.

Doris L. Brief abholen.

Reclamen.

Die Aufbewahrung von Pelzsachen und dergl. in meinen Mottenkapseln D. R. G. M. 131612 ist mit der Aufbewahrung durch den Kürschner mindestens gleichwerthig.
1) Ist sie billiger, denn sie kostet nur die Zinsen des Anschaffungspreises der Kapsel.
2) Macht sie häufiges Klopfen und Bürsten, wodurch Pelzwerke, Bezüge und Knöpfe leiden, unnöthig, denn die einmal von der Verpackung gereinigten Pelzwaaren können in der Kapsel nicht schmutzig werden.
3) Erhält sie den verwahrten Pelzwaaren ihre ursprüngliche Façon und Frische, denn sie verhütet jedes Gerücktwerden, da die genügend großen Kapseln Vorrichtungen zum bequemen Aufhängen derselben bieten, wobei auch die Druckstellen des Pelzwerkes sich wieder heben.
4) Ermöglicht sie es, zugleich mit dem Pelzwerk andere dem Mottenfraß ausgesetzte Kleidungsstücke zu verwahren, deren Aufbewahrung der Kürschner regelmäßig nicht übernimmt. Hunderte von Referenzen stehen zu Diensten.
Richard Furcht, Grimmaische Strasse 14.

Wiener Frauen verdanken **ihre Schönheit**

in erster Linie dem Gebrauche der angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten Original Pasta Pompadour, erfunden von weil. Medic. Dr. A. Rig. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhafte frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltenlosen Teint selbst bis ins spätester Alter, vertreibt unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommersprossen, Leberflecke, Blatternarben, Wimmerl, Röthe, jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Künstlern 2c., worüber Atteste und Dankschreiben aufliegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit Tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwunden. Preis per Tiegel für 6 Monate 3 ℳ.
Pompadour-Milch überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weiße, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon 3 ℳ. Pompadour-Seife 60 ₰. Pompadour-Poudre in rosa, crème, weiß 2 ℳ 50 ₰.
Man wende sich vertrauensvoll an Wilhelmine Rix Dr. Wwe. Söhne (Anton Rix & Bruder), alleinige Erzeuger der echten Dr. Rig'schen Präparate, Wien, Praterstraße 16. — Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete.
Depot in Leipzig bei: Emil Geerling, Grimmaische Straße 21.

Confirmanden-Geschenke
in reichhaltiger Auswahl, neueste Muster,
J. Leweck, Juwelier, Salzgäßchen 6, Ecke Reichsstr.
Gegr. 1861.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Reisekörbe. Popp, Panorama.

Bienenhonig, garantirt, rein, hochfein, 9 Pfd. netto ℳ 6,— franco Nachnahme. **Heitmann,** Bienenwirthschaft, **Brockel,** Bez. Bremen.

J. C. Hanisch
Kgl. Sächs. Hoflieferant
Grimmaische Str. 29
gegenüber Café français
Bindereien u. Arrangements
aus frischen Blumen.
Decoration
mit Blumen u. Pflanzen.
Ausgedehnte Culturen
des freien Landes, Kalt- u. Warmhauses
an der Zweinaundorfer Straße.
Endstation der großen Straßenbahn.
Katalog gratis und franco.

Familien-Nachrichten.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Dr. med. Emil Krückmann
Gertrud Krückmann geb. Köhler.
Leipzig, den 12. März 1901.

Wilhelm Dubiner
Pepi Dubiner
geb. Kremener.
Vermählte.
Leipzig, März 1901.

Hugo Andrae
Helene Andrae
geb. **Schack**
Vermählte.
Leipzig-Stötteritz, Marienhöhe, 12. März 1901.

Rechtsanwalt Dr. Ernst Jahrmarkt
Ellen Jahrmarkt geb. Freytag
Leipzig, März 1901.

Die glückliche Geburt eines zweiten Knaben
zeigen hocherfreut an
Zwenkau, den 12. März 1901.
Otto Thate und Frau Johanna geb. Clemm.

Am Montag früh verschied im 67. Lebensjahre infolge Herzschlag mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater und Schwiegervater
Friedrich Wilhelm Becher,
Schuhmachermeister.
Leipzig, 12. März 1901.
Schreberstraße Nr. 1, 4. Etage.
Erdmuthe Becher verw. geb. **Planitz** geb. **Viehweg,**
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 9 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Für die wohlthuenden Beweise inniger Theilnahme beim zu frühen Hinscheiden unserer theuren Schwester, Schwägerin und Tante,
Fräulein Anna Mätzold,
sagen hierdurch herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Archidiakonus **Pescheck** für die trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig, am 11. März 1901.
Die tieftrauernden Familien Mätzold und Klingebeil.

Statt besonderer Anzeige.
Nach langem, schwerem Leiden verschied am 10. März unser lieber Mann und Bruder, der
Königlich Sächsische Major a. D.
Bernhard Oscar Canzler
im 47. Lebensjahre.
Tiefgebeugt zeigen dies hierdurch an
Kötzschenbroda, den 11. März 1901.
Martha Canzler geb. **Rauft.**
Marie Canzler.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. März, Nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes (Tolkewitz) aus statt.

Heute Mittag ½12 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Kaufmann Herr Carl Lindner.
In tiefstem Schmerze zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, Berlin, Hettstedt, 12. März 1901.
Windmühlenstraße 32.
Cäcilie verw. **Lindner** geb. **Göhler,**
Carl Lindner,
Martha Fiesinger geb. **Lindner,**
Alfred Lindner,
Paul Fiesinger.
Die Beerdigung findet Freitag, 15. März, Mittags ½12 Uhr, von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Montag Nachmittag ¼4 Uhr erlöste Gott nach längeren schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante
Frau F. verw. Günther geb. Flemming.
Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an
Leipzig-Leutzsch, Bahnhofstraße 38, den 12. März 1901.
Robert Günther, Steinmetzmeister,
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die in unserem großen Schmerze dargebrachten Beweise der Liebe und wohlthuenden Theilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen, herzensguten, lieben Dahingeschiedenen,
Frau Ernestine verw. Hr. Lange
geb. **Walther,**
sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.
Leipzig, Chemnitz, Rosenberg, den 12. März 1901.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße. Gohlis, Hauptstraße 1.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Heute Ab. 8,00 Uhr G.-C. ▭ **Phönix.**

Naturheilanstalt Leipzig
unter ärztlicher Leitung,
Leipzig-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 27, Straßenbahn-Haltestelle.
Beste Kurerfolge bei fast allen Krankheiten.
Separate Abtheilung zur Behandlung von Frauenkrankheiten. Wochenkuren für Arzt und gesammte Behandlung 10—15 ℳ. Aerztliche Sprechstunden von 9—11½ u. 3—6 Uhr. Dampfbäder, Packungen, Massage 2c. werden auch einzeln verabfolgt. Offen von früh 8 bis Abends 8 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. detal.

Telephon 5574. Elektrisches **Licht-Bad „Helios"** Dorotheenplatz 2, I.
Vibrationsmassage. — Neuestes Verf. g. Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen, Fettsucht u. l. w.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 3-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Bankdampf- u. Special-Lux-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Nm.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, Irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kruisalis. Heißluft.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Gr. Erbsen u. Möhr. m. Kalbfleisch. T. B. Müller. Reis mit Blumenkohl u. Rindfleisch. T. B. Thebus.
N. Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Sauerbrat. m. Sauce u. Salzkartoffl.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Ein Zukunftsbild von agrarischer Grundrente.

Dr. Z. Dr. Heinrich Dade's Agrarzollarbeit in den Beiträgen zur neuesten Handelspolitik Deutschlands (Verein für Socialpolitik) klingt in die folgenden Worte aus: „Man gewähre der deutschen Landwirthschaft für ein weiteres Jahrzehnt, das für die wirthschaftliche Entwickelung des deutschen Volks nur eine kurze Spanne Zeit bedeutet, einen ausreichenden Zollschutz, bis die Hochfluth der ausländischen Concurrenz etwas mehr verlaufen ist, und damit die Landwirthschaft Zeit gewinnt, durch weitere Fortschritte auf dem Gebiete des Ackerbaues, der Viehzucht und der Betriebslehre die plötzlich und mit elementarer Gewalt auf sie hereindrängende Concurrenz des Auslandes besser ertragen zu können."

Es werden hier also Notstandszölle für eine Spanne Zeit, und zwar gegenüber anderweiten Forderungen in mäßiger Höhe von 5 ℳ für Roggen und 6 ℳ für Weizen, gefordert. Eine der beachtenswerthesten Wirkungen dieser höheren Zölle soll nun anscheinend in einer ganz außerordentlichen Steigerung der Güter-, der Grund- und Bodenpreise bestehen. Die gegenwärtigen Besitzer sollen, so heißt es, längst sehnsüchtig auf die günstige Gelegenheit warten, den vielleicht schon zu theuer erworbenen Besitz an einen neuen Käufer zu höherem Preis zu veräußern, und der neue Herr wird dann später in nicht besserer Lage sein als der jetzige; er braucht natürlich dann wieder erhöhte Getreidezölle. Es kann sich hieraus leicht eine Schraube ohne Ende entwickeln. v. d. Goltz sagt hierzu in seinen Ausführungen über die agrarischen Aufgaben der Gegenwart, Seite 115: „Die Güterpreise sind zu einer unnatürlichen Höhe hinaufgetrieben worden, und zwar wesentlich durch die ungesunde Concurrenz von Kaufliebhabern, deren Mittel es eigentlich nicht erlauben, die Erwerbung des Gutes in Aussicht zu nehmen." Diese Zustände müßten allerdings eine weitere Steigerung erfahren, sobald das durch höhere Getreidepreise erwartete Steigen der Grundrente und damit der Güterpreise eintritt. Gebessert wäre damit dann nichts. „Vor Allem muß die Ueberzeugung unter den Landwirthen Platz greifen, daß die Verschuldung über eine bestimmte Grenze ein gewagtes Unternehmen darstellt, dann sinkt die Concurrenz unter den Gutskäufern und damit der Güterpreis", so spreche sich unsere erste, vorher genannte Autorität in Agrarfragen aus. Man kann sich hiernach ein Zukunftsbild entwerfen, wenn man wirklich in Agrarkreisen begierig auf die Gelegenheit zum vortheilhaften Verkauf wartet, welche höhere Getreidezölle schaffen soll, und die Käufer dann wieder nothgedrungen die Forderung nach weiterer Zollerhöhung aufstellen müßten. Diese Entwickelung scheint doch befürchtet zu werden, und sie könnte durch kein Mittel verhindert werden, da der Güterverkauf ja nicht ähnlich verhindert werden kann wie die Veräußerung einer concessionirten Apotheke.

Der Wirthschafts- und Arbeitsmarkt im Jahre 1900.

* An der Lösung wirthschaftlicher und wirthschaftspolitischer Fragen ist heutzutage die gesammte Geschäftswelt nicht nur interessirt, sie wirkt an ihrer Lösung activ mit. Schon aus diesem Grunde muß der Mann der Praxis, der Leiter großer Unternehmungen oder wirthschaftlicher Interessen-Vertretungen, mögen sie der Landwirthschaft, der Industrie, dem Bankwesen, dem Handel und Verkehr angehören, sich über alle Gebiete des wirthschaftlichen Lebens orientiren, da diese in innigem Zusammenhange und in gegenseitiger Abhängigkeit stehen. Schon aus rein geschäftlichem Interesse ist es für die Praxis nothwendig, über das zunächst liegende Interessengebiet Fühlung mit allen den Vorgängen und Veränderungen zu erhalten, die auf den Geschäftsgang der eigenen Unternehmung Einfluß üben. Es ist für die Arbeiter- wie für die Arbeitgeberorganisationen gleich nothwendig, ebensowohl die Lage des Waarenmarktes als auch die Gestaltung des Arbeitsmarktes zu kennen. Und wenn auch jede einzelne in der wirthschaftlichen Praxis stehende Person über das Specialgebiet, auf dem sie unmittelbar thätig ist, genau unterrichtet ist, so muß doch zur Erwägung der nothwendigen wirthschaftlichen Kenntnisse von den übrigen Gebieten die Orientirung aus der Literatur herangezogen werden. Dem Bedürfnisse nach einem Hilfsmittel, das die nothwendigen Kenntnisse in gedrängter Kürze vermittelt, sucht ein Jahrbuch zu genügen, das unter dem Titel „Handel und Wandel", Jahresberichte über den Wirthschafts- und Arbeitsmarkt, von dem bekannten Wirthschaftspolitiker und Reichstagsabgeordneten Rich. Calwer herausgegeben wird.*) Es behandelt in seinem soeben erschienenen ersten Jahrgang die wirthschaftlichen Vorgänge auf allen Gebieten der Volkswirthschaft. Einleitend wird eine Charakterisirung des Wirthschaftsjahres 1900 gegeben, das als das Jahr des Umschwungs bezeichnet wird. Als Ursache des beginnenden Niederganges wird ein starkes Mißverhältniß zwischen dem Anwachsen der Production und der Bewegung des Consums nachgewiesen. Uebergehend zu der Berichterstattung über das Jahr 1900, schildert das Jahrbuch die Entwickelung der Production, schildert die Thätigkeit der Syndicate und giebt ein ausführliches Bild über die Lage des Arbeitsmarktes.

Für die einzelnen Gewerbe folgen Specialberichte, so für die Landwirthschaft, den Bergbau, die Metall- und Maschinenindustrie, das Textil- und Baugewerbe u. s. w. Eine breit angelegte Berechnung der Rentabilität für die einzelnen Gewerbe geht diesen Specialberichten voraus. Der Geldmarkt, die Börse, das Bankwesen, sowie der auswärtige Handel und der Verkehr sind ihrer Bewerthung entsprechend gewürdigt, und zwar ist durchweg auf den Arbeitsmarkt und die einzelnen Gewerbe schon durch die äußere Eintheilung Rücksicht genommen. In den dem Jahrbuche beigegebenen Courstabellen sind die Course der für einen Industriezweig wichtigen Papiere nach den Gewerbegruppen angeordnet, ebenso sind die Ausweise über den auswärtigen Handel nach diesem Gesichtspuncte aufgeführt, so daß z. B. jeder Geschäftsmann im Stande ist, den auswärtigen Innenverkehr in seiner Branche ohne Mühe sich sofort zu vergegenwärtigen. Erwähnen wollen wir noch aus dem Inhalt die Angaben über die Preisbewegung wichtiger Waaren sowohl im Groß- als auch im Detailhandel.

Das Jahrbuch beschränkt sich nicht ausschließlich auf die Berichterstattung, es sucht gleichzeitig die actuellen Fragen eingehend zu beleuchten; so ist im ersten Jahrgang die amerikanische Concurrenz, die Kohlenfrage, die Wohnungsnoth, die Krisis auf dem Pfandbriefmarkt u. s. w. besonders berücksichtigt. Als ein großer Vortheil erweist sich, daß das Jahrbuch für Nachschlagezwecke eingerichtet ist und dadurch dauernden Werth erhält. Namentlich dürfte die Chronik aller wichtigeren Ereignisse für das Berichtsjahr, die Bibliographie und die Uebersicht über die wirthschaftspolitischen Reichsgesetze Anklang finden. Der Rückblick auf die Vergangenheit läßt Schlüsse auf die wirthschaftliche Gestaltung der Zukunft zu, die für Entschließungen des praktischen Geschäftsmannes sowohl als auch der Leiter von Arbeitgeber- und Arbeiterorganisationen nicht ohne Bedeutung sein werden. Der Herausgeber schließt seinen Jahresbericht mit dem nachstehenden, aus dem gesammten Berichtsstoff geschöpften zusammenfassenden Ausblick:

„Die Bilanz des Wirthschaftsjahres 1900 ist wesentlich ungünstiger, als sie von den wirthschaftlichen Interessenvertretungen überwiegend aufgefaßt wird. Der Grund dafür liegt in der für die Production nachtheiligen Bewegung des Consums der Industriebevölkerung. Der Rückgang des Beschäftigungsgrades führt zu Arbeiterentlassungen, zu Lohnreductionen, vermindert also den Verdienst der Arbeiter, während die hohen Waarenpreise die Kaufkraft des Geldes beeinträchtigen, so daß das Mißverhältniß zwischen Angebot und Nachfrage auf dem inneren Markt einer weiteren Verschärfung entgegensehen muß. Nicht eine Stockung, sondern den Beginn einer längeren Periode des Rückganges bezeichnet das abgelaufene Berichtsjahr. Alle beschwichtigenden Maßnahmen von Cartellen und Producentengruppen vermögen im jetzigen Stadium nicht mehr auf die Richtung der Conjunctur bestimmend einzuwirken. Auch auf dem wirthschaftlichen Gebiete wird die Wahrheit erkannt und verwirklicht werden, daß Prophylaxe nothwendiger und wichtiger ist, als alle nachträglichen Eingriffe in die Functionen des gestörten Organismus."

Der Werth des Jahrbuchs dürfte zur Genüge gekennzeichnet sein; demselben ist die weiteste Verbreitung zu wünschen.

*) Akademischer Verlag für sociale Wissenschaften in Berlin W. 35. Preis 10 ℳ. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direct durch den Verlag.

Vermischtes.

Leipzig, 12. März.

*— Die Sächsische Depositencasse und Wechselstube der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), Leipzig, Katharinenstraße 10, erläßt auf S. 1862 ein Inserat, auf welches wir von dieser Stelle aus aufmerksam machen.

+ **Borna,** 12. März. Das Kohlenrevier in hiesiger Gegend wird an immer weiteren Stellen erschlossen. Auch in Kommlitz sind die Bohrungen von Erfolg gewesen. Auf den Grundstücken des dortigen Rittergutes ist man in diesen Tagen in geringer Tiefe auf ein mächtiges Lager von Kohlen gestoßen, welche sich zur Herstellung von Briketts recht wohl eignen sollen.

B. **Wermsdorf,** 11. März. Die General-Versammlung des hiesigen Spar- und Vorschußvereins ist am 10. d. M. hier abgehalten worden. Nach dem vorgetragenen Rechenwerke betrug der Gesammtumsatz 3 490 834,05 ℳ und der Reingewinn 9724,57 ℳ. Davon kommen 2000 ℳ zum Reservefonds, 2054,56 Mark zum Dispositionsfonds und 4770,01 ℳ, d. i. eine Dividende von 7 Proc., auf 68 143 ℳ Stammanthelle, zur Vertheilung. Obwohl der Geschäftsgang ein sehr guter und der Reingewinn höher als früher war, ist nur die genannte Dividende gewährt worden, um vor allen Dingen den Reservefonds, welcher bereits die Höhe von 68 700 ℳ erreicht hat, zu stärken und die Sicherheit und das Zutrauen zu erhöhen.

* **Zwickau,** 12. März. Der Zwickauer Kohlenversandt im vorigen Monat von 187 782 t (24 042 t mehr als im Februar 1900) vertheilt sich mit 101 849 t auf sächsische Bahnen, 20 088 auf Preußen, 18 727 auf Bayern, 810 auf Thüringen, 765 auf Oesterreich, 40 auf Baden und Württemberg.

*— Vogtländische Bank in Plauen. In der heute abgehaltenen General-Versammlung wurde der Geschäftsbericht des Vorstandes und der Bericht des Aufsichtsrathes entgegengenommen, der Antrag des Aufsichtsraths auf Nichtgutsprechung der Geschäftsführung im Jahre 1900 genehmigt und die Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrath ertheilt. Die beantragte Vertheilung einer sofort zahlbaren Dividende von 10 Proc. wurde gleichfalls einstimmig beschlossen. Darauf wählte die Versammlung die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wieder und sah von einer Neuwahl für den verstorbenen Schuldirector a. D. Franz Louis Hunger ab.

w. Vorschußverein Mühlhausen. In der General-Versammlung wurde mitgetheilt, daß die am 1. Januar 1900 noch 40 818 ℳ betragende Unterbilanz bis Schluß des Jahres auf 20 372 ℳ ermäßigt werden konnte. Dieser Unterbilanz steht eine Reserve von 38 401 ℳ gegenüber. Der Umsatz im verflossenen Jahre betrug 3 154 843 ℳ. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung ertheilt.

th. **Sondershausen,** 12. März. Dem Generalunternehmer Hermann Bachstein in Berlin ist die Concession zum Bau und Betrieb der Bahnlinie Greußen-Ebeleben-Keula ertheilt worden. — Der Director der Porzellanfabrik Unterweißbach, Fritz Porzelius, ist gestorben. Unter der langjährigen Mitleitung des Verblichenen hat sich das Unternehmen zu hoher Blüthe entfaltet.

*— Norddeutsche Gummi- und Gutta-Percha-Waarenfabrik vorm. Fonrobert & Reimann, Actien-Gesellschaft. Das abgelaufene 29. Betriebsjahr hat sich, dem Bericht des Vorstandes zufolge, gegen das Vorjahr günstiger gestaltet. Das bessere Resultat ist zunächst den höheren Fabrikatpreisen zu verdanken, die von der Kundschaft bewilligt wurden, da im 1. Semester des Berichtsjahres die Rohgummipreise eine so unnatürliche Höhe erreichten, daß die Abnehmer, das Mißverhältniß zwischen Rohstoff und Fabrikat einsehend, Preiserhöhungen als berechtigt anerkannten. Dieser Hausse im Rohstoff folgte im zweiten Semester eine Regulirung der Preise nach abwärts, wodurch die Gesellschaft in die Lage kam, mit mäßigem Gewinn zu arbeiten. Die Abschreibungen dürften als reichliche bezeichnet werden und betragen 40 157 ℳ. Der Reingewinn stellt sich einschließlich des Vortrages aus 1899 von 4427 auf 49 587 ℳ und gelangt wie folgt zur Vertheilung: Extrareservefonds 9000 ℳ, an die Direction und Beamte 3247 ℳ, 3 Proc. Dividende 36 210 ℳ, Gewinnvortrag 1130 ℳ. Die Direction schließt ihren Bericht in der Erwartung, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, fürs laufende Jahr ein besseres Erträgniß unterbreiten zu können.

rs. **Weißenfels,** 11. März. Das Absatzgebiet der hiesigen Schuhwaarenindustrie verbreitet sich in der Hauptsache über ganz Deutschland, vom Auslande werden Dänemark und Schweden am meisten bevorzugt. Angestellte Geschäftsverbindungen mit Egypten müssen als gescheitert betrachtet werden. In diesem Lande werden die gelieferten Waaren zu gering beanstandet, und die so behandelte Waare kann nicht umgesetzt werden, so daß der erhoffte Gewinn aus dem Export illusorisch wird. Die von Amerika aus hier und da entfaltete Concurrenz im Inlande wird als nicht beängstigend aufgefaßt, weil die Zollsätze genügend Schutz gewähren. Es sei aber an dieser Stelle nicht vergessen, daß einsichtsvolle Fabrikanten in Deutschland nicht verkennen, daß die von Amerika aus entfaltete agitatorische Thätigkeit der deutschen Schuhfabrikation manche gute Anregung gegeben hat, so z. B. zur Verbesserung der technischen Einrichtungen im Betriebe, zur Specialisirung der Fabrikation, zur vermehrten Arbeitstheilung, zur Verbesserung der Platformen des Fabrikats.

*— Kölner Bergwerks-Verein. Der Rechnungsabschluß für 1900 schließt nach Abschreibung von 897 289 ℳ (im Vorjahre 530 086 ℳ) mit einem Reingewinn von 2 Mill. Mark gleich 33½ Proc. auf das seit Anfang vorigen Jahres um 600 000 ℳ vermehrte Actiencapital ab.

*— Herresheimer Glashüttenwerke. Die General-Versammlung genehmigte die Bilanz und den Geschäftsbericht und setzte die sofort zahlbare Dividende auf zehn Procent fest. An Stelle des verstorbenen Herrn Paul Hey und des ausscheidenden Herrn Geheimraths Ehrhardt-Düsseldorf wurden die Herren F. W. Heye-Duisburg und Dr. Otto Heye-Düsseldorf in den Aufsichtsrath gewählt. Der Vorstand berichtete, daß die Aussichten für das laufende Jahr durchaus günstig sind.

*— **Mülheimer Bank in Mülheim a. d. Ruhr.** Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß das um 1 250 000 ℳ auf 3 750 000 ℳ erhöhte Capital lohnende Beschäftigung fand. Die Zweigniederlassung in Oberhausen hat sich günstig weiterentwickelt. Die Gesellschaft Kürth & Co. in Mülheim, an der die Bank mit 60 000 ℳ betheiligt ist, hat einen kleinen Gewinn erzielt, der zur Verstärkung der Betriebsmittel und zu außerordentlichen Abschreibungen Verwendung finden soll. Der Bericht betont, daß die Bank von dem Rückgang an der Börse weniger berührt worden sei, da sie das Werthpapiergeschäft nicht bevorzuge, sondern lediglich das regelrechte Bankgeschäft pflege. Die Abschlußziffern haben wir bereits mitgetheilt.

*— **Weseler Spar- und Vorschuß-Gesellschaft.** In der General-Versammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig angenommen und die sofort zahlbare Dividende auf 8 Proc. festgesetzt. Sodann wurde noch die Abänderung der Firma in „Weseler Bank, Actien-Gesellschaft" beschlossen.

F-e. **Höxtersche Portland-Cement-Fabrik vorm. J. H. Eichwald Söhne.** Nach dem Berichte des Vorstandes wurden im Jahre 1900 179 868 Faß Cement (gegen 177 455 Faß im Vorjahre) und 195 507 Faß Klinker (189 170) fertiggestellt. Der Absatz betrug 182 396 Faß (158 703), welche einen Bruttogewinn von 366 902,87 ℳ ergaben. Nach 25 000 ℳ Extra-Abschreibungen sollen auf das 1 Million betragende Actiencapital 8 Proc. Dividende vertheilt werden. Die Leistungsfähigkeit der Fabrikanlage hätte im Jahre 1900 eine Erzeugung von etwa 250—260 000 Faß Cement ermöglicht, welche im Anfange des Jahres durch Abschlüsse mit alter und neuer Kundschaft auch untergebracht war. Es machte sich aber schon im ersten Halbjahr eine allgemeine Ueberproduction fühlbar, die besonders seitens neuer Fabriken zu Preisunterbietungen selbst bei Consumenten führte, so daß es den Händlern unmöglich wurde, ihre Käufe abzunehmen. Der Vorstand sagt zum Schluß seines Berichts: Wir sind dem per 1. Januar 1901 errichteten „Portland-Cement-Syndicat", an dessen Zustandekommen wir uns nach Kräften betheiligten, beigetreten und hoffen, daß unter dieser neuen Organisation das Werk ferner gut prosperiren wird.

*— **Concordia, Spinnerei und Weberei in Burglehn (bei Bunzlau) und Marklissa.** Der Geschäftsbericht gedenkt Eingangs des heftigen Rückschlags im Wollgeschäft im Jahre 1900. Die Verwaltung hält sich grundsätzlich von allen speculativen Einkäufen in Rohmaterialien zurück und sucht den ordnungsmäßigen Gewinn lediglich in der Veredelung des Rohmaterials durch Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur. Die Umsatzziffer hat sich gegen das Vorjahr wieder um etwas gehoben. Unter Berücksichtigung der mißlichen Lage der gesammten Wollindustrie darf die vorliegende Bilanz als eine recht befriedigende bezeichnet werden. Der Bruttogewinn auf Waarenconto stellt sich auf 1 644 741 ℳ (im Vorjahre 1 582 783 ℳ). Nach Kürzung aller Unkosten, Abschreibungen auf Immobilien mit 80 959 ℳ (wovon 35 421 ℳ durch Baureserve gedeckt), Abschreibung auf Maschinen- und Betriebsutensilien mit 178 854 ℳ (wovon 164 190 ℳ durch Specialreserve gedeckt), mithin mit 30 193 ℳ (31 281) Abschreibungen verbleibt zuzüglich Vorjahrssaldo ein Reingewinn von 777 425 ℳ (740 680), woraus verwendet werden sollen: zur Specialreserve 77 743 ℳ (80 000), zur Baureserve 100 000 ℳ (150 000), für Tantièmen und Vergütungen 48 301 ℳ (45 102), als 17 Proc. Dividende 510 000 ℳ (wie im Vorjahre), zum Arbeiterunterstützungsfonds 26 571 ℳ (10 000), Vortrag 19 811 ℳ (12 479).

*— **Pfälzische Spar- und Creditbank, Landau.** Wie der Geschäftsbericht für 1900 bemerkt, wurde von dem noch ausstehenden Grundcapital von 1 Mill. Mark im Juni die Hälfte mit 500 000 ℳ, dividendenberechtigt ab 1. Juli, zu 127 Proc. den alten Actionären angeboten. Der Gesammtumsatz bezifferte sich auf 128 383 366 ℳ (113 809 160). Der Bruttogewinn beträgt 576 297 ℳ (486 088), wovon 490 205 ℳ (418 671) aus Zinsen und 66 762 ℳ aus Provisionen stammen. Nach Abzug der Unkosten und 13 147 ℳ Abschreibungen auf Effecten, sowie 31 618 ℳ (10 240) auf Dubiose und 10 157 ℳ für Tantième verbleibt ein Reingewinn von 274 277 ℳ (256 114), wovon auf das erhöhte Grundcapital 8 Proc. Dividende vertheilt (wie im Vorjahre) und 4677 ℳ vorgetragen werden. Einschließlich des Actienagios und nach Uebertragung von 9290 ℳ aus der Specialreserve beträgt die Reserve 700 000 ℳ, die Specialreserve nebst Delcredereconto 102 150 ℳ. Das Actiencapital steht nunmehr mit 3 500 000 ℳ zu Buch.

*— **Württembergische Vereinsbank, Stuttgart.** Der Geschäftsbericht pro 1900 hebt hervor, daß die Abschwächung der industriellen Conjunctur und deren Rückwirkung auf das ganze Geschäftsleben die Resultate des Instituts nur unwesentlich beeinflußte. Nach Abzug von 585 710 Mark (550 882 ℳ im Vorjahre) Unkosten verbleibt ein Gewinn von 2 252 120 ℳ (2 201 384). Dieser soll wie folgt Verwendung finden: 7 Proc. Dividende (wie im Vorjahre) gleich 1 260 000 ℳ, Tantièmen 219 329 ℳ (240 569), außerordentliche Reserve 200 000 ℳ (200 000), Gratialien 50 000 ℳ (50 000), Vortrag 522 161 ℳ (344 815).

*— **Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum & Co., Stuttgart.** Der Geschäftsbericht theilt mit, daß die Umsätze im Jahre 1900 414 Mill. Mark (388 Mill. Mark im Vorjahre) betrugen. Von dem Bruttogewinn mit 949 870 ℳ (930 682) kommen 195 236 ℳ (183 627) Unkosten in Abzug, so daß sich ein Reingewinn von 754 633 ℳ (767 054) ergiebt. Dessen Vertheilung wird wie folgt beantragt: 7 Proc. Dividende (wie im Vorjahre) gleich 420 000 ℳ, Specialreserve 60 000 ℳ (120 000), Pensionscasse 12 000 ℳ (12 000), Gratialien 14 000 ℳ (16 000), Baureserve 14 000 ℳ (0), Tantièmen 73 942 ℳ (80 180), Vortrag 160 691 ℳ (118 864).

*— **Stuttgarter Immobilien- und Baugeschäft, Stuttgart.** Der Aufsichtsrath schlägt für 1900 auf beide Actienarten 16 Proc. Dividende, wie im Vorjahre, d. i. 48 ℳ pro Stück auf die Stammactien, 80 ℳ auf die Prioritätsactien und 60 ℳ auf die Interimsscheine zu Actien Ser. I Lit. C vor. 30 000 ℳ werden für Unterstützungs- und Pensionszwecke verwandt.

*— **Die Ungarische Agrar- und Rentenbank** weist für 1900 einen Reingewinn von 1 400 370 Kr. (im Vorjahre 1 540 412 Kr.) aus, wovon eine Dividende von 20 Kr. gleich 5 Proc. (wie 1899) vertheilt und 150 370 Kr. (225 434) vorgetragen werden sollen. Der Zinsertrag ist um 56 746 Kr., das Ergebniß aus Provisionen und Diversen um 22 055 Kr. verringert. Die Weinbaudarlehen der Bank betrugen am Jahresschluß 20 383 081 Kr. (Ende 1899 17 047 492 Kr.).

*— **Platina-Gewinnung im Ural im letzten Jahrzehnt.** Im Uraldistrict wurden im letzten Jahrzehnt folgende Mengen Platina gewonnen (in Pud): 1891 258, 1892 279, 1893 311, 1894 318, 1895 289, 1896 301, 1897 345, 1898 365, 1899 368, 1900 332. Die Platina-Production im Ural hat also im letzten Jahrzehnt keine bedeutenden Fortschritte aufzuweisen und entwickelte sich nicht so schnell, wie man bei ihrer Ausnahmestellung erwarten könnte. Sie hat keine nennenswerthen Wettbewerber auf dem Weltmarkte, da sie ungefähr 90 Proc. der Welterzeugung aufbringt. Der Platinapreis stellte sich 1900 auf nicht weniger als 14 000 Rubel das Pud, während die Productionskosten nur 4000 bis 7000 Rubel für ein Pud betragen. Trotz der Verminderung der Productionskosten und des Steigens der Preise hat die Ural-Platina-Industrie keine weitere Ausdehnung erfahren, weil die wenigen vorhandenen Minen schon in vollem Betriebe waren, neue Fundstellen aber nicht entdeckt wurden. (The Board of Trade Journal, nach Westnik Finansoff.)

*— **Die industrielle Entwickelung Rumäniens.** In Rumänien giebt es, wie die „Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen" mittheilt, gegenwärtig 220 industrielle Unternehmungen, von diesen entfallen auf die Fabrikation von Möbeln in Eisen und Holz 9, auf weitere holzverarbeitende Industrien 43, auf die Herstellung von Lichtern und Seifen 14, von Zucker und anderen Süßstoffen 5, von Getränken 7, von vegetabilischen Oelen 6, Gespinnsten und Geweben 25, Militäreffecten 14, Conserven 9, Kaffee, Chocolade und Mehlpasteten 14, graphische Artikel 4, Papier und Carton 4, Ziegel 4, Cement und Kalk 12, Petroleum 12, Glas 6, Keramik 2, Metallurgie 18. Von diesen 220 Fabriken sind 147 die Vortheile des sogenannten Industrie-Begünstigungsgesetzes zugestanden worden, 83 hiervon haben diese Begünstigung aber wieder verloren, weil sie nicht den Bedingungen des genannten Gesetzes hinsichtlich der Minimalzahl der von ihnen zu beschäftigenden Arbeiter rumänischer Nationalität und des Capitalminimums von 50 000 Frcs. entsprachen. Die bleibenden 112 Fabriken werden regierungsseitig periodischen Inspectionen unterworfen, so daß über sie nähere Angaben vorliegen. Das in ihnen investirte fixe Capital beläuft sich auf 88 298 000 Frcs. neben einem Umlaufscapital von 30 717 000 Frcs., ihre Jahresproduction hat einen Werth von 80 847 000 Frcs. Die gesetzlichen Vergünstigungen, deren sich diese 112 Fabriken zu erfreuen haben, sind die folgenden: Zollerlaß 2 542 000 Frcs., Erzeugungsprämie 2 666 797 Frcs., Befreiung von der Gewerbesteuer 500 000 Frcs., Befreiung von der Grundsteuer 200 000 Frcs., Befreiung vom Zehnten 111 000 Frcs., zusammen 5 809 797 Frcs. Die Zahl der Arbeiter beträgt: gelernte: rumänische 8090, ausländische 1254; ungelernte: rumänische 5823, ausländische 1753, insgesammt 12 752. Im Ganzen mögen in der rumänischen Industrie etwa 100 Mill. Francs investirt und 15—20 000 Arbeiter beschäftigt sein: eine quantité négligeable kann sie daher nicht genannt werden, vermag aber doch auch an dem überwiegend agrarischen Charakter des Landes nichts zu ändern, dessen Lebensinteressen auf Offenhaltung der ausländischen Märkte für die einheimischen Bodenproducte hinweisen und daher einer Industrieschutzzollpolitik, wie sie auch in Rumänien von manchen Seiten gefordert wird, entgegenstehen.

F. **Der Handel Großbritanniens mit dem Auslande im Februar 1901** ist nach den vorliegenden Ausweisen des Handelsamtes nicht sehr befriedigend, indem zum ersten Male seit langer Zeit die Ausfuhr von britischen und irländischen Erzeugnissen eine namhafte Abnahme dem Quantum nach aufweist. Die Einfuhr nämlich beziffert sich auf 39 714 439 Lstrl., hat sich also um 2 060 631 Lstrl. gleich 5,4 Procent gegen das Vorjahr vermehrt. Die Ausfuhr von britischen und irländischen Erzeugnissen beziffert sich auf 21 037 455 Lstrl., ist demnach um 2 182 304 Lstrl. gleich 9,3 Proc. geringer geworden. Die Ausfuhr von fremden und Colonial-Waaren repräsentirt einen Mehrwerth von 390 063 Lstrl., sie beträgt 5 966 288 Lstrl. gegen 5 575 825 Lstrl. im Vorjahre. Was die Einzelheiten der Einfuhr anbelangt, so zeigen ein Mehr des Werthes zollfreie Lebensmittel, Tabak, Metalle, Chemikalien, die sogenannten diversen Artikel und die mit der Packetpost zugeführten Gegenstände. Von Rohmaterialien, die nicht für die Textilindustrie bestimmt waren, sind um 427 456 Lstrl. weniger zugeführt worden. Bei lebendem Schlachtvieh wurden von Rindern der Zahl nach mehr, dem Werthe nach weniger eingeführt, während von Schafen und Lämmern sowohl der Zahl als dem Werthe nach weniger eingeführt worden ist. Von Argentinien kamen absolut keine Zufuhren von lebendem Vieh heran, bei Rindern ist das aber durch die größere Zufuhr aus den Vereinigten Staaten ausgeglichen worden. Von frischgeschlachtetem Rind- und Hammelfleisch wie auch von Schweinefleisch war die Zufuhr dem Quantum wie dem Werthe nach größer, auch zeigen Speck und Schinken eine ansehnliche Zunahme. Bei Zucker, raffinirt und Rohwaare, ist eine namhafte Zunahme zu verzeichnen. Bei raffinirtem Zucker ist die Zunahme den größeren Verschiffungen aus Belgien und Frankreich zu verdanken, indem Belgien 747 684 Ctr. gesandt hat gegen 287 590 Ctr. im Februar 1900. Von Rohzucker sind größere Mengen von Holland, Belgien, Frankreich, den Philippinen, Argentinien und Britisch-Ostindien zur Verladung gebracht, Deutschland sandte dagegen weniger. Hinsichtlich des Artikels Getreide ist eine namhafte Zunahme bei Weizen, Gerste, Hafer und Mais zu verzeichnen, eine geringere Zunahme dagegen bei Weizenmehl, Erbsen, Hafermehl und Maismehl. Von Rosinen wurden dem Quantum wie dem Werthe nach weniger zur Verschiffung gebracht. Größere Verladungen aus den Vereinigten Staaten haben zumeist die Zunahme bei Weizen, Weizenmehl und Mais verursacht. Rumänien und die Türkei sandten das Mehr von Gerste, Rußland und die Vereinigten Staaten dasjenige von Hafer. Unter den zollpflichtigen Lebensmitteln hat die Zufuhr von Thee allerdings eine namhafte Zunahme dem Quantum nach, aber ein Minder des Werthes von 53 605 Lstrl. ergeben. Bei den Metallen zeigen rohes und theilweise bearbeitetes Kupfer, Roheisen, Stangeneisen, Rohstahl, Blei und Zinn Zunahmen; auch Oele mit Ausnahme von Oliven- und Terpentinöl haben ein Mehr des Werthes aufzuweisen. Unter den Rohmaterialien für die Textilindustrie zeigen Schaf- und Lammwolle einen bedeutenden Ausfall in Folge von kleineren Sendungen von Australien und Britisch-Ostindien, dagegen sind erheblich größere Mengen aus Südamerika und Britisch-Südafrika hereingekommen. Rohbaumwolle zeigt eine Zunahme im Werthe der Einfuhr um 15,8, aber nur einen solchen im Quantum von 2,2 Proc. Das Mehr der Einfuhr sandten die Vereinigten Staaten und Britisch-Ostindien, weniger kam aus Egypten und Brasilien. — Was die Ausfuhr anbelangt, so zeigt ein Minder des Werthes der Export von lebendem Schlachtvieh, Rohmaterialien, Garnen und Textilfabrikaten, Metallen, Maschinen und Spinnereiartikeln, auch Chemikalien und neugebauten Schiffen. Geringe Zunahmen sind zu verzeichnen bei Lebensmitteln und Getränken, bei Kleidungsstücken und Postpacketen. Unter den Rohmaterialien hat die Ausfuhr von Kohle sich um 561 601 t im Werthe von 536 779 Lstrl. verringert, und mit Ausnahme von Spanien, Italien, Gibraltar und Malta haben sämmtliche Länder weniger genommen. Die Ausfuhr von Wolle hat sich in Folge des beschränkteren Exports nach den Vereinigten Staaten verringert. Unter den Garnen und Textilmaterialien zeigt der Werth von Baumwollgarn eine Zunahme, das exportirte Quantum ist jedoch geringer geworden. Baumwollgewebe zeigen gleichfalls eine wesentliche Abnahme im Quantum, jedoch eine namhafte Avance im Werth, da die Preise sich noch höher als vor Jahresfrist stellen. Die Abnahme des Quantums beträgt 2,9 Proc., die Steigerung des Werthes 5,3 Proc., die Verschiffungen nach Bengalen und Burmah zeigen eine recht beträchtliche Zunahme, diejenigen nach China selbstredend einen wesentlichen Ausfall. Jute-Garn und Gewebe zeigen eine Zunahme im Quantum und Werth, von allen anderen Artikeln ist aber weniger exportirt. Bei den Metallen zeigt die Ausfuhr von allen Sorten Eisen und diejenige von Rohkupfer einen namhaften Ausfall. Sämmtliche Kleidungsstücke und alle Artikel der Confectionsindustrie haben ein Mehr der Ausfuhr aufzuweisen. Bemerkenswerth ist im Uebrigen, daß in Folge der erwarteten Zollerhöhung ein wesentlich größeres Quantum von Waaren aus den Zollagern herausgenommen und zur Verzollung gebracht worden ist, so von Thee 45 183 054 Pfd. gegen 20 048 180 Pfd. im Februar 1900, von Rohtabak 15 661 271 Pfd. gegen 6 760 217 Pfd., von Spirituosen 1 285 151 Gallonen gegen 904 883 Gallonen, von Wein 1 391 261 gegen 1 305 626 Gallonen, von rohem Cacao 6 708 131 gegen 3 587 168 Pfd. und von Kaffee 45 115 gegen 23 637 Ctr. Während der beiden verflossenen Monate des laufenden Jahres stellte die Handelsbewegung sich wie folgt.

	1900	1901	Zu- oder Abnahme	
Import	82 200 722 £	85 701 955 £	+ 3 501 237 £	+ 4,2 %
Export	46 803 531 -	45 790 986 -	— 1 012 545 -	— 2,1 -
Reexport	11 057 790 -	11 017 596 -	— 40 195 -	— 0,4 -

Die Contantenbewegung gewann folgenden Umfang:

Gold			
Import Februar	2 457 339 £	2 Monate	4 223 907 £
Export - .	631 635 -	2 Monate	2 301 865 -
Netto-Import	1 825 704 £	Netto-Imp.	1 922 042 £
Silber			
Import Februar	997 419 £	2 Monate	2 107 846 £
Export - .	1 084 599 -	2 Monate	2 442 300 -
Netto-Export	87 180 £	Netto-Export	334 454 £

-e. **Winke für die Ausfuhr von Kerzen und Seife.** Wie der englische Consul in Inhambane (Mozambique) berichtet, würde es sich der Mühe lohnen, den Wettbewerb mit den französischen Erzeugnissen aufzunehmen, wobei in erster Linie auf gute widerstandsfähige Verpackung gesehen werden muß. Leichte Kisten, in denen z. B. die englischen Kerzen zur Versendung gelangen, halten in der Regel eine mehrfache Umladung nicht aus. Aus Montreal berichtet der französische Consul, die Einfuhr von Seifen in Canada habe in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht; während sie sich im Jahre 1880 blos mit 114 343 $ bewerthete, belief sie sich 1890 auf 384 174 $. Seit dem französisch-canadischen Handelsvertrage habe sich der Absatz in Marseiller Seife erheblich gesteigert. Die Kundschaft fordert vor Allem billige Artikel ohne besondere Rücksicht auf die Qualität, auch auf die elegante Ausstattung und Aufmachung wird viel Gewicht gelegt, außerdem ist eine eifrige Reclame besondere Vorbedingung guten Erfolges. In Spanien ist die Einfuhr von gewöhnlicher Seife unerheblich, dagegen entbehrt die Ausfuhr, die früher viel nach den Philippinen ging, nicht der Bedeutung. Gezahlt werden für 100 kg Seife 85 bis 82 Pesetas. Medicinische Seifen kommen aus Deutschland und finden in Madrid bei festen Preisen einen befriedigenden Absatz. Allen Seifenfabrikanten, die ihre Erzeugnisse in der Türkei abzusetzen wünschen, sei es dringend anzurathen, nur völlig reines Olivenöl zu verwenden. Seifen, welche Cottonöl, Erdnuß- oder Sesamöl enthalten, werden von den türkischen Zollämtern, insbesondere in dem von Salonik, nicht zur Einfuhr zugelassen. Die geringste Beimischung von Cottonöl genügt, um die Confiscation einer Sendung herbeizuführen, und der betreffende Ausfuhrhändler kann von Glück sagen, wenn er seine Waare wieder zurückerhält. Einzelne Exporteure behaupten sogar, sie hätten sich derartige Unzulänglichkeiten zugezogen, obwohl bei der Herstellung nur Olivenöl verwendet worden war. Dieses Olivenöl sei aber in Fässern transportirt worden, in denen sich vorher Cottonöl befunden habe. Wie ein französischer Bericht besagt, dominirt in der Einfuhr Livornos die englische Seife. Dank der so regen Reclame, welche die englischen Fabrikanten betreiben. In Manila hat sich der Seifenimport ganz erheblich gesteigert, da das amerikanische Militär für die Khaki-Uniformen großen Bedarf hat. Verwendet wird zumeist ordinäre Waschseife.

General-Versammlung. Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig, Actien-Gesellschaft. Ordentliche General-Versammlung am 29. März, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer der Leipziger Bank, Leipzig, Klostergasse 3. (Vergl. Inserat auf S. 1862.)

Telegramme.

* **Essen** (Ruhr), 12. März. Kohlenmarkt. Die Lage des Marktes ist ruhig ohne wesentliche Veränderung.

R **Braunschweig,** 12. März. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Actien-Gesellschaft Voigtländer & Sohn schlägt 10 Proc. Dividende vor.

* **Hamburg,** 12. März. Die heutige ordentliche General-Versammlung der Deutsch-Australischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft genehmigte die Erhöhung des Grundcapitals der Gesellschaft um 3 Mill. auf 12 Mill. Mark. Von den neu auszugebenden Actien sollen 2 250 000 ℳ den alten Actionären angeboten werden, während die restlichen 750 000 ℳ zur Einführung der Actien an der Berliner Börse Verwendung finden sollen.

* **Bremen,** 12. März. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Actien-Gesellschaft von Hoffmann's Stärkefabriken wurde beschlossen, der demnächst einzuberufenden General-Versammlung, wie im Vorjahre, bei reichlichen Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 12 Proc. für 1900 in Vorschlag zu bringen.

* **Pest,** 12. März. Der heute veröffentlichte Geschäftsbericht der Ungarischen Hypotheken-Creditbank weist für 1900 einen Reingewinn von 4 803 110 Kr. auf gegen 4 820 903 Kr. im Vorjahre. Nach reichlicher Dotirung der Reserven wird eine Dividende von 500 Frcs. zur Vertheilung gebracht. Der Gewinnvortrag beträgt 625 483 Kr.

* **Charleroi,** 12. März. Bei dem heute erfolgten Zuschlage von 100 Loosen Steinkohle für den belgischen Staat wurde ein merklicher Preisrückgang gegenüber dem letzten Zuschlag festgestellt.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

*— Ueber die Lage des Gartenbauhandels im Monat Februar berichtet „Der Handelsgärtner" (Verlag von Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis): Die allgemeine Geschäftslage zeigte sich im Verhältniß zum Vormonat, so weit der Absatz in Frage kommt, im Allgemeinen wenig verändert. Die strenge Kälte in den ersten zwei Monatsdritteln hat entschieden den Absatz in Topfgewächsen wieder ungünstig beeinflußt, da wenigstens größere Pflanzen einer umständlichen Verpackung bedurften und schwer zu transportiren waren. Der ungewöhnlich verschärfte Mangel an Schnittblumen wirkte indeß auf das Topfpflanzengeschäft insofern zurück, als namentlich Zwiebelgewächse und kleinere krautartige Pflanzen oft als Ersatz von Blumen bei den verschiedensten Zusammenstellungen Verwendung fanden, indem man überhaupt Jardinièren, Korbarrangements und dergleichen sonst etwas vernachlässigte Artikel wieder mehr bevorzugte. Das Blattpflanzengeschäft wird sich erst in nächster Zeit wieder etwas lebhafter gestalten, da durch die lange Kälteperiode in den Wohnräumen viele Pflanzen vernichtet worden sind. Die Binderei war, wenigstens mit geringen Ausnahmen, in normaler Weise beschäftigt, hatte aber infolge des Blumenmangels dem Publicum gegenüber einen schweren Stand, da dieses nur mit Widerwillen höhere Preise zahlt. Durch den Blumenüberfluß anderer Jahre war man verwöhnt und der relativ höhere Werth lebender Blumen während der kälteren Jahreszeit war durch die südeuropäische Einfuhr fast illusorisch geworden. Die deutschen Schnittblumen haben denn auch in Folge der außergewöhnlich hohen Preise der Importwaare, wenigstens in den größeren Städten, mehr Beachtung und demgemäß höhere Preise erzielt. In kleineren Orten griff man vielfach zu Wachsrosen und Immortellen, so daß dort die Preise für deutsche Waare von der veränderten Conjunctur in geringerem Maße beeinflußt wurden. — Da während der strengsten Kälte im Monat Februar, die an manchen Orten, selbst Mitteldeutschlands, 18—21 Grad Réaumur erreichte, eine ziemlich hohe Schneedecke den Boden schützte, werden die Verluste an zarteren Pflanzen, Zwiebelgewächsen u. s. w. verhältnißmäßig geringere als im Januar bei dem schneelosen Froste gewesen sein; immerhin hat die langandauernde Kälte aber unter den Coniferen, Rosen und manchen Obstgehölzen bedeutenden, bis jetzt noch nicht zu übersehenden Schaden angerichtet.

*— Himmelsrichtung für unsere Spaliere. Wenn wir unsere Wände mit Obst bepflanzen, ist es nicht gleichgiltig, welche Sorten wir für die einzelnen Wände verwenden. So gut wie wir die Südwand vortheilhaft ausnutzen, können wir dies auch mit der schattigen Nordwand thun, wenn wir die richtigen Sorten auswählen. In Nr. 50 des „Erfurter Führers" finden wir eine Zusammenstellung, in welcher die Sorten nach der Wand, für die sie passen, aufgeführt sind. Da diese Nummer unseren Lesern kostenfrei zur Verfügung steht, wenn sie sich an das Geschäftsamt des „Erfurter Führers" wenden, möchten wir darauf verweisen.

Literatur.

Das neueste Preisbuch der rühmlichst bekannten M. Petersheim's Blumengärtnerei zu Erfurt. Es ist nicht ein monoton trockener Preiscourant, den wir hier vor uns haben, sondern ein mit vieler Liebe für Blumen und Pflanzen geschriebenes Angebot, durchstellt von fachmännischen Rathschlägen und Kleinen, zum Theil in liebenswürdiger Anmuth geschriebenen Merksprüchen und beachtenswerthen Hinweisen. Wir entnehmen dem Katalog die folgende Stelle: „Viele Fuchsien gehen alljährlich zu Grunde, weil man ihnen nicht die nöthige Ruhezeit gönnt. Die meisten Blumenfreunde verlangen von einer Fuchsia, daß sie unausgesetzt blühe. Thut sie es einmal eine Zeit lang nicht, so nimmt man es ihr sehr übel. Wenige denken darüber nach, daß auch die Fuchsia eine Ruhezeit hat, ein paar Monate, in denen sie ausspannen soll von ihrer Arbeit; alle die kleinen Zweige, die hundert Blätter, die vielen Blüthen — da gab es viel zu thun. Und wenn auch nicht alle ihrer Blüthen Früchte brachten, wenn auch manches Blatt von Insecten zerfressen und ein ganzer Zweig vom Winde abgebrochen wurde, so hat sie doch ein kleines kunstvolles Werk — wie es kein Mensch nachzuahmen vermag — vom Frühjahre bis zum Herbst aufgebaut. Und die Mutter Natur schickt sie dann zur wohlverdienten Ruhe. Da soll der Mensch nicht störend dazwischen treten. Die Pflanzenruhe erkennt man bei der Fuchsia und den meisten anderen unserer Zimmerpflanzen daran, daß ein Stillstand im Wachsthum eintritt, wenn neue Blätter nicht mehr zum Vorschein kommen. Diesen Ruhezustand fördere man durch verminderte Wasserportionen, man gebe nur noch so viel Wasser, daß die Wurzeln nicht vertrocknen. Hat dann die Pflanze — gewöhnlich im Februar — ausgeschlafen, weckt Mutter Natur zu neuer Arbeit, sieht man, daß die Pflanze frische Triebe und Blätter bildet, so verabreicht man ihr auch wieder reichlich neue Nahrung, einen Topf voll frische Erde und doppelte Portionen Wasser." — Da das Preisbuch Jedermann kostenlos auf Wunsch zugestellt wird und da, wie wir aus dem Kataloge ersehen, in Folge guter Ernten in diesem Jahre 25 Proc. Rabatt auf die Preise für Blumen- und Gemüsesamen gewährt werden, so kann man Gartenbesitzern und Blumenfreunden die Beschaffung des Preisbuches empfehlen.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Köln,** 12. März. Die zweite Post von London über Ostende vom 11. ds. Mts. hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Schlechte Ueberfahrt.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Blumenblattfabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dresden. Geschäftsführer Herr Johann Philipp Anspach. — Reinhard Tröger in Chemnitz. Inh. Herr Carl Anton Reinhard Tröger das. — August Lange in Niederrennersdorf. Inh. Herr Friedrich August Lange das. — Heinrich Haase in Callenberg. Inh. Herr Friedrich Hermann Richter das. — C. Julius Beit in Waldenburg. Inh. Herr Christian Julius Beit das. — Th. Gustav Freund in Dresden. Inh. Herr Gustav Theodor Freund das. — Albin Hammitzsch in Pirna. Inh. Herr Albin Hammitzsch das. — Bruno Trobisch in Blasewitz. Inh. Herr Friedrich Bruno Trobisch das. — Mathilde Krumbiegel in Freiberg. Inh. Frau Mathilde geschiedene Krumbiegel geb. Joachimsthal das. — Karl August Eichhorn in Freiberg. Inh. Herr Karl August Eichhorn das. — Felix Müller in Crimmitschau. Inh. Herr Felix Arthur Müller das. — Thonrohrwerke J., P. & A. Böttcher, Tanndorf. Gesellschafter die Herren Kurt Johannes Böttcher, Otto Paul Böttcher und Friedrich Alfred Böttcher, sämmtlich in Tanndorf. — Papierfabrik Reichbartsthal, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Reichbartsthal. Geschäftsführer die Herren August Hartwig Wenzel und August Hermann Greifenhagen, sowie Christoph Gustav Bretschneider und Curt Bruno Bretschneider in Wolfsgrün. — Neubert & Co. in Crottendorf. Gesellschafter die Herren Ernst Bruno Neubert in Crottendorf und Karl Christian Moritz Schubart in Troischau. — Zwirnerei Saxonia, Actien-Gesellschaft, in Meerane. Zum Vorstand der Gesellschaft ist bestellt Herr Max Bernhard Geißler das. — Standard Cigarettes Co., Wimmer & Co., in Dresden. Gesellschafter Herr Franz Wimmer in Dresden als persönlich haftender Gesellschafter und ein Commanditist. — Ludwig Röttger in Dresden. Inh. Herr Ludwig Röttger das. — Dampfbrauerei und Malzfabrik Rechenberg-Bienenmühle Reinhard Meyer in Rechenberg. Inh. Herr Karl Reinhard Meyer das. — Carl Seifert in Frauenstein. Inh. Herr Carl August Seifert das. — Rudolph Meyer in Rechenberg-Bienenmühle. Inh. Herr Rudolf Oskar Meyer in Rechenberg.

Veränderungen:

Herr Leonor Tasse ist als Gesellschafter aus der offenen Handelsgesellschaft in Firma Max Frank & Co. in Chemnitz ausgeschieden. Die Gesellschaft ist dadurch aufgelöst. Der andere Gesellschafter, Herr Max Frank in Chemnitz, führt das Handelsgeschäft unter der seitherigen Firma fort. — Die bisherige Inh. der Firma E. Mitscherlich Nachf. in Dresden, Frau Melanie verw. Richter geb. Reum, jetzt verehel. Drewenski, ist aus der Firma ausgeschieden. Das Handelsgeschäft und die Firma haben erworben Frau Clara Sidonie verehel. Frenzel verw. gew. Altmann geb. Rahnefeld und Frau Louise Henriette verw. Wartmann geb. Windler, beide in Dresden. — Der bisherige Mitinh. der Firma Aug. Richter & Sohn in Oberneukirch, Herr Carl August Richter das., ist in Folge Ablebens als Gesellschafter ausgeschieden. Die Gesellschaft ist damit aufgelöst. Der bisherige Mitinh. Herr Karl Richard Richter in Oberneukirch führt das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma fort.

Erloschen die Firmen:

C. F. Bartsch jr. in Oberoderwitz. — Heinrich Füchsenbusch in Dresden. — Gebr. Strübel in Reichenbach. — J. T. Schneider in Oberreichenbach. — Georg Schleber in Reichenbach. — Stöckel & Papp in Netzschkau. — Robert Webel in Reichenbach.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Max Gerlach, Kaufmann	Berlin	Berlin	5.3	6.5	26.3	16.5
Maria Grob, Kauffr., Inh. der Firma M. Grob, Hutschuh- und Cravattengeschäft	Düsseldorf	Düsseldorf	7.3	20.4	4.4	2.5
Wilhelm Wagner, Sattler	Hattersheim	Hattersh. i. T.	7.3	20.3	4.4	4.4
Emil Gyßer, Kaufmann	Gotha	Gotha	7.3	1.5	3.4	15.5
Bruno Oertel, Kaufmann	Königsberg	Königsberg	6.3	6.4	3.4	18.4
Paul Pukall, Kaufmann	Neustadt	Neust. a. Hdt.	8.3	28.4	30.3	11.5
A. Weber, Fahrradhändler	Lambrecht	Neust. a. Hdt.	8.3	25.4	30.3	4.5
G. Hecht, Kinderwagenfabrik	Ravensburg	Ravensburg	7.3	4.4	23.3	17.4
F. G. Weißbach, Tischlermeister	Neuhausen	Gotha (Thür.)	8.3	2.4	2.4	19.4
C. E. verw. Albert, verw. gew. Pinkert, geb. Fleischer, Schuhwaarenhändlerin	Zwickau	Zwickau	3.3	29.3	4.4	4.4

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen der Kleid- und Posamentenwaarenhändlerin Christiane Emilie verehel. Fischer, geb. Konrad in Leubsdorf.

Verdingungen im März.

18. Kiel, Marine-Garnisonverwaltung, Roßhaare;
22. Erfurt, königl. Eisenbahn-Direction, Besen und Rohrkörbe;
22. Kiel, kaiserl. Werft, Haarbesen, Fries ꝛc.;
25. Hamburg, Finanzdeputation, schmiedeeisernes Geländer;
25. Hamburg, Finanzdeputation, elektrische Krahne.

Verkehrswesen.

*— **Eröffnung neuer Bahnstrecken.** Am 1. März d. J. ist die nur dem Güterverkehr dienende zweigleisige Vollbahn „Verbindungsbahn bei Kandrzin" dem Betriebe übergeben worden. An der neuen Strecke liegen keine Verkehrsstellen.

Einnahme-Ausweise.

*— **Canadische Pacific-Eisenbahn.** Vom 28. Februar bis 7. März 532 000 $ gegen 412 000 $ in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Betriebslänge 7467 Meilen gegen 7001 Meilen im Vorjahre.

Literatur.

Der Internationale Volkswirth (früher Neuer Mercator), Herausgeber: Dr. Julius Ischenhaeuser, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 36. Die am 10. März erschienene Nr. 23 enthält: Dresdner Bank. — Frankfurter Hypotheken-Creditverein. — Berliner Mittelbanken. III. — Norddeutsche Creditanstalt, Königsberg. — Rheinische Hypothekenbank zu Mannheim. — Disconto-Gesellschaft. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein. — Bank für Handel und Industrie, Darmstadt. — Frankfurter Hypothekenbank. — Die deutschen Abrechnungsstellen im Monat Februar. — Die Notenbanken. I. — Nürnberger Bank. — Essener Bankverein. — Löbauer Bank. — Niederrheinische Creditanstalt. Commandit-Gesellschaft a. A. Peters & Co., Crefeld. — Dresdner Bankverein. — Württembergische Vereinsbank. — Braunschweigische Creditanstalt. — Credit- und Spar-Bank, Leipzig. — Commerz- und Discontobank. — Magdeburger Bankverein. — Bochumer Bank. — Deutsche Grundschuld-Bank. — Deutsche Hypothekenbank in Meiningen. — Pommersche Hypotheken-Actienbank. — Einlösung der April-Coupons. — Kaliwerke Aschersleben. — Gebr. Krüger & Co. Actien-Gesellschaft, Berlin-Koepenick. — Emissions-Anträge. — Briefkasten. — Letzte Wechselcourse. — Wochenübersicht der deutschen Zettelbanken.

„Das Schiff", Nr. 1002. Centralblatt für die gesammten Interessen der deutschen Schifffahrt, des Schiff- und Wasserbaues und deren Hilfsindustrien (begründet von Dr. Arthur von Studnitz), hat folgenden Inhalt: Centralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschifffahrt. — Deutscher Nautischer Vereinstag. — Die Canalvorlage. — Natürliche Wasserstraßen: Rheingebiet; Emsgebiet und Dortmund-Emshäfen-Canal; Wesergebiet; Elbegebiet; Küstengewässer und Kaiser-Wilhelm-Canal; Gebiet der Märkischen Wasserstraßen; Odergebiet; Weichselgebiet; Pregel- und Memelgebiet; Donaugebiet. — Künstliche Wasserstraßen. — Versicherung. — Vereinsnachrichten. — Personalnachrichten. — Technische Rundschau. — Eisenbahn-, Zoll- und Steuerwesen. — Literatur. — Familiennachrichten. — Course. — Wasserstände. — Kalender.

Leipziger Börse am 12. März.

Wenn an der heutigen Börse die Speculation nicht so ganz apathisch und durchaus geneigt gewesen wäre, in der abwartenden Haltung, deren sie sich seit mehreren Tagen befleißigt, zu verharren, so hätte sie Gelegenheit genug gefunden, ihre einstige Unternehmungslust wenigstens soweit zu bethätigen, daß eine einheitliche Tendenz im Geschäfte zu Stande gekommen wäre. Berlin sandte bessere Anfangscourse und an Anregungen aller Art hat es heute nicht gefehlt. Zunächst erzählte eine Reuterdepesche von der Geneigtheit Botha's, sich zu ergeben und einen Frieden herbeizuführen, dann ist Rio de Janeiro glücklich wieder für pestfrei erklärt worden. Aus New York kamen Nachrichten, daß der große Stahltrust eine Annäherung an die deutsche Schienenindustrie suche, um eine Consolidirung der Preise zu ermöglichen, und vielfach wird die Ansicht laut, daß die oft so Grau in Grau geschilderte Lage unserer Eisenindustrie den Thatsachen nicht entspreche, vielmehr entstellt sei, um die Rohstoffverbände zu Preisnachlässen zu veranlassen. Schließlich erfuhr man auch über Berlin ein Gerücht, wonach die Regierung sich bereits mit der Revision des Börsengesetzes befasse. Es ist natürlich nicht möglich, alle diese günstigen Momente auf ihre Richtigkeit zu prüfen, aber die Speculation hat gar nicht den Versuch dazu gemacht, sondern ist unthätig geblieben. Besonders unangenehm ist es ihr, daß die Geldsätze am offenen Markte in Berlin eine Kleinigkeit angezogen haben und daß von Paris gestern Befürchtungen einer englischen Geldvertheuerung gemeldet wurden. Man will abwarten, wie alle diese Dinge sich weiter entwickeln. Darum hielt sich der Verkehr wieder in ganz engen Grenzen. Anlagemarkt und Bankenmarkt lagen sehr uneinheitlich, besonders letzterer, auf dem die Actien unserer führenden Leipziger Institute im Gegensatz zu denen der meisten anderen gedrückt waren. Unter den Eisenbahnen wurden wieder die Actien der böhmischen Privatbahnen bevorzugt. Im Ganzen aber war die Tendenz still.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel zogen in kurz Belgien und Italien 5 ₰ an. Sorten gaben in Rubelnoten 10 ₰ und in österreichischen Noten 5 ₰ nach.

Deutsche Fonds lagen in Staatsanleihen zumeist schwach: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,15), 3proc. Consols (+ 0,15), Sächsische Rente (— 0,10), 3½proc. Sachsen (— 0,20), 3½proc. Bayern (— 0,25). Besser gehalten waren Stadtscheine, wie Chemnitzer (+ 0,25) und kleine Geraer

(+ 0.50), desgleichen kleine 3proc. Leipziger (+ 0.50). Pfandbriefe waren geschäftslos: Lausitzer (— 0.25), 3½proc. Leipziger Hypotheken E (— 0.25), 4proc. F (+ 0.40).

Ausländische Fonds kamen wenig in Frage: Oesterreichische Localbahn-Prioritäten (— 0.25), Ofer Loose (+ 0.50), Ungarische Investitions-Anleihe (+ 0.25).

Der Bankenmarkt tendirte ganz ungleichmäßig. Höher kamen Zwickauer Bank (+ 0.50), Reichsbank (+ 0.50), Deutsche Bank (+ 0.15), Darmstädter Bank (+ 0.50), Handelsgesellschaft (+ 0.50), Disconto-Gesellschaft (+ 0.25). Niedriger wurden bewerthet: Leipziger Credit (— 0.50) und Leipziger Bank (— 1). Credit- und Spar-Bank blieben zum letzten Course gesucht.

Für Eisenbahn-Actien erhielt sich gute Nachfrage: Aussig-Teplitzer Genußscheine (+ 5 M), Elbethal (+ 1.25), Franzosen (+ 0.50).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wurden dagegen fast gar nicht beachtet: Pilsen-Priesen (— 0.25) und Buschtiehrader (— 0.10).

Auf dem Industriemarkt hatten Kohlen- und Eisenactien ein ruhiges Geschäft aufzuweisen: Concordia-Prioritäts-Actien (+ 5 M), Lugauer Stammactien (— 15 M), Brechsiker Prioritäts-Actien (— 5 M). Farbfabrik Meuselwitz (+ 10 M), Bochumer (+ 1.50), Hibernia (+ 0.50). Eine verhältnißmäßig lebhafte Bewegung herrschte in Zuckeractien: Glauzig (+ 1), Halle (+ 0.50), Körbisdorf (— 0.15), desgl. in Straßenbahnen: Große Leipziger (— 0.25), Leipziger Electrische (seit Sonnabend — 6) und Hallesche (— 2.25). Sonst kamen niedriger: Thüringer Gas (— 0.50), Ehold & Kießling (— 1.50), Reise (— 0.20) und Tittel & Krüger (— 0.50). Höher wurden bewerthet: Schlema (+ 0.50) und Dresdner (+ 0.25).

Von Industrie-Obligationen zogen die der Kriebschmühle 0,25 und die der Leipziger Elektrischen Straßenbahn 0,50 an.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 12. März. Silber 83,40 B., 82,90 G.

London, 12. März. Silber 29⅛.

*— Berichtigung. Die Londoner Firma Spiegel & Co. sendet zu den von ihr verbreiteten gestrigen Londoner Schlusscoursen der Minenactien nachstehende Berichtigung: Südafrikanische Course: Lancaster 2,75 (statt 2,94). Meyer & Charlton 5,50 (5,62). Princess Estate 1,62 (1,49). Roodepoort United 3,62 (3,68). — Westaustralische Course: Great Boulder Propr. 23 s 9 d (statt 25 s 9 d).

§ **London**, 12. März. 5 Uhr 35 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,31. Cape Copper 3,82. Cons. Goldf. 8,90. Debeers 24,90. Durb. Roodep. 4,06. New Jagersf. 18,06. Sheba 1,18. Transv. Min & Gold Est. 2,81. Chartered 3,53. East Rand 7,56. Randmines 42,06. Ruhig.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 12. März. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 36 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 3,90 Käufer, October 3,92½ do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 12. März. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 21 Min. La-Plata-Zug Type B. April 3,90 Käufer. Behauptet. Umsatz 20000 kg.

* **Antwerpen**, 12. März. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. März 3,87½ Frcs., April 3,90 Frcs., Mai 3,90 Frcs., Juni 3,90 Frcs., Juli 3,92½ Frcs., August 3,92½ Frcs. Umsatz: 35000 kg. Stimmung: Behauptet.

* **Havre**, 11. März, Abends. Wolle. März 117,50, September 121,00. Tendenz: Stetig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 12. März. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Middling amerikanische Mai-Juni 4,51/64 Verkäufer. Umsatz 10000 B. Lustlos.

* **Liverpool**, 12. März. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner schwächer, 1/16 niedriger, ostindische träge, Egypter unregelmäßig. Middl. amerikan. Lieferungen: März-April 4,51/64 Käufer, Mai-Juni 4,51/64 do., Juli-August 4,52/64 do., September 4,44/64 d. do.

* **Liverpool**, 12. März, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 10000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Willig. Middling amerik. Lieferungen: März-April 4,52/64 Käufer, April-Mai 4,52/64 Verkäufer, Mai-Juni 4,51/64—4,52/64 do., Juni-Juli 4,51/64 do., Juli-August 4,51/64 do., August-September 4,51/64—4,42/64 do., September (G. M. C.) 4,41/64—4,42/64 do., October (G. O. C.) 4,22/64—4,21/64 Werth, October-November 4,18/64 do., November-December 4,16/64 do.

* **Bremen**, 12. März. Baumwolle. Unregelmässig. Upland middling loco 46 Å.

* **Havre**, 11. März, Abends. Baumwolle. März 57½, Mai 57½, September 57¼, December 51⅝. Ruhig.

* **New York**, 12. März. Baumwolle. (Schluss-Course.) Loco 8⅝, März 8,32, Mai 8,32, October 7,65. New Orleans 8⅝.

* **New York**, 11. März. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig, März 8,31 (8,33), Mai 8,31 (8,33), August 8,23 (8,27), October 7,56 (7,58). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 8,41, Mai 8,44, August 8,18, October 7,68. Die heutigen Zufuhren in allen Häfen werden auf 32000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 8,40, Mai 7,41, August 8,26, October 7,63.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 8. März. Flachs. Das Wetter im Norden Russlands bleibt winterlich, aber in Folge der Sonnenwärme beginnen die Schlittenbahnen abzugehen. Die Flachszufuhren zu den russischen Binnenmärkten bleiben klein, die Eigner halten an unveränderten Preisen. In Schottland zeigte sich bessere Nachfrage, in den anderen Verbrauchsländern blieb die Lage unverändert, nur einige Sorten Heede und einige geringere Sorten von gewachsenem Flachs waren etwas billiger.

* **Manila**, 11. März. Hanf. Wochenzufuhren 9000 B. Wechsel 9 s ⅝ d nominell.

* **London**, 11. März, 6 Uhr 16 Min. Jute steigend.

Garne. Tücher. Stoffe.

§ **Roubaix**, 10. März. (Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.) Das Wollgeschäft zeigt in allen seinen Theilen fortgesetzt die grösste Ruhe. Die Nachrichten über den Verlauf der soeben beendeten Antwerpener Wollauction vermochten nicht, den Käufern von inländischem und ausländischem Rohmaterial Veranlassung zu geben, irgend welche grössere Unternehmungen zu machen. Der Kammzugterminmarkt verkehrte ebenfalls in der letzten Woche ohne jede Anregung, und die Umsätze, welche erzielt wurden, beanspruchen keine Bedeutung. Desgleichen lag auch während der letzten Woche das effective Kammzuggeschäft sehr still, da Nachfrage nicht vorhanden war. Etwas mehr Begehr war für australische und Buenos Aires-Kammzüge, sowie für Abfälle zu bemerken, und es kamen auch für Rechnung inländischer Consumenten grössere Geschäfte darin zu Stande, nachdem die Verkäufer sich zu grösseren Preisconcessionen verstanden hatten. In der Spinnereibranche bleibt die Situation für alle Betheiligten ausserordentlich schwierig. Wenn auch die Kammgarnspinner, besonders diejenigen, welche Specialitäten liefern, etwas besser beschäftigt sind, so sind doch die Preise so ungenügend, selbst wenn der billigere Einkauf des Rohmaterials in Betracht gezogen wird, dass von irgend welchem Nutzen für die Spinner nicht gesprochen werden kann. Auch in der Streichgarnspinnerei herrscht recht geringer Verkehr, der den Spinnern Veranlassung giebt, ihre Betriebe noch mehr einzuschränken. In Kleiderstoffen gingen letzthin für ausländische Rechnung etwas grössere Aufträge ein, doch muss bemerkt werden, dass die Webwaarenbranche noch nicht in der Lage ist, ihre Betriebe aufrecht erhalten zu können. Dies betrifft alle Arten von wollenen und halbwollenen Herren- und Damenkleiderstoffen, sowie von Confectionsstoffen. Die Berichte aus der Wirkwaarenbranche lauten nicht sehr günstig. Auch in der Baumwollindustrie hat sich die Lage noch weiter verschlechtert.

Seide. Seidenwaaren.

* **Mailand**, 8. März. Rohseide. Der Markt war zwar weniger belebt als in der Vorwoche, doch hielt eine ziemlich regelmässige Nachfrage an und der Wochenumsatz war immerhin befriedigend. Die Preise behaupteten sich auf der zuletzt gemeldeten Grundlage. Yokohama meldet ruhigeren Markt und feste Preishaltung. Die Vorräthe gingen auf 15000 B. zurück. Shanghai hatte vermehrte Umsätze, namentlich nach Amerika. Preise fest. In Canton waren besonders geringere Sorten in allen Titeln stark begehrt; deren Vorräthe sind beschränkt und die Preise steigen. (Köln. Ztg.)

* **London**, 11. März. Butter. Holländische 104—108 s, dänische 110—112 s.

* **Rotterdam**, 9. März. Margarine. Der Markt verkehrte diese Woche in ruhiger Stimmung. Extra erzielte 45 fl., gute Sorten 44 fl., gute Mittelsorten 42—43 fl., geringere 40—30 fl. je nach Güte. Wochenumsatz 1377 Fass Margarine und 307 Fass Prem. jus. Vorrath an amerikanischer Waare 2370 Fass bezw. 404 Fass, schwimmend 1641 Fass Margarine und Prem. jus. Neutrallard 46½—48½ fl. vorräthig und auf Abladung. Nachabladungen gesucht, auf Abladung 46½—48½ fl. Amerikanischer Premier jus in 43 fl. Ils gesucht, Ills 33—37½ fl. Baumwollöl in 26—29 fl., Ils 24½—27 fl.

* **Bremen**, 12. März. Schmalz. Fest. Wilcox in Tubs 40½ Å, Armour shield in Tubs 40½ Å, andere Marken in Doppel-Eimern 40⅝ Å. — Speck. Fest. Short clear middling loco 39½ Å.

* **Hamburg**, 11. März, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. März 33¼ B., 32¾ G., Mai 32⅝ B., 32⅜ G., 32⅝ bz., Juli 34½ B. 34 G., September 34½ B., 34¼ G., 34½ bz., December Schl. 34¼ G. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. März 32¾, April 32¾, Mai 32½, Juni 33¼, Juli 34, August 34½, September 34½, October 34½, November 34⅝, December 34¾, Januar 35, Februar 35¼. Tendenz: Schleppend. — Heutige Bemusterung 6500 S. Heutige Andienung 1000 Sack.

* **Hamburg**, 12. März, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. März 32,75, April 32,75, Mai 33,00, Juni 33,25, Juli 33,50, August 33,75, September 34,00, October 34,25, November 34,25, December 34,25, Januar 34,50, Februar 34,50. Behauptet.

△ **Hamburg**, 12. März, 6 Uhr Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos März 32¾, Mai 33, September 34, December 34¼. Behauptet.

* **Havre**, 12. März, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 39,25, Mai 39,75, September 40,50. Tendenz: Unregelmässig.

* **London**, 11. März, 6 Uhr 36 Min. Kaffee ruhig. Santos good average März 39 s, Mai 39 s, September 39¾ s, December 39¾ s. Thee, indischer fest. Reis fest. Talg. Zufuhr 3148 t.

* **New York**, 12. März. (Schluss-Course.) Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅝, April 5,90, Juni 6,00. — Schmalz Western steam 7,90, Rohe & Brothers 8,10.

* **Magdeburg**, 12. März. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. I. Product Basis 88 procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. März 9,00 Å B., 8,97½ Å G., April 9,00 Å bz., 9,02½ Å B., 8,97½ Å G., Mai 9,10 Å bz., 9,12½ Å B., 9,07½ Å G., Juni 9,20 Å B., 9,15 Å Geld, Juli 9,27½ Å B., 9,22½ Å G., August 9,30 Å bz., 9,32½ Å B., 9,30 Å G., October-December 8,82 Å B., 8,80 Å G. Tendenz: Ruhig. —

Liquidationspreise am 12. März, Vorm. 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. März 9,02½ Å, April 9,02½ Å, Mai 9,12½ Å, Juni 9,15 Å, Juli 9,22½ Å, August 9,30 Å, October-December 8,80 Å.

* **Hamburg**, 12. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg März 9,05, April 9,05, Mai 9,20, August 9,27½, October 8,85, December 8,85. Ruhig.

* **Paris**, 12. März. (Anfang.) Rohzucker matt, 23½—23¾. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg März 27⅝, April 27⅝, Mai-August 27⅞, October-Januar 26⅞.

* **London**, 11. März, 5 Uhr. Zucker. Ia deutsche Marken granulirter bordfrei Hamburg April 10 s 7½ d. Rüben- März 8 s 11¼ d, Mai 9 s ¾ d. — Sebellack T. N. Orange April 61 s 6 d. Kautschuk fein Para 3 s 6½ d. Oele. Leinöl März 22 s, Mai-August 21 s 6 d. Rüböl, raffinirtes 25 s 6 d, roher Mai-August 21 s 6 d. Baumwollöl raffinirtes 19 s 6 d, roher Mai-August 17 s 9 d. Terpentinöl, amerikanisches 27 s 6 d.

* **London**, 12. März. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11⅝, ruhig, stetig. Rübenrohzucker loco 10⅝ d Käufer, bis 11⅛ d Verkäufer, stetig.

* **New York**, 12. März. (Schluss.) Zucker 3⅝. — Zinn 25,90. — Kupfer 17,00. — Eisen 15,50. — Stahlschienen 28,00.

* **Bremen**, 12. März. Reis fest.

* **Havre**, 11. März, Abends. Indigo. März 4,60, Mai 4,65, September 4,70, December 4,73. Ruhig.

* **Nürnberg**, 10. März. Hopfen. Das Geschäft hat sich in der abgelaufenen Woche, trotzdem 1000 Ballen verkauft wurden und die Zufuhren etwas nachliessen, keineswegs gebessert, im Gegentheile, es ist eine weitere Preisermässigung eingetreten, da die Eigner immer mehr zum Abgeben geneigt sind, nachdem die Saison so weit vorgeschritten ist. Die meisten Käufe geschahen in den Preislagen von 50 bis 62 Å. Die Schlussnotirungen lauten: Marktwaare gering 48—52 Å, Mittelwaare 53—62 Å, prima 65—68 Å; Württemberger gering 50 bis 55 Å, Mittelwaare 58—65 Å, prima 70—75 Å; badische Mittelwaare 70—72 Å, prima 80—82 Å; polnische Mittelwaare 62—65 Å, prima 72 bis 77 Å; Altmärker 35—40 Å; Elsässer gering 50—56 Å, Mittelwaare 58—65 Å, prima 70—75 Å; Aisch- und Zenngründer gering 50—52 Å, Mittelwaare 55—62 Å, prima 65—68 Å; Spalter Land leichte Lagen 70 bis 85 Å; Hallertauer ohne Siegel gering 50—55 Å, Mittelwaare 60—65 Å, prima 70—75 Å; Siegelgut aus Au, Wolnzach Mittelwaare 68—67 Å, prima 75—80 Å; Gebirgshopfen prima 68—72 Å. Für Auswahl aus Partien müssen etwa 5 Å mehr bezahlt werden.

* **Nürnberg**, 11. März. Auf dem Hopfenmarkt betrug heute der Tagesumsatz 300 B. Tendenz unverändert.

* **Marseille**, 8. März. Oele. Bicinusöl I. Pr. 72—71 Frcs., II. Pr. 70—68 Frcs. Olivenöl Bouches-du-Rhône vierge 145—155 Frcs., hochfein 125 bis 135 Frcs., spanisches extra 145—155 Frcs., Sicil. extra 125—135 Frcs., Tunis extra 125—128 Frcs.

* **Amsterdam**, 12. März. Bancazinn 69⅞.

* **London**, 11. März, 5 Uhr Nachm. Kupfer matt, Tagesumsatz 200 t, 70 £ 5 s, drei Monate 70 £ 16 s 3 d. Makler-Schlusspreis 70 £ 2 s 9 d bis 70 £ 8 s 9 d, best selected 77 £. Zinn willig, Tagesumsatz 300 t, Straits 120 £ 10 s, drei Monate 115 £ 5 s, englisches 122 £. Blei stetig, spanisches 13 £ 13 s 9 d, englisches 14 £ 7 s 6 d. Zink matt, gewöhnliche Marken 17 £ 18 s 9 d, besondere Marken 17 £ 10s, gewalztes schlesisches 21 £. Nickel 175 £ die Tonne.

* **London**, 12. März. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifbar 70⅛, do. auf drei Mon. 70⅝. Zinn unregelmässig, Straits greifb. 126½, auf drei Monate 115⅝. Zink träge, gew. Marken 16⅞, bes. Marken 17¼. Blei ruhig, span. 13⅝, engl. 14.

* **London**, 12. März. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer träge, g. m. b. greifb. 70⅛ £, 3 Monate 70⅝ £. Zinn fest, Straits greifb. 117½ £, 3 Monate 115⅝ £. Zink träge, gew. Marken 16⅞ £, bes. 17¼ £. Blei träge, span. 13¾ £, engl. 14 £.

* **Glasgow**, 12. März. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants stramm, Cassa 53 s 9 d, März 53 s 11 d. — (Schluss.) 54 s 6 d.

Viehmärkte.

* **London**, 11. März. Viehmarkt. In Islington waren 880 Stück Hornvieh und 6960 Schafe. Preise: Hornvieh 2 s 4 d bis 4 s 6 d, Schafe 3 s 6 d bis 6 s 2 d für 8 Pfd.

*— Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 11. März in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer: Magdeburg W. 14,50—15,40 (Sinlif. Rauhweizen 14,50 bis 14,70), Kolbenweizen 16,50—17, Landweizen 15,50—16,50, R. 14,50—15,10 (abfallende Qualitäten billiger), G. 16,50—18,50 (Chevalier, Landwaare 15,20—16), H. 14,40—15,20. Aschersleben W. 14,50—16, R. 14,00—15, G. 15,50—18,50, H. 14,00—15. Ballenstedt W. 14,70—15,80, R. 14,50—14,80, G. 15,00—18,80, H. 14,81—15,30. Gardelegen W. 15,20—14,80, R. 13,80—14,20, H. 14—14,80. Salzwedel W. 15—15,20, R. 14,10—14,50, G. 14,00—15,50, H. 14,10—14,70. Osterburg W. 14,20—14,60, H. 13,60. Bitterfeld W. 14,50 bis 15, R. 14,70—13,80, G. 15—16,50, H. 14—15. Delitzsch W. 14,50 bis 15,20, R. 14,50—15,20, G. 15—16, H. 14,50—15,50. Wittenberg W. 14,90 bis 15,20, R. 14,00—14,60, G. 15—15,50, H. 14,50—14,90. Schweinitz W. 15,00, R. 14,40, H. 13,50. Saalkreis W. 14,50—15,20, R. 14,41—14,80, G. 16,50—17,80 (Chevalier, Landgerste 14,80—15,80), H. 14,80—15,20. Weissenfels W. 14,10—15,30, R. 14,40—15, G. 14—17, H. 13,50—14,50. Zeitz W. 15,40, R. 15. Sangerhausen W. 15, G. 15—15,50, H. 14,50. Mansfelder Gebirgskreis W. 14,50—15,20, R. 14,50—15, G. 16,50—18, H. 14,50—15. Querfurt W. 15,20, R. 15. Hallenstedt W. 15,20, R. 15. Erfurt W. 14,40—15,40, R. 14,60—15,40, G. 15—19, H. 14,60—15. Nordhausen W. 14,50—15,50, R. 14,25 bis 15,30, G. 15—18,50, H. 13,50—15,40. Gotha W. 14—15, R. 14,40—15,40, G. 14—18, H. 14,00.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 12. März. Productenbörse. 2 Uhr 20 Min. Weizen Mai 159,50, Juli 160,50, September —,—. Roggen Mai 146,75, Juli 146,25, September —,—. Hafer Mai 139,50, Juli 138,25. Mais Mai 100,00, Juli —,—. Rüböl Mai 54,50, October 49,00.

* **Paris**, 12. März. (Anfang.) Spiritus ruhig, März 29¼, April 29¼, Mai-August 29¾, September-December 31¼.

* **Bremen**, 12. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmollfrei. Loco 7,20 B.

* **New York**, 12. März. Petroleum. (Schluss-Course.) Standard white in Refined in Cases 9,00, do. in New York 7,55.

* **Köln**, 12. März. Rüböl loco 52,00, Mai 50,50. — Regen.

* **Königsberg**, 12. März. Weizen ruhiger. — Roggen niedriger, do. loco inländischer per 2000 Pfd. Zollgewicht 125,00. — Gerste, kleine inländische ruhig. — Hafer niedriger, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 125—128. — Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 140. — Regnerisch.

* **Danzig**, 12. März. Weizen loco fest, Umsatz 150 t, do. inländischer hochbunt und weiss 155—157, do. inländischer hellbunt 150—154, do. Transit hochbunt und weiss 125, do. hellbunt 121. — Roggen loco abgeschwächt, inländischer 127, do. russischer und polnischer zum Transit 92. — Gerste, grosse (660—700 g) 128, do. kleine (625—660 g) 125. — Hafer, inländischer 127. — Erbsen, inländische 140. — Wetter: Regen.

* **Breslau**, 12. März. Productenbericht. Tendenz ruhig. Zufuhr mässig. Hafer 1 Å höher per Tonne. — Bewölkt.

* **Wien**, 12. März. Weizen Frühjahr 7,84 G., 7,85 B., Mai-Juni 7,90 G., 7,91 B. — Roggen Frühjahr 7,84 G., 7,85 B., Mai-Juni 7,78 G., 7,79 B. — Mais Mai-Juni 5,65 G., 5,66 B. — Hafer Frühjahr 6,80 G., 6,81 B.

* **Pest**, 12. März. Weizen billiger, April 7,67 G., 7,62 B., October 7,70 G., 7,71 B. — Roggen matter, April 7,48 G., 7,49 B., October 6,90 G., 6,87 B. — Hafer geschäftslos, April 6,23 G., 6,24 B. Mais fest, Mai 5,17 G., 5,18 B., Juli 5,26 G., 5,29 B. — Kohlraps nom., August 12,50 G., 12,60 B. — Schön.

△ **Antwerpen**, 12. März. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* **Paris**, 12. März. (Anfang.) Hafer ruhig, März 17,90, April 18,10, Mai-Juni 18,35, Mai-August 18,15. — Roggen ruhig, März 14,50, April 14,50, Mai-Juni 14,75, Mai-August 14,75. — Weizen ruhig, März 18,00, April 18,00, Mai-Juni 19,10, Mai-August 19,50. — Mehl ruhig, März 23,75, April 24,00, Mai-Juni 24,05, Mai-August 24,05. — Rüböl steigend, März 66, April 66, Mai-August 53⅝, September-December 55¼. — Bewölkt.

* **Liverpool**, 12. März. Getreidemarkt. Weizen fest, unverändert, Mehl unverändert, Mais amerikanischer mixed neuer 1½ d, alter ½ d höher. — Wetter: Trübe.

* **Liverpool**, 12. März. (Schluss.) Weizen ruhig, März — s — d, Mai 5 s 11⅝ d, Juli 5 s 11⅞ d. — Mais ruhig, März 3 s 9½ d, Mai 3 s 9⅝ d.

* **Petersburg**, 12. März. Weizen Mai 9,90. — Roggen Mai 6,90. — Hafer Mai 4,00. — Leinsaat Mai 17,00. — Hanf loco 40—34. — Talg loco 53. — 2 Grad Wärme.

* **New York**, 12. März. (Anfang.) Weizen Mai 78⅝, fest. — Mais Mai 46⅝, fest.

* **New York**, 12. März. (Schluss-Course.) Weizen schwach. — Rother Winterweizen loco 79⅝. — Weizen März 79, Mai 78⅝, Juli 79, September —,—. — Mais fest, März 46⅝, Mai 46⅝, Juli 45⅝. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,75. — Getreidefracht nach Liverpool 1⅝.

* **Chicago**, 12. März. (Anfang.) Weizen Mai 77⅝. — Mais Mai 41. — Schmalz Mai 7,55.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 12. März.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 500 M.	3	85,60	Löb.Zitt. 100 T.	3½	97,25	Landw.Pfdbr.	3	85,25
do. 5/3 1000	3	85,15	do. 25	4	101,50	do. do.	3½	93,—
Staats-Anl. v.			Landrent.-Br.	3½	96,25	do. do.	4	100,75
1855 100 Th.	3	93,90	Landeskult.-R.	4	102,25	do. Creditbr.	3	85,25
1852/68/69	3½	97,75	Erbl. Pfdbr.	3	[illegible]	do. do.	3½	93,—
1867/69/1900	3½	97,75	do. do.	3½	95,—	do. do.	4	100,75
Lpz.-Dr. 1/72	4	97,75	Aussig-Tpl. P.	3½	89,80	Busch.Pr.v.95	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	179,—	Dresdner Bank	151,—	Sächsisch. Bank	138,60
Dresdn. Cred.-A.	108,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	123,—

Dresdner Bankverein 116,50

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	166,50	Elektr. (Kumm.)	209,50	Dr. Malzf. König	—
Dresd. Strassenb.	184,50	Elekt. A. u. Bahn.	39,—	Pirnaer Malzfab.	—
Ketra, D.Schl.-G.	67,25	Lpz. Elektricität	—	Porzell.-F. Kahla	—
S. B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	203,25	Pappel-F. Trptis	105,—
Sächs. Strassenb.	—	D. Gussstahlkug.	33,—	D. Thonr. u. Ch.-F.	142,50
Chemn. Papierf.	132,—	Wanderer-F.-W.	—	Meiss. Of. u. Ch.	100,—
Dresdn. Papierf.	136,—	Bathorn, Buchw.	161,—	S. Of. u. Cham.-F.	—
Hasser. M.-Papf.	—	Btzn. Br. u. Mälz.	99,50	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz.	187,—	Beschw. Nat.-Br.	182,—	Hänich. Steink.	60,—
Penig P.-Papierf.	147,50	Bw. Br. Streitbg.	97,—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Sebnitz. Papierf.	104,—	Brauner Br.	—	Chm. Färb. Körn.	—
Thode'sche Papf.	37,—	Feldschlösschen	—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Btznr. Papf.	131,50	I. Culmb. Exphr.	—	Gera Jt. Pr.-A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	91,—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	125,—	do. „Peta"	—	S. Kg.-Sp. Solbr.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	123,—	Felsenkeller-Br.	531,—	Weisstb. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Wald. J.-Sp. u. W.	—
D. u. Sp. M. Wieder	—	Geraer Brchr.	—	Mühl. AG Kileb.	—
D. Werkz. (V.-A.)	97,50	Greiz. Vereinsb.	—	Btzn. Tuchf. u. K.	90,—
do. Genossch.	—	Hofbrh. Vgl. A. I.	171,—	Teppich. Mblst.-F.	30,—
Germ. (Schwalb.)	—	do. do. II.	136,—	Leder-Mi.-E.-F.	—
Gromsch. M.-F.	—	Kieler Brauerei	182,—	Tchr.-W. Trenzn.	—
Jacobwerk	116,—	Lichtf. Bayr. Br.	150,—	Hotel Bellevue	65,—
Lauchh. conv.	104,75	Löbauer Brauer.	—	S. Nürnd. Ruhrg.	—
M.-B.-A. Golzern	—	Münr. Schlössch.	186,—	Dr. Nähm./Zwfh.	90,—
Mech.-F. Koppel	—	Meiss. Felsenkl.	—	S. Nähf. (Hevdnr.)	—
S. Gussst. Döhlen	180,50	Mönchsh. C. Exp.	212,—	D. Cartnar-Bremn.	—
S. Masch. Hartm.	—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	140,25
S. Webst. Schönh.	185,—	Planensch. Lgk.	119,—	do. Pressh.-K.-F.	—
Ver. Fischen W.	—	Reichelbrau	203,—	Kalltop. Mus.-W.	—
Vetsch.-Weisar.	—	Reisewitz, Br.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Wz.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	—	Sendlnf. Platen	142,—
Zittau. Masch.-F.	—	Societäts-Br.	202,—		
Zwick. Masch.-F.	10,—	Ver. Frankf. Brn.	106,—		

Coursbericht der Zwickauer Börse am 12. März.

(Mitgetheilt durch die **Zwickauer Bank**.)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	421 G.	Zwick. Bürgergewerk.	—
Göhl.-Bock. Kohl.-E.	1875 G.	do. Brückenbg. V.-A.	300,00 bz 325 G.
PölitzamAct.-Brdr.	—	do. do. Zehnland.	—
do. do. (neue)	1750 G.	Zwick.-Oberhohndf.	4830 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	—	Zw. Stahlw. (Vereinigt)	2440 bz 2437 G.
Portl.-Cem.-F. Gösen.	488 bz 490 G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Zw. Bank 4% Z. v. 1,81	113⅜ G.	Deutschld. Gewrksch.	1075 bz 1071 G.
Vresbrk. 4% Z. v. 1,81	106,25⅜ G.	Oelsn. Bgb. Gwrksch.	1182 bz 1180 G.
Crimmitsch. Masch.-F.	880 B.	Staatspapiere und Fonds.	
Zwickauer Masch.-F.	73½ G. 10	Deutsch. Reichsanl.	—
Schlem. Hütt.-u. P.-F.	187-187,50 bz	do. do.	—
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Preuss. Consols	97,75 G.
Gr. Ernst zu Pr.-A.-A.	1320 G.	Sächsische Rente	85,70 B.
Frebitz Braunk.-Ges.	415 G.	do. Staats-Anl.	—
do. do. Pr.-A.	780 G.	Ldw. Crdtv.-Pfbr.	—
UnionKrieb. Prior.-A.	345 G.	do. do.	100,25 G.
do. do. à 1000	1150 G.	Alth. Landesb.-O.	95,75 G.
Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.		A.-Br. Zw. v. Fdb.	100,— G.
Bock.-Hohnd. I. S.-A.	2380 G.	Chem. Fab. Derst.	99,— B.
Verein. Feld. do. B.	2168 G.	Crimm. Masch.-F.	101,75 G.
Concordia	—	Döttgd. F. nk.-F.*	104,— G.
do. Prior.-Act.	—	K. Marienhütte O.	99,75 G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1175 bz G.	Zwick. Stadt-Obl.	94,— G.
Gersdorf	741 G.	do. do. 72 u. 76	100,50 G.
do. Pr.-A. Ser. I	1230 G.	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
do. do. Ser. II	1135 G.	Kohlenwerks-Anleihen.	
Gottessegen z. Lugau	1331 G.	Bockw.-Hohnd. V. F.	99,75 G.
do. Prior.-Act.	1521 G.	Concordia	101,25 G.
do. Act. Ser. III	4065 G.	Deutschland	101,80 G.
Hohndf. k. Lichtenst.	509 G.	Erzgebirg. Verein	100,— G.
do. Prior.-Act.	718 G.	Hohndf. k. Lichtst.	99,75 G.
Kaisergrube	683 bz G.	Kaisergrube	99,75 G.
do. Prior.-A. Ser. I	1125 bz G.	Lug. Steinkohlb.-V. v. 1877	100,— G.
do. do. Ser. II	—	do. do. v. 1875	100,— G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	1073 bz G.	do. do. v. 1880	100,— G.
do. Prior.-Act.	1265-1270 bz 1270 G.	Oelsn. Bergb.-G. E. I	102,— G.
Oberhohndorf-Forst	140 G.	do. do. Em. II	102,— G.
do. Schader	414 G.	Oelsn. Vereinigt.	100,— B.
Oelsnitz. Vereinigtgl.	45 G.	Zwick. Bürgergew.	100,25 G.
do. Prior.-A. Ser. I	183 G.	do. Brückenb. v. 95	99,75 G.
do. do. Ser. II	495 G.	Zwick.-Obhohndf.	100,— G.

Abschlags-Dividenden für 1900:

Zwickau-Bürgergewerkschaft . . . . Div.-Sch. Nr. 95 = 100 Å

Zwickau-Steinkohlenbauv. Vereinsglück . . Div.-Sch. Nr. 115 = 100 Å

Oberhohndorf-Reinsd. Kohlen-Eisenbahn . . Div.-Sch. Nr. 57 = 55 Å

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 12. März 1901.

	%			
Haller Stadt-Anl. v. 86	3½	94,— G.	Halle Bankverein	150,— G.
do. Theater-A. v. 1891	3½	—	Spar- u. Vorsch.-Bank	80,— G.
do. Stadt-A. v. 1886	3½	94,— G.	Cönnerner Malzfabrik	200,— B.
do. Stadt-A. v. 1892	3½	94,25 G.	Cröllwitzer Papierfabr.	—
do. Stadt-A. v. 1900	4	101,— G.	Dornstew. Kattun. Brk.	—
Akener Stadt-Anleihe	3½	92,— G.	do. Vorzugs-Act.	101,— B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	92,10 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	—
do. do. v. 1900	4	101,25 G.	Feldschlösschen-Br.	54,— B.
Halberst. Stadt-v. 1900	3½	92,— G.	Glauziger Zuckerfabrik	—
Naumburger Stadt-A.	3½	92,— G.	Halle-Hettstedt. Eisenb.	93,— G.
do. do.	4	101,— bz	Hallesche Actienbierbr.	102,— G.
Landsch. Centr. Pfdbr.	3½	—	do. Maschinenfabrik	—
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	—	do. Strassenbahn	60,— G.
do. do. do.	3½	—	do. Portl.-Cement	—
do. do. do.	3	85,10 B.	Hildebr. Mühlenwerke	160,— G.
do. Provinzial-A.	3½	92,10 G.	Körbisd. Zuckerfabrik	—
Halle-Hettstedt Oblig.	4	—	Kyffhäuser Hütte	155,— G.
do. do. do.	4½	101,25 B.	Landsberger Malzfabr.	—
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	96,— B.	Naumb. Braunkohlen	220,— G.
do. Union El.-W. Obl. rz.	4	105,— B.	Niemberger Malzfabrik	163,— G.
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	100,25 G.	Nienb. Schleussmühl.	105,— B.
do. b. 1904 unkdb.	4	100,25 G.	Packhof	—
Unstr.-Reg.-O.-Br.-N.	3½	91,50 G.	Riebeck. Montanwerke	232,— G.
Seeth. Masch.-F. Obl.	4	—	S.-Thür. Braunk. St.	143,— G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	—	do. do. St.-Pr.	143,— G.
Elsenach. Kfdbl. v. 92	4½	—	Waldauer Braunk.	—
Fabr. Iw. M. P. Z. & Co.	—	—	Wegeleben-Weisef. Brk.	263,— G.
Theisach. rckz. 105	4	91,— B.	Zeitzer Masch. (Schaede)	—
Körbisd. Zuckerf. do.	4	—	do. Par.- u. Solaröl.	151,— B.
Wohlau Braunk. do.	4	98,— G.	Zuckerraffinerie Halle	161,50 G.
S.-Th. Brk.-Ver. Schv.	4	99,50 G.	B.-Ndl. Bgb. Ver. Kuxe*)	—
Wersch.-Wf. Brk. 1900	4	99,50 G.	Hall. Cs. Pfänn. Kuxe*)	280,— G.
do. 4pr. Obl. v. 1898	4	99,50 G.		
Zeitz. Par. u. Solaröl	—	—		
rckzbh. b. 1904	4	98,— G.		

*) Cours in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 12. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,46	4proc. ung. Goldr.	99,70	Adler, Fahrrad	143,50
Pariser Wechsel	81,125	4pr. ung. Kronr.	94,20	Allg. Elektr.-Ges.	203,90
Wiener Wechsel	85,075	Unific. Egypter	106,80	Schuckert	109,00
3% Reichs-Anl.	88,60	3% cons. Mexik.	69,—	Höchst. Farbw.	341,—
3% Preuss. v. 91	88,10	Oest. 60er Loose	143,20	Bochum Gussst.	190,75
Italiener	94,15	Reichsbank	148,10	Harpenerbergw.	169,—
Oest. 4% Goldr.	100,60	Berl. Handelsg.	152,20	Hibernia	180,—
Oest. Silberrente	98,60	Darmstädter B.	134,80	Westeregeln	212,—
do. 4⅕% Papierr.	98,60	Disconto-Gesell. B.	187,20	Laurahütte	204,10
3% portug. Anl.	25,50	Disconto-Comm.	185,60	Lübeck-Büchen	128,80
5% amort. Rum.	—	Dresdner Bank	151,20	Franzosen	148,—
4% russ. Consols	100,50	Mitteld. Credit	111,40	Lombarden	25,30
do. Russen v. 1894	94,—	Nationalb. f. D.	128,20	Baab-Oedenb.	59,00
4pr. serb. Rente	64,40	Oest.-Ung. Bank	120,80	Gotthardbahn	167,50
4proc. Spanier	72,20	Oest. Creditact.	221,20	Mittelmeerbahn	99,80
Conv. Türken	23,90	Bresd. Disconto	95,30	4% Wladikaw. Pr.	99,80

Privatdiscont 3⅞. — Nach Schluss der Börse: Credit 220,90, Disconto 185,60, Bochum —, Gotthard —, Laura —, Anatolier 85,25

Frankfurt a. M., 12. März. (Schlusscourse.)

Credit	220,60	Schw. Nordost	114,10	Laurahütte	203,70
Franzosen	147,30	Berl. Disconto	185,50	Gelsenkirchen	—
Lombarden	25,40	Berl. Handelsg.	—	Harpener	168,75
Gotthardbahn	167,50	Dresdner Bank	—	Bochum Gussst.	190,—
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	—	D. Vereinsbank	117,—

Deutsche Bank —,—. Still.

Hannover, 12. März.

3½% Han. Prov.-A.	93,25	4% H. Strb.-Obl.	95,35	Hörd. (Eich.) Com.	100,—
4% do. do.	102,25	4½% do. do.	97,75	Lünebg. Cement	145,—
3½% Han. Std.-A.	93,25	Cont. Caoutsch.	374,—	Ilseder Hütte	712,—
4% do. do.	101,30	Hann. Gummi-K.	209,—	Hann. Strassenb.	94,—
4% Ank. H. L.-C. O.	101,40	do. Baumw. V.-A.	42,—	Zuck.-F. Sennigs.	121,—
4% Ank. Cell. C.-O.	101,90	Döhr Wollwäsch.	136,—	do. Nestwerk	89,75
		Hann. Cement-F.	155,—	do. Raff. Brunsn.	111,50

§ **Hamburg**, 12. März. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Creditactien 220,60, Packetfahrt 128. Ruhig.

Breslau, 12. März. (Schlusscourse.) Fest.

Schl. 3½% L. Pfbr.	90,80	Oberschl. Eisenb.	117,50	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	95,25	Hegenscheidt	109,50	Laurahütte	203,25
Bresl. Wechslerb.	104,75	Oberschl. Coaks	138,50	Bresl. Oelfabrik	78,75
Creditactien	221,75	Oberschl. Prt.-Cem.	120,00	Coaks-Oblig.	99,50
Schles. Bankv.	141,—	Oppeln. Cement	124,—	Cell. Feldm. Cos.	155,50
Bresl. Spritfabr.	174,—	Giesel-Cement	115,—	Oberschl. Bank	119,—
Donnersmarck	200,—	Kramsta	150,50	Eisenw. Silesia	128,—
Kattowitzer	190,50	Schles. Cement	154,—	Niederschl. Kleinb.	59,10
Elektr.-u. Schles. Gas Lit. A	—	B 106,—		Lpz. elektr. Strassenb.	81,25

Wien, 12. März, Nachm. 12 Uhr 25 Min. Fest.

Ung. Creditact.	716,—	Oest. Papierr.	98,60	Bankverein	508,—
Oest. Creditact.	702,75	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	—
Franzosen	693,—	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	438,50
Lombarden	109,50	Ung. Kronenanl.	93,35	Buschtiehrad. B	1132
Elbethalbahn	508,—	Marknoten	117,50	Türkische Loose	111,50
Strassenbahnact. Lit. A	—	B —	Brüxer 834	Alp. Montan	473,50

Wien, 12. März. (Schlusscourse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	98,60	Wiener Bankver.	506,—	Amsterdam	198,60
do. Silberrente	98,55	Böhm. Nordbahn	438,—	Berl. Check krz.	117,48
do. Goldrente	118,40	Buschtiehrad. B.	1148	Lond. do. krz.	240,40
do. Kronenr.	98,20	Elbethalbahn	508,—	Pariser Wechsel	95,36
4% ung. Goldr.	118,40	Ferd.-Nordbahn	6340	Napoleons	19,08
Ung. Kronenr.	93,50	Franzosen	690,—	Marknoten	117,48
Oest. 1860er Loos.	143,—	Lemb.-Czernow.	583,—	Russ. Banknoten	253,50
Türkische Loose	110,50	Lombarden	104,50	20fr. Bulgaren	96,50
Länderbank	435,50	Nordwestbahn	460,—	Rima Murany	512,—
Creditactien	701,50	Pardubitzer	377,—	Prager Eisen	1705
Unionbank	569,—	Alpine Montan	471,—	Strassen-} A	202,—
Ungar. Credit	715,—	Tabak-Actien	298,—	bahnactien } B	290,—

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 92,50, 4½proc. 98,75.

Nach fortgesetzter Steigerung und lebhafter Hausse in Montanwerthen Schluss auf Realisationen theilweise abgeschwächt.

London, 12. März, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	96⅞	Monop.-Anl. v. 87	43	Chartered	3⅝
Deutsche R.-Anl.	88⅞	Italiener	94⅝	Debeers	23
Arg. 5% Goldv. 86	95	Rupees	63⅝	Goldfields	8
do. 4½% aus. Anl.	—	6% cons. Mexik.	99⅞	Rio Tinto-Act.	60⅝
3proc. fund. Arg.	97½	3proc. Portug.	25⅝	Canada Pacific	94½
3proc. Chinesen	95½	4% Russen II. E.	101½	Chicago-Milw.	158⅝
3½proc. Egypter	102	Spanier	72	Louisv.-Nashv.	99⅝
4% unific. Egypt.	106⅞	Conv. Türken	24	Northern Pac.	90
Griech. 81er Anl.	38½	Ottomanbank	11½	Northern Comm.	—

Ruhig. — Trübe. Norfolk shares 81⅝, 1898er Chinesen 81⅝

London, 12. März. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	96⅝	Ung. Goldrente	99	Canada Pacific	94⅞
Preuss. 3½% do.	—	Türken	24	Platzdiscont	3⅛
Egypt. 4% unif.	106⅞	Ottomanbank	11⅝	Bankeingang	
Italiener	94⅝	Rio Tinto	60⅝		
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	5⅞	Stetig.	

Paris, 12. März, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Unentschieden.

3proc. Rente	102,37½	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	95,80	Span. äuss. Anl.	73,05	Lombarden	—
3proc. Portug.	25,20	Türken	24,40	Ottomanbank	560,—
4pr. Russen v. 94	—	Türkenloose	116,20	Rio Tinto	1518
				Suezcanal-Actien	—

Paris, 12. März. (Schlusscourse.) Besser.

3proc. Rente	102,32	Lombarden	—	Portugiesen	25,30
Italiener	95,77	Rio Tinto	1519	Privatdiscont	2⅞
3proc. Portug.	99,90	Wechs. a. London	25,18	Span. äuss. Anl.	73,10
4pr. Russen v. 94	738,—	do. auf Italien	5⅜	Harpener	1282

* **Paris**, 12 März. Das Geschäft an heutiger Börse war im Allgemeinen schleppend, doch zeigte sich im Parquet etwas mehr Kauflust, und einzelne Staatsanleihen, besonders Spanier und türkische, konnten leicht anziehen. Coulissenwerthe lustlos und träge. Eastrand 29½, Randmines 105.

Petersburg, 12. März, Nachm. 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. London	93,80	Russ. 4proc. St.-R.	99⅞	As.-Don-Com.-B.	518
do. Amsterdam	—	Rus. 4pc. Kleb.-A.	140	Ptrsb. Discontob.	420
do. auf Berlin	45,85	1g. Sp. Präm. 64	349	do. int. H.-B. I. E.	206
Cheques do.	46,20	do. do. 66	289	do. Priv.-H.-B.	271
Wechsel a. Paris	37,20	do. Sp. F. Adels.	99	R. Bk. f. ausw. Hdl.	274
Privatdiscont	5½	do. 3% u. St.-Olg.	94	Warsch. Com.-B.	380

New York, 12. März. (Anfangscourse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	131½	N. Y. Centr.-Act.	145⅞
Ch., Milw. & St. P.	140⅛	Louisv. & Nashv.	94⅝	Northern Pacific	87⅝

Lissabon, 12. März. Goldagio 42.

Rio de Janeiro, 11. März. Wechsel auf London 11,15/16.

Berlin, 12. März. (Schluss-Course.)

Bank-Actien.

Berliner Bank	101,25	Dresd. Bankv.	113,50	Mitteld. Credith.	111,90
Berl. Handelsges.	152,10	Dresd. Cred. I. d.	109,—	Nationalbank	128,—
Darmstädt. Bank	134,30	Gothaer Privatb.	127,—	Pomm. Hyp. con.	—
Deutsche Bank	208,75	Leipziger Bank	100,75	Reichsbank	148,30
Disconto-Comm.	185,40	Leipz. Credit	178,—	Russische Bank	104,00
Dresdner Bank	151,25	L. Cred. u. Sparb.	106,50	Sächsisch. Bank	138,75

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

3½% R.-A. 1905	98,10	Oest. 1860 Loose	132,90	3½% Bay. Staats	95,40
D. 3½% R.-Anl.	98,10	4% Rumänier 90	73,10	3% Sächs. Rente	85,30
do. 3% do.	88,60	4% Russ. 1880	—	3½% S. L. Credit.lb.	92,75
P. 3½% Cons. 1905	97,75	4% do. 1889 II. E.	—	4% do. II. A.	100,75
P. 3½% Consols	97,75	4% do. inn. A. 1894	98,10	4% Pomm. H. I.g. S.	98,25
do. 3% do.	88,30	4% Serb. Anleihe	64,60	4% do. v. u. 10	86,25
5% Mex. Anl. 1899	97,80	7.4% Pres. Loose	114,10	3½% do. 7 u. 8	82,60
4% Oesterr. Goldr.	100,60	4% Ung. Goldr. 1900	99,60	3% Ital. Eisenb.	58,70
4⅕% Pap. Feb.-Aug.	—	4% do. Kronen	94,10	4% S. Pac. P. I. m.	104,50
4⅕% do. Mai-Nov.	—	4% Goldanl. E. T.	—	4% do. Gen. Lien	70,90
4⅕% Silb. Jan./Juli	98,50	5% Chin. Chrt. A.	102,40	4% Sard. Eisenb.	—
4⅕% do. April-Oct.	98,50	4½% do. A. v. 98	93,60	Napoleons	16,26
4% O. Staatsch.	77,75	4% Ital. Rente	—	N. D. Schatzanw.	101,40

3proc. Bayrische Staatsanleihe 86,75, 4proc. Bayr. Anleihe 102,50.

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	157,80	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	108,75
Frankf. Güterb.	92,50	Canada Pacific	89,60	Northern Pacif.	87,70
Lübeck-Büch.	127,—	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	—
Marienb.-Mlaw.	—	Ital. Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Südb.	92,25	Ital. Mittelm.-B.	—	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	—	Transvaalbahn	215,75
Buschtiehr. Lt. B.	—	Lüttich-Limb.	—		

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	67,—	Gr. Berl. Strass.	221,50	Nordd. Wolle	133,10
Allg. Elektr.-G.	205,—	Hag. Gussstahlf.	89,70	O.-Schl. Eisb. bed.	118,25
Allg. Loc. u. Str.	169,—	Hamb. Elektr. W.	151,80	O. Els. Hegenscheidt	109,75
Angl. Cont. Guan.	95,10	Hamb. Packetf.	128,75	Pensiger Maschf.	100,75
Berl. Elek. Strass.	—	Hamb. Strass.-B.	175,—	Potsdam. elekt. li.	41,90
Berl. El. Werke	179,—	Hannov. Strass.	84,60	Phönix Bw. L.-A.	150,60
B. H. Schwartzk.	200,—	Hansa Dampf-S.	140,40	Potsdam. Strassb.	—
Bing Nürnb. Met.	204,75	Harcort St.-Pr.	116,—	Rauchw. Walter	104,50
Bismarckhütte	231,—	Harpen. Bergb.	168,75	Redenhütte St.-P.	72,—
Bl.-Essen Bergw.	120,—	Hartm. Masch.	141,75	Reichelbräu	202,75
Boch. Gussstahl	190,—	Harz. St.-P. A. ov.	100,—	Rh. Nassau Bgw.	126,75
Braun. Nürnbg.	122,—	Heidelb. Strassb.	153,—	Rhein. Bergbau	120,50
Butzke & Comp.	67,50	Helios Elektr.-G.	—	Riebeck Mont.-W.	228,—
Cassel. Trebertr.	222,—	Hibernia Bergw.	180,—	Rositz. Braunk.	177,40
Chem. W. Zimm.	122,75	Hörder Bergw. St.-P.A.	127,10	Rositzer Zuckfbr.	152,25
Concord. Bergb.	270,50	Kahla Porzell.	312,—	S. Gussst. Döhl.	180,25
Consol. Schalke	312,—	Kette Elbschiff.	87,10	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	91,10	Kirchner & Co.	139,—	S. Thür. Bek. A.	142,50
Cröllw. Papierf.	238,—	Köln. Bergw.	217,—	Sächs. Webstuhlf.	183,50
D.-Oest. Bergw.	145,50	König Wilh. cv.	178,—	Schalker Grub.	323,—
Deutsch. Gasgl.	420,—	König. Marienh.	76,—	Schuckert Elktr.	169,60
Donnersm.-H. ov.	199,80	Königsb. Bergw.	154,75	Siem. & Halske	156,30
Dortm. Un. Lit. C.	79,10	Körbisd. Zuckf.	130,—	Stöhr Kammgsp.	139,75
Dresd. Strass.-B.	186,25	Lauchhamm. +	104,80	Stolberg Zink-A.	67,—
Erdmannsd. Spinn.	—	Laurahütte	204,10	Thür. Salinen	70,90
Elektr. Bergbau	198,—				
Elektr. Kummer	105,60	L. Bierb. Riebeck	202,—	Tillm. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	204,25	Leopoldshall	90,35	Verein. Pinself.	167,—
Falkenst. Gard.	105,50	L. Loewe & Co.	315,—	Victor. Fahrrad	48,50
Gelsenk. Bergw.	174,—	Mark.-westf. Bw.	47,50	Westereg. Alkali	211,—
Ges. f. elekt. Unt.	116,50	Neub. sanat. Pr.	110,—	Wissener V.-A.	102,75
Glauz. Zuckerf.	135,50	Nordd. Lloyd	117,25	Wittener Gussst.	180,—

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,85	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,05
do. 2 Monat	—	New York vista	4,19½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,—	Paris 8 Tage	81,10	Petersburg 8 T.	215,75
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	80,75	do. 3 Monate	213,35
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80,75	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	80,05	Oesterr. Bankn.	85,15
London 8 Tage	20,44½	do. 2 Monate	78,05	Russische do.	216,15
do. 3 Monat.	20,35½	Privatdiscont	3⅝	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

Oesterr. Credit	220,60	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	203,75
do. Staatsb.	147,25	Dortm.-Gronau	157,50	3% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	25,30	Lübeck-Büchen	126,00	Bochumer	190,75
Berl. Handelsg.	152,00	Marienb.-Mlaw.	74,40	Dortmunder	77,00
Darmstädter B.	134,50	Ostpreuss. Südb.	92,75	Laurahütte	203,75
Deutsche Bank	209,25	Gotthardbahn	167,40	Consolidation	311,—
Discont.-Comm.	185,40	Schw. Nordost	—	Gelsenkirchen	173,60
Dresdner Bank	151,10	Jura Simplon	100,50	Harpener	168,40
Nationalbank	128,25	Prinz-Henryb.	108,60	Hibernia	179,50
Italiener	96,10	Ital. Mittelmeer	99,75	Trust-Dynamit	162,—
Spanier	72,25	do. Meridional	136,10	Hamb. Packetf.	128,25
Türkenloose	113,75	Canada Pacific	89,75	Nordd. Lloyd	117,—
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	215,75	Dannenbaum	72,25

Schwächer.

* **Berlin**, 12. März. Börse. (Ergänzung.) In der dritten Börsenstunde schwächten sich Montanwerthe etwas ab, doch der Cassamarkt für Industriewerthe verkehrte ziemlich fest. Banken lagen ruhig. Creditactien tendirten schwächer. Fonds waren still; heimische Anlagen entbehrten jeder Anregung.

Bergwerks-Kuxe. — **Berlin**, 12. März.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Teleg.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	735	775	Grünewald	—	25
Altendorf	175	225	Hamburg u. Franziska	3725	3800
Augusta Victoria .	900	950	Heinrich	3300	3400
Bielefeld Tiefbau .	1050	1125	Helene und Amalie .	—	14150
Blankenburg . . .	—	2825	Hercules	—	3775
Bommerbänk. Tiefb.	850	900	Joh. Deimelsberg .	—	3400
Borussia	1375	1450	Julius Philipp . .	550	600
Brühl	2650	—	König Ludwig . .	9250	9400
Carol. b. Holzwickede	1025	1075	Königin Elisabeth .	—	16000
Carolus Magnus . .	—	6075	Langenbrahm . . .	—	9200
Charlotte	275	300	Lothringen	11250	11400
Constantin d. Grosse	11550	11700	Minister Achenbach	—	7850
Dahlhauser Tiefbau	2000	2350	Mont Cenis . . .	11475	11600
Deutschland b. Hassl.	2175	2250	Nordstl Consolid. .	—	2875
Dorstfeld	—	7300	Orange	2575	2650
Ellberg	—	3675	Pörtingsiepen . .	3850	3925
Eintracht Tiefbau .	5000	5150	Rudolf b. Constantin	600	650
Ewald	17100	17250	Schürbank u. Charl.	1250	1325
Freie Vogel u. Unverh.	1050	1110	Siebenplaneten . .	2950	3025
Friedlicher Nachbar	—	3125	Steingatt	800	825
Friedrich der Grosse	—	7850	Stock & Scherenberg	1600	1675
Fröhl. Morgensonne	8000	—	Trappe	2200	2275
General Blumenthal	15200	—	Tremonia	2425	2500
Glückhilf Friedenh. .	1900	2000	Unser Fritz . . .	—	14000
Gottessegen	4200	4375	Victoria b. Kupferdreh	—	1325
Graf Bismarck . . .	38500	—	Vorwärts	500	550
Graf Schwerin . . .	—	6250	Waltrop	—	1325

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	5150	5300	Justenberg	—	—
Bernhardshall . . .	1225	—	Justus I	2850	2900
Burbach	4650	4725	Kaiseroda	1825	—
Carlsfund	6700	6800	Mathias	95	120
Fürst Heinrich (Eime)	185	—	Neustassfurt . . .	17000	—
Grossherzog. Sophie	—	—	Ronnenberg-Actien .	1275	1325
Glückauf Sondersh.	—	9775	Salzdetfurth A.-G. .	—	2850
Hansa	—	160	Schliesel	—	30
Hedwigsburg . . .	4375	4525	Siegfried I	—	—
Hercynia	22050	22200	Wallmont	300	325
Hohenfels	1800	1875	Wilhelmsh. b. Andersh.	12900	13100
Hohenzollern . . .	1950	—	Wintershall	—	25

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	300	400	Petersteche u. Lohm.	1035	1125
Ver. Henriette . . .	600	—	Titus II.	—	315
Kohlenberger Zug .	575	650	Victoria	2050	2125
Neue Hoffnung . .	550	625	Wildberg	5150	—
Neue Kirche . . .	—	900	Wilhelm II.	—	1025
Markircher 575 G.	625 B.		Niederfischbach 50 G.	75 B.	

Wegen Drahtstörung mit Essen dortige Preisnotirungen ausgeblieben. Kaliwerthe fest, Nachfrage für Hohenzollern, Fürst Heinrich und Mathias.

* **Essen**, 11. März. Bergwerksbörse. Bergwerks-Kuxe. Kohlenbergwerke, in 1000 Kuxe eingetheilt: Alte Haase 710 G., 740 B., Altendorf 150 B., Blankenburg 2750 G., 2775 B., Vereinigte Sommerbänker Tiefbau 850 G., 900 B., Borussia 1375 G., 1425 B., Carolina 1025 G., 1075 B., Carolus Magnus 5950 G., 6175 B., Vereinigte Constantin der Grosse 11550 G., Vereinigte Dahlhauser Tiefbau 2275 G., 2350 B., Dorstfeld 7225 G., 7290 bez., Ellberg 3610 G., 3640 bez., Eintracht Tiefbau 5050 G., 5200 B., Ewald 17100 G., 17300 B., Friedrich der Grosse 7850 B., Fröhliche Morgensonne 8000 G., 8275 B., General Blumenthal 15250 G., 15500 B., Graf Bismarck 38700 G., Graf Schwerin 6250 G., 6350 B., Hamburg & Franziska 3700 G., 3775 B., Heinrich 3350 G., 3350 B., Helene und Amalie 13900 G., Hercules 3665 bez., Johann Deimelsberg 3325 G., 3375 B., Julius Philipp 575 G., 600 B., Königin Elisabeth 16100 B., König Ludwig 9250 G., 9375 B., Langenbrahm 9025 bez., Lothringen 11150 bez., 11300 B., Mont Cenis 11600 bez., 11450 B., Orange 2525 G., 2625 B., Vereinigte Pörtingsiepen 3800 G., 3860 B., Rudolf 580 G., 600 B., Vereinigte Schürbank und Charlottenburg 1260 G., 1310 B., Steingatt 775 G., 800 B., Tremonia 2425 B., Unser Fritz 13900 B., Victoria 1325 B. — Kaliwerke: Beienrode 5100 G., 5200 B., Bernhardshall 1250 G., Glückauf bei Sondershausen 9600 G., 9775 B., Hedwigsburg 4350 G., 4550 B., Hercynia 22100 G., Hohenzollern 1950 bez., Kaiseroda 1825 bez., Neu-Stassfurt 17000 G., Wilhelmshall 13000 B. — Bergwerks-Gesellschaften: Neu-Essen 390 G.

Schifffahrt.

Wasserstände am 12. März.

Dresden + 0,56 (Wuchs 0,20). | **Roslau** + 4,00 (Fall 0,12).
Magdeburg + 3,56 (Wuchs 0,04). | **Calbe** + 3,82 (Fall 0,26).

Eingetroffen: der American-Liniendampfer „St. Louis" (11/3) in New York; Canarddampfer: „Umbria" (11/3) in New York, „Ivernia" (11/3) in Boston; der White-Stardampfer „Germanic" (11/3) in New York; Allan-Liniendampfer: „Siberian" (11/3) in New York, „Numidian" (11/3) in Portland; Hamb.-Amerika Liniendampfer: „Bengalia" (11/3) in Baltimore, „Glenmorven" (11/3) in Rio de Janeiro, beide von Hamburg.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Pennsylvania" (11/3) von Boulogne-sur-Mer nach New York, „Castilia" (11/3) von Antwerpen nach Westindien, „Suevia" (11/3) von Malta nach Ostasien, „Troja" (11/3) von Lissabon nach Mittelbrasilien, „Hispania" (10/3) von New Orleans, „Kiautschau" (11/3) von Singapore, beide nach Hamburg.

Passirt: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Numidia" (11/3) und „Cheruskia" (11/3) Lizard nach Hamburg, „Afrika" (11/3) Cuxhaven nach dem La Plata, „Bethania" (11/3) Dover nach Baltimore, „Hamburg" (11/3) Gibraltar.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur F. Wallbrecht in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Antwerpen (10/3) „Pfalz" vom La Plata, in Hongkong (12/3) „H. H. Meier" von Ostasien, in Galveston (11/3) „Helgoland", in Baltimore (11/3) „Hannover", beide von Bremen.

Abgegangen: von Southampton (11/3, 10 Uhr Abends) Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Grosse" nach Bremen, von Villagarcia (11/3) „Mark" nach dem La Plata, von Southampton (11/3) „Prinz Heinrich" nach Ostasien.

Passirt: Lizard „Königin Luise" (11/3) von Bremen nach New York.

Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expediren: Nach New York: Schnell- und Postdampfer „Grosser Kurfürst" 16/3, „Kaiser Wilhelm der Grosse" 19/3, „Rhein" 23/3, „Neckar" 30/3, „Barbarossa" 6/4, „Lahn" 9/4, „Königin Luise" 13/4, „Kaiser Wilhelm der Grosse" 16/4; nach Baltimore: „Köln" 21/3, „Frankfurt" 28/3; nach Galveston: „Norderney" 20/3, „Helgoland" 25/4; nach Brasilien: „Stolberg" 22/3, „Mainz" 6/4; nach dem La Plata: „Bonn" 16/3, „Pfalz" 30/3, „Aachen" 13/4; nach Ostasien: „Preussen" 19/3, „Hamburg" 3/4, „Sachsen" 16/4; nach Australien: „Karlsruhe" 27/3, „Darmstadt" 24/4.